

2015

Geschäftsbericht Nordex SE



Nordex SE: Kennzahlen im Überblick

Ergebnisentwicklung		2011	2012	2013	2014	2015	Δ 15/14
Umsatz ¹	EUR Mio.	920,8	1.075,3	1.429,3	1.734,5	2.430,1	40,10%
Gesamtleistung ¹	EUR Mio.	927,0	1.100,9	1.502,3	1.739,5	2.416,1	38,90%
EBIT ¹							
vor Einmalaufwendungen/ Sondereffekt	EUR Mio.	-10,3	14,0	-	-		-
Einmalaufwendungen/ Sondereffekt	EUR Mio.	-19,4	-75,0	-	-		-
EBIT ¹	EUR Mio.	-29,7	-61,1	44,3	78,0	126,2	61,79%
EBITDA ¹	EUR Mio.	-2,0	8,2	83,6	121,0	182,4	50,74%
Cashflow ^{1,2}	EUR Mio.	69,1	64,0	67,9	-24,6	144,6	>100%
Investitionen	EUR Mio.	46,1	58,5	71,6	76,3	75,1	-1,57%
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹	EUR Mio.	-49,5	-94,4	10,3	39,0	52,3	34%
Ergebnis je Aktie ³	EUR	-0,67	-1,28	0,14	0,48	0,65	35%
EBIT-Marge ¹	%	-3,2	-5,5	3,1	4,5	5,2	0,70%-P.
Working-Capital-Quote ⁴	%	27,7	8,7	2,2	-2,3	-1,2	1,10%-P.
Bilanz		2011	2012	2013	2014	2015	Δ 15/14
Bilanzsumme per 31.12.	EUR Mio.	1.028,9	1.066,1	1.191,4	1.239,9	1.460,1	17,76%
Eigenkapital per 31.12.	EUR Mio.	376,6	279,0	368,0	396,0	455,6	15,05%
Eigenkapitalquote	%	36,6	26,2	30,9	31,9	31,2	-0,70%-P.
Mitarbeiter		2011	2012	2013	2014	2015	Δ 15/14
Mitarbeiter ⁵	Ø	2.643	2.536	2.543	2.800	3.148	12,43%
Personalaufwand ¹	EUR Mio.	147,4	140,2	153,2	167,7	197,3	17,65%
Umsatz ¹ je Mitarbeiter	TEUR	348	424	562	619	772	24,72%
Personalaufwandsquote ¹	%	15,9	12,7	10,2	9,6	8,2	-1,40%-P.
Unternehmensspezifische Kennzahlen		2011	2012	2013	2014	2015	Δ 15/14
Auftragseingang	EUR Mio.	1.107,0	1.268,0	1.502,9	1.753,9	2.470,9	40,9%
Installierte Leistung	MW	970	919	1.254	1.489	1.697	14,0%
Anlagenbau Auslandsanteil ¹	%	85,4	83,2	75,4	65,8	68,5	-2,7%-P.

¹2012 ohne aufgeführte Aktivitäten

²Cashflow = Veränderung der liquiden Mittel

³Ergebnis je Aktie = unverwässert auf Basis von durchschnittlich gewichteten Aktien für 2015: 80,882 Millionen Aktien (2014: 80,882 Millionen Aktien)

⁴Bezogen auf die Umsatzerlöse

⁵2011 noch inklusive der Mitarbeiter des Reorganisationsprogramms

Highlights Nordex-Gruppe 2015



März 2015

Gleich im ersten Quartal verbucht die Nordex-Gruppe zwei Großaufträge aus Schwellenmärkten: In Uruguay errichtet Nordex bis Mitte 2016 für den staatlichen Energieversorger UTE das 142-MW-Projekt „Pampa“ mit 59 Schwachwindturbinen des Typs N117/2400. Auch das Turnkey-Projekt „Gibson Bay“ in Südafrika mit 37 Anlagen vom Typ N117/3000 zählt mit 111 MW zu den größten Projekten der Unternehmensgeschichte.



Mai 2015

Lars Bondo Krogsgaard, bis dahin CCO der Nordex SE, folgt Dr. Jürgen Zeschky im Amt des Vorstandsvorsitzenden, nachdem dieser sein Mandat zum Ende des Monats niedergelegt hat. Herr Dr. Zeschky hatte ab März 2012 die Nordex-Gruppe erfolgreich durch den Turnaround geführt und neu ausgerichtet.



September 2015

Auf der Branchenmesse „Husum Wind“ präsentiert Nordex mit der N131/3300 eine hocheffiziente, für das deutsche Binnenland maßgeschneiderte Turbinenvariante, die u. a. mit einer Nabenhöhe von bis zu 164 m voll auf das Ziel geringerer Stromgestehungskosten einzahlt.



Oktober 2015

Die Nordex-Gruppe und der spanische Infrastrukturkonzern Acciona melden die Vereinbarung über die Akquise der Corporación Acciona Windpower S.L. (AWP). Mit ihr wird die Nordex-Gruppe künftig verstärkt in Wachstums- und Schwellenländern aktiv sein und peilt bis zum Jahr 2018 global eine TOP-5-Position unter den Onshore-Anbietern an.



Dezember 2015

Durch den Abschluss einer syndizierten Avallinie über EUR 950 Mio. mit 14 nationalen und internationalen Banken sichert Nordex seine Finanzierung für die kommenden Jahre. Nach Abschluss der AWP-Transaktion kann diese Kreditlinie zur Absicherung des Wachstums bis auf EUR 1,2 Mrd. ausgeweitet werden.

A large red and blue paraglider is flying in a blue sky with scattered white clouds. The paraglider's canopy is split vertically, with red on the left and blue on the right. Below the canopy, the silhouettes of two people are visible, suspended from the lines. In the background, a dark, hilly landscape is visible, with two wind turbines standing on the ridges. The overall scene conveys a sense of freedom and adventure, linked to the wind energy industry.

KLARTEXT

Gemeinsam auf gleichem Kurs:
Fit für die globalen Windmärkte



Gemeinsam zum Spitzenreiter der Windindustrie

Herausfordernden Märkten offensiv begegnen

Nordex hat in den vergangenen Jahren technologisch führende Lösungen entwickelt, Marktanteile gewonnen und neue Märkte erschlossen. Das Unternehmen ist nicht nur wachstumsstark, sondern arbeitet heute auch profitabel, mit steigenden Ertragsmargen. „Unsere Strategie, am Markt als fokussierter Nischenanbieter mit mittelständischen Strukturen aufzutreten, ist aufgegangen“, erklärt CEO Lars Bondo Krogsgaard. „Doch die Windindustrie entwickelt sich global rasant weiter. Neue Herausforderungen verlangen von uns neue Antworten. Ich bin sicher, dass wir mit dem Zusammenschluss mit Acciona Windpower den richtigen Schritt für eine erfolgreiche Zukunft unternehmen.“

Neue Chancen nutzen

Acciona Windpower und Nordex bilden zusammen einen wahrhaft globalen Anbieter von Windener-

gieanlagen mit einem breiten Einsatzspektrum. Das Ziel ist eine führende Position in allen adressierten Märkten – und das sind künftig mehr als 80% des Weltmarkts außerhalb von China. Dabei werden nicht nur die Windenergieanlagen technisch immer komplexer und anspruchsvoller. Auch die unterschiedlichen Kundengruppen – vom staatlichen Versorger bis zum Bürgerwindpark – erwarten individuell angepasste Angebote. „Unsere Kunden profitieren künftig von einem der umfassendsten Angebote im Onshore-Bereich und der gebündelten Fachkompetenz zweier Unternehmen, die über ein tiefgreifendes Verständnis der Windenergiebranche verfügen“, so Lars Bondo Krogsgaard. „Diese starke Position hätten sich Nordex und Acciona Windpower alleine nicht erarbeiten können. Jetzt wollen wir die neuen Chancen nutzen und in jeder Hinsicht eine Führungsposition in unserer Branche erreichen.“

Die Nische verlassen

Windenergie ist schon heute rund um den Globus ein wichtiger Bestandteil der Stromerzeugung. Das in den vergangenen Jahren gesehene Wachstum ist beeindruckend und wird sich fortsetzen. Dabei ist der Wettbewerbsdruck in der Branche enorm, erfolgreiche Hersteller müssen kontinuierlich die Stromgestehungskosten senken. In diesem Umfeld sind Nordex und Acciona Windpower gemeinsam gut positioniert, um vom künftigen Wachstum der Branche zu profitieren. CEO Lars Bondo Krogsgaard: „Unsere Nischenstrategie war in der Vergangenheit sehr erfolgreich, aber in Zukunft fordert der Markt große Anbieter mit einer globalen Präsenz, wie sie Nordex und Acciona Windpower einzeln nicht bieten können.“



„Jetzt wollen wir die neuen Chancen nutzen und in jeder Hinsicht eine Führungsposition in unserer Branche erreichen.“

Lars Bondo Krogsgaard
(CEO/Vorsitzender des Vorstands)

Nordex und Acciona Windpower – das passt

Acciona Windpower und Nordex ergänzen sich perfekt. Das gilt für ihre Kundengruppen, für Märkte, Produkte und Technologien – und ganz besonders für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf vier Kontinenten. Der Erfolg jedes einzelnen Projekts wie auch von Nordex als Ganzem fußt auf dem Engagement der Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter. Zusammen bieten Nordex und Acciona Windpower die Vorteile eines multinationalen Unternehmens, das allerdings noch immer überschaubar genug ist, um sich um seine Mitarbeiter wirklich kümmern zu können. Das macht einen attraktiven Arbeitgeber aus. Lars Bondo Krogsgaard: „Alle Kollegen bei Acciona Windpower und Nordex freuen sich darauf, nach den letzten noch ausstehenden Genehmigungen durch die

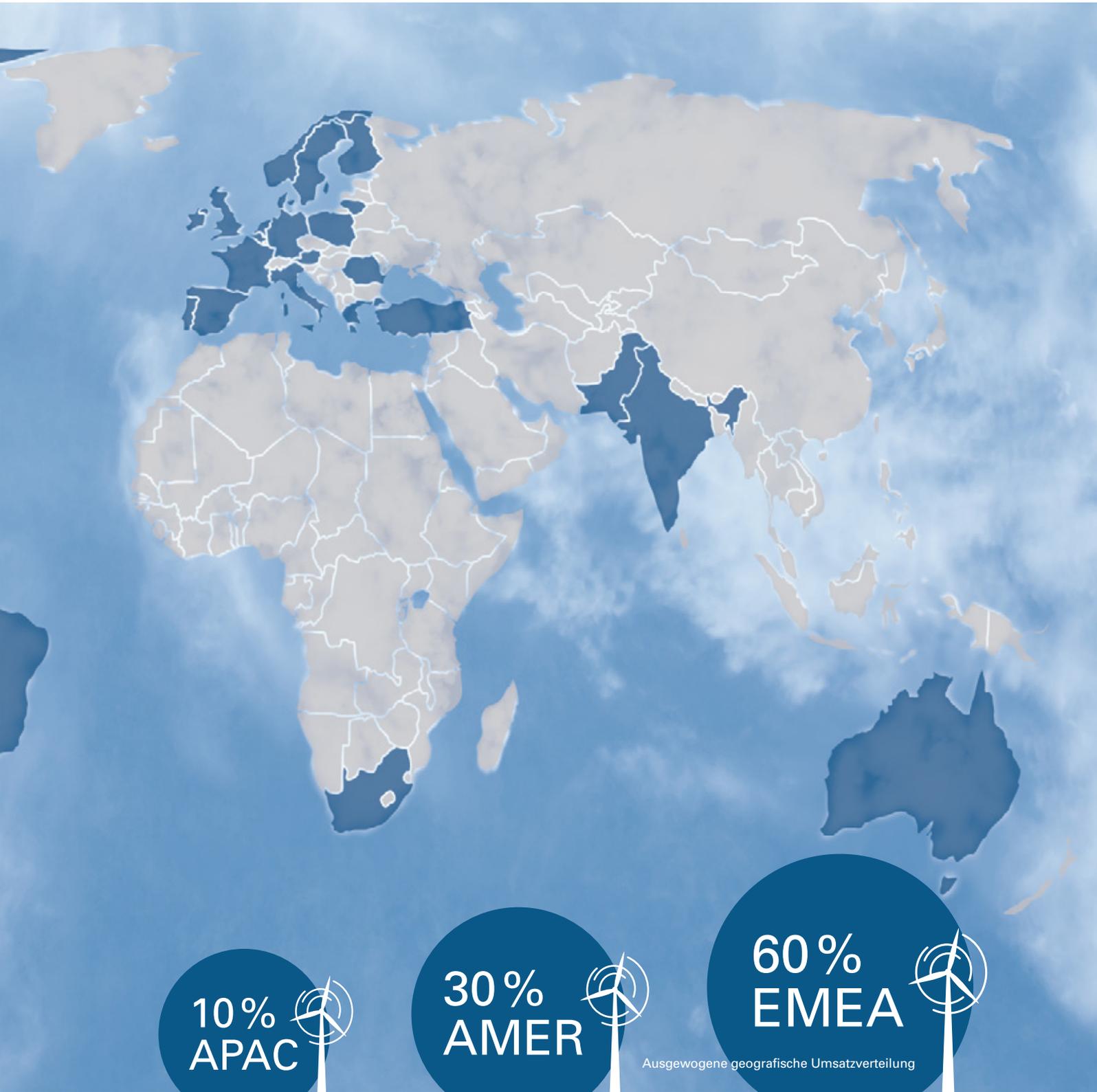
Wettbewerbsbehörden endlich alle Bremsen zu lösen und gemeinsam in die Zukunft durchzustarten!“ Nordex macht sich auf den Weg, eines der leistungsfähigsten und kundennahesten Windenergieunternehmen der Welt zu werden.

Neue Reichweite: 85% des erreichbaren Onshore-Marktes



„Durch den Zusammenschluss werden wir größer, aber unsere mittelständische Kultur wollen wir beibehalten: problemlos erreichbar und mit persönlichen, dauerhaften Geschäftsbeziehungen.“

Lydia Schulz, Service Communication Manager, Nordex Hamburg



Erfolgsfaktor

kosteneffiziente Stromerzeugung

Vereintes Wissen für ein gemeinsames Ziel



*„Für Nordex und Acciona Windpower gemeinsam
eröffnen sich zur Reduktion der Stromgestehungskosten
viele neue Ansätze.“* José Luis Blanco (designierter COO)

Ein Ziel treibt alle Nordex-Mitarbeiter an: die Senkung der Stromgestehungskosten bei der Nutzung der Windenergie. „Indem wir unsere Stärken bündeln, heben wir die Entwicklung der Windenergietechnik auf eine neue Stufe“, ist der designierte Vorstand (COO) José Luis Blanco überzeugt. Was heute schon an vielen küstennahen Standorten gelingt, soll bereits in wenigen Jahren auch an Standorten mit mittleren oder schwachen Windverhältnissen realisiert werden: eine Stromerzeugung auf dem Preisniveau von konventionellen Kraftwerken.

Wissen vernetzen

Nur bei einer umfassenden Sicht auf die Windenergienutzung ist dieses Ziel erreichbar. Angefangen vom Windparkdesign über die optimale, technologisch führende Windenergieanlage bis hin zum effizienten und zuverlässigen Service über die gesamte Projektdauer, setzen Nordex und Acciona Windpower schon heute Maßstäbe. Künftig werden die Unternehmen ihr Wissen vernetzen und gemeinsam ausbauen.

„Ein Windpark in Finnland mit Nordex-Turbinen unterscheidet sich

in vielerlei Hinsicht von einem Acciona-Windpower-Projekt in Mexiko. Das gilt für die eingesetzten Anlagen wie für die gesamte Projektabwicklung. In der Nordex-Gruppe vereinen wir künftig dieses einzigartige Know-how. Das wird uns helfen, in allen Zielmärkten noch effizientere Lösungen anzubieten“, so José Luis Blanco. Dabei wird die erprobte Betonturmtechnologie von Acciona Windpower mit weiteren Einsatzpotenzialen weltweit eine ebenso große Rolle spielen wie die Nordex-Technologien für modernste Rotorblätter, die in Zukunft an immer mehr Standorten ein entscheidendes Kriterium für die Anbieterwahl sein werden.

Kosten ganzheitlich sehen

Doch die Senkung der Stromgestehungskosten zielt bei Weitem nicht nur darauf ab, den optimalen Energieertrag aus dem Wind zu holen. Für die Kunden ist es etwa genauso wichtig, dass Projekte fristgerecht und zu kalkulierten Kosten abgewickelt werden. Planbare, niedrige Betriebs- und Wartungskosten über die gesamte Lebensdauer eines Windparks sind ein ebenso wichtiges Erfolgskriterium. „Unser Denken und Handeln ist ganz maßgeblich von der Reduk-

tion der Stromgestehungskosten bestimmt. Für Nordex und Acciona Windpower gemeinsam eröffnen sich hier viele neue Ansätze“, so der künftige COO. „Ein integriertes Turbinendesign als Plattform für etablierte und neue Märkte bietet z.B. strategische Einkaufsvorteile. Und mit unserem Fertigungsnetzwerk gewinnen wir höchste Flexibilität, um auf die Kundenaufträge zu reagieren.“

Klares Ziel gesetzt

So kann jede Turbine am jeweils optimalen Standort gefertigt und zu äußerst wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden. Mit Blick auf diese und zahlreiche weitere Maßnahmen ist es das erklärte Ziel von Nordex und Acciona Windpower, bis 2018 die Stromgestehungskosten der Produktlinien um mindestens 15% bis 18% zu senken. COO José Luis Blanco: „Davon profitieren alle: Der umweltfreundlichen Windenergie verhelfen wir weiter global zum Durchbruch. Unsere Kunden haben einen der erfahrensten Anbieter mit passenden Produkten verlässlich an ihrer Seite. Und unsere Aktionäre und Mitarbeiter sind Teil eines der wettbewerbsfähigsten Unternehmen der Branche.“

An aerial photograph of a wind farm. The turbines are arranged in a line across a body of water, likely a dike or a narrow channel. The surrounding land is green and appears to be agricultural or undeveloped. The sky is clear and blue.

Neue Stärke:
No.1 in Speziallösungen
und Cost of Energy



„Als Produzent von Windturbinen sind wir ein grünes Unternehmen. Wir wollen Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft verkörpern – und leben.“

Kepa Sainz, HR Director, Acciona Windpower Barásoain



Noch näher am Kunden – weltweit

Dezentrale Strukturen für langfristige Partnerschaften

Nordex und Acciona Windpower zeichnen sich seit jeher durch eine besondere Nähe zu ihren Kunden und ein tiefgreifendes Verständnis ihrer Anforderungen aus. Entsprechend klar wie ambitioniert ist auch das gemeinsame Ziel: eines der leistungsfähigsten und kundennahsten Windenergieunternehmen der Welt zu werden. „Kunden schätzen die Verlässlichkeit und Stabilität der Nordex-Gruppe. Aber das ist nicht alles. Wir gelten auch als besonders flexibler und unkomplizierter Anbieter. Diese Stärken werden wir auch in der neuen Aufstellung pflegen und weltweit auszubauen“, erläutert der designierte Vertriebsvorstand (CSO) Patxi Landa.

Neue Märkte und Kundengruppen

Zusammen mit Acciona Windpower hat Nordex Zugang zu über 80% des globalen Windenergiemarkts außerhalb von China. Zu den europäischen Märkten, in denen Nordex mit zweistelligen Marktanteilen stark positioniert ist, kommen nun wichtige Schwellenländer und Wachstumsmärkte. Auch die Marktposition in den USA und in Kanada wird erheblich ausgebaut. Zudem er-

schließen die Unternehmen gemeinsam neue Kundengruppen: Der traditionelle Fokus von Nordex, gerichtet auf mittelständische Unternehmen und Projektentwickler, wird nun erweitert um die Zusammenarbeit von Acciona Windpower mit Energieversorgern und großen unabhängigen Stromerzeugern (IPP). Hierzu gehört auch der künftige Nordex-Großaktionär Acciona als einer der größten Windparkbetreiber weltweit, der im Dezember 2015 ankündigte, innerhalb von fünf Jahren weitere USD 2,5 Mrd. in erneuerbare Energieerzeugung zu investieren. Diese strategische Allianz bietet der Nordex-Gruppe nicht nur vielversprechende Perspektiven als Turbinenlieferant, sondern auch tiefe Einblicke in die Bedürfnisse eines führenden Branchenunternehmens – zum Nutzen aller Kunden.

Starke Regionen

Auch die erweiterte Nordex-Gruppe setzt insbesondere in den kundennahen Bereichen auf Kontinuität. „Wir behalten die dezentralen Strukturen mit starken Regionalorganisationen bei. Nur so ist ein unkomplizierter Austausch in beide

Richtungen gewährleistet“, sagt Patxi Landa. „Unser Vertrieb und Service richtet sich an den Kundenwünschen aus, um COE-optimierte Lösungen anzubieten, die rund um den Globus gefragt sind. Das gilt für den einzelnen kommunalen Windpark genauso wie für die Projekte großer Versorger auf mehreren Kontinenten.“

Flexibel und unternehmerisch

Damit bleibt Nordex in wichtigen Bereichen seiner mittelständischen Struktur treu und wird sich auch künftig um wirklich jeden Kunden individuell kümmern können. Hierin sieht Nordex in einem komplexer werdenden Umfeld für Stromproduzenten einen wichtigen Wettbewerbsvorteil. Die Vergütungssysteme für Windenergie verändern sich und unterscheiden sich von Land zu Land. Der Trend ist dabei eindeutig: Auktionsbasierte Systeme treten zunehmend an die Stelle fester Einspeisevergütungen. „Damit wird es künftig noch wichtiger, unser ingenieurtechnisches Wissen in jedem einzelnen Projekt voll zur Geltung zu bringen. Wir begleiten unsere Kunden flexibel und unternehmer-

*„Flexibel und unternehmerisch
begleiten wir unsere Kunden, um ihren Erfolg in
Auktionsmärkten zu sichern.“* Patxi Landa (designierter CSO)

risch, um ihnen in Auktionsmärkten zum Erfolg zu verhelfen“, so der künftige Vertriebsvorstand Patxi Landa.

Mehr als Cross-Selling

Nordex und Acciona Windpower agieren beide bereits erfolgreich auf Ausschreibungsmärkten und verfügen zusammen über Projekterfahrung in etwa 40 Ländern. Gemeinsam können die Unternehmen ein breites Spektrum von Kundenanforderungen bedienen. Für Nordex und Acciona Windpower sind die klimatischen Bedingungen in Skandinavien ebenso wenig ein Hindernis für den Projekterfolg wie die Anforderungen an lokale Wertschöpfung in Südamerika, der Türkei oder Südafrika. Gemeinsam werden die Unternehmen auf immer vielfältigeren Märkten rund um den Globus erfolgreich agieren.



Neue Aufstellung: 100% Chancen



*„Der Zusammenschluss bietet uns die einmalige
Gelegenheit, von den Stärken des jeweils
anderen zu profitieren. Ich persönlich sehe darin
eine sehr motivierende Herausforderung.“*

Carlos Andre Niederbacher, Fleet Data Analyst, Nordex Hamburg



Auf profitabilem Wachstumskurs

Chancen der neuen Größe nutzen

*„Wir sind ein verlässlicher Partner
für unsere Aktionäre und Fremdkapitalgeber.“*

Bernard Schäferbarthold (CFO)



Nordex wächst in eine neue Größenklasse. Mit einem für 2018 angestrebten Umsatz von EUR 4,2 Mrd. bis EUR 4,5 Mrd. verdoppelt sich das Geschäftsvolumen von 2015 nahezu. Dafür wird der Zusammenschluss mit Acciona Windpower und das gemeinsam vorangetriebene Wachstum in der neuen Aufstellung sorgen. Dabei zielt Nordex darauf ab, die Profitabilität deutlich zu steigern.

Mittelfristziele im Fokus

Bis 2018 soll eine Gewinnmarge vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA-Marge) von über 10%

erreicht werden, für die Zeit ab 2019 sind Synergien in Höhe von mindestens EUR 95 Mio. jährlich angestrebt. „In erster Linie wollen wir unser starkes Wachstum fortsetzen und dabei alle Vorteile nutzen, die unsere neue Größe bietet“, erläutert Nordex-Finanzvorstand (CFO) Bernard Schäferbarthold. Die mit Abstand umfangreichsten Einsparpotenziale ergeben sich im gemeinsamen Einkauf, aber etwa auch bei Forschung und Entwicklung können doppelte Ausgaben eingespart werden. Im Fokus steht aber ganz eindeutig die Realisierung von Wachstumschancen. Dabei setzen wir mehr denn je auf unsere erfah-

renen und motivierten Mitarbeiter in allen Bereichen.“

Größe gibt Sicherheit

Zudem wird sich die strukturelle Sicherheit des Unternehmens erhöhen, da Nordex unabhängiger von Nachfrageschwankungen auf einzelnen Märkten wird. „Auch bei jährlichen Investitionen in die Windenergienutzung von weltweit über USD 100 Mrd. ist die Nachfrage in einzelnen Märkten immer wieder sehr volatil. Umso wichtiger ist es für uns, dies durch eine breite Aufstellung in künftig etwa 40 Ländern ausgleichen zu können.“ Der



gemeinsame Produktionsverbund mit Werken in Deutschland, Spanien, Brasilien, Indien und den USA erlaubt es darüber hinaus, Auftragsspitzen zuverlässig abzufedern, Logistikkvorteile zu nutzen, aber auch Währungsschwankungen entgegenzuwirken.

Transparenz zahlt sich aus

Zusammen wollen Nordex und Acciona Windpower einer der global führenden Lieferanten der Windenergiebranche werden. Damit wird es für das neu aufgestellte Unternehmen noch wichtiger, verantwortungsvoll und nachhaltig zu agieren

und dies auch zu dokumentieren. „Wir wollen kontinuierlich transparenter werden und bauen dazu z. B. die Nachhaltigkeitsberichterstattung weiter aus“, so Bernard Schäferbarthold. „Diese Transparenz überzeugt unsere Kunden und die Gesellschaft und spornt auch unsere Mitarbeiter besonders an.“ Und sie macht sich für Nordex auch am Kapitalmarkt bezahlt. „Wir sind ein verlässlicher Partner für unsere Aktionäre und Fremdkapitalgeber. Das in den vergangenen Jahren erarbeitete Vertrauen hat uns auch bei der Übernahme von Acciona Windpower sehr geholfen.“ So konnte Nordex die Zwischenfinan-

zierung der Barkomponente des Kaufpreises zügig abschließen. Darüber hinaus läuft der Emissionsprozess für einen Schuldschein, der Nordex eine langfristige Finanzierung zu günstigen Konditionen sichert. Und diese Schuldscheinemission ist nicht nur für Nordex eine Premiere: Zum ersten Mal überhaupt wird das Instrument als „Green Schuldschein“ in Übereinstimmung mit den Standards der Climate Bonds Initiative ausgegeben – ein Angebot auch für Investoren, die ausschließlich in als ökologisch und sozial nachhaltig anerkannte Finanzprodukte investieren.

2015

Nordex gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Onshore-Windenergieanlagen. Unsere Maxime ist es, den Wind intelligent zu nutzen. Dies gelingt uns, indem wir ständig nach neuen und besseren technischen Lösungen suchen. So streben wir an, zukünftig mit unseren Kraftwerken Strom zu Marktpreisen zu produzieren. Dabei setzen wir auch auf die Kostenvorteile, die uns der internationale Markt bietet. Zu unseren Kompetenzen zählen die Entwicklung von Windturbinen und ihre Herstellung, die Projektentwicklung und die Errichtung schlüsselfertiger Windparks sowie Wartung und Service.





Über uns

An unsere Aktionäre

- 6 Brief an die Aktionäre
- 8 Vorstand der Nordex SE
- 9 Gremien
- 12 Aktie

Unsere Verantwortung

- 16 Bericht des Aufsichtsrats
- 20 Nachhaltigkeit

Zeichenerklärung

Querverweis
mit Seitenzahlangebe

Internetverweis



Unser Geschäftsjahr 2015

Zusammengefasster Konzernlagebericht

- 40 Grundlagen des Unternehmens
- 40 Geschäftstätigkeit
- 41 Ziele und Strategie
- 43 Teilstrategien
- 44 Unternehmensstruktur
- 45 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren
- 46 Forschung und Entwicklung
- 47 Qualitätsmanagement
- 48 Mitarbeiter und Vergütungssystem
- 50 Wirtschaftsbericht
- 50 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 57 Geschäftsentwicklung der Nordex-Gruppe
- 60 Ertragslage und Ergebnissituation
- 61 Finanz- und Vermögenslage
- 65 Investitionen
- 65 Segmente
- 67 Geschäftsentwicklung der Konzernobergesellschaft Nordex SE
- 67 Nachtragsbericht
- 67 Risiko- und Chancenbericht
- 79 Ausblick und Erwartungen der Nordex-Gruppe
- 82 Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB nebst erläuterndem Bericht
- 83 Corporate Governance

Konzernabschluss

- 92 Konzernbilanz
- 94 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 95 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 96 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 98 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 102 Anhang – Notes
- 104 Konzernanhang
- 126 Konzern-Segmentberichterstattung
- 160 Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte
- 162 Aufstellung des Anteilsbesitzes
- 168 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 169 Bestätigungsvermerk

Weitere Informationen

- 170 Glossar
- 174 Adressen
- Finanzkalender 2016

Nordex-Aktie
erzielt im Börsenjahr 2015
118% Steigerung





An unsere Aktionäre

- 6 Brief an die Aktionäre
- 8 Vorstand der Nordex SE
- 9 Gremien
- 12 Aktie

Unsere Verantwortung

- 16 Bericht des Aufsichtsrats
- 20 Nachhaltigkeit

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

2015 hat Nordex sein 30-jähriges Jubiläum gefeiert. Wir sind stolz, ein so traditionsreiches Unternehmen in einer noch jungen Branche zu sein. Das Jahr war auch darüber hinaus sehr erfolgreich und ereignisreich für uns.

Wir haben mehr Windenergieanlagen errichtet als jemals zuvor und damit einen neuen Umsatzrekord von EUR 2,4 Mrd. erreicht. Und wir haben den Weg für weiteres Wachstum geebnet, unser Auftragseingang liegt auf der Rekordhöhe von EUR 2,5 Mrd.

Auch unsere Profitabilität hat sich verbessert, die EBIT-Marge liegt nun bei 5,2%. Verglichen mit der Ausgangslage vor einigen Jahren, ist das ein zufriedenstellendes Ergebnis. Gleichzeitig steht fest, dass wir noch deutlich entfernt sind von den mittelfristigen Gewinnzielen, die wir uns selbst gesetzt haben.

Nordex erzielt traditionell zwei Drittel seiner Umsätze in Europa. Daher ist es besonders erfreulich, dass wir unseren Marktanteil in Europa auf 13% steigern konnten. Und auch in unserem wichtigen deutschen Heimatmarkt, der insgesamt rückläufig war, konnten wir unseren Marktanteil auf 12% weiter erhöhen.

Anfang Oktober 2015 haben wir die Akquisition unseres spanischen Wettbewerbers Acciona Windpower bekannt gegeben. Wir haben uns sehr gefreut, wie positiv diese Nachricht sowohl vom Kapitalmarkt als auch vonseiten unserer Kunden aufgenommen wurde.

Die Acciona-Windpower-Transaktion stellt einen strategischen Meilenstein für Nordex dar. Der Zusammenschluss wandelt unser Unternehmen von einem mittelständischen Marktteilnehmer mit vorwiegend europäischem Fußabdruck zu einem wirklich globalen Anbieter mit der erforderlichen Größe, um die notwendigen Kostensenkungen und Technologieinvestitionen umsetzen zu können. In unserer immer wettbewerbsintensiveren Industrie gibt es keine sicheren Nischen mehr. Darüber hinaus passen beide Unternehmen auch mit Blick auf Märkte, Technologien und Kundengruppen hervorragend zusammen. Das neue Unternehmen verfügt über ein herausragendes und umfassendes Produktspektrum, das sich an reife Märkte ebenso richtet wie an Schwellenländer, z. B. Mexiko, Brasilien oder Indien.

Seit der Bekanntgabe des Zusammenschlusses von Nordex und Acciona Windpower planen wir die Integration der Unternehmen, in diesen Prozess sind bereits viele Mitarbeiter auf beiden Seiten eingebunden. Wir sind uns der Herausforderungen, die mit der Zusammenführung der Unternehmen einhergehen, sehr bewusst. Aber dennoch haben wir ein gutes Gefühl, dass unser neues Unternehmen von Anfang an erfolgreich sein wird, wenn es im April 2016 an den Start geht.

Nicht alles ist 2015 gut gelaufen für Nordex. Das starke Wachstum war herausfordernd, die Profitabilität hat unter Projektverzögerungen und dem Anlauf neuer Produkte gelitten. Darüber hinaus hat ein Produktionsfehler in einer Charge von extern bezogenen Rotorblättern eine ganze Reihe von

Projekten weltweit betroffen. Die Lösung dieses Problems und der teilweise Austausch der betroffenen Blätter hat erhebliche Kosten verursacht.

In Zukunft werden wir uns noch stärker darauf konzentrieren, jederzeit unsere hohe Qualität sicherzustellen. Schritte, das gestiegene Geschäftsvolumen durch Prozess- und Systemverbesserungen noch besser zu managen, haben wir eingeleitet. Wenn wir in diesem Sinne gute Arbeit leisten und die Zahl der „Stolpersteine“ verringern, wird das ein wesentlicher Treiber für eine höhere Profitabilität sein.

Nordex arbeitet kontinuierlich daran, die Stromgestehungskosten zu reduzieren, also die Kosten je Kilowattstunde Strom, die durch unsere Windturbinen produziert wird. Das ist für unsere Kunden die entscheidende Kennzahl bei der Kaufentscheidung. Unser starker Auftragseingang 2015 beweist, dass wir wettbewerbsfähige Produkte anbieten, und wir werden auch weiterhin in unsere Technologien investieren, um unseren Spitzenplatz innerhalb der Branche zu sichern. Dabei haben wir uns selbst ein ambitioniertes Ziel gesetzt: 18% bis 2018 – wir wollen die Stromgestehungskosten bis 2018 um nicht weniger als 18% verringern, verglichen mit 2015. Die Voraussetzungen dafür haben wir bereits geschaffen.

2015 brachte auch einen Wechsel auf Vorstandsebene. Im Mai folgte ich Dr. Jürgen Zeschky als Vorstandsvorsitzender, mein sehr geschätzter Kollege hat das Unternehmen aus persönlichen Gründen verlassen.

In Kürze, mit dem Abschluss der Acciona-Windpower-Transaktion, werden mein Kollege Bernard Schäferbarthold und ich Verstärkung im Vorstand bekommen. José Luis Blanco, zurzeit CEO von Acciona Windpower, und Patxi Landa, zurzeit Head of Business Development von Acciona Windpower, werden als Chief Operating Officer bzw. Chief Sales Officer antreten.

Der Vorstand wird unterstützt von einem erfahrenen Managementkreis und über 4.800 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf fünf Kontinenten. Es gibt eine Menge zu tun, aber wir haben ein sehr starkes Team an Bord, um das nächste Kapitel unserer Unternehmensgeschichte zu schreiben!

Mit freundlichem Gruß



Lars Bondo Krogsgaard
Vorsitzender des Vorstands
Nordex SE

Vorstand der Nordex SE



Bernard Schäferbarthold
Chief Financial Officer

Lars Bondo Krogsgaard
Chief Executive Officer/
Vorsitzender des Vorstands

Gremien

Vorstand

Lars Bondo Krogsgaard

Chief Executive Officer/Vorsitzender des Vorstands

Verantwortlich für die Bereiche:

Landesgesellschaften, Service, Projektentwicklung, Qualität, Arbeitssicherheit, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation

Herr Krogsgaard wurde 1966 geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und hält einen Abschluss als Master of Business Administration (MBA). In den Jahren 1993 bis 1998 arbeitete er als Rechtsanwalt in Dänemark und in Amerika und wechselte anschließend als COO zur Young & Rubicam Denmark Group. Ab dem Jahr 2000 war Herr Krogsgaard für Brandts Ventures tätig, wo er ebenfalls die Position des COO innehatte. Zwischen 2002 und 2006 war er Vice President Renewables bei DONG Energy und verantwortete anschließend in den Jahren 2006 bis 2010 als CEO bei Siemens Wind Power die Region EMEA. Im Oktober 2010 wurde Lars Bondo Krogsgaard in den Vorstand der Nordex SE berufen. Mit Wirkung zum 1. Juni 2015 wurde Herr Krogsgaard dann zum Vorsitzenden des Vorstands der Nordex SE ernannt. Er folgte damit auf Dr. Jürgen Zeschky, der das Unternehmen zum 31. Mai 2015 aus persönlichen Gründen verlassen hat.

Bernard Schäferbarthold

Chief Financial Officer

Verantwortlich für die Bereiche:

Produktion, Einkauf, Vertrieb, Projektmanagement, Engineering, Produktmanagement, Finanzen und Controlling, Rechnungswesen, Steuern, Risikomanagement, Interne Revision, IT, Recht und Versicherungen, Personal

Herr Schäferbarthold wurde 1970 geboren und studierte Volkswirtschaftslehre. In den Jahren 1996 bis 2005 arbeitete er als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein. Anschließend wechselte Herr Schäferbarthold zur Nordex SE, bei der er zunächst die Leitung des Finanz- und Rechnungswesens übernahm, bevor er im April 2007 in den Vorstand berufen wurde.

Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Präsidiums, Mitglied des Strategie- und Technikausschusses; Unternehmensberater

Herr Dr. Ziebart studierte Maschinenbau und promovierte an der Technischen Universität München. 1977 trat er in die BMW AG ein und war dort in unterschiedlichen Positionen, wie etwa der Leitung der Elektronikentwicklung oder der Karosserieentwicklung, tätig. Zuletzt verantwortete Herr Dr. Ziebart im Vorstand die Bereiche Entwicklung und Einkauf. Ab dem Jahr 2000 war er im Vorstand der Continental AG für das Bremsen- und Elektronikgeschäft zuständig und wurde schließlich zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt. Von 2004 bis 2008 war Herr Dr. Ziebart Chief Executive Officer der Infineon AG und leitete u. a. die Trennung des Unternehmens vom Speicher-geschäft ein. Bis Ende März 2015 war er Group Engineering Director bei Jaguar Land Rover Automotive. Derzeit ist Herr Dr. Ziebart Unternehmensberater sowie Mitglied des Aufsichtsrats bei der ASML Holding N.V., Niederlande.

Jan Klatten, München

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums, Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses; Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH

Herr Klatten, M.Sc., studierte Schiffbau an der Universität Hamburg und Betriebswirtschaft an der Sloan School of Management des M.I.T. Er war 15 Jahre lang in leitender Funktion in der Automobilindustrie tätig und machte sich 1991 als Unternehmer selbstständig. Herr Klatten ist zudem Vorsitzender des Aufsichtsrats der asturia Automotive Systems AG.

Dr. Heinz van Deelen, München

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (bis 9. Januar 2015) und des Technikausschusses (ab 9. Januar 2015); Vorsitzender des Vorstands der Conslin AG

Herr Dr. van Deelen studierte Betriebswirtschaftslehre und Psychologie an der Technischen Universität Berlin. Danach hatte er 14 Jahre lang führende Positionen in Marketing, Vertrieb sowie Produktentwicklung in der Automobilwirtschaft inne, ehe er 1999 die Conslin AG, ein Beratungsunternehmen für unternehmensweites Informationsmanagement, gründete. Heute ist er Hauptaktionär und Vorstandsvorsitzender der Conslin AG.

Frank Lutz, München

Mitglied des Prüfungsausschusses
(Audit Committee) (ab 9. Januar 2015);
Mitglied des Vorstands der Covestro AG

Herr Lutz studierte Betriebs- und Volkswirtschaftslehre an der Hochschule St. Gallen in der Schweiz. Danach startete er seine Karriere 1995 bei der US-amerikanischen Investmentbank Goldman Sachs. Nach zwei weiteren Jahren im Investmentbanking der Deutschen Bank wechselte Herr Lutz als Senior Vice President für den Bereich Finanzen zur MAN SE und wurde im Jahr 2009 Finanzvorstand (Chief Financial Officer) der MAN SE mit Sitz in München. Im Mai 2013 wurde er in der Funktion des CFO in den Koordinierungsrat der Unternehmensgruppe Aldi Süd, Mülheim an der Ruhr, bestellt. Seit dem 1. Oktober 2014 ist Herr Lutz Finanzvorstand (Chief Financial Officer) der Bayer MaterialScience AG mit Sitz in Leverkusen. Die Bayer MaterialScience AG firmiert seit September 2015 als Covestro AG und ist seit Oktober 2015 als eigenständige Aktiengesellschaft in Deutschland gelistet.

Martin Rey, Traunstein

Mitglied des Präsidiums, Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee);
Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH

Herr Rey studierte Rechtswissenschaften in Bonn und Betriebswirtschaftslehre an der Fernuniversität Hagen. Er bekleidete eine Vielzahl von Positionen im leitenden Management bei der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank, zuletzt die des Bereichsvorstands. Danach war Herr Rey Vorstand für die Region Europa bei Babcock & Brown, einem global agierenden Investment- und Beratungsunternehmen. Heute ist er Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH, der Babcock & Brown GmbH (beide Traunstein) und Mitglied der Aufsichtsräte (Board) bei der BayWa r.e. USA LLC, USA, sowie der Knight Infrastructure B.V., Niederlande.

Annette Stieve, Wennigsen

Mitglied des Prüfungsausschusses
(Audit Committee);
Mitglied der Geschäftsführung der Faurecia Automotive GmbH

Frau Stieve studierte Rechtswissenschaften in Bielefeld und Betriebswirtschaftslehre in Bonn. Danach war sie mehrere Jahre lang für die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Arthur Andersen in Hannover tätig. Seit 1996 bekleidet sie eine Vielzahl wechselnder Positionen im leitenden Management der Faurecia Gruppe, derzeit ist sie Mitglied der Geschäftsführung der Faurecia Automotive GmbH und fungiert als CFO North East Europe.

Aktie

Wirtschaftliche und politische Brennpunkte und Unsicherheiten führten 2015 zu starken Schwankungen an den weltweiten Aktienmärkten. Die globalen Leitindizes schlossen, nachdem sie zwischenzeitlich mehrfach Allzeit- oder Mehrjahreshochs erreicht hatten, überwiegend im Bereich ihrer Vorjahresstände. Die europäischen Aktienmärkte reagierten insbesondere im ersten Halbjahr 2015 auf die Entwicklung in der Griechenlandkrise und die Diskussion um ein mögliches Ausscheiden Griechenlands aus der Eurozone. Darüber hinaus bewegten die geopolitischen Krisenherde Syrien und Ukraine die Finanzmärkte, besonders großen Einfluss hatten jedoch die Sorgen um die weitere wirtschaftliche Entwicklung Chinas. In diesem Umfeld lockerte die Europäische Zentralbank erneut ihre Geldpolitik: Sie beließ den Leitzins weiterhin auf dem Rekordtiefstand von 0,05% und leitete darüber hinaus im März 2015 ein Anleihekaufprogramm im Volumen von EUR 60 Mrd. monatlich ein. In den USA hingegen

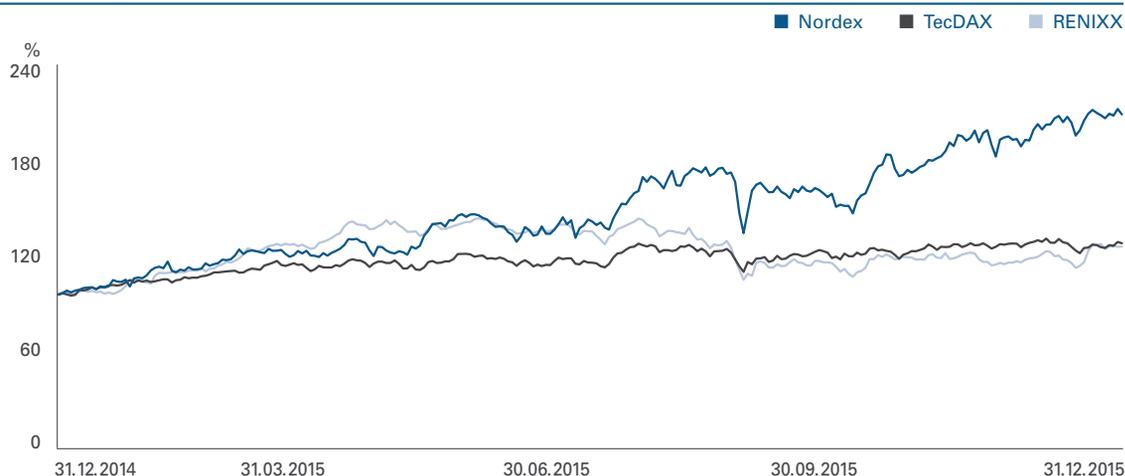
hob die Federal Reserve Bank ihren Leitzins im Dezember 2015 erstmals seit neun Jahren wieder moderat auf die Bandbreite von 0,25% bis 0,5% an.

Der US-Standardwerteindex Dow Jones beendete das Jahr 2015 bei einem Stand von 17.425 Punkten, das entspricht einem Minus von 2,2% gegenüber dem Vorjahreswert (31. Dezember 2014: 17.823 Punkte). Der europäische EUROSTOXX 50 legte von 3.146 Punkten am 31. Dezember 2014 um 3,9% auf 3.268 Punkte zum Jahresultimo 2015 zu; seinen Höchststand erreichte er im April 2015 mit 3.829 Punkten. Positiv entwickelte sich unter hohen Schwankungen auch der deutsche Leitindex DAX, der im vergangenen Jahr um 9,6% auf 10.743 Punkte stieg und damit das vierte Jahr in Folge Zugewinne verzeichnete.

Deutsche Nebenwerte entwickelten sich noch deutlich dynamischer, wie an den entsprechen-

DAX über
10.000 Punkte

Entwicklung des Nordex-Aktienkurses 2015



Quellen: Deutsche Börse; IWR (Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien)

den Indizes abzulesen ist. So übertraf der TecDAX, in dem die Nordex SE als einer der 30 größten deutschen börsennotierten Technologiewerte außerhalb des DAX notiert ist, am Jahresende 2015 mit 1.831 Punkten den Vorjahresstand (30. Dezember 2014: 1.371 Punkte) um 33,6%.

Auch der RENIXX, ein globaler Aktienindex für die regenerative Energiewirtschaft, in dem die Nordex SE ebenfalls gelistet ist, entwickelte sich 2015 sehr positiv. Er stieg um 31,2% auf 492 Zähler (30. Dezember 2014: 375 Punkte). Die Nordex-Aktie zeigte dabei im Feld der 30 im Index vertretenen Unternehmen die beste Performance, gefolgt von zwei weiteren europäischen Windenergieanlagenherstellern.

Die positive Kursentwicklung der Nordex-Aktie in den Vorjahren setzte sich 2015 beschleunigt fort. Ausgehend von einem Vorjahresschlusskurs von EUR 15,01, verzeichnete die Aktie den Jahrestiefststand bereits am 5. Januar 2015 mit EUR 15,09. Den Jahreshöchstkurs erreichte das Papier am vorletzten Handelstag 2015 mit einem Stand von EUR 33,30; am 30. Dezember

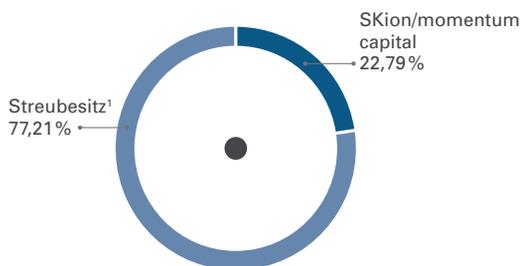
2015 ging die Aktie mit EUR 32,75 aus dem Handel. Damit verteuerte sich die Nordex-Aktie im Börsenjahr 2015 um 118,2% und belegte gemessen an der Jahresperformance Platz 5 unter den TecDAX-Unternehmen (2014: Platz 4).

Entsprechend entwickelte sich die Marktkapitalisierung der Nordex SE und erreichte zum Jahresende 2015 einen Wert von rund EUR 2.649 Mio. nach EUR 1.214 Mio. zum Ende des Vorjahres. Das tägliche Handelsvolumen der Nordex-Aktie auf der Handelsplattform Xetra lag im Berichtsjahr bei gut 857.000 Stück, gegenüber 1,27 Millionen Stück im Vorjahr.

Marktkapitalisierung über EUR 2,6 Mrd.

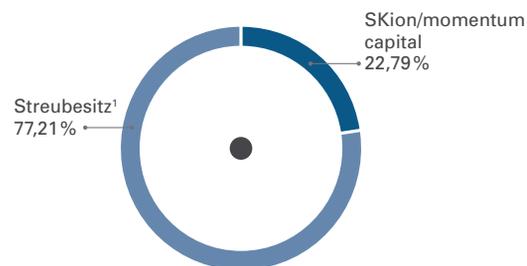
Auch im Geschäftsjahr 2015 war SKion/momentum der einzige strategische Großaktionär der Nordex SE mit einem unveränderten Anteil von 22,79% der Aktien. Darüber hinaus über- bzw. unterschritten einige Investoren im Jahresverlauf die Meldeschwellen von 3% und 5% des Grundkapitals. Ende 2015 waren gemäß ihren jeweils letzten Stimmrechtsmeldungen die JP-Morgan Chase Bank mit 5,85% und die Deutsche Bank AG mit 4,92% an der Nordex SE beteiligt. Im Zusammenhang mit der im Oktober

Aktionärsstruktur per 31.12.2015



¹Streubesitz gemäß Definition der Deutschen Börse

Aktionärsstruktur per 31.12.2014



¹Streubesitz gemäß Definition der Deutschen Börse

2015 bekannt gegebenen Übernahme von Acciona Windpower durch Nordex hat SKion/ momentum mit der Acciona S.A. einen Verkauf von Nordex-Aktien an Acciona vereinbart. Daher meldete die Acciona S.A. am 6. Oktober 2015 gemäß § 25a Abs. 1 WpHG, über Instrumente für den Erwerb von 15,95% der Stimmrechte an der Nordex SE zu verfügen.

Coverage
weiter erhöht

Der Bereich Investor Relations der Nordex SE pflegt eine offene und aktive Kommunikation mit sämtlichen Kapitalmarktteilnehmern. Im Geschäftsjahr 2015 waren der Vorstand und das Investor-Relations-Team teils mehrfach im Zuge von Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen an den Finanzplätzen New York, Boston, London, Paris, Zürich, Luxemburg, Frankfurt und München präsent. Mit Analysten und Investoren fand darüber hinaus ein kontinuierlicher persönlicher und telefonischer Austausch statt, wobei zahlreiche Gespräche mit internationalen Investoren auch vor Ort in der Hamburger Hauptverwaltung geführt wurden. Auf großes Interesse auf Analysten- und Investorenseite stieß zudem der Capital Markets Day von Nordex im November 2015 in Frankfurt, auf dem das Vorstandsteam und mehrere Bereichsleiter insbesondere die künftigen Perspektiven nach dem geplanten Zusammenschluss mit Acciona Windpower aufzeigten. Hieran nahmen auch bereits die designierten Vorstände José Luis Blanco und Patxi Landa teil und stellten das Unternehmen Acciona Windpower vor. Insbesondere Privatanleger, darunter viele Nordex-Aktionäre, informierten sich darüber hinaus wie schon 2014 beim Börsentag in der Hamburger Handelskammer. Zudem präsentierte das In-

vestor-Relations-Team die Nordex SE und ihre strategischen Ziele auf mehreren Privatanlegerveranstaltungen, u. a. organisiert von der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW).

Analysen zur Geschäftsentwicklung der Nordex SE und Einschätzungen zu ihrer Aktie wurden Ende 2015 von 17 Analysten etablierter deutscher und internationaler Banken und Investmenthäuser erstellt. Neu aufgenommen wurde die Coverage der Nordex-Aktie im vergangenen Jahr von der Citigroup, von KeplerCheuvreux, dem Bankhaus Metzler, Oddo Seydler und der Société Générale. Investoren wird somit ein hohes Maß an Transparenz und eine Vielzahl unabhängiger Einschätzungen angeboten. Seit Anfang 2016 analysieren zudem Exane BNP Paribas und Barclays die Aktie. Pflege und Ausbau der Analysten-Coverage genießen einen entsprechend hohen Stellenwert in der IR-Tätigkeit der Nordex SE. Ein aktuelles Verzeichnis der Analysten sowie alle weiteren Informationen für Investoren sind auf der Internetseite der Nordex SE unter www.nordex-online.de im Bereich Investor Relations verfügbar.



Auch im Börsenjahr 2016 setzen die Investor-Relations-Aktivitäten der Nordex SE auf den direkten Austausch mit allen Investorengruppen. Dabei stehen die Teilnahme an zahlreichen Kapitalmarktkonferenzen, Investorenkonferenzen für Privatanleger, Roadshows und Einzelgespräche im Mittelpunkt. Nordex wird die Kapitalmärkte weiterhin zeitnah, umfassend und transparent über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft informieren.

Kontakt

Nordex SE, Investor Relations,
Langenhorner Chaussee 600, 22419 Hamburg
E-Mail: investor-relations@nordex-online.com



Oliver Kayser
(Senior Investor Relations Manager)
Tel.: +49 40 30030 1024
Fax: +49 40 30030 1333
E-Mail: okayser@nordex-online.com



Ralf Peters
(Head of Corporate Communications)
Tel.: +49 40 30030 1522
Fax: +49 40 30030 1333
E-Mail: rpeters@nordex-online.com



Rolf Becker
(Junior Investor Relations Manager)
Tel.: +49 40 30300 1892
Fax: +49 40 30030 1333
E-Mail: rbecker@nordex-online.com

**Stammdaten der Nordex-Aktie**

Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Marktsegment	Prime Standard/Regulierter Markt
Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Indexzugehörigkeit	TecDAX, HASPAX, RENIXX, GCI
ISIN	DE000A0D6554
WKN	A0D655
Börsenkürzel	NDX1

Kennzahlen der Nordex-Aktie

		2015	2014
Anzahl Aktien gesamt zum 31.12.	Mio. Stück	80,882	80,882
Grundkapital zum 31.12.	EUR Mio.	80,882	80,882
Jahresanfangskurs	EUR	15,60	9,69
Jahresschlusskurs	EUR	32,75	15,01
Höchstkurs	EUR	33,30	16,95
Tiefstkurs	EUR	15,09	9,46
Marktkapitalisierung zum 31.12.	EUR Mio.	2.646,9	1.214,0
Ergebnis je Aktie	EUR	0,65	0,48
Kurs-Gewinn-Verhältnis zum 31.12.		50,4	31,3

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Nordex SE hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Berichtszeitraum wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens gemäß seinen gesetzlichen Pflichten beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen, die eine grundlegende Bedeutung für das Unternehmen besaßen, unmittelbar eingebunden. Dabei stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand der Nordex SE in einem kontinuierlichen Dialog. Er wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage, die Entwicklung und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge der Nordex SE und ihrer Beteiligungsgesellschaften unterrichtet.

Der Aufsichtsrat folgt grundsätzlich den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015. Die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung wurde von Aufsichtsrat und Vorstand zuletzt am 20. November 2015 abgegeben (www.nordex-online.com/de/investor-relations/corporate-governance.html). Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich im Corporate Governance Bericht.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats der Nordex SE sind wie folgt besetzt:

Präsidium (Personalausschuss):
Herr Dr. Ziebart (Vorsitz), Herr Klatten, Herr Rey
Prüfungsausschuss (Audit Committee):
Herr Rey (Vorsitz), Herr Lutz, Frau Stieve
Strategie- und Technikausschuss:
Herr Klatten (Vorsitz), Herr Dr. van Deelen,
Herr Dr. Ziebart

Im Berichtszeitraum hat es keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats gegeben. Ein Wechsel fand hingegen in der Position des Vorsitzenden des Vorstands statt. Herausragendes Ereignis des Geschäftsjahres war die Akquisition der Corporación Acciona Windpower S.L.

Der Aufsichtsrat kam im Laufe des Geschäftsjahres 2015 zu vier Präsenzsitzungen sowie mehrmals in seinen Ausschüssen (Präsidium, Prüfungsausschuss (Audit Committee), Strategie- und Technikausschuss) zusammen. Ferner wurden sieben Sitzungen als Telefonkonferenz durchgeführt und ein Beschluss im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Die als Präsenzsitzungen gehaltenen ordentlichen Aufsichtsratsitzungen fanden statt am 20. März 2015, am 1. Juni 2015, am 15./16. September 2015 und am 20. November 2015. Die Telefonkonferenzen im Zusammenhang mit zustimmungspflichtigen Sachverhalten wie dem im Mai 2015 vollzogenen Wechsel im Vorstandsvorsitz, einem Grundstückserwerb sowie der Akquisition der Corporación Acciona Windpower S.L. wurden teilweise kurzfristig einberufen. Sie wurden durchgeführt am 12. Mai 2015, am 19. Mai 2015, am 20. Mai 2015, am 9. Juli 2015, am 29. Juli 2015, am 15. Oktober 2015 sowie am 11. Dezember 2015. Der schriftliche Umlaufbeschluss erfolgte am 29. September 2015.

Den Schwerpunkt der ersten Sitzung am 20. März 2015 bildete die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernergebnisses der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2014. Neben den Berichten aus dem Strategie- und Technikausschuss sowie aus dem Prüfungsausschuss wurden auch die aktuelle Geschäftsentwicklung und der HSE-Bericht (HSE = Health, Safety, Environment) erörtert.



Die zweite, die dritte und die vierte Sitzung fanden am 12. Mai 2015, am 19. Mai 2015 und am 20. Mai 2015 als Telefonkonferenzen statt und befassten sich mit dem Ausscheiden von Dr. Jürgen Zeschky als Vorsitzender des Vorstands sowie den daraus resultierenden Änderungen der Führungsstruktur der Nordex-Gruppe und in der letzten der drei Konferenzen der Berufung von Lars Bondo Krogsgaard als neuer Vorsitzender des Vorstands.

Die fünfte Sitzung fand am 1. Juni 2015, dem Tag vor der ordentlichen Hauptversammlung, statt. Im Mittelpunkt standen dabei der Bericht über die Geschäftsentwicklung, die Vorbereitung auf die Hauptversammlung sowie die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens.

In der sechsten Sitzung am 9. Juli 2015 wurde in einer weiteren Telefonkonferenz über den Erwerb eines Grundstücks für einen Erweiterungsbau der Nordex-Hauptverwaltung diskutiert. Der Vorstand wurde ermächtigt, das entsprechende Grundstück anliegend zum Nordex-Forum zu erwerben.

In der siebten Sitzung am 29. Juli 2015 wurde dem Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz der Stand der Gespräche mit der Acciona-Gruppe bezüglich des Erwerbs der Corporación Acciona Windpower S.L. berichtet. Der Aufsichtsrat empfahl dem Vorstand daraufhin, die Verhandlungen zum Kauf der Corporación Acciona Windpower S.L. positiv zum Abschluss zu bringen.

Die achte Sitzung wurde am 15. und am 16. September 2015 durchgeführt und hatte die Ergebnispräsentation der Due Diligence für den Kauf

der Corporación Acciona Windpower S.L. zum Gegenstand. Dem Aufsichtsrat wurden die Ergebnisse der finanziellen, kommerziellen, steuerlichen, operativen, technischen und rechtlichen Prüfung vorgestellt. Nach eingehender Diskussion wurde der finale Beschluss zum Erwerb der spanischen Gesellschaft gefasst.

Die neunte Sitzung fand am 29. September 2015 in Form eines schriftlichen Umlaufverfahrens statt, das die Zielgröße für die Frauenbeteiligung auf Führungsebene zum Thema hatte. Für die beiden obersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat die Nordex-Gruppe gemeinsam mit dem Aufsichtsrat als Ziel einen Anteil von Frauen in Führungspositionen in Höhe von 15 % festgelegt.

In der zehnten, am 15. Oktober 2015 als Telefonkonferenz abgehaltenen, Sitzung befand der Aufsichtsrat positiv über den Grundstückserwerb für den geplanten Erweiterungsbau der Nordex-Hauptverwaltung.

In der elften Aufsichtsratsitzung am 20. November 2015 erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung. Wesentlicher Schwerpunkt nach den Berichten aus dem Strategie- und Technikausschuss sowie aus dem Prüfungsausschuss war die Vorstellung des Budgets und der Konzernplanung für das Jahr 2016. Nach eingehender Diskussion wurden das Budget sowie die Konzernplanung durch den Aufsichtsrat der Nordex SE genehmigt. Weitere Themen waren der Status zum Zusammenschluss mit der Corporación Acciona Windpower S.L. sowie die Abgabe der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

In der zwölften Sitzung am 11. Dezember 2015 entschied der Aufsichtsrat in einer Telefonkonferenz über den Abschluss diverser Kreditverträge der Gesellschaft, insbesondere über den Zwischenfinanzierungskredit zum Erwerb der Corporación Acciona Windpower S.L. in Höhe von EUR 450 Mio. sowie die syndizierte Avalkreditlinie in Höhe von bis zu EUR 950 Mio.

Des Weiteren wird gemäß 5.5.2. des Deutschen Corporate Governance Kodex über potenzielle Interessenkonflikte berichtet. In einem Fall übte Herr Klatten in seiner Eigenschaft als eine der Nordex-Gruppe nahestehende Person im Sinne von IAS 24.9 im Berichtsjahr 2015 bei einem Geschäftspartner eine Organfunktion aus bzw. hält Gesellschaftsanteile an einem Geschäftspartner. Die momentum-Gruppe, über die Herr Klatten Anteile an der Nordex SE hält, ist über ihre Gesellschaft momentum infra 1 GmbH zu 44,2% an der polnischen Windparkgesellschaft C&C Wind Sp. z o.o. beteiligt, an der auch die Nordex-Gruppe über die Nordex Windpark Beteiligung GmbH mit 40% beteiligt ist. Der Erwerb der Beteiligung durch die momentum infra 1 GmbH erfolgte im Jahr 2014 im Rahmen eines marktweiten Bietungsverfahrens, aus dem die momentum infra 1 GmbH als erfolgreichster Bieter für den Anteilserwerb hervorging. Seit dem Beginn der zum 30. November 2015 abgeschlossenen schrittweisen Übergabe des Windparks Orla an den Betreiber, die Windparkgesellschaft C&C Wind Sp. z o.o., besteht ein Premium-Servicevertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren. Dieser Servicevertrag ist zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Ein möglicher Interessenkonflikt kann von daher ausgeschlossen werden.

Erläuterungen nach § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG i.V.m. §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie Art. 61 SE-Verordnung

Der Aufsichtsrat hat die Angaben der Gesellschaft nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB mit dem Vorstand erörtert. Nach eigener Beurteilung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass diese Angaben vollständig und zutreffend sind.

Der Jahresabschluss der Nordex SE und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie der zusammengefasste Lagebericht über die Lage der Nordex SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2015 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung am 2. Juni 2015 gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Im Prüfungsbericht zum Jahresabschluss wurde bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Risikofrüherkennung getroffen hat und dass ein wirksames internes Kontrollsystem besteht.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Nordex SE und den Konzern sowie der Geschäftsbericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurden sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern vor der bilanzfeststellenden Sitzung am 18. März 2016 ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung über die Vorlage in Gegen-



v.l.n.r.: Dr. Heinz van Deelen, Dr. Wolfgang Ziebart, Annette Stieve, Jan Klatten, Martin Rey, Frank Lutz

wart der Wirtschaftsprüfer, die auch für Fragen zur Verfügung standen, umfassend beraten. Der Aufsichtsrat und sein Prüfungsausschuss haben dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Bericht über die Lage der Nordex SE und des Konzerns intensiv geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat der Nordex SE bedankt sich beim Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen seine Anerkennung für ihr hohes Engagement und die im Geschäftsjahr 2015 erfolgreich geleistete Arbeit aus.

Hamburg, den 18. März 2016

Dr. Wolfgang Ziebart
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeits-
strategie
verabschiedet

Nachhaltigkeit bei Nordex

Nordex ist ein verantwortungsbewusstes Unternehmen und stellt sich den Herausforderungen der Globalisierung und des Klimawandels. Grundlage für unser Handeln ist unsere Nachhaltigkeitsstrategie „Wind intelligent nutzen – Nachhaltigkeit leben“.

Für uns und einen Großteil unserer Stakeholder gewinnt die Nachhaltigkeitsleistung von Geschäftspartnern zunehmend an Bedeutung. Insbesondere für unsere Kunden und für unsere Aktionäre spielt die Professionalität der Geschäftspartner im Hinblick auf Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzstandards bei der Vergabe von Projekten sowie bei ihrer Investitionsentscheidung eine zunehmend wichtige Rolle. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, berichtet Nordex im Folgenden über seine Leistungen in den Bereichen Produktverantwortung, Umwelt, Mitarbeiter, Lieferkette und Gesellschaft und orientiert sich dabei erstmals an den G4-Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI). Der Berichtsrahmen umfasst Informationen und Kennzahlen der Hauptstandorte Hamburg sowie Rostock und wird in den kommenden Berichtsjahren schrittweise erweitert. Abweichungen von diesem Berichtsrahmen sind an entsprechender Stelle angegeben. Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Indikatoren der Wirtschaftsleistung der Nordex-Gruppe sind im Konzernlagebericht dargestellt.



40

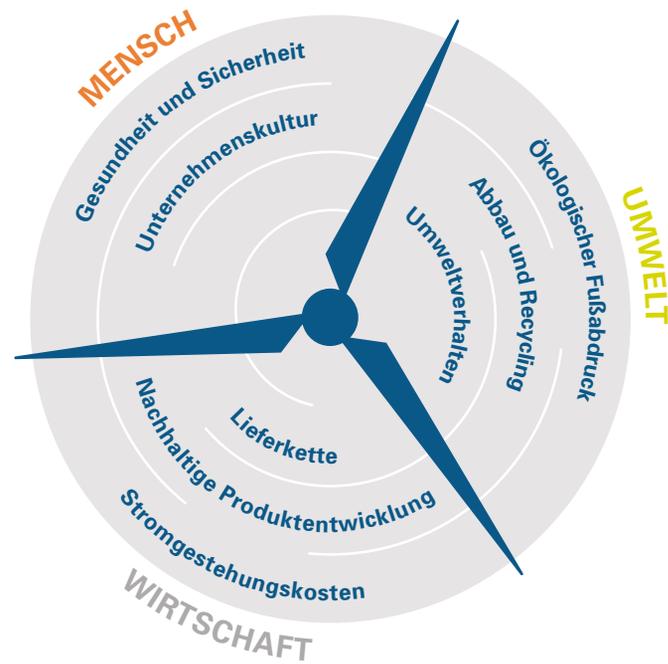
Nachhaltigkeitsstrategie

Der Vorstand hat die Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Titel „Wind intelligent nutzen – Nachhaltigkeit leben“ Ende 2015 verabschiedet. Diese Strategie umfasst die Handlungsfelder Mensch, Umwelt und Wirtschaft und behandelt insgesamt acht Top-Nachhaltigkeitsthemen, für die konkrete Ziele und Kennzahlen entwickelt und verabschiedet wurden. Die Umsetzung der für die Zielerreichung erforderlichen Maßnahmen hat im Jahr 2015 begonnen und wird voraussichtlich bis zum Jahr 2018 andauern.

Unser Ansatz sieht in diesem Zusammenhang eine schrittweise Erreichung der Ziele in allen Unternehmensbereichen und an allen Standorten vor. Die Absicht ist, dass unsere Mitarbeiter gemeinsam mit unseren Lieferanten und Dienstleistern Nachhaltigkeit leben.

Die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie basierte auf einem integrativen Prozess, d. h., wesentliche Funktionen des Unternehmens wurden bei der Ermittlung der für Nordex relevanten Nachhaltigkeitsthemen wie auch bei der Entwicklung der Strategie eingebunden. Die zu diesem Zweck gebildete Arbeitsgruppe bestand aus Vertretern unterschiedlicher Unternehmensbereiche. Das Ziel der Arbeitsgruppe war, die aus eigener wie aus Sicht der relevanten Stakeholder-Gruppen wichtigen Nachhaltigkeitsthemen für Nordex zu identifizieren und zu priorisieren.

Strategie 2018: Wind intelligent nutzen – Nachhaltigkeit leben



Gesundheit und Sicherheit

LTIF < 5

Unternehmenskultur

Hohe Arbeitgeberattraktivität
Engagement mit mindestens einem gesellschaftlichen Projekt in jedem Fokusmarkt



Ökologischer Fußabdruck

Verbesserung der Umweltbilanz der Anlagen

Reduktion Energieverbrauch und Abfall pro produzierter Anlage

Abbau und Recycling

85% Recycelbarkeit der Anlagen

Umweltverhalten

100% des fremdbezogenen eigenen verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energien



Stromgestehungskosten

-18%

Nachhaltige Produktentwicklung

Marktspezifische Produktentwicklung für Nordex Zielmärkte

Lieferkette

Integration der Nachhaltigkeitsanforderungen in den Beschaffungsprozess

Materialitätsmatrix der Nordex-Gruppe

↑ Bedeutung für die Stakeholder	Abbau und Recycling	Ökologischer Fußabdruck	Gesundheit und Sicherheit Lieferkette Strom- gestehungs- kosten Nachhaltige Produktentwicklung
	Gesellschaftliches Engagement	Versorgungssicherheit	Kundenzufriedenheit Umweltverhalten Unter- nehmens- kultur Personal- entwicklung
	Flächenverbrauch Schutz bedrohter Arten	Umweltemissionen der Anlagen im Betrieb	
	Bedeutung für Nordex →		

Nachhaltige
Produktentwicklung

Das Ergebnis liegt in Form der Nordex-Materialitätsmatrix vor, die 15 Nachhaltigkeitsthemen aus den Handlungsfeldern Ökonomie, Ökologie und Soziales aufzeigt, die für das Unternehmen von hoher Relevanz sind. Die Themen stammen aus einer Sammlung von insgesamt mehr als 100 identifizierten Nachhaltigkeitsthemen. Für den Zeitraum bis 2018 ist eine Befragung unserer wichtigsten Stakeholder geplant, um die Relevanz der Themen zu überprüfen.

Eines unserer Kernthemen stellt die nachhaltige Produktentwicklung dar. Dazu versuchen wir beispielsweise die Recyclingfähigkeit und den Einsatz nachhaltiger Materialien zu erhöhen sowie die Geräuschemissionen der Anlagen zu reduzieren. Weitere Schwerpunkte liegen in der Erarbeitung eines nachhaltigen Lieferkettenmanagements sowie der Berechnung von verlässlichen energetischen Break-even-Points und spezifischer CO₂-Emissionen pro Megawattstunde Strom. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Auswahl einer Daten- und Informationssoftware für die interne und die externe Berichterstattung.

Nachhaltigkeitsmanagement

Nordex hat die Organisationseinheit „Sustainability Management“ gegründet, die für das gesamte Thema Nachhaltigkeit der Nordex-Gruppe verantwortlich ist. Das Sustainability Management wird durch Vertreter unterschiedlicher Unternehmensbereiche unterstützt, um die vielfältigen Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit zielgerichtet zu koordinieren und den steigenden Bedürfnissen unserer unterschiedlichen Stakeholder Rechnung zu tragen.

Die Aufgaben der Sustainability-Abteilung beinhalten das Management und die Kommunikation von internen und externen Prozessen sowie die Koordination der unterschiedlichen Abteilungen mit dem Ziel, die Nachhaltigkeitsstrategie von Nordex effizient umzusetzen. Die Aufgabenschwerpunkte des Jahres 2015 bestanden daher zunächst darin, den Nachhaltigkeitsstrategieprozess vorzubereiten, durchzuführen und bis zur Verabschiedung durch den Vorstand zu begleiten.

Compliance

Die Organisationseinheit „Corporate Compliance“ zeichnet für das Thema Compliance selbstständig und unabhängig verantwortlich. Sie besteht aus unterschiedlichen Compliance-Funktionen: Der Chief Compliance Officer und das Compliance-Team werden durch die Standort- und Bereichsleiter im Rahmen ihrer Compliance-Verantwortung unterstützt.

Der für die gesamte Nordex-Gruppe gültige und von allen Mitarbeitern zu unterzeichnende Verhaltenskodex (Code of Conduct) bildet die Grundlage für die Arbeit von Corporate Compliance. Der Code of Conduct besteht aus fünf Kernprinzipien zu den Themen Einhaltung geltenden Rechts, Vermeidung von Interessenkonflikten, Schutz betrieblichen Eigentums, Einhaltung des Verhaltenskodex und Orientierung an ethischen Standards.

Mitarbeiter können sich bei Compliance-Vorfällen an den Chief Compliance Officer sowie das Compliance-Team wenden. Ebenso können sich Lieferanten an diese Abteilung über den Nordex-Einkauf wenden.

Unsere Mitarbeiter informieren wir regelmäßig in einem Newsletter zu Compliance-Themen. Im Jahr 2015 haben wir das Compliance-Team und die Compliance-Strategie vorgestellt sowie über Grundlagen des Wettbewerbsrechts informiert.

Im Berichtsjahr 2015 haben wir unsere Compliance-Richtlinien um einen Code of Conduct für Lieferanten und Vertragspartner erweitert. Des Weiteren wurden Compliance-Schulungen für Mitarbeiter, insbesondere für Mitarbeiter des Einkaufs, zu den Themen Verhaltenskodex, Korruptionsbekämpfung, Wettbewerbsrecht und Verbandsarbeit durchgeführt. Als nächste Maßnahmen sind derzeit die Einführung eines Rechtskatasters und die eines Compliance-E-Learning-Tools geplant.

Sustainability
Management
etabliert

Große Mengen
Klimagifte
vermieden

Produktverantwortung

Nachhaltigkeitsaspekte spielen in allen Lebenszyklusphasen unserer Windenergieanlagen eine bedeutende Rolle, d. h. von der Entwicklungsphase über Beschaffung, Produktion und Betrieb bis hin zur Entsorgung. Vor diesem Hintergrund haben wir uns im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie eine Reihe von Zielen gesetzt. Dazu gehören u. a. eine nachhaltige Produktentwicklung, eine verbesserte Umweltbilanz, eine Recyclbarkeit unserer Anlagen von 85% sowie die Senkung der Stromgestehungskosten (COE, Cost of Energy) um 18% bis 2018 im Vergleich zum Jahr 2015. Auf dieser Grundlage wollen wir nachhaltige und qualitativ hochwertige Windenergieanlagen entwickeln, die Sicherheit unserer Anlagen erhöhen und belastende Einflüsse auf die Umwelt reduzieren.

Gleichzeitig wollen wir damit auch die Zufriedenheit unserer Kunden mit unseren Produkten und mit unserem Service erhöhen. Dazu führen wir seit 2007 regelmäßig Kundenumfragen durch, deren Beteiligung stetig zugenommen hat und 2015 bei etwa 65% lag. Die Umfrage im Berichtsjahr ergab, dass der überwiegende Teil unserer Kunden mit unseren Produkten und unserem Service zufrieden ist und Nordex als Produzent von Windenergieanlagen weiterempfehlen würde.

Nordex-Windenergieanlagen

Erneuerbare Energien – und hier vor allem die Windenergie als besonders preiswerte Quelle für grünen Strom – gewinnen weltweit an Bedeutung. Strom aus Windenergie vermeidet den Ausstoß des umweltschädlichen Kohlenstoffdioxids, das bei der Stromerzeugung in thermischen Kraftwerken emittiert wird. So setzt die Verstromung von Braunkohle etwa eine Tonne CO₂ pro Megawattstunde Strom frei. Demzufolge sorgt Nordex Jahr für Jahr dafür, dass der Ausstoß mehrerer Millionen Tonnen von Klimagiften vermieden wird. Die Energiebilanz einer Windenergieanlage ist nach Branchenberechnungen bereits nach einer Betriebszeit von fünf bis zwölf Monaten ausgeglichen. Diese Kalkulation umfasst den Energieeinsatz während des gesamten Lebenszyklus einer Anlage – von der Produktions- über die Betriebsphase bis zur Verwertung. Einmal am Netz produziert jede Windenergieanlage rund 20 Jahre lang sauberen Strom. Eine einzige Nordex-Großanlage kann dabei den Strombedarf von bis zu 3.000 Vier-Personen-Haushalten decken (bei einem durchschnittlichen Verbrauch von rund 5.000 kWh pro Haushalt und Jahr). Weltweit drehen sich inzwischen über 7.000 Windturbinen der Marke Nordex mit mehr als 13.000 MW installierter Leistung und sorgen in über 40 Ländern rund um den Globus für eine saubere und sichere Energieversorgung.

Nachhaltigkeit der Windenergieanlagen

Angesichts des hohen Stellenwerts von Nachhaltigkeitsaspekten in der Entwicklung und Produktion von Windenergieanlagen überprüft Nordex seine Kernprozesse sowie den Materialeinsatz regelmäßig auf Optimierungspotenziale.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden u. a. verschiedene Maßnahmen zur Arbeitssicherheit in der Produktion umgesetzt, wie z. B. die Konstruktion von seitlichen Absturzsicherungen in der Gondelfertigung. Außerdem konnte durch den Austausch von Druckluftschraubern durch Akkuschrauber eine signifikante Senkung des Schallleistungspegels von ca. 30 db pro ausgetauschtem Gerät in der Produktion erreicht werden.

Darüber hinaus hat Nordex in Anbetracht des stetig steigenden Abfallvolumens beim Rückbau alter Windenergieanlagen erste Maßnahmen zum Recycling von Großkomponenten eingeführt. Die Herausforderung beim Rückbau und Recycling von Windenergieanlagen besteht in der Zerlegung und Trennung der einzelnen Bauteile und Materialien. Nordex verwertet in Kooperation mit Umweltdienstleistern gebrauchte Rotorblätter thermisch und stofflich. Derzeit erfolgt dies vor allem in der Zementindustrie, welche die Glasfasern als Ausgangsstoff wiederverwerten und die hochkalorischen Kunststoffe im Prozess thermisch nutzen kann.

Sicherheit und Gesundheit

Die Sicherheit der Windenergieanlagen sowie die Reduzierung der durch sie verursachten Gesundheitsauswirkungen haben gleichermaßen höchste Priorität für Nordex. Durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung werden gesetzliche und normative Anforderungen in den relevanten Zielmärkten frühzeitig ermittelt; dies bildet neben weiteren Maßnahmen die Grundlage für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess unserer Produkte.

Auf Basis effektiver Managementsysteme erfüllt Nordex alle maßgeblichen nationalen und internationalen Normen und Richtlinien in Bezug auf Emissionsanforderungen wie auch auf die Arbeitssicherheit bei Produktion, Projektierung, Errichtung, Inbetriebnahme und Betrieb. Zusätzlich stellt ein Nordex-eigener Markteintrittsprozess SMEEP (Strategic Market Entry Evaluation Process) sicher, dass auch lokale Anforderungen beim Eintritt in neue Märkte von Anfang an erkannt und erfüllt werden.

Nordex führt zusätzliche Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und zur Akzeptanz von Windenergieanlagen durch; dazu gehören u. a. die synchrone sowie die sichtweiten- und bedarfsgerechte Flugwarnbefeuerung an Gondel und Turm, aber auch der Einsatz von Windenergieanlagen mit geringen Schallleistungspegeln, insbesondere für den Einsatz in Schwachwindgebieten. Nordex gehört auch mit seiner aktuellen Generation von Windenergieanlagen im Hinblick auf geringe Schallleistungspegel zu den Marktführern.

Arbeitssicherheit
weiter verbessert

Umweltauswirkungen der Windenergieanlagen

Die Vermeidung bzw. Reduktion von Umweltauswirkungen, die während des Transports, der Installation und der Nutzung unserer Windenergieanlagen entstehen, sind für Nordex von hoher Bedeutung. Durch Optimierungen in Bezug auf die für die Bauphase der Windkraftanlagen erforderlichen Verkehrswege tragen wir dazu bei, dass Bau- und Rodungsmaßnahmen auf das absolut Notwendige beschränkt werden. Die Entwicklung neuer Technologien und Methoden für die Einzelblattmontage sorgt bereits heute dafür, dass bei Bedarf auf die komplette Sternmontage von Blättern und Nabe am Boden verzichtet werden kann. Darüber hinaus konnten wir die bereitzustellende Kran- und Montagestellfläche durch geeignete Maßnahmen im Zeitraum von 2013 bis 2015 bereits um mehr als 750 m² (38%) im Vergleich zu herkömmlichen Errichtungen reduzieren. Zudem bietet Nordex Windenergieanlage mit Nabenhöhen von bis zu 164 m an, um dadurch einerseits verbesserte Windbedingungen auf Nabenhöhe zu erreichen und andererseits auch die notwendigen Rodungsmaßnahmen auf ein Minimum zu reduzieren.

Zum Schutz von Fledermäusen und Vögeln in ökologisch sensiblen Gebieten setzt Nordex Schutzsysteme ein. Je nach Artenschutzauflagen von Naturschutzbehörden oder Bauämtern werden Betriebsunterbrechungen oder -einschränkungen vorgegeben und entsprechend umgesetzt, um die Anforderungen an den Artenschutz zu erfüllen. Dazu werden u. a. die Windenergieanlagen zu bestimmten Tages- und Jahreszeiten und je nach Temperatur und Windgeschwindigkeit abgeschaltet.

Umwelt

Umweltschutz beginnt bei Nordex nicht erst mit dem Produkt, sondern bereits in der Entwicklung sowie nachfolgend in der Produktion.

Die Abteilung Health, Safety and Environment (HSE) zeichnet verantwortlich für den Bereich betrieblicher Umweltschutz und hat ein Umweltmanagementsystem an den Standorten implementiert, das nach OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit) und ISO 14001 (Umweltschutz) weltweit zertifiziert ist. Im Berichtsjahr hat die Nordex-Gruppe das zweite Überwachungsaudit bestanden. Dieses wird ergänzt durch ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 an den Standorten in Hamburg und Rostock sowie durch zahlreiche Unternehmensrichtlinien, die eine Verbesserung der Umweltleistung von Nordex festschreiben. Im Jahr 2016 wird Nordex sich einer umfassenden Re-Zertifizierung der ISO-Standards durch den TÜV Rheinland unterziehen, um das Zertifikat für das integrierte Managementsystem für drei Jahre zu verlängern.

Nordex hat sich das strategische Ziel gesetzt, bis 2018 alle Standorte zu 100% mit Strom aus erneuerbaren Energien zu versorgen. Auch beabsichtigen wir, die Treibhausgasemissionen sowie den Verbrauch von Energie und Wasser zu reduzieren und, wo es möglich ist, zu vermeiden.

In Rostock verfügt das Unternehmen bereits über eine der modernsten Fertigungsanlagen für die Herstellung von Gondeln und Rotorblättern. Hier werden die behördlich vorgeschriebenen anspruchsvollen Emissionsgrenzwerte für Staub, Lösungsmittel, Geruchsstoffe und Abwasser nicht nur eingehalten, sondern deutlich unterschritten.

Treibhausgasemissionen

Zur gezielten Reduzierung der Treibhausgasemissionen unserer Aktivitäten und Produkte führen wir derzeit Maßnahmen zur Berechnung der Treibhausgasemissionen über den gesamten Lebenszyklus unserer Windenergieanlagen durch, d. h. von der Produktions- und Errichtungsphase über die Betriebsphase (Wartung, Reparatur und Austausch von Baugruppen) bis zur Rückbau- und Recyclingphase. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass insbesondere Prozesse in der Lieferkette zu einem erheblichen Teil der Emissionen führen.

Darüber hinaus beabsichtigt Nordex, auch die Mitarbeiter für ein umweltschonenderes Verhalten zu sensibilisieren, und stellt beispielsweise Zuschüsse für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs in Hamburg bereit. Im Jahr 2015 nahmen knapp 600 Mitarbeiter die Förderung wahr. Des Weiteren nutzen unsere Servicetechniker zur Wartung unserer Anlagen in einzelnen Regionen mit entsprechender Infrastruktur Elektrofahrzeuge als Transportmittel, die seit September 2015 bereitgestellt werden.

Alle Drucker an den deutschen Nordex-Standorten wurden gemeinsam mit einem Partner auf emissionsarme Druck- und Kopiersysteme umgestellt. Die verbleibenden nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen gleicht Nordex mithilfe seines Projektpartners aus, der den Ankauf von Emissionszertifikaten bei einem geprüften Wiederaufforstungsprogramm in Mosambik realisiert. Dieses Projekt bewirkt neben einer CO₂-Einsparung soziale Verbesserungen im lokalen Umfeld.

Energie

Die effiziente Nutzung von Energie ist für Nordex sowohl aus Gründen des Umweltschutzes als auch aus ökonomischen Gründen ein wichtiges Ziel. Im Management der Verwaltungs- und Produktionsimmobilien setzt Nordex dementsprechend auf Niedrigenergiestandards sowie auf den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Bereits heute werden alle deutschen Standorte vollständig durch Strom aus Wasserkraft betrieben.

Im Berichtsjahr 2015 ist der Energieverbrauch insgesamt aufgrund der guten Produktionsauslastung, der steigenden Mitarbeiteranzahl, der Errichtung einer neuen Halle sowie der Durchführung von aufwendigen Sanierungsmaßnahmen um ca. 19% auf etwa 41.000 MWh gestiegen.

Nordex betreibt seit 2013 am Standort Rostock ein eigenes Blockheizkraftwerk (BHKW) mit einer thermischen Leistung von 387 kW. Dadurch kann die für die Produktion von Rotorblättern notwendige Prozesswärme effizient und umweltschonend bereitgestellt werden. Das mit Erdgas betriebene BHKW liefert Wärme und Strom für die eigene Produktion und nutzt die Abwärme des Kraftwerks zum Beheizen von Rotorblattformen und Hallen. Wegen ihres hohen Gesamtnutzungsgrads gelten BHKW als optimale Lösung für derartige Bedarfe.

Eigenes Blockheizkraftwerk

Für das kommende Jahr sind weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Energiebedarfs während der Temperprozesse in der Produktion geplant, um den Strombedarf je produziertem Rotorblatt weiter zu reduzieren. Tempern führt zu Veränderungen von Materialeigenschaften durch kontrolliertes Erhitzen von Materialien über einen längeren Zeitraum.

Wasser

Wasser wird in unserer Produktion wie in der Verwaltung u. a. für Reinigungs- und Kühlprozesse verwendet. Dabei wird der wesentliche Anteil des Kühlwasserbedarfs im Kreislauf über unsere zentrale Kühlwasserversorgung betrieben. Eine Besonderheit stellt die Nutzung von Regenwasser für Teile der sanitären Einrichtungen des Nordex-Forums in Hamburg dar. Hierzu wird Regenwasser in Zisternen gesammelt und bei Engpässen mit Trinkwasser ergänzt. Der Wasserverbrauch ist 2015 im Vergleich zum Vorjahr, von knapp 18.000 m³ auf etwa 20.000 m³, gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die gestiegene Mitarbeiteranzahl und den damit einhergehenden Wasserbedarf zurückzuführen.

Als Arbeitgeber
ausgezeichnet

Mitarbeiter

Die Abteilung „People & Culture“ steuert und unterstützt die Weiterentwicklung der gemeinsamen Unternehmenskultur, einen professionellen Recruitment-Prozess, die Förderung von Vielfalt sowie eine systematische Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung.

Die Maßnahmen erhöhen die Zufriedenheit unserer weltweit über 3.300 Mitarbeiter, die für uns einen der bedeutendsten Werte darstellt. Daneben tragen sie dazu bei, die Attraktivität von Nordex als Arbeitgebermarke zu unterstützen. Der Erfolg zeigte sich 2015 u. a. auch in der erneuten Platzierung unter „Deutschlands Top 100“-Arbeitgebern sowie der wiederholten Auszeichnung als „TOP Nationaler Arbeitgeber“ und als „Fair Company“. Erstmals wurde Nordex zudem als eine von „Hamburgs beste Arbeitgebermarken“ ausgezeichnet.

Mitarbeitergewinnung

Um die Zahl der erforderlichen qualifizierten Mitarbeiter mittel- bis langfristig halten bzw. erweitern zu können, legt Nordex großen Wert auf einen professionellen Recruitment-Prozess. Das Unternehmen setzt darüber hinaus gezielte Personal- und Hochschulmarketingmaßnahmen ein, mit denen die gesuchten Zielgruppen (z. B. Ingenieure, Servicetechniker) über unterschiedliche Wege direkt angesprochen werden.

Im Berichtsjahr bildete die Einstellung von technischen Professionals einen Schwerpunkt. Im Jahr 2016 wird die Erhöhung des Frauenanteils insgesamt und insbesondere in Führungspositionen beim Recruiting im Fokus stehen.

Zukunftssicherung bedeutet für Nordex auch, junge Menschen auszubilden. Zum Jahresende 2015 beschäftigte Nordex 41 Auszubildende in vier verschiedenen Ausbildungsberufen: Industriekaufmann (m/w), Verfahrensmechaniker (m/w), Mechatroniker (m/w) sowie Fachinformatiker für Systemintegration (m/w).

In Frankreich bieten wir Berufseinsteigern an unseren 14 Servicestützpunkten die Möglichkeit, Praktika mit einer Dauer von mindestens einem Jahr zu absolvieren. Dazu sind wir Partnerschaften mit den lokalen Berufsschulen eingegangen, um u. a. die Qualität der Praktika zu verbessern und die Berufsschulen bei der Bereitstellung von Praktikumsstellen zu unterstützen. Jedes Jahr werden so 15 bis 20 Berufseinsteiger an die Arbeit des Servicetechnikers herangeführt.

Neue Mitarbeiter nehmen seit 2015 im Rahmen ihrer Einarbeitung an sogenannten Welcome-Days teil. Während dieser zweitägigen Veranstaltung stellen sich diverse Unternehmensbereiche den neuen Mitarbeitern vor und die Mitarbeiter erhalten die Möglichkeit, die Produktionsstätten zu besichtigen, sich untereinander zu vernetzen und so ein genaueres Bild ihres neuen Arbeitgebers zu erhalten.

Mitarbeiterfeedback und -entwicklung

Die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter genießt bei Nordex einen besonders hohen Stellenwert. Unser standardisiertes jährliches Mitarbeitergespräch „Compass Dialog“ dient einer systematischen Leistungs- und Potenzialbeurteilung und wird inzwischen in 13 Sprachen

geführt. Auf Basis der Ergebnisse erfolgen in Abstimmung mit dem Management alle wichtigen Weichenstellungen in den Bereichen Weiterbildung und Personalentwicklung.

Weiterbildung

Die Nordex-Academy ist ein zentraler Baustein der Mitarbeiterentwicklung. Sie stellt die technische und sicherheitsrelevante Ausbildung der Mitarbeiter sicher und bietet überdies ein Trainingsportfolio für die überfachliche Weiterbildung der Nordex-Mitarbeiter an. Zu den Zielgruppen der technischen Trainings der Academy gehören ebenfalls unsere Kunden und Subunternehmer. Neben Testständen stehen Großkomponenten für verschiedene Technik-, Service- und Sicherheitstrainings zur Verfügung, um Know-how aufzubauen, weiter zu vertiefen und schlussendlich die hohen Qualitätsstandards der Marke Nordex weiter zu festigen. Das Angebot der Nordex-Academy wird stetig ausgebaut und durch spezialisierte Trainings von externen Anbietern ergänzt. Innerhalb des Berichtszeitraums verdoppelte Nordex die Anzahl der Teilnehmer und Trainings.

Im Jahr 2016 wird Nordex zusätzlich eine E-Learning-Plattform implementieren. Sie wird den Mitarbeitern online-gestützte Lernformate zu verschiedenen Themen (z. B. HSE und Compliance) zur Verfügung stellen.

Mitarbeiter-
entwicklung

Führungskräfteentwicklung

Nordex hat das Ziel, ein ganzheitliches Menschenbild und Führungsverständnis im Unternehmen zu fördern und weiterzuentwickeln. Zu diesem Zweck wurde 2014 das internationale Trainingsprogramm „Trust. Listen. Lead.“ für alle Führungskräfte gestartet. Im Jahr 2015 fanden weltweit 42 zweitägige Trainings statt, an denen 372 Führungskräfte teilnahmen. Darüber hinaus wurden bereits zehn Follow-up-Workshops durchgeführt, um das Erlernte weiter zu vertiefen und die Anwendung zu reflektieren. Zusätzlich durchlaufen alle neuen Führungskräfte verpflichtende Trainings, u. a. zu den Themen Führungskultur, Gesprächsführung und Arbeitsrecht.

Nordex beabsichtigt, den Anteil der intern besetzten Führungspositionen zu steigern. Dafür wird erneut das Nachwuchsführungskräfteprogramm „Upwind“ gestartet. Seit 2011 haben bereits 43 Talente dieses anspruchsvolle 15-monatige Programm absolviert, das sich u. a. aus Trainingsmodulen und Projektaufgaben zusammensetzt.

Mitarbeiterbefragung und -beteiligung

Ende 2015 führte Nordex die erste globale Mitarbeiterbefragung in insgesamt 20 Sprachen durch. Zu den Inhalten der Befragung zählten u. a. die Themen Zusammenarbeit und Betriebsklima, eigener Arbeitsplatz, Kommunikation und Information sowie als zentraler Schwerpunkt Führungskraft und Führungskultur. Die Partizipation war sehr hoch, insgesamt nahmen 76% der Mitarbeiter teil. Ab Februar 2016 werden die Ergebnisse kaskadierend im Haus kommu-

niziert und anschließend Maßnahmen angestoßen, um Stärken weiter auszubauen und identifizierte Handlungsfelder gezielt zu bearbeiten. Für die Zukunft plant Nordex eine globale Mitarbeiterbefragung im zweijährigen Rhythmus.

Mitarbeiter von Nordex und Zeitarbeitnehmer haben im Rahmen des Betrieblichen Vorschlagswesens die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge einzureichen. Wenn dadurch Einsparungen realisiert werden und/oder eine Verbesserung der Arbeitssicherheit erzielt bzw. Gesundheitsgefährdungen und Umweltbelastungen verringert werden, wird dies durch eine monetäre Prämierung in Abhängigkeit vom Nutzen honoriert. Insgesamt wurden im Jahr 2015 159 (2014: 290) Verbesserungsvorschläge eingereicht und davon 146 Vorschläge mit einem Nutzen von rund EUR 176.000 (2014: EUR 420.000) umgesetzt. Die Zahl der eingereichten Verbesserungsideen im Vorschlagswesen ist damit im Berichtsjahr gesunken. Vor diesem Hintergrund hat die Abteilung „Continuous Improvement“ das Ideenmanagement einer konzeptionellen Prüfung unterzogen und wird das Themenfeld nach erfolgreichem Abschluss von Pilotprojekten neu aufstellen. Nordex ist davon überzeugt, dass seine Mitarbeiter über zentrales Wissen verfügen und einen erheblichen Wertbeitrag zur nachhaltigen Stärkung der Gruppe leisten können.

Inklusion

Nordex begreift Inklusion als eigenen Wert. Frauen und Männer unterschiedlichen Alters mit vielfältigen kulturellen Hintergründen sowie verschiedenen Einstellungen und Lebensweisen bereichern das Unternehmen und tragen zum Erfolg bei.

Insbesondere das Thema Frauenförderung wird im Jahr 2016 stärker in den Fokus rücken. Der Anteil an Frauen in den ersten beiden Führungsebenen stieg im Jahr 2015 von 7,8% auf 10,8%. Um perspektivisch 15% der Positionen in den oberen beiden Managementebenen mit Frauen zu besetzen, sollen durch unterschiedliche Maßnahmen sowohl intern weibliche Talente stärker gefördert werden als auch extern mehr Frauen als bisher rekrutiert werden. Beispielsweise wollen wir Trainings anbieten, die Frauen gezielt in ihrer fachlichen und managementbezogenen Entwicklung unterstützen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben für Nordex höchste Bedeutung. Die Abteilung HSE (Health, Safety and Environment) achtet strikt auf die Einhaltung international anerkannter Standards und deren Weiterentwicklung. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt in der Durchführung von präventiven Maßnahmen, um Unfallgefahren frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und zu beseitigen.

Zur Überprüfung der Arbeitssicherheitsmaßnahmen erhebt Nordex die Lost Time Injury Frequency (LTIF) und hat sich im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel gesetzt, bis 2018 eine LTIF unter 5 zu erreichen. Im Jahr 2015 sank die LTIF von 8,58 auf 8,15.

Zur Überwachung der erforderlichen Trainings und Schulungen der Mitarbeiter sowie eines möglichen Aktualisierungsbedarfs der Schutzausrüstungen verwendet Nordex eine automatisierte Datenbank. Sie fordert Mitarbeiter z. B. automatisch vor Ablauf der Gültigkeit auf, ihre Trainings- und Schulungszertifikate zu verlän-

gern. Die Nordex-Academy stellt dazu sicher, dass alle Mitarbeiter frühzeitig die Erneuerung ihrer Zertifikate durch einen Seminarbesuch planen können.

Im Jahr 2015 nahmen etwa 600 Mitarbeiter an den strategischen „Safety First“-Trainings teil. Sie dienen dazu, alle Unternehmensbereiche von der Produktion über die Projektabwicklung bis hin zur Administration für Unfallgefahren zu sensibilisieren. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr die Sicherheitsunterweisungen für Besucher erweitert, die Verantwortlichkeiten für Arbeitssicherheit aktualisiert und alle Führungskräfte verstärkt zu Arbeitssicherheitsthemen geschult. Jede Besprechung beginnt verpflichtend mit einem „SafetyContact“, in den relevante Sicherheitsthemen des beruflichen und privaten Umfelds der Mitarbeiter einbezogen werden.

Mit der Gründung einer separaten Konzernfunktion Corporate Security im August 2015 hat Nordex seinen Einsatz zum weltweiten Schutz der Mitarbeiter und Geschäftsaktivitäten verstärkt. Corporate Security koordiniert mithilfe einer weltweiten Sicherheits- und Krisenorganisation alle Aktivitäten zum präventiven und zum reaktiven Schutz der eigenen sowie der im Auftrag von Subauftragnehmern tätigen Mitarbeiter, der anvertrauten Anlagen, des Know-hows sowie der exzellenten Reputation des Unternehmens. Dies beinhaltet den proaktiven, systematischen Umgang mit Krisensituationen zum Schutz der Mitarbeiter und zur Wahrung der Handlungsfähigkeit in allen Geschäftsaktivitäten.

„Safety First“-
Trainings

Lieferkette

Ein wesentliches strategisches Ziel von Nordex liegt in der stärkeren Verankerung von Umwelt- und Sozialstandards im Beschaffungsprozess und im Lieferantenmanagement. Der Verhaltenskodex der Nordex-Gruppe, dessen Einhaltung auch von allen Subunternehmern und Lieferanten über die Dauer der gesamten Geschäftsbeziehung erwartet wird, bildet die Grundlage hierfür. Die Prinzipien des UN Global Compact zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Anti-Korruption sind handlungsleitend für uns.

Nordex unterzieht seine Lieferanten einer regelmäßigen Begutachtung mittels angekündigter und unangekündigter Besuche und Audits. Dabei stehen neben der Arbeitssicherheit, der Einhaltung von Menschenrechten sowie der Produkt- und Prozessqualität auch zunehmend Nachhaltigkeitsaspekte, wie etwa das Abfall- und Gefahrstoffmanagement, im Vordergrund. Im Geschäftsjahr 2015 wurden insgesamt über 150 Lieferantenaudits durchgeführt, bei denen keine erheblichen Vorfälle registriert wurden.

Derzeit überprüfen wir unsere bestehenden Managementinstrumente aus dem Einkauf und entwickeln Nachhaltigkeitskriterien und -kennzahlen zur Planung, Steuerung und Umsetzung von weiteren Maßnahmen.

Generell hat Nordex als Hersteller von Windenergieanlagen natürlich eine weltweit ausgerichtete Wertschöpfungskette. Rund 80% unseres Einkaufsvolumens werden jedoch von Lieferanten bereitgestellt, die ihre Haupt- oder Fertigungssitze in Deutschland und anderen Teilen Europas haben. Sie beliefern uns direkt auf unseren Baustellen oder in unseren zwei Werken am Standort Rostock.

Gesellschaftliche Verantwortung

Nordex ist ein dynamisches Unternehmen, das in über 20 Ländern weltweit tätig ist. Lokale Verantwortung wahrzunehmen, gehört zu unserem Selbstverständnis, und so wollen wir an den Standorten, an denen wir tätig sind, als ein verantwortliches Mitglied der Gesellschaft auftreten und unseren Beitrag zur regionalen Entwicklung leisten. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie beabsichtigen wir daher auch, verstärkt gesellschaftliche Verantwortung in unseren Kernmärkten zu übernehmen.

Pakistan-Projekt

Im Zuge des Markteintritts in Pakistan hat Nordex gemeinsam mit Kunden in den vergangenen Jahren ein CSR-Projekt (Corporate Social Responsibility) umgesetzt. In der Region Jhampir sorgten die Beteiligten zeitlich koordiniert mit der Errichtung des landesweit größten Windparks für eine Verbesserung der allgemeinen Lebensumstände. Das Augenmerk galt dabei vor allem der Wasserversorgung der in der Region lebenden Menschen. Nordex stattete vier Orte mit Wasserfilteranlagen und Pumpen aus und modernisierte das Wassersystem in dem einzigen Krankenhaus der Region. Darüber hinaus wurden drei Schulen renoviert.

Derzeit sind die Renovierung weiterer Schulen in der Region Jhampir und die Entwicklung eines CSR-Projekts im Bereich Gesundheitsförderung in der Region Garo geplant.

150 Lieferanten-
audits

Südafrika-Projekt

In Südafrika flankiert Nordex seinen Markteintritt durch den sogenannten „Nordex Education Trust“. Diese Stiftung ist mit 20% an der Nordex Energy South Africa beteiligt. Der Nordex Education Trust fördert neben benachteiligten Bevölkerungsgruppen vor allem Projekte aus den Bereichen Schulbildung, Sport, Kultur und Gemeindeförderung. Als eines der ersten Hilfsprojekte unterstützte Nordex im Rahmen der Kampagne „Hope in Motion“ körperlich und geistig behinderte Kinder. Im Berichtsjahr wurde zudem fünf Studenten die Teilnahme an einem Vorbereitungskurs ermöglicht, wodurch sie ihre Chancen auf eine Universitätszulassung deutlich erhöhen konnten. Alle Stipendiaten können nun ihr Ziel weiterverfolgen und absolvieren ein anerkanntes Hochschulstudium der Ingenieurs- oder Umweltwissenschaften. Hier wie auch in den weiteren Projekten steht die gezielte Weiterbildung der Menschen im Mittelpunkt. Das Ziel ist die Verbesserung ihrer Chancen und somit ihrer Lebensperspektiven.

Seit 2012 konnte die Stiftung zahlreiche Nichtregierungsorganisationen, Schulen und Universitäten sowie Sport- und Kulturvereine unterstützen und strategische Partnerschaften mit der Stellenbosch University und der Nelson Mandela Metropolitan University eingehen. Für die Zukunft ist die Förderung bestehender und weiterer Bildungsprojekte im Bereich Mathematik geplant. Darüber hinaus sollen Menschen mit Behinderungen durch die Unterstützung von Einrichtungen sowie die Ausbildung von Personal stärker gefördert werden.

Wissenschaftsförderung in Hamburg und Rostock

Nordex engagiert sich zudem auch in der Forschungsförderung an den größten heimischen Standorten Hamburg und Rostock. Das betrifft vor allem die Finanzierung einer Stiftungsprofessur an der Universität Rostock, die im Jahr 2013 an der Fakultät für Maschinenbau eingerichtet wurde. Neben der universitären Forschung sind die Mittel auch für die Unterstützung des Lehrbetriebs bestimmt.

Seit mehreren Jahren vergibt Nordex am Standort Rostock Deutschlandstipendien; im Studienjahr 2015/2016 werden erneut vier Stipendien vergeben. Im Jahr 2016 werden erstmals auch vier Studierende an der Universität Hamburg über ein Deutschlandstipendium gefördert. Neben der rein finanziellen Unterstützung ist der frühzeitige Kontaktaufbau zu den Studierenden für Nordex ein wichtiger Aspekt.

Vergabe von
Stipendien

HAW Hamburg

Nordex bringt sich ebenfalls in Hamburg in das „Technologiezentrum Energie-Campus Hamburg“ des Competence Center für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (CC4E) ein. Dazu wurde mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) eine Kooperation vereinbart, durch die speziell die Forschung im Bereich der Speicherlösungen unterstützt werden soll. Für die Praxisnähe der Ausbildung und die Forschung unter realen Bedingungen ist die Errichtung eines Windparks mit fünf Nordex-Turbinen in unmittelbarer Nähe des Campus Bergedorf bis Ende 2016 geplant.

Ausblick

Die freiwillige Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen erhält angesichts der Globalisierung und des Klimawandels eine immer größere Bedeutung. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie „Wind intelligent nutzen – Nachhaltigkeit leben“ stellt sich Nordex dieser Herausforderung. Dabei verfolgen wir das übergreifende Ziel, die Grundlage für ein nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum einhergehend mit der geringstmöglichen Belastung für die Natur und neuen Wohlstandsperspektiven für Menschen in allen Märkten und Regionen zu schaffen.

Maßnahmen 2016

Darüber hinaus wollen wir zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie geeignete Maßnahmen und Instrumente implementieren, die das Erreichen der strategischen und operativen Ziele sowie das Controlling der erforderlichen Daten und Informationen für die interne und externe Berichterstattung gewährleisten.

Nachhaltigkeitsbericht 2016 nach GRI

Nordex plant die Veröffentlichung eines ersten eigenständigen Nachhaltigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2016. Damit wollen wir dem steigenden Informationsbedarf unserer Stakeholder in Bezug auf unsere Nachhaltigkeitsleistung Rechnung tragen, aber auch zeigen, dass Nachhaltigkeit ein Kernanliegen für Nordex darstellt. Dieser Nachhaltigkeitsbericht wird sich an dem international anerkannten G4-Berichtsleitfaden der Global Reporting Initiative (GRI) orientieren.

Stakeholder-Befragung bis 2018

Nordex plant, bis 2018 ausgewählte Stakeholder über eine Befragung in den Nachhaltigkeitsprozess einzubeziehen. Wir wollen herausfinden, welche Erwartungen unsere wichtigsten Stakeholder im Hinblick auf Nachhaltigkeit an uns stellen, in welchen Handlungsfeldern das Unternehmen in besonderer Verantwortung gesehen wird und wie die bisherige Nachhaltigkeitsleistung von Nordex bewertet wird.

Kennzahlen

Kennzahlen Mitarbeiter

Die Darstellung orientiert sich am G4-Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI).

Mitarbeiter gesamt	2015	2014
Gesamtzahl Mitarbeiter	3.336	2.919
davon weiblich	17 %	17 %
davon Mitarbeiter über 50 Jahre	12 %	12 %
davon Mitarbeiter 30–50 Jahre	65 %	66 %
davon Mitarbeiter unter 30 Jahren	23 %	22 %
Mitarbeiter Service	1.164	937
davon weiblich	8 %	7 %
davon Mitarbeiter über 50 Jahre	6 %	5 %
davon Mitarbeiter 30–50 Jahre	65 %	69 %
davon Mitarbeiter unter 30 Jahren	28 %	26 %
Mitarbeiter Produktion und Einkauf Blatt	437	465
davon weiblich	12 %	12 %
davon Mitarbeiter über 50 Jahre	21 %	18 %
davon Mitarbeiter 30–50 Jahre	59 %	58 %
davon Mitarbeiter unter 30 Jahren	21 %	25 %
Mitarbeiter Produktion und Einkauf Maschinenhaus und Turm	538	469
davon weiblich	16 %	16 %
davon Mitarbeiter über 50 Jahre	23 %	22 %
davon Mitarbeiter 30–50 Jahre	50 %	51 %
davon Mitarbeiter unter 30 Jahren	27 %	26 %
Mitarbeiter Engineering	483	431
davon weiblich	18 %	19 %
davon Mitarbeiter über 50 Jahre	10 %	9 %
davon Mitarbeiter 30–50 Jahre	75 %	78 %
davon Mitarbeiter unter 30 Jahren	15 %	13 %
Mitarbeiter Administration	407	361
davon weiblich	45 %	45 %
davon Mitarbeiter über 50 Jahre	13 %	14 %
davon Mitarbeiter 30–50 Jahre	73 %	72 %
davon Mitarbeiter unter 30 Jahren	14 %	15 %
Mitarbeiter Projektmanagement	190	156
davon weiblich	20 %	20 %
davon Mitarbeiter über 50 Jahre	6 %	6 %
davon Mitarbeiter 30–50 Jahre	78 %	80 %
davon Mitarbeiter unter 30 Jahren	16 %	13 %
Mitarbeiter Vertrieb	117	100
davon weiblich	36 %	36 %
davon Mitarbeiter über 50 Jahre	5 %	5 %
davon Mitarbeiter 30–50 Jahre	66 %	70 %
davon Mitarbeiter unter 30 Jahren	29 %	25 %

Mitarbeiter nach Regionen		
	2015	2014
Deutschland	2.247	1.997
davon weiblich	423	362
Afrika	44	34
davon weiblich	8	9
Asien	55	77
davon weiblich	21	30
Europa (ohne Deutschland)	844	693
davon weiblich	106	94
Nordamerika	109	100
davon weiblich	15	12
Südamerika	37	18
davon weiblich	5	3

Kommentar: Asien = China, Afrika = Südafrika, Südamerika = Chile und Uruguay, Europa inklusive Pakistan (analog zur Segmentberichterstattung)

Mitarbeiter nach Arbeitsvertrag		
	2015	2014
Mitarbeiter	3.336	2.919
davon weiblich	578	510
Zeitarbeitnehmer	248	Nicht erfasst
davon weiblich	46	Nicht erfasst

Kommentar: Gewerbliche Zeitarbeitnehmer außerhalb der Produktionswerke in Rostock sind nicht erfasst

Mitarbeiter nach Beschäftigungsart		
	2015	2014
Mitarbeiter in Vollzeit	3.146	2.764
davon weiblich	460	417
Mitarbeiter in Teilzeit	190	155
davon weiblich	118	93

Mitarbeiter mit Behinderung in Deutschland		
	2015	2014
Mitarbeiter mit Behinderung	46	43
davon Mitarbeiter Service	4	1
davon Mitarbeiter Produktion und Einkauf Blatt	16	19
davon Mitarbeiter Produktion und Einkauf Maschinenhaus und Turm	14	12
davon Mitarbeiter Engineering	3	2
davon Mitarbeiter Administration	8	8
davon Mitarbeiter Projektmanagement	1	1
davon Mitarbeiter Vertrieb	0	0

Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterfluktuation		
	2015	2014
Neu eingestellte Mitarbeiter	796	728
Rate neu eingestellter Mitarbeiter	24%	25%
Abgänge in der Belegschaft	141	117
Fluktuationsrate	4%	4%

Kommentar: Abgänge in der Belegschaft sind Mitarbeiter, die das Unternehmen auf Initiative des Arbeitnehmers verlassen haben; ohne Praktikanten, Studenten, Aushilfen und Auszubildende. Die Fluktuationsrate wurde auf Basis der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl berechnet.

Kennzahlen Umwelt

Die Darstellung orientiert sich am G4-Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI).

Energieverbrauch		
	2015 MWh	2014 MWh
Energieverbrauch gesamt	40.957	34.368
Direkter Energieverbrauch gesamt	29.955	24.959
Erdgas	21.616	19.298
Heizöl	91	324
Diesel	8.248	5.337
Indirekter Energieverbrauch gesamt	11.002	9.409
Strom	9.825	8.321
Fernwärme	1.177	1.088
Verkaufte Energie gesamt	0,1	2,6
verkaufter Strom	0,1	2,6

Kommentar: Die Kennzahlen beziehen sich auf die Hauptstandorte Hamburg und Rostock. Der direkte Energieverbrauch besteht nur aus Kraftstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen. Heizöl- und Fernwärmedaten beziehen sich nur auf den Standort Rostock. Anfang 2014 hat Nordex in Rostock ein Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen.

Wasserverbrauch nach Quelle und Abwasser		
	2015 m ³	2014 m ³
Wasserentnahme gesamt	19.811	17.995
davon Regenwasser	1.913	1.684
davon aus kommunaler Wasserversorgung	17.898	16.311
Abwassereinleitungen gesamt	19.811	17.995
davon eingeleitet in die öffentliche Kanalisation	19.811	17.995

Kommentar: Regenwasserdaten beziehen sich nur auf Teile der sanitären Anlagen in Hamburg.

Gestiegener Auftragsbestand als Basis für weiteres Wachstum



Zusammengefasster Konzernlagebericht

- 40 Grundlagen des Unternehmens
- 40 Geschäftstätigkeit
- 41 Ziele und Strategie
- 43 Teilstrategien
- 44 Unternehmensstruktur
- 45 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren
- 46 Forschung und Entwicklung
- 47 Qualitätsmanagement
- 48 Mitarbeiter und Vergütungssystem
- 50 Wirtschaftsbericht
- 50 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 57 Geschäftsentwicklung der Nordex-Gruppe
- 60 Ertragslage und Ergebnissituation
- 61 Finanz- und Vermögenslage
- 65 Investitionen
- 65 Segmente
- 67 Geschäftsentwicklung der Konzernobergesellschaft Nordex SE
- 67 Nachtragsbericht
- 67 Risiko- und Chancenbericht
- 79 Ausblick und Erwartungen der Nordex-Gruppe
- 82 Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB nebst erläuterndem Bericht
- 83 Corporate Governance



Zusammengefasster Konzernlagebericht

der Nordex-Gruppe und Lagebericht der Nordex SE

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftstätigkeit

Nordex ist ein integrierter Anbieter von modernen Onshore-Windkraftwerken der Multimewattklasse für den Einsatz an unterschiedlichen Stark-, Mittel- und Schwachwindstandorten. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf die Entwicklung des Gesamtsystems inklusive Steuerungssoftware und wichtiger Kernkomponenten, produziert diese und bietet angrenzende Dienstleistungen an. Das betrifft insbesondere den Vertrieb von Windenergieanlagen und – in ausgewählten Märkten – die vorgelagerte Projektentwicklung von Windparks sowie das Angebot schlüsselfertiger Lösungen. Ferner übernimmt Nordex die Errichtung und den Service für Windturbinen, dabei fokussiert sich das Unternehmen auf die langfristige Kundenbetreuung. Der Finanzbereich der Gruppe unterstützt die Kunden zudem mit Leistungen im Zusammenhang mit der Projektfinanzierung über nationale und internationale Geschäftsbanken.

In technischer Hinsicht konzentriert sich Nordex auf die kontinuierliche Entwicklung und Weiterentwicklung leistungsfähiger Windturbinen, die es auf der einen Seite dem Betreiber erlauben, in den jeweiligen Einsatzgebieten zu geringen Stromgestehungskosten (Cost of Energy, COE) „grünen“ Strom zu produzieren, sowie auf der anderen Seite die Basis bilden, um die Profitabilität für das Unternehmen sicherzustellen und weiter auszubauen. So wird es möglich sein, kurz- und mittelfristig weiterhin innerhalb der Windenergiebranche, langfristig auch gegenüber anderen konventionellen und erneuerbaren Stromerzeugungsformen wettbewerbsfähig zu agieren.

Deshalb hat das Unternehmen im Berichtszeitraum seine Produktentwicklung, die sich auf bewährte Technologie stützt, weiter forciert und bietet mit der Generation Delta eine Anlagenplattform für alle Windklassen an, die sich durch ein verbessertes Rotorleistungsverhältnis, eine geringe spezifische Kopfmasse sowie optimierte Schalleistungskurven auszeichnet.

Ein wichtiger Bestandteil sind dabei innovative Rotorblätter, die Nordex selbst entwickelt, testet, zertifizieren lässt sowie zu einem nennenswerten Anteil selbst produziert bzw. bei seinen „Built-to-Print“-Partnern herstellen lässt. Die Rotorblätter zeichnen sich durch geringe Schallemissionen für das gesamte Anlagenportfolio aus. Die gewährleistete maximale Schallemission der Schwachwindturbine N131/3000 liegt bei niedrigen 104,5 db(A).

Den zweiten technischen Schwerpunkt bildete auch 2015 die Optimierung der Betriebsführung und der Anlagensteuerung der Turbinen. Hiermit reagiert Nordex auf die steigenden Anforderungen der Stromnetzbetreiber im Hinblick auf die Netzintegration.

Die eigene Fertigung erfolgte im Berichtszeitraum in Deutschland. In der Hansestadt Rostock werden an zwei Standorten Maschinenhäuser montiert bzw. Rotorblätter gefertigt. Dabei wird ein Großteil der eingesetzten Komponenten von Partnerfirmen zugeliefert. Nordex verfolgt das Konzept der Systemintegration und bindet die Kompetenz seiner Lieferanten frühzeitig in die internen Prozesse – insbesondere im Rahmen der Produktentwicklung – mit ein. Um als mittelgroßer Anbieter möglichst hohe Skaleneffekte zu erwirtschaften, setzt Nordex auf Linienfertigung bei der Turbinenmontage bzw. Teilautomatisierung in der Rotorblattproduktion sowie auf eine weitgehende Standardisierung seiner Produkte (Gleichteile).

Mit einem Exportanteil von knapp 70%, gemessen am Umsatz, ist die Nordex-Gruppe international ausgerichtet. Im Fokus stehen dabei mehr als 20 Windmärkte, die sich zu einem Großteil in Europa befinden. Verstärkt agiert Nordex jedoch auch in amerikanischen, afrikanischen und asiatischen Wachstumsmärkten wie Uruguay, Südafrika und Pakistan sowie in aufstrebenden europäischen Märkten wie der Türkei und Finnland und hat dort in den letzten Jahren jeweils einen erfolgreichen Markteintritt – gemessen an Auftragsengängen und nachgelagert an Marktanteilen – realisiert.

Exportanteil bei
knapp 70%

Wertschöpfungsstruktur der Nordex SE im Überblick



Produktangebot – Windenergieanlagen

Die Produktpolitik ist auf eine umfassende Plattformstrategie ausgerichtet. Zu dieser gehören derzeit zum einen die Generation Gamma mit Anlagen der Leistungsklassen 2,4 MW und 2,5 MW sowie mit Rotordurchmessern von 90 m, 100 m und 117 m sowie zum anderen die seit dem Jahr 2013 schrittweise in die Serienreife überführte Generation Delta mit Nennleistungen von 3,0 MW und 3,3 MW sowie mit Rotordurchmessern von 100 m, 117 m und 131 m.

Um in den globalen Windmärkten eine optimale Energieausbeute zu erzielen, bietet Nordex für seine Produktplattformen unterschiedliche Turmvarianten mit Nabenhöhen von bis zu 164 m an.

Produktübersicht

Windklasse ¹	Generation Gamma	Generation Delta
IEC 1	N90/2500	N100/3300
IEC 2	N100/2500	N117/3000
IEC 3	N117/2400	N131/3000 N131/3300 ²

¹IEC 1 = Starkwind
IEC 2 = Mittelwind/mittlere Windstärken
IEC 3 = Schwachwind
²Anlage speziell für den deutschen Markt

Produktangebot – Service

Die Nordex-Gruppe bietet neben leistungsstarken Windenergieanlagen auch den Service für seine Anlagen an. Dieser wird durch die Organisationseinheit Global Service direkt in den installierten und an den Kunden übergebenen Windparks erbracht. Die entsprechenden Dienstleistungsverträge sichern und optimieren die Stromproduktionserträge der Nordex-Kunden durch die Kombination aus maximierten Verfügbarkeiten, technischen Verbesserungen und Effizienzsteigerungen des Service. Der Nordex-Service bietet den Kunden ein breites Spektrum an Dienstleistungen an. Dieses umfasst Komplettlösun-

gen, von der 24-Stunden-Fernüberwachung über präventive Wartungen bis hin zu vollständigen Modernisierungen von Nordex-Anlagen.

Neben vier standardisierten Vertragstypen mit unterschiedlichen Leistungsumfängen (Basic, Extended, Premium Light, Premium), die die Kunden für Laufzeiten von bis zu 15 Jahren abschließen können, bietet die Serviceorganisation die nachfolgend aufgelisteten Produkte und Dienstleistungen teilweise einzeln, jedoch größtenteils im Rahmen der vier Vertragsprodukte:

- Inspektion und Wartung der Windenergieanlage
- Inspektion der Sicherheitsausrüstung
- Störungsbehebung
- Ersatzteillieferung
- Modernisierung
- Technische Weiterentwicklungen
- Condition Monitoring System
- Kundens Schulungen
- Fernüberwachung und Fernbetreuung

Ziele und Strategie

Die Ziele und die Strategie der Nordex SE basieren auf einem internen Strategieprozess, der im Jahr 2012 erstmals vom Vorstand initiiert und gemeinsam mit dem Top-Management erarbeitet und in den Folgejahren sukzessive weiterentwickelt wurde. Im Berichtszeitraum standen die weitere Implementierung der Strategie, die Umsetzung entsprechender Maßnahmen und der Abschluss eines Business Combination Agreement (BCA) mit der Acciona S.A. über den Erwerb der Corporación Acciona Windpower S.L. (AWP) im Mittelpunkt.

Ziel der Gesamtstrategie ist es, die Position von Nordex als leistungsstarkem und profitabilem Anbieter von Onshore-Turbinen weiter zu festigen und in den Fokusbereichen ein nachhaltiges Geschäft mit zwei-

BCA über Erwerb der AWP

stelligen Marktanteilen auszubauen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dafür sind geringe Stromgestehungskosten, die Nordex auf Basis hochwirtschaftlicher Turbinen, effizienter Produktionsprozesse und kontinuierlicher Materialkostensenkungen weiter optimieren will. Der Zielkorridor für die Senkung der Stromgestehungskosten liegt bei 18% bis zum Jahr 2018, verglichen mit dem Berichtsjahr 2015.

Die letzte Anpassung der Strategie im Jahr 2014 sah ein moderates Wachstum auf ein Umsatzvolumen von EUR 2,0 Mrd. bei einer EBIT-Marge von 7% bis 8% für das Jahr 2017 vor. Dank des guten Marktumfelds und der Implementierung der Strategie und ihrer wesentlichen Maßnahmen wurde ein Teil der anvisierten Ziele schon frühzeitig, teilweise schon im Berichtsjahr, erreicht. Zuletzt hatte der Vorstand im November 2015 die Ziele für Auftragseingang und Umsatz auf eine Bandbreite von EUR 2,3 Mrd. bis EUR 2,4 Mrd. angepasst.

Der Vorstand der Nordex-Gruppe erwartet anhaltend starken Wettbewerb in der Industrie und geht davon aus, dass künftig Skalenvorteile eine größere Rolle spielen werden. Zudem wird erwartet, dass sich das Wachstum stärker in Richtung Schwellen- und Entwicklungsländer verlagern wird. Der Vorstand hat daher im Jahr 2015 Gespräche mit der Acciona S.A. und mit der AWP aufgenommen, um mit dem Zusammenschluss einen wettbewerbsfähigen, global agierenden Turbinenhersteller zu formen. Das entsprechende BCA sieht vor, dass die Acciona S.A. das von ihr direkt oder indirekt über ihre 100%ige Tochtergesellschaft Corporación Acciona Windpower S.L. betriebene Windenergiegeschäft im Wege der gemischten Sacheinlage in die Nordex SE einbringt. Das Transaktionsvolumen in Höhe von bis zu EUR 785 Mio. wird durch Ausübung des satzungsmäßigen genehmigten Kapitals unter Bezugsrechtsausschluss mit der Ausgabe von 16,1 Millionen neuen Nordex-Aktien zu je EUR 26,00 sowie durch Barmittel in Höhe von bis zu EUR 366,4 Mio. – bereinigt um Nettofinanzverbindlichkeiten – finanziert. Der Vollzug des BCA einschließlich der Durchführung der Kapitalerhöhung wird – vorbehaltlich des Eintritts der im BCA vereinbarten marktüblichen Bedingungen, insbesondere der kartellrechtlichen Freigabe – für den Beginn des zweiten Quartals 2016 erwartet.

Mit dem Kauf der AWP ist die Nordex-Gruppe künftig, teils auch mit lokalen Produktionseinheiten, in großvolumigen Schwellen- und Entwicklungsmärkten wie etwa Brasilien, Indien oder Mexiko präsent. Insbesondere die Märkte Indien, Südafrika und Mexiko bieten in Zukunft vielversprechende Marktpotenziale, die mit dem Produktportfolio der AWP adäquat adressiert werden können. Nordex sichert sich zudem Know-how im Bereich der Turmtechnologie sowie in der Abwicklung großer Projekte. Zudem ist Acciona Energia als einer der weltweit größten Onshore-Windparkbetreiber künftig ein potenzieller Kunde für das Unternehmen.

Das Unternehmen hat im November 2015 auf einem Kapitalmarkttag unter Berücksichtigung der AWP-Aktivitäten einen Ausblick auf mögliche neue Mittelfristziele gegeben. Der Leistungsindikator zur Profitabilität wird künftig als EBITDA-Marge (zuvor EBIT-Marge) angegeben, da die Abschreibungen der Kaufpreisallokation erst nach Abschluss der Transaktion genau beziffert werden können.

Strategischer Ausblick

Leistungsindikator	Ziel 2018
Umsatz	EUR 4,2 Mrd. bis EUR 4,5 Mrd.
EBITDA-Marge	>10%
Working-Capital-Quote	<5%
Investitionen	<2,5% vom Umsatz
Stromgestehungskosten	Senkung um 18% gegenüber der Basis 2015

Zur besseren Umsetzung und Steuerung beruht die Gesamtstrategie weiterhin auf den Teilstrategien:

- Vertrieb und Service
- Produktentwicklung
- Operational Excellence und Qualitätsmanagement
- Materialkostensenkung
- Projektorientierte Organisation

Darüber hinaus bleibt die solide Finanzierung eine Grundvoraussetzung für anhaltenden Unternehmenserfolg. Hier hat die Nordex-Gruppe mit der Neuverhandlung und Ausweitung seiner syndizierten Kreditlinie im Dezember 2015 bereits den Weg bereitet.

Ausgabe von 16,1
Millionen Aktien

Teilstrategien

1. Teilstrategie Vertrieb und Service

Die Vertriebsorganisation fokussiert sich auf gut 20 Märkte in den Regionen EMEA, Amerika und Asien sowie die schnelle Erschließung von Wachstumsmärkten, die ein nachhaltig hohes Absatzvolumen erwarten lassen. Die Zielkunden von Nordex sind dabei primär mittelgroße und kleinere Kunden, die das Leistungsangebot der Gruppe umfangreich nutzen sowie zudem verstärkt bereit sind, langfristige und umfassende Serviceverträge abzuschließen. Großkunden, wie etwa international agierende Energieversorger und unabhängige Kraftwerksbetreiber, sind im Rahmen der angepassten strategischen Ausrichtung und vor dem Hintergrund der anhaltenden Markterfolge der Nordex-Gruppe wieder verstärkt in den Blickpunkt gerückt. Das ist zum einen dadurch begründet, dass Nordex inzwischen wieder die kritische Größe besitzt, diese zu beliefern. Zum anderen ist diese Kundengruppe in einigen Auslandsmärkten von hoher Bedeutung, auch mit ihrer Nachfrage nach entsprechenden Serviceleistungen. Ein weiterer Fokus liegt auf Finanzinvestoren, die beispielsweise an Turnkey-Lösungen, vorgelagerten Projektentwicklungsaktivitäten – insbesondere in den Märkten Frankreich und Polen – und umfassenden Serviceleistungen interessiert sind. Diese Bereiche hat Nordex weiter optimiert, da sie eine gute Perspektive für ein überdurchschnittlich profitables Wachstum bieten.

2. Teilstrategie Produktentwicklung

Nordex verfolgt das Ziel, Onshore-Anlagen zu entwickeln, die in der Lage sind, „grünen Strom“ zu wettbewerbsfähigen Kosten zu produzieren. Auf diesem Weg soll es gelingen, die Abhängigkeit von politischen Anreizsystemen weiter zu reduzieren bzw. sich für die in verstärktem Maße eingeführten Auktionsverfahren zu rüsten. Ferner steigern geringere Stromgestehungskosten die Profitabilität der Nordex-Produkte und sorgen somit auch dafür, die Attraktivität für Investoren weiter zu erhöhen. Ein weiterer Schritt in Richtung Netzparität – also Stromgestehungskosten auf dem Niveau von konventionellen Kraftwerken – ist Nordex mit der im Sommer 2015 in Serienproduktion gegangenen N131/3000 gelungen. Diese Anlage der Generation Delta ist für IEC-3-Gebiete ausgelegt und steigert den Energieertrag gegenüber dem Vorgängermodell N117/2400 aus der Gamma-Generation um über 25%. Die Anlage wurde vom

Branchenmagazin Windpower Monthly Anfang des Berichtsjahres als „Turbine of the year 2014“ ausgezeichnet. Bislang konnte Nordex über 50 Anlagen dieses Typs verkaufen und hat davon bereits 18 Anlagen in Deutschland und in Finnland installiert. Zur verbesserten Marktbearbeitung bietet Nordex speziell für den deutschen Markt seit Ende 2015 mit der N131/3300 eine optimierte Variante an. Die erste Anlage dieses Typs ging im Dezember 2015 ans Netz und erzielt bei gleicher Nabenhöhe einen Mehrertrag von 5% im Vergleich zur N131/3000 bzw. von über 30% im Vergleich zur N117/2400. Somit zahlt dieser Anlagentyp signifikant auf das Ziel sinkender Stromgestehungskosten ein.

N131/3300 bringt
weiteren Mehrertrag

Insgesamt hält Nordex an kurzen Produktinnovationszyklen von 18 bis 24 Monaten fest, um mit Produktneueinführungen die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Turbinen der Konkurrenten, aber auch gegenüber anderen, konventionellen und erneuerbaren Stromerzeugungsarten mittelfristig zu verbessern. Auf Basis der F&E-Aktivitäten sollen die Stromgestehungskosten bis zum Jahr 2018 um 18% im Vergleich zum Jahr 2015 gesenkt werden.

3. Teilstrategie Operational Excellence und Qualitätsmanagement

Durch eine detaillierte Lieferantenbewertung, die Beendigung der Zusammenarbeit bei unzureichenden Lieferbeziehungen, die Einführung höherer Standards in der Qualitätssicherung sowie eine engere Kooperation mit seinen Geschäftspartnern hat Nordex ungeplante Aufwände im Berichtsjahr reduziert und wird die Aktivitäten in diesem Bereich weiter fortführen. Um das Niveau kontinuierlich weiter zu verbessern, hält Nordex am Konzept bereichsübergreifender Teams fest, die sich aus Mitarbeitern u. a. des Einkaufs, des Projektmanagements und des Engineering zusammensetzen. Darüber hinaus sichert eine spezielle organisatorische Einheit – das Global Planning Office (GPO) – die Abstimmung zwischen den einzelnen operativen Wertschöpfungsstufen von Nordex.

4. Teilstrategie Materialkostensenkung

Da Nordex als Systemintegrator mit geringer Wertschöpfungstiefe agiert, sind und bleiben die Materialkosten ein wesentlicher Stellhebel für die Profitabilität des Unternehmens. Hier setzen Einkauf und Engineering an, indem sie – zum Teil in Kooperation mit Lieferanten – die Entwicklung „intelligenterer“

Komponenten initiieren, ohne dabei Einschränkungen im Hinblick auf Anlagensicherheit und Betriebsdauer in Kauf zu nehmen. Dabei werden „Design-to-Cost“- und „Design-to-Value“-Konzepte verfolgt. Zudem zielt der Einkauf auf die Nutzung von Lieferanten aus Ländern mit für Nordex günstiger Kostenstruktur. Ziel im Rahmen der Strategie war es, die entsprechenden Kosten bis zum Jahr 2015 – ausgehend vom Stand des Jahres 2012 – insgesamt um 15% zu senken („CORE 15 – Cost Reduction of 15% by 2015“). Dieses Ziel wurde für Referenzanlagen der Generation Gamma in Summe erreicht und punktuell übertroffen. Weitere Materialkosten sind neben Effizienzsteigerungen in der Anlagentechnologie der wesentliche Hebel für die Senkung der Stromgestehungskosten (Ziel: –18% bis 2018).

5. Teilstrategie Projektorientierte Organisation

Um dem Projektgeschäft stärker Rechnung zu tragen, sind gezielte Maßnahmen und Initiativen aufgesetzt worden, die die Ablauforganisation – von der Vertragsunterzeichnung bis hin zur Kundenübergabe – zwischen den Unternehmensbereichen an kritischen Schnittstellen weiter optimieren sollen. Neben personellen und organisatorischen Maßnahmen ist hier auch eine stärkere IT-Unterstützung in der Umsetzung.

6. Finanzierung

Eine solide Unternehmensfinanzierung ist eine wesentliche Voraussetzung für das Vertrauen von Kunden und Banken in das Unternehmen Nordex. Am 15. Dezember 2015 wurde eine syndizierte Aval-Kreditlinie in Höhe von EUR 950 Mio. erfolgreich abgeschlossen. Die neue Kreditlinie löst eine im Vorjahr abgeschlossene Vereinbarung ab, die ein Volumen von EUR 550 Mio. hatte. Die neue Aval-Kreditlinie hat eine Laufzeit bis zum 15. Dezember 2020 und reflektiert das erwartete Wachstum der Gruppe. Im Bedarfsfall kann die Linie auf bis zu EUR 1,2 Mrd. ausgeweitet werden.

Ferner sicherte sich die Nordex SE eine Barlinie in Höhe von EUR 450 Mio. Diese ist unterteilt in zwei Fazilitäten: eine Barlinie über EUR 300 Mio. mit 18-monatiger Laufzeit und eine Fazilität über EUR 150 Mio. mit einer fünfjährigen Laufzeit. Diese Summe deckt die Bar-Komponente des im Zuge der AWP-Transaktion (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) zu zahlenden Kaufpreises ab und dient gegebenenfalls temporär der Rückzahlung einer im April

2016 zur Rückzahlung fälligen Unternehmensanleihe. Für die Ablösung dieser Barlinie bereitet die Nordex-Gruppe derzeit ein „Green Schuldschein-Darlehen“ vor, d. h., das Finanzierungsinstrument wird nach den Standards der Climate Bond Initiative (CBI) als nachhaltiges Investment zertifiziert.

Das Unternehmen ist somit für die kommenden Jahre solide finanziert und folglich auch für deutlich mehr Großkunden ein potenzieller Turbinenlieferant.

Unternehmensstruktur

Der Vorstand führt die Unternehmensgruppe über die Nordex SE als strategische Management-Holding. Ferner nimmt die Nordex SE zusätzliche administrative Servicefunktionen in den Bereichen Controlling, Finanzen, IT, Kommunikation, People & Culture (bisher Personal), Recht und Versicherungen wahr. Das operative Geschäft erfolgt zum Großteil über die konsolidierte Gesellschaft Nordex Energy GmbH sowie die rechtlich jeweils selbstständigen Landesgesellschaften. Letztere sind insbesondere für die kundenbezogenen Aufgaben Vertrieb, Projektmanagement, Service und in ausgewählten Märkten auch die Projektentwicklung zuständig. Die Bereiche Engineering, Einkauf, Produktion sowie zentrale Steuerungs- und Administrationseinheiten und die kundennahen Funktionen für den deutschen Markt sind Teil der Nordex Energy GmbH.

Die Steuerung der Nordex-Gruppe erfolgte im Berichtszeitraum auf der Basis einer Segmentierung in die Regionen EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika), Amerika und Asien. Der Markt Pakistan wurde im Berichtszeitraum erstmals als Teil der Region EMEA betrachtet.

Detailangaben zu den rechtlichen Einheiten sowie zu weiteren Tochtergesellschaften finden sich im Anhang im Abschnitt „Aufstellung des Anteilsbesitzes“.

Die Steuerung des Unternehmens wird durch die Ressortverteilung der einzelnen strategischen, operativen und administrativen Funktionen auf die zwei Mitglieder des Vorstands sichergestellt und ist in einem Geschäftsverteilungsplan festgelegt.

Weitere Informationen zur Ressortverteilung und zum Geschäftsverteilungsplan des Vorstands sind im Abschnitt „Führungspraktiken“ detailliert dargestellt.

Aval-Kreditlinie über
EUR 950 Mio.



Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Das Steuerungssystem der Nordex SE umfasst finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Gesamtunternehmens und seiner operativen Organisationseinheiten.

Die wesentlichen finanziellen Kennzahlen auf der Ebene des Gesamtunternehmens sind Umsatz, Materialaufwandsquote, EBITDA-Marge (zuvor EBIT-Marge), Freier Cashflow und die Working-Capital-Quote. Die Fokussierung auf diese fünf Größen ergibt sich aus dem projektbasierten Anlagengeschäft, der geringen Fertigungstiefe sowie entsprechend hohen Anteilen der Materialkosten an der Gesamtleistung.

Die weiteren finanziellen Kennzahlen Auftragseingang und Auftragsbestand im Anlagengeschäft sowie der Auftragsbestand im Service sind darüber hinaus wichtige Größen zur Steuerung der kundennahen Einheiten und der daraus resultierenden betrieblichen Beschaffungs- und Produktionsprozesse.

Zudem werden die Bereiche Produktion (Produktionsleistung Turbinen bzw. Rotorblätter), Projektmanagement (Errichtungsleistung) und Service (Anlagenverfügbarkeit und Erneuerungsrate Serviceverträge) mit spezifischen nicht finanziellen Leistungsindikatoren gemessen und gesteuert.

Bereits im Geschäftsjahr 2014 hat der Vorstand entschieden, Nordex konsequent auf Nachhaltigkeit auszurichten. Dazu wurde 2015 eine Organisationseinheit gegründet, die für das Themenfeld verantwortlich ist, und deren Kernaufgabe es für das laufende Geschäftsjahr ist, eine Nachhaltigkeitsstrategie mit Zielen und Kennzahlen (KPIs) zu entwickeln sowie die entsprechenden Umsetzungsanforderungen festzulegen.

Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, für das Geschäftsjahr 2016 erstmals einen eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht auf der Basis der G4-Leitlinien der GRI (Global Reporting Initiative) zu veröffentlichen. Das Reporting für die dort enthaltenen nicht finanziellen Leistungsindikatoren befindet sich im Aufbau.

Alle Leistungsindikatoren gemeinsam bilden die Basis des Reportings gegenüber Management, Vorstand, Aufsichtsrat und Anteilseignern, werden zur anreizbasierten Vergütung genutzt und sind integraler Bestandteil der Berichterstattung gegenüber dem Kapitalmarkt.

Übersicht über die Leistungsindikatoren

Kennzahl	Einheit	Steuerungsrelevant für
Finanzielle Leistungsindikatoren		
Auftragseingang Turbinen	EUR	Vertrieb
Auftragsbestand Turbinen	EUR	Vertrieb
Auftragsbestand Service	EUR	Service
Umsatz	EUR	Finanzen
Materialaufwandsquote	%	Finanzen
EBIT-Marge ¹	%	Finanzen
Konzernergebnis	EUR	Finanzen
Freier Cashflow	EUR	Finanzen
Nettoverschuldung	EUR	Finanzen
Working-Capital-Quote	%	Finanzen
Eigenkapitalquote	%	Finanzen

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Produktionsleistung Turbinen	MW	Produktion
Produktionsleistung Rotorblätter	Stück	Produktion
Errichtungsleistung	MW	Projektmanagement
Anlagenverfügbarkeit	%	Service
Vertragserneuerungsrate Service	%	Service

¹Ab dem Geschäftsjahr 2016 wird die Profitabilität mit dem Leistungsindikator EBITDA angegeben.

Wichtigste
Kennzahlen



Forschung und Entwicklung

Organisation und wesentliche F&E-Kennzahlen

Nordex beschäftigte in allen Bereichen des Engineering und des Produktmanagements zum Jahresende 2015 weltweit 483 Mitarbeiter (2014: 431 Mitarbeiter), die den gesamten Bereich der Windenergietechnik – von der Grundlagenentwicklung über die Produkt- und Prozessentwicklung und das operative sowie das strategische Produktmanagement bis hin zur Vertriebs- und Serviceunterstützung – abdecken. Zum Bilanzstichtag waren in Europa 469 Mitarbeiter (2014: 411 Mitarbeiter), in der Region Asien weitere 5 (2014: 11) und in Amerika 9 (2014: 9) Engineering-Mitarbeiter beschäftigt.

Im Berichtsjahr wurden von Nordex insgesamt 25 Patente und Gebrauchsmuster – vornehmlich für die Hauptkomponente Rotorblatt – angemeldet, dies entspricht etwa dem Vorjahresniveau (2014: 26).

Entwicklungsaufwand um 11% gesteigert

In Summe betrug der Entwicklungsaufwand EUR 59,4 Mio. und lag damit um 11% über dem Niveau des Vorjahres (2014: EUR 53,4 Mio.). Von den Entwicklungsaufwendungen wurden EUR 30,9 Mio. (2014: EUR 30,7 Mio.) aktiviert. Im Jahr 2015 stiegen die bilanziell ausgewiesenen aktivierten Entwicklungsaufwendungen damit um 4,5% auf EUR 110,9 Mio. (2014: EUR 106,1 Mio.).

Test-Prüfstände

Zur Reduzierung von Entwicklungskosten, zur Erhöhung der Entwicklungsgeschwindigkeit und zur weiteren Verbesserung der Produktqualität optimierte das Nordex-Engineering im Berichtszeitraum seine Systemprüfstände am Testzentrum in Rostock (Technikum). Mit den aktuell 15 – teils selbst entwickelten – Prüfständen werden einzelne Komponenten, wie etwa das Azimutsystem, das Pitchsystem oder das Rotorblatt, zusammen mit ihren verbundenen Systemen in unterschiedlichen mechanischen und klimatischen Zuständen getestet. So können in kurzer Zeit Belastungen simuliert werden, die im Feld erst im Verlauf mehrerer Jahre eintreten würden. Schwerpunkt der Aktivitäten im Technikum war im Jahr 2015 die weitere Modifizierung der Prüfstände, um Prüfanforderungen noch besser Rechnung tragen zu können. Darüber hinaus wurden verstärkt Belastungs- und Verschleißtests – teilweise auch gemeinsam mit Zulieferern –

an Drehverbindungen durchgeführt, um die Qualität der Großkomponenten Getriebe und Welle zu verbessern. Auch die Testmöglichkeiten für Schleifringe wurden erweitert, wobei die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten u. a. zu einer Patentanmeldung im Bereich Datenübertragung mittels Schleifring führten.

Produktentwicklung

Gemäß der Unternehmensstrategie richten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an der systematischen und ganzheitlichen Reduzierung der Stromgestehungskosten unserer Produkte aus. Hauptaugenmerk bei der Entwicklung der Nordex-Turbinen und -Windparks liegt auf der stetigen Senkung der Stromgestehungskosten über den gesamten Lebenszyklus. Darüber hinaus gilt es, die Marktfähigkeit der Produkte in Bezug auf Genehmigungs- und Netzanschlussfähigkeit in den Zielmärkten von Nordex kontinuierlich zu überwachen und sicherzustellen.

Im Zentrum der Produktentwicklung stand im Berichtszeitraum die Fortführung der Entwicklung und Standardisierung der Windkraftanlagen der Generation Delta.

Das Portfolio der Generation-Delta-Turbinen umfasst dezidierte Lösungen für Standorte mit starken (N100/3300), mittleren (N117/3000) und schwachen (N131/3000) Windgeschwindigkeiten sowie eine maßgeschneiderte Lösung für die Wind- und Umgebungsverhältnisse des für Nordex wichtigen deutschen Markts (N131/3300). Letztere wurde in Form einer Testanlage im Berichtszeitraum erstmals errichtet und im brandenburgischen Ort Krampfer/Plattenberg in Betrieb genommen.

Die Anlagen der Generation Delta bieten Nordex-Kunden aufgrund größerer Rotordurchmesser und höherer Nennleistungen um über 30% höhere Jahresenergieerträge im Vergleich zu den Vorgängermodellen und damit eine signifikante Reduzierung der Stromgestehungskosten. Für alle Anlagen der Generation Delta liegt die vollständige Dokumentation und Zertifizierung inklusive der deutschen Typenprüfung vor. Damit wird sichergestellt, dass Kunden und Investoren Baugenehmigungen für elf unterschiedliche Nabenhöhen zwischen 75 m und 164 m sowie drei Klimavarianten beantragen können.

Im Berichtszeitraum wurden die an den ersten errichteten Anlagen des Typs N131/3000 begonnenen Test- und Vermessungsaktivitäten fortgeführt, die auch für die Typenzertifizierung nach der internationalen IEC-Norm erforderlich sind. Die Messergebnisse bestätigen, dass die Anlagen die Erwartungen an einen sehr niedrigen Geräuschpegel, wie prognostiziert, erfüllen bzw. sogar noch leiser betrieben werden können. Dadurch sind die N131/3000 und die N131/3300 besonders gut für entsprechende Standorte im Binnenland geeignet. Es kann in vielen Fällen unter Einhaltung der Schallanforderungen auf leistungsreduzierte Betriebsarten verzichtet werden.

Weiterhin arbeitet die Produktentwicklung intensiv an der Begleitung der Serieneinführung der N131/3000 und der N131/3300 als Teil einer vereinheitlichten Produktplattform.

Die Weiterentwicklung der Turbinen der Generation Gamma, darunter insbesondere des meistverkauften Anlagentyps N117/2400 für Schwachwindstandorte (IEC 3a), fokussierte sich auch 2015 auf Maßnahmen zur weiteren Senkung der Produktkosten durch den Ausbau des Lieferantenpools für Hauptkomponenten sowie die weitere Optimierung von Maschinenhaus und verschiedenen Turmtypen.

Aufgrund der durchdachten Plattformstrategie im Produktportfolio können weitere Entwicklungen bei Turbinen der Generation Delta auch auf die Generation Gamma übertragen werden. So fanden im Berichtszeitraum z. B. Verbesserungen der Steuerung und Regelung bzw. der Betriebsführung und Überwachung von Windenergieanlagen und Windparks statt.

Auch die Weiterentwicklung zur Optimierung des Nordex-Anti-Icing-Systems (AIS) wurde 2015 fortgesetzt. Die Übertragung des Systems auf die Rotorblätter der N131 ist inzwischen weit fortgeschritten. Erste Anlagen wurden planmäßig zum Ende des Berichtszeitraums in Skandinavien errichtet, diese werden im Jahr 2016 überprüft und vermessen.

Darüber hinaus wurden Projekte zur Erfüllung aktueller Netzanschlussanforderungen in bestehenden Zielmärkten, zur Erfüllung der technischen Konformität in neuen Märkten sowie die erforderliche Weiterentwicklung der elektrischen Systeme erfolgreich fortgeführt.

Qualitätsmanagement

Die Qualitätspolitik von Nordex ist im Jahr 2014 insbesondere im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz (HSE = Health, Safety, Environment) überarbeitet worden und stützt sich seither auf fünf Säulen:

1. Förderung von ausgeprägtem Qualitätsbewusstsein und kundenorientiertem Denken bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
2. Regelmäßige, systematische Qualifikation und Information der Beschäftigten, um ständig wachsenden und wechselnden Anforderungen gerecht zu werden
3. Kontinuierliche Verbesserung der Qualität als fester Bestandteil des täglichen Handelns
4. Hohe Maßstäbe und ein erweiterter Fokus bei Arbeitsschutz und Umweltstandards
5. Arbeiten in einer klar strukturierten Organisation und mit definierten Prozessen

Einführung
N131/3000,
N131/3300

Um in der globalen Ausrichtung den hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden und deren Erfüllung sicherzustellen, ist die Nordex-Gruppe nach den Standards für Qualität (ISO 9001), Umweltschutz (ISO 14001) und Arbeitssicherheit (OHSAS 18001) durch den TÜV Rheinland weltweit zertifiziert und hat im Berichtsjahr das – nunmehr zweite – Überwachungsaudit erneut bestanden. Zusätzlich sind die deutschen Standorte in Hamburg und Rostock durch den TÜV Rheinland auch gemäß der Richtlinie ISO 50001 zertifiziert und erfüllen damit den Energiemanagement-Standard.

Im Jahr 2016 wird Nordex sich einer umfassenden Re-Zertifizierung aller vier ISO-Standards durch den TÜV Rheinland unterziehen, um das Zertifikat für das integrierte Managementsystem für drei Jahre zu verlängern.

Wesentliche Basis für das Qualitätsmanagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Nordex SE ist der Qualitätssteuerungsplan, der alle Qualitätsprüfpunkte systematisiert und transparent darstellt. Der Qualitätssteuerungsplan beginnt bereits im Stadium der Anlagenentwicklung und reicht nachfolgend über die Prototypen-Phase und die Serienfreigabe bis in die Qualitätssicherung des Service hinein. Bereits in den jeweiligen Entwicklungsprojekten

Mitarbeiterzahl um
14,3% gestiegen

werden funktionsübergreifende Pläne bzw. Maßnahmen hinsichtlich der Qualität definiert und anhand festgelegter Arbeitspakete und Meilensteine systematisch abgearbeitet und dokumentiert. Anschließend werden spezielle Qualitätsthemen kontinuierlich und in intensiver Zusammenarbeit innerhalb der Produktion sowie während der Errichtungsphase im Feld begleitet.

Nach der Neuausrichtung des Bereichs Qualitätsmanagement im Jahr 2014 und der Etablierung im Jahr 2015 werden die gesammelten Felderfahrungen der Produkte über die Qualitätsabteilung in die Entwicklung zurückgespiegelt und können so dazu beitragen, die nächsten Generationen von Nordex-Windenergieanlagen weiter zu verbessern.

Nordex und seine Kunden legen sehr großen Wert auf Qualität. Daher ist das Qualitätsmanagement fester Bestandteil des Vertriebsprozesses. So ist gewährleistet, dass neben den internen Erfahrungen aus vorangegangenen Projekten auch Rückmeldungen von Kunden zeitnah berücksichtigt werden können, um den Marktanforderungen in vollem Umfang zu entsprechen.

Im betrieblichen Vorschlagswesen reichten die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe im vergangenen Jahr 159 (2014: 290) Verbesserungsvorschläge ein. Die im Berichtsjahr umgesetzten Vorschläge wurden mit einem Nutzen von EUR 0,18 Mio. (2014: EUR 0,42 Mio.) bewertet. Die Zahl der eingereichten Verbesserungsideen im Vorschlagswesen ist im Jahr 2015 gesunken. Vor diesem Hintergrund wird das Ideen-Management einer konzeptionellen Prüfung unterzogen, um das Themenfeld nach erfolgreichem Abschluss von Pilotprojekten neu aufzustellen. Nordex ist davon überzeugt, dass seine Mitarbeiter über zentrales Wissen verfügen und einen erheblichen Wertbeitrag zur nachhaltigen Stärkung der Gruppe leisten können.

Mitarbeiter und Vergütungssystem

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstamm der Nordex-Gruppe wuchs im abgelaufenen Jahr – unterproportional zum Umsatzwachstum (40,0%) – stichtagbezogen um 14,3% auf 3.336 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 2.919 Mitarbeiter) an.

Von den 3.336 Mitarbeitern werden 1.864 als Angestellte (31. Dezember 2014: 1.614 Angestellte) und 1.472 als gewerbliche Mitarbeiter geführt (31. Dezember 2014: 1.305 gewerbliche Mitarbeiter).

Der Aufbau in absoluten Zahlen vollzog sich vor allem in den Bereichen Service (227 Mitarbeiter), Produktion Maschinenhaus (69 Mitarbeiter) und Engineering (52 Mitarbeiter). Bei den Märkten verzeichneten Deutschland (251 Mitarbeiter), die Türkei (39 Mitarbeiter), Frankreich (30 Mitarbeiter) und Finnland (25 Mitarbeiter) die größten Zuwächse, wohingegen in China die Mitarbeiterzahl erneut, und zwar um weitere 21 reduziert wurde.

Nach einer Neuverteilung des Geschäftsvolumens entsprechenden neuen organisatorischen Zuschnitt der Regionen – Pakistan wurde ebenso wie Südafrika der Region EMEA zugeordnet – kam es zu einer minimalen Verschiebung bei der Mitarbeiterverteilung zugunsten der Region EMEA. Zum Jahresende waren rund 94% der Beschäftigten von Nordex in Europa, Südafrika und Pakistan tätig (31. Dezember 2014: 93%), in Amerika waren es gut 4% (31. Dezember 2014: 4%) und in Asien 2% (31. Dezember 2014: 3%).

Im Berichtsjahr verringerte sich der Anteil von Frauen in der Nordex-Gruppe geringfügig um 0,2 Prozentpunkte auf 17,3% (31. Dezember 2014: 17,5%). Der Anteil von Frauen in den zwei oberen Führungsebenen stieg demgegenüber um drei Prozentpunkte auf 10,8% an (31. Dezember 2014: 7,8%).

Die Anzahl der Auszubildenden in Deutschland betrug zum Jahresende 41 und lag damit nur knapp unter dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2014: 43).

Das Durchschnittsalter in der Nordex-Gruppe lag – im Vergleich zum Vorjahr etwas niedriger – bei 37,4 Jahren (31. Dezember 2014: 38 Jahre), die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit sank infolge der Neueinstellungen leicht auf 4,4 Jahre (31. Dezember 2014: 4,5 Jahre).

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Bereichen

Bereich	31.12.2015 %	31.12.2014 %
Service	35	32
Produktion und Einkauf Blatt	13	16
Produktion und Einkauf Maschinenhaus und Turm	16	16
Engineering	14	15
Administration	12	12
Projektmanagement	6	5
Vertrieb	4	4

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Dauer der Betriebszugehörigkeit

Betriebszugehörigkeit	31.12.2015 %	31.12.2014 %
Weniger als 1 Jahr	20	18
Über 1 Jahr bis 3 Jahre	27	24
Über 3 Jahre bis 5 Jahre	13	16
Über 5 Jahre bis 10 Jahre	29	30
Über 10 Jahre	11	12

Im Berichtsjahr lag die Zahl der Bewerbungen bei rund 17.500 und damit um 25% über dem Vorjahreswert (2014: rund 14.000). Laut „trends Absolventenbarometer 2015“ zählt Nordex bei den Absolventen im Bereich Ingenieurwissenschaften weiterhin zu den beliebtesten Arbeitgebern Deutschlands, verschlechterte sich bei der jüngsten Umfrage jedoch um acht Plätze auf Rang 90 (2014: Platz 82).

Vergütungssystem

Die Mitarbeiter in Deutschland erhalten ein Jahresgehalt, das in zwölf Monatsgehältern ausgezahlt wird. Gewerbliche Mitarbeiter beziehen einen Grundlohn zuzüglich Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschlägen. Diese Zuschläge wurden im Rahmen von Gesamtbetriebsvereinbarungen mit der Arbeitnehmervertretung vereinbart. Es sind zudem flexible Arbeitszeitmodelle möglich, sodass Mehrarbeit über Freizeit ausgeglichen werden kann. Darüber hinaus erhalten bestimmte Nordex-Mitarbeiter einmal jährlich eine erfolgsabhängige Sonderausschüttung, sofern zuvor definierte Unternehmensziele beim EBIT erreicht wurden. Dies ist ebenfalls in einer Gesamtbetriebsvereinbarung festgelegt.

Die Arbeitsverträge der Führungskräfte enthalten neben dem Grundgehalt in aller Regel auch erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile, die auf individuellen Zielvereinbarungen und dem Geschäftserfolg der Nordex-Gruppe basieren. In Einzelfällen gewährt Nordex auch geldwerte Vorteile, z. B. in Form von Dienstwagen oder Ausbildungsbeihilfen.

Seit dem Jahr 2007 hat Nordex für die Mitarbeiter in Deutschland ein einheitliches Entgeltsystem vereinbart, das weder nach Ost und West noch nach gewerblichen und fest angestellten Mitarbeitern unterscheidet, sondern auf dem jeweils spezifischen Anforderungsprofil der Stelle beruht. Sämtliche Stellen sind einem Entgeltsystem zugeordnet, das aus insgesamt 13 Stufen plus vier weiterer Stufen für Fachspezialisten und Führungskräfte besteht. Damit will Nordex einerseits die Transparenz des Entgeltsystems und andererseits die Motivation seiner Mitarbeiter erhöhen. Darüber hinaus bietet die Nordex-Gruppe allen Mitarbeitern eine betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung an, die vom Unternehmen bezuschusst wird, und gewährt an einzelnen Standorten Fahrtkostenzuschüsse für öffentliche und damit umweltschonende Verkehrsmittel.

Bewerberzahl
um 25% erhöht



154

Weltweites BIP stieg
um 3,1%

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in feste und erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile auf. Die summierten Bezüge des Vorstands beliefen sich im Berichtsjahr nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB auf EUR 3,38 Mio. (2014: EUR 2,82 Mio.). Die individualisierte Vergütung des Vorstands, die Bemessungsgrundlage sowie die Darstellung gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sind detailliert im Anhang dargestellt. Neben einem Dienstwagen, der auch zur privaten Nutzung zur Verfügung steht, werden Prämien für die D&O-Versicherung (Directors- and Officers-Haftpflichtversicherung), soweit diese den für Vorstände vorzusehenden Selbstbehalt übersteigen, von Nordex übernommen. Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen weiteren Nebenleistungen. Die Vorstandsverträge haben in der Regel eine Laufzeit zwischen drei und fünf Jahren.

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats ist der Satzung der Gesellschaft zu entnehmen. Gemäß der Satzung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz der ihm bei der Ausübung seiner Amtstätigkeit entstehenden Auslagen für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 30.000 (2014: EUR 25.000).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung.

Für die Mitgliedschaft in einem vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschuss erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine zusätzlich feste Vergütung in Höhe von EUR 3.000 (2014: EUR 0) für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Ausschuss. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte der festen Vergütung.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat bzw. einem Ausschuss angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der ihnen für die jeweilige Mitgliedschaft zustehenden Vergütung.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Makroökonomisches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Entwicklung trübte sich 2015 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) leicht ein. Das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 3,1% nach einem Plus von 3,4% im Jahr 2014. Ausschlaggebend war dabei ein langsames Wachstum der Entwicklungs- und Schwellenländer, das mit einer Rate von 4,0% (2014: 4,6%) allerdings das Wachstum der Industrieländer in Höhe von 1,9% (2014: 1,8%) noch immer um das Doppelte übertraf.

Die USA (2,5%) und Deutschland (1,5%) setzten ihre positive wirtschaftliche Entwicklung aus den Vorjahren in ähnlicher Geschwindigkeit fort, in Großbritannien (2,2%) und Kanada (1,2%) ließ die Dynamik dagegen nach. So wie die Eurozone insgesamt (1,5% nach 0,9% im Jahr 2014) entwickelten sich Frankreich (1,1%), Italien (0,8%) und Spanien (3,2%) signifikant positiver als 2014. Das Wachstum in China, der weltweit zweitgrößten Volkswirtschaft, blieb mit 6,9% hinter dem Vorjahreswert von 7,3% zurück, während Indien das Wachstumstempo bei 7,3% konstant hielt. In Lateinamerika (-0,3%) entwickelten sich die beiden größten Volkswirtschaften unterschiedlich: Während Brasilien mit -3,8% in die Rezession abrutschte, behielt Mexiko mit 2,5% einen stabilen Wachstumspfad bei.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise verlief 2015 in den Industrieländern stark gebremst und ließ gegenüber dem Vorjahr deutlich um 0,9 Prozentpunkte auf 0,3% nach. In den Entwicklungs- und Schwellenländern stieg die Inflation leicht auf 5,6% (2014: 5,1%). Die im Jahr 2015 gesunkenen Preise für Rohöl und weitere Rohstoffe trugen insbesondere in den Industrienationen zur rückläufigen Inflationsentwicklung bei. Auf anderen Märkten sorgten vor allem Währungsverschiebungen für eine gegenläufige Entwicklung, so insbesondere in Russland (15,9% nach 8,1% im Jahr 2014).

Vor dem Hintergrund dieser allgemein gedämpften Wirtschaftsentwicklung und niedriger Inflationsraten setzten die wichtigsten Zentralbanken ihre Niedrigzinspolitik 2015 fort, auch wenn es in den USA zur ersten Leitzinserhöhung seit mehr als sieben Jahren kam. Die US-Notenbank Fed erhöhte die Leitzinsen im Dezember 2015 um 0,25 Prozentpunkte auf die Spanne von 0,25% bis 0,5%. Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ den Hauptrefinanzierungssatz im vergangenen Jahr dagegen bei 0,05% und senkte die seit 2014 bereits negative Einlagefazilität, also den Zins, zu dem Geschäftsbanken bei der Notenbank Geld anlegen können, im Dezember 2015 weiter auf -0,3%. Zudem startete die EZB im März 2015 ein Anleihekaufprogramm im Volumen von monatlich EUR 60 Mrd., das zunächst bis September 2016 laufen sollte, doch bereits im Dezember 2015 bis mindestens zum März 2017 verlängert wurde. Ziel der EZB ist es dabei, die Inflation in der Eurozone in Richtung 2% zu bewegen.

Die Nordex SE schließt einen Großteil ihrer Verträge auf Euro-Basis ab. Darüber hinaus waren der US-Dollar (USD) sowie punktuell der südafrikanische Rand (ZAR) im Berichtszeitraum bei der Projektabwicklung von Bedeutung.

Der Euro hat gegenüber dem US-Dollar im Berichtsjahr erneut an Wert eingebüßt und fiel um knapp 10% von USD 1,21 je Euro am 31. Dezember 2014 auf USD 1,09 je Euro zum 31. Dezember 2015. Spielte dabei insbesondere im Frühjahr die Unsicherheit in Bezug auf einen möglichen Euro-Austritt Griechenlands eine Rolle, wurde der Euro im weiteren Jahresverlauf speziell durch die sich abzeichnende Zinswende in den USA belastet.

Der südafrikanische Rand verlor 2015 gegenüber dem Euro 20,7% an Wert. Am 31. Dezember 2015 wurde er mit ZAR 16,95 je Euro gehandelt gegenüber ZAR 14,04 je Euro zum Jahresende 2014.



Weitere Informationen dazu finden sich im Anhang im Abschnitt „Finanzrisikomanagement“.

Entwicklung des Euro-Kurses zum USD 2015



Quelle: Deutsche Börse

Entwicklung des Euro-Kurses zum ZAR 2015



Quelle: Deutsche Börse

Euro gegenüber Dollar schwächer

Die für den Bau von Windenergieanlagen wichtigen Rohstoffe Aluminium, Kupfer und Stahl haben sich im Berichtsjahr 2015 verbilligt. Der Aluminiumpreis fiel – in US-Dollar gehandelt – um etwa 19%, der Kupferpreis um etwa 25%, der Stahlpreis (Hot Rolled Coils) um mehr als 40%. Auf Nordex haben diese Rohstoffpreisschwankungen nur geringe Auswirkungen, da die Komponenten zeitnah nach Abschluss eines Auftrags projektspezifisch beschafft werden.

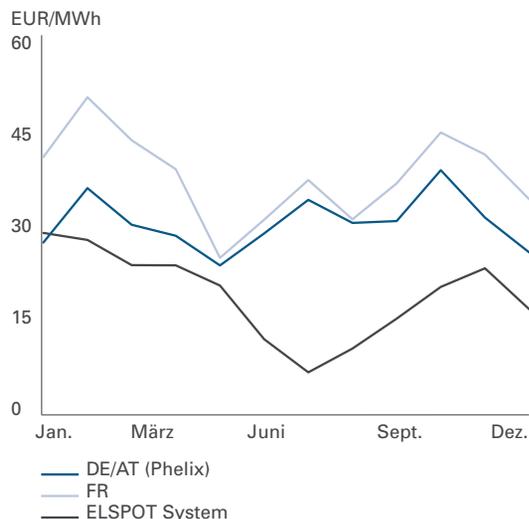
Die Preise der gesamtwirtschaftlich bedeutenden Güter Öl, Gas und Strom, die auch eine Entscheidungsgrundlage für die Planung neuer Kraftwerkskapazitäten darstellen, gaben im Berichtszeitraum in verschiedenem Ausmaß nach. Eine hohe Förderung in den großen ölproduzierenden Staaten inklusive der Schieferöl-Förderung in den USA und Kanada ließ im Zusammenspiel mit der schwachen weltwirtschaftlichen Dynamik die Rohölpreise im Jahresverlauf deutlich fallen. So verzeichnete die in Europa wichtige Sorte Brent am Jahresende 2015 einen Preisrückgang um etwa 35% auf USD 37,60/Barrel (Ende 2014: USD 57,56/Barrel).

Der US-Gaspreis, gemessen am Handelspunkt Henry Hub, gab ebenfalls stark nach. Am Jahresende 2015 lag der Spotpreis dort bei USD 2,28/MMBTU (BTU = British thermal unit – die angloamerikanische Maßeinheit für Wärmeenergie) und damit um etwa 27% niedriger als ein Jahr zuvor (Ende 2014: USD 3,14/MMBTU). In Europa waren die Gaspreise ebenfalls rückläufig. Der deutsche Grenzübergangspreis für Erdgas sank nach Angaben des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) im Zeitraum Januar bis Dezember 2015 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode um 25% von EUR 6.519,51/TJ (Terajoule) auf EUR 4.892,25/TJ.

Strom-Großhandelspreise rückläufig

Die Großhandelspreise für Strom in Europa waren im Jahresverlauf 2015 in unterschiedlichem Maße rückläufig. Der EPEX-Spot-Preis für Grundlaststrom in Deutschland und in Österreich (Day-ahead-Auktion) lag im Monatsmittel im Dezember 2015 mit EUR 27,28/MWh um etwa 5% unter dem Preis im Januar 2015. Für Frankreich lag der Preis für Grundlaststrom im Monatsmittel im Dezember 2015 bei EUR 35,13/MWh und damit um 15% unter dem Januar-Wert. Noch deutlicher, nämlich um nahezu 40%, fiel der für die skandinavischen Märkte maßgebliche ELSPOT-System-Preis, der im Dezember 2015 durchschnittlich bei etwa EUR 19/MWh notierte. Mit umgerechnet etwa EUR 45/MWh bewegten sich die an der APX Power Spot Exchange gehandelten britischen Großhandelsmarktpreise am Ende des Berichtsjahres unter dem Niveau des Jahresendes 2014.

Strompreisentwicklung in Europa 2015



Quellen: EEX; EPEX Spot; ELSPOT

Die Preise für EU-Emissionszertifikate (EUA = European Union Allowances), die jeweils zur Emission einer Tonne CO₂ berechtigen, an der EEX verteuerten sich im Jahresverlauf relativ kontinuierlich, und zwar ausgehend von der ersten Januar-Auktion für Deutschland mit einem Preis von EUR 6,71/EUA bis zur letzten Dezember-Auktion mit einem Preis von EUR 7,98/EUA. Dies entspricht einem Preisanstieg innerhalb des Jahres um etwa 19%.

Preisentwicklung CO₂-Emissionsrechte (EUA) 2015



Quelle: EEX

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Neuinstallationen von Windenergieanlagen haben im Jahr 2015 nach Angaben des GWEC (Global Wind Energy Council) erneut stark angezogen. Mit weltweit neuen Erzeugungskapazitäten in Höhe von 63 GW erzielte die Industrie abermals eine neue Höchstmarke. Damit wurde der Vorjahreswert (2014: 51,7 GW) um knapp 22% übertroffen.

Dabei waren Onshore-Anlagen weiterhin die dominierende Technologie, auf die Installationen in Höhe von knapp 95% bzw. rund 59,6 GW entfielen.

Insgesamt weist GWEC weltweite Installationen in Höhe von kumuliert nunmehr 432 GW aus und damit eine um 17% höhere Basis als im Vorjahr (2014: 370 GW). Von der Gesamtkapazität entfallen mit rund 180 GW knapp 42% auf die Region Asien-Pazifik, 35% bzw. 151 GW auf EMEA und 23% bzw. 101 GW auf Windmärkte in Nord-, Mittel- und Südamerika.

Der größte Markt für Windenergieanlagen war wie bereits in den Vorjahren China. Hier wurden nach dem eher verhaltenen Vorjahr (2014: 23,4 GW) im abgelaufenen Jahr mit 30,5 GW rund 30% mehr Kapazität installiert. Weiterer Volumenmarkt in der Region war Indien mit 2,6 GW (2014: 2,3 GW).

In der Region Amerika waren die USA wieder der stärkste Markt. Auf Basis der im Jahr 2013 verlängerten Förderprogramme in den USA (Production Tax Credit (PTC) und Investment Tax Credit (ITC)) erholte sich der Markt auch im Berichtsjahr weiterhin deutlich. Das Installationsvolumen legte von 4,8 GW (2014) auf 8,6 GW zu. Zudem waren nach Angaben des amerikanischen Windenergieverbandes AWEA (American Wind Energy Association) zum Jahresende 2015 weitere 9,4 GW im Bau.

Nach dem Installationsrekord des Vorjahres (2014: 1,9 GW) meldete Kanada um gut 21% rückläufige Neuerrichtungen in Höhe von 1,5 GW. Als weitere Volumenmärkte behaupteten sich Brasilien (2,8 GW) und Mexiko (0,7 GW). Insgesamt wurden in der Region Amerika 14,5 GW installiert und damit fast ein Drittel mehr als im Vorjahr (2014: 11 GW).

In der Nordex-Kernregion Europa wurden im Berichtszeitraum Windenergieanlagen mit einer Gesamtkapazität von 13,8 GW neu installiert (2014: 12,8 GW).

Mit einem Anteil von rund 78% (2014: 88%) war das Onshore-Segment weiterhin die dominierende Technologie in Europa, auf die eine Gesamtleistung von 10,8 GW (2014: 11,3 GW) entfiel. Insgesamt legte der europäische Markt damit um knapp 8% zu. Darüber hinaus wurden in den übrigen Ländern der Region EMEA, insbesondere in Afrika, knapp 0,8 GW (2014: 0,9 GW) errichtet. Wesentlicher Markt war hier Südafrika mit einem Zubau in Höhe von knapp 0,5 GW (2014: 0,6 GW).

Der größte Einzelmarkt innerhalb der Nordex-Kernregion EMEA sowie der drittgrößte Markt bei den Onshore-Neuinstallationen weltweit war Deutschland. Gegenüber dem Vorjahr (2014: 4.750 MW) reduzierte sich der Ausbau an Land jedoch um 21,5% auf 3.731 MW. Der stärkste Zubau war in den Bundesländern Schleswig-Holstein (888 MW), Nordrhein-Westfalen (422 MW), Niedersachsen (413 MW) und Brandenburg (398 MW) zu verzeichnen. Insgesamt sind in Deutschland an Land nunmehr 25.980 Windenergieanlagen mit einer Gesamtkapazität von etwa 41,7 GW installiert.

Neben Deutschland entwickelten sich Polen (1.266 MW) und Frankreich als sogenannte Gigawatt-Märkte (1.073 MW). Weitere bedeutende Installationsvolumen hatten UK (975 MW, davon jedoch 566 MW offshore), die Türkei (956 MW) und Schweden (615 MW) zu verzeichnen. Der schwedische Markt war jedoch gegenüber dem Vorjahr um über 41% rückläufig (2014: 1.050 MW).

Während der irische Markt mit 224 MW (2014: 213 MW) nahezu konstant blieb, legten die Märkte Finnland (379 MW; +106% gegenüber 2014), Italien (295 MW; +174% gegenüber 2014) und die Niederlande (586 MW, davon 180 MW offshore; +235% gegenüber 2014) teilweise deutlich zu.

Rückläufig war die Entwicklung in südlichen und östlichen EU-Mitgliedsländern wie Portugal (132 MW; -41% gegenüber 2014) oder Rumänien (23 MW; -94% gegenüber 2014), in Spanien wurden gar keine neuen Anlagen errichtet.

Neue Wind-
Erzeugungskapazitäten von 63 GW

Dank der fortschreitenden technischen Entwicklung und des Ausbaupfads der Windenergie meldete eine Reihe europäischer Länder zu Beginn des laufenden Jahres neue Produktionsrekorde für Windenergie. So wurden beispielsweise im Jahr 2015 12,0% (2014: 8,9%) der deutschen Stromproduktion von Onshore-Windenergieanlagen erzeugt. Die Onshore-Windenergie ist damit die bedeutendste Technologie der erneuerbaren Energien in Deutschland. In Summe tragen die Technologien Wind, Photovoltaik, Biomasse und Wasserkraft schon gut ein Drittel zum deutschen Strom-Mix bei. In Italien betrug der Anteil der Windenergie nahezu unverändert 5,4% (2014: 5,6%), in Großbritannien stieg der Anteil leicht auf 11% (2014: 9%). Dänemark hingegen erzeugte bereits 42% (2014: 39%) seines Strombedarfs mit Windenergieanlagen.

Insgesamt sind derzeit in Europa Windkraftkapazitäten in Höhe von knapp 148 GW installiert, die nach Angaben des europäischen Windenergieverbands EWEA (European Wind Energy Association) über 10% des Strombedarfs der EU decken können.

Das Investitionsvolumen im Bereich der erneuerbaren Energien stieg 2015 nach Analysen des Wirtschaftsinformationsdienstes Bloomberg New Energy Finance (BNEF) das zweite Jahr in Folge an. Mit weltweit USD 329 Mrd. wurden gegenüber dem Vorjahr gut 4% mehr investiert (2014: USD 316 Mrd.). Regional waren es Asien und Nordamerika, die mehr in umweltfreundliche Technologien investierten; technologisch legten alle betrachteten Segmente zu. Auf die Windenergie entfielen USD 107,8 Mrd., was einem Zuwachs von rund 8% gegenüber dem Vorjahr entspricht (2014: USD 99,5 Mrd.) und gleichbedeutend ist mit einem neuerlichen Rekordwert für die Technologie.

**COP 21 liefert
Impulse für
Klimapolitik**

Die Weltklimakonferenz COP 21 in Paris hat Ende 2015 neue Impulse für die Klimapolitik als Basis für den Ausbau der Erzeugungstechnologien für erneuerbare Energien geliefert. Alle Staaten (195 Länder und die EU mit ihren 28 Mitgliedsstaaten) haben einem globalen Klimavertrag zugestimmt. Die wesentlichen Eckpunkte sind:

- Beschränkung der Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf weit unter 2 Grad Celsius
- Stopp des Temperaturanstiegs möglichst bei 1,5 Grad Celsius

- Ab 2023 alle fünf Jahre Überprüfung und Nachbesserung nationaler Klimaschutzziele
- Vorbereitung zur Vereinbarung gemeinsamer Berichtspflichten und Transparenzregeln
- Klimafonds in Höhe von USD 100 Mrd. jährlich für Schwellen- und Entwicklungsländer zur Verbesserung des Klimaschutzes

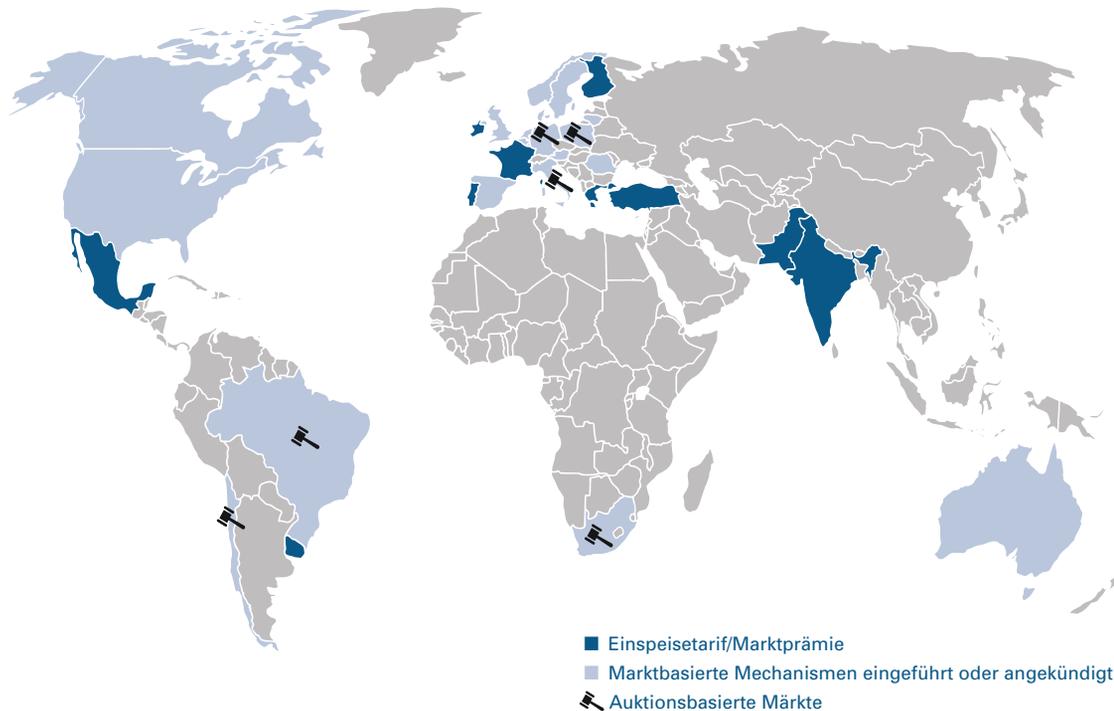
Bis zur forcierten, globalen Umsetzung bilden weiterhin einzelstaatliche Regelungen, Klimaschutzziele und Ausbaupläne die wesentlichen politischen Rahmenbedingungen für den Ausbau von Kraftwerken im Bereich der regenerativen Energien. Hier hat die Onshore-Windenergie als Technologie auf der Schwelle zur Netzparität – also Stromgestehungskosten, die mit denen von fossilen Kraftwerken vergleichbar sind – weiterhin eine sehr gute Ausgangsposition. Diese ist jedoch vor dem Hintergrund der jeweiligen energiewirtschaftlichen, politischen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die einzelnen Absatzregionen als sehr unterschiedlich einzuschätzen.

Im Raum Asien-Pazifik waren China und Indien die beiden wesentlichen Volumenmärkte, die jedoch für westliche Hersteller ohne Produktion bzw. Projektentwicklung vor Ort nach wie vor schwer zu bearbeiten sind. Insbesondere China hatte sein ursprünglich für das Jahr 2015 avisiertes Ausbauziel in Höhe von 100 GW bereits im Jahr 2014 mit einer kumulierten Leistung von 115 GW erreicht. Im Jahr 2015 wurden nun weitere 30,5 GW installiert. Auf dem indischen Subkontinent wurden im gleichen Zeitraum Windenergieanlagen mit einer Kapazität von 2,6 GW (2014: 2,4 GW) errichtet.

Darüber hinaus ergeben sich weitere Onshore-Marktpotenziale in der Region Asien-Pazifik punktuell in Japan, Südkorea, Thailand, auf den Philippinen und in Pakistan, wo Anreizsysteme für den Ausbau von erneuerbaren Energieträgern etabliert sind bzw. entsprechende Systeme in der politischen Vorbereitung sind.

In Nordamerika bleiben die USA der wichtigste Markt. Die Verlängerung der Förderprogramme PTC und ITC im Dezember 2015 für einen Zeitraum von fünf Jahren wird für eine verbesserte Marktstabilität sorgen. Die für den Onshore-Markt relevante Förderung ITC beträgt zunächst USD 2,3 ct/kWh, wird dann aber im Zeitraum von 2017 bis 2019 in jeweils 20%-Schritten

 Marktmechanismen in ausgewählten Märkten



Quelle: Bloomberg New Energy Finance

reduziert. Mit diesem langsamen Abschmelzen der Förderung ist eine deutlich verbesserte Planungssicherheit gegeben, sodass das dänische Beratungsunternehmen MAKE Consulting für den Zeitraum 2016 bis 2021 mit einem zusätzlichen Marktpotenzial von 14,5 GW rechnet.

Da in den weiteren Volumenmärkten Amerikas, insbesondere in Kanada (je nach Provinz) und in Brasilien, hohe Anforderungen bezüglich lokaler Wertschöpfung und Fertigung definiert sind, hat sich Nordex im Berichtszeitraum, also noch ohne die Produktionskapazitäten der AWP (siehe dazu Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“), auf lateinamerikanische Potenzialmärkte wie Uruguay oder Chile konzentriert. Diese Staaten haben Ausschreibungsverfahren (Tender in Uruguay) für regenerative Erzeugungskapazitäten durchgeführt bzw. neue Ausbauziele (Verdoppelung des Anteils erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Chile) veröffentlicht.



41
79
67

Die 28 Staaten der Europäischen Union verfolgen gemäß der entsprechenden EU-Direktive das Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien im Energiemix (Strom, Heizen, Verkehr) bis zum Jahr 2030 auf mindestens 27% zu erhöhen. Die EU verpflichtet sich zudem, bis zum Jahr 2030 ihre CO₂-Emissionen um mindestens 40% im Vergleich zum Jahr 1990 zu reduzieren, und hat dies in ihrem Schriftwerk „Rahmen für die Klima- und Energiepolitik im Zeitraum 2020–2030“ niedergeschrieben. Die Kommission hat darin ergänzend unterstrichen, dass nationale Fördersysteme – insbesondere für reifere Technologien wie etwa Onshore-Windenergie – stärker marktorientiert ausgestaltet werden sollten.

Die Ziele der einzelnen europäischen Länder sind – entsprechend ihrer jeweiligen energiewirtschaftlichen Struktur und der bestehenden Erzeugungskapazitäten – unterschiedlich ausgeprägt. Die EU sieht bis zum Jahr 2017 die Einführung von stärker marktorientierten Anreizsystemen – etwa Auktionsverfahren wie in Italien und den Niederlanden – vor. Ein solches Verfahren ist

Stärker marktorientierte Anreizsysteme

auch für den deutschen Markt derzeit im Gesetzgebungsprozess. Im Jahr 2017 sollen neue Erzeugungskapazitäten über drei Auktionen pro Jahr, ab dem Jahr 2018 dann in jeweils vier Auktionen, vergeben werden, um den weiteren Ausbau der erneuerbaren Erzeugungstechnologien sicherzustellen. Für Projekte, die im laufenden Jahr 2016 die Baugenehmigung erhalten, gilt indes auch im Folgejahr die Einspeisevergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG).

Des Weiteren wurden in Großbritannien, Frankreich, Polen und Irland Gesetzgebungsverfahren gestartet, um mittelfristig den Zielvorstellungen der Europäischen Union stärker Rechnung zu tragen.

Der Handel mit EU-Emissionszertifikaten ist ein weiteres wichtiges preissetzendes Instrument. Die Preise für Zertifikate haben sich nach dem sogenannten Backloading, einer Reduzierung der zur Verfügung stehenden Emissionsrechte, im Jahr 2014 zunächst wieder etwas stabilisiert und notierten im Berichtsjahr zeitweise über der Marke von EUR 8,00/EUA. Die 900 Millionen Zertifikate, die 2014 zurückbehalten wurden, werden erst im Jahr 2019/2020 wieder zur Versteigerung verfügbar sein.

Im Markt Südafrika, den Nordex im Berichtszeitraum weiterhin der Vertriebsregion EMEA zuordnete, ist die vierte Ausschreibungsrunde (676 MW) zur Vergabe von Erzeugungskapazitäten für erneuerbare Energien durchgeführt worden. Während sich Nordex hierbei nicht als Lieferant qualifizieren konnte, gelang dies jedoch der AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“), und zwar mit nennenswertem Volumen. Aufgrund der vergleichsweise niedrigen Stromgestehungskosten ist die Windenergie in Südafrika weiterhin die dominierende Technologie. Nordex ist hier nach seinem erfolgreichen Markteintritt und nach der Installation von über 100 Turbinen mit einer kumulierten Gesamtleistung von mehr als 250 MW gut positioniert und erwartet insbesondere im Zusammenschluss mit der AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) weitere Auftragseingänge.

Entwicklung des Marktes für Windenergie 2015 (On- und Offshore)

Region/Land	Neu installierte Leistung MW 2015	Neu installierte Leistung MW 2014	Veränderung %
Asien-Pazifik	33.986	26.728	27,2
EMEA	14.558	13.754	5,8
Amerika	14.469	10.996	31,6
Gesamt	63.013	51.746	21,8

China	30.500	23.351	30,6
USA	8.598	4.850	77,3
Deutschland	6.013	5.279	13,9
Frankreich	1.073	1.042	3,0
Großbritannien	975	1.736	-43,8
Südafrika	483	570	-15,3

Quelle: GWEC, EWEA Februar 2016

Top 5 neu installierte Leistung 2015 (On- und Offshore)

Land	Weltmarktanteil %
China	48
USA	10
Deutschland	9
Brasilien	5
Indien	4

Quelle: GWEC, Februar 2016

Top 5 kumulierte Leistung 2015 (On- und Offshore)

Land	Weltmarktanteil %
China	34
USA	14
Deutschland	10
Brasilien	6
Spanien	5

Quelle: GWEC, Februar 2016

Vierte Ausschreibungsrunde in Südafrika



41

79

67



41

79

67

Geschäftsentwicklung der Nordex-Gruppe

Auftragseingang

Der Auftragseingang im Turbinengeschäft lag 2015 mit EUR 2.470,9 Mio. um 40,9% über dem im Vorjahr verzeichneten bisherigen Allzeithoch von EUR 1.753,9 Mio. Die auftragsstärksten Quartale waren im Berichtsjahr das erste Quartal mit EUR 644,1 Mio. und das zweite Quartal, das mit EUR 709,4 Mio. zugleich das auftragsstärkste Quartal der Unternehmensgeschichte war. In diesem Quartal erhielt Nordex mit dem Turnkey-Projekt „Pampa“ einen der umsatzstärksten Aufträge der Unternehmensgeschichte. Nordex wird den 141,6 MW großen Windpark schlüsselfertig für den staatlichen uruguayischen Versorger UTE errichten.

Das Hauptabsatzprodukt mit einem Anteil von 39% aller verkauften Anlagen war die N117/2400 für Schwachwindgebiete. Die effiziente IEC-3-Anlage war insbesondere in Deutschland mit 186 verkauften Anlagen (2014: 164 Anlagen) erfolgreich, darüber hinaus aber auch in Finnland, Frankreich, den Niederlanden, in Polen, der Türkei und in Uruguay. Eine fortgesetzt erfolgreiche Hochlaufphase verzeichnete Nordex bei den Turbinen der Generation Delta, auf die im Berichtsjahr ein Anteil von knapp 24% bzw. 189 Anlagen entfiel (2014: 19% bzw. 125 Anlagen). Mit der neuen Anlagengeneration wurden Projekte in Deutschland, Finnland, Frankreich, Südafrika und in der Türkei geplant und als fester Auftragseingang verbucht.

Regional hatte das Geschäft in der Region EMEA mit 90% (2014: 89%) bzw. EUR 2.215,6 Mio. (2014: EUR 1.557,6 Mio.) den größten Anteil am Auftragseingang und legte gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 42% zu. Das Geschäft in Europa und Afrika (EMEA) umfasst seit dem Berichtszeitraum erstmals auch den Markt Pakistan. Wichtigste Märkte im Auftragseingang waren Deutschland, die Türkei, Frankreich und Großbritannien.

Die fokussierte Vertriebsstrategie und die überlegene Schwachwindanlage für Binnenlandstandorte haben zu einer erneuten Steigerung des Neugeschäfts im Heimatmarkt Deutschland geführt. Der Auftragseingang in Höhe von EUR 915,5 Mio. bedeutet gegenüber dem Vorjahr (2014: EUR 614,1 Mio.) einen Anstieg von über 49%.

Der Auftragseingang in Südeuropa wurde getragen vom wieder erstarkten französischen Markt. Gestützt auf die eigene Projektentwicklung sowie erste Vertriebsfolge mit neueren Anlagentypen, legte der Auftragseingang dort um gut 6% zu.

In Nordeuropa zog das Neugeschäft in Irland und Großbritannien an. In beiden Märkten erzielte Nordex bei den Auftragseingängen zweistellige Wachstumsraten. In Großbritannien stieg das Volumen um 67% an und in Irland um 16%. Darüber hinaus wurde auch in Finnland wieder signifikantes Neugeschäft im Volumen von deutlich über EUR 100 Mio. erzielt.

Im Bereich der osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten, in dem die Märkte Rumänien und Polen als Fokusbereiche definiert sind, hat sich der polnische Markt leicht erholt. Während in Rumänien keine Neuverträge unterzeichnet wurden, stieg das Volumen in Polen um knapp 30%.

Die Region Türkei & Mittlerer Osten – bestehend im Wesentlichen aus den Fokusbereichen Türkei und Pakistan (zuvor Region Asien) – trug insbesondere dank des starken türkischen Marktes (Zuwachs um 56% gegenüber 2014) zu 19% zum Auftragseingang der Gruppe bei.

Während in den übrigen asiatischen Märkten keine Vertriebsfolge zu verzeichnen waren, legte der Auftragseingang in der Region Amerika um gut 40% auf EUR 255,3 Mio. zu.

Auftragseingang Turbinen in den zentralen Märkten nach Regionen

	2015 EUR Mio.	2014 EUR Mio.
Europa/Afrika (EMEA)¹	2.215,6	1.557,6
davon Deutschland	915,5	614,1
davon Türkei	345,6	221,3
davon Großbritannien	204,1	122,4
davon Frankreich	195,7	184,7
davon Finnland	149,9	163,1
davon Pakistan	128,2	0
Amerika	255,3	182,1
Asien	0	14,2
Gesamt	2.470,9	1.753,9

¹Seit 2015 inklusive Pakistan (zuvor im Segment Asien)

Auftragseingang um über 40% gestiegen

Das Verhältnis Auftragseingang zu Umsatz im Anlagen-geschäft (Book-to-Bill-Quotient; ohne Auftragseingänge und Umsätze des Servicegeschäfts) lag mit 1,11 (2014: 1,13) auf dem Vorjahresniveau und bleibt damit weiterhin ein Indikator für den erfolgreichen Marktauftritt der Nordex-Gruppe wie auch für weiteres Wachstum.

Auftragsbestand bei
EUR 1.668,0 Mio.

41
79
67

Zum Ende des Berichtsjahres lag der Bestand an festen Aufträgen bei EUR 1.668,0 Mio. und damit um 14% über dem Wert des Vorjahres (2014: EUR 1.461,6 Mio.). Der Auftragsbestand entfiel zu 91% auf die Region EMEA inklusive Pakistan und zu 9% auf die Region Amerika. Für die kommenden Jahre strebt Nordex im Rahmen seiner Strategie sowie im Verbund mit den Geschäftsaktivitäten der AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) eine weitere Diversifizierung zwischen bestehenden Fokusbörsen und neuen Wachstumsmärkten an.

Weitere bedingte Aufträge – gewichtet mit projektspezifischen Auftragswahrscheinlichkeiten – im Volumen von EUR 597,0 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 755 Mio.) hatte sich Nordex zum Bilanzstichtag gesichert. Der Rückgang ist in der überproportional hohen Umwandlung von bedingtem in festen Auftragseingang im Laufe des Berichtsjahres begründet. Gegenüber dem Wert zum Ende des dritten Quartals 2015 (30. September 2015: EUR 562,1 Mio.) ist jedoch ein unterjähriger Anstieg um gut 6% zu verzeichnen. Beim bedingten Auftragsbestand handelt es sich um Lieferverträge oder entsprechende Rahmenvereinbarungen, bei denen noch nicht sämtliche Kriterien (z. B. Netzanschlussvertrag, Baugenehmigung, Anzahlung) erfüllt sind, um Produktion und Errichtung unmittelbar zu starten.

Insgesamt wies das Nordex-Auftragsbuch gegenüber dem Vorjahresresultat mit EUR 2.265 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 2.216 Mio.) ein um gut 2% erhöhtes Volumen aus. Damit ist für Nordex weiterhin eine hohe Planungssicherheit für die mittelfristige Entwicklung gegeben, zumal im kommenden Berichtsjahr die Projektpipeline der AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) dazukommen wird.

41
79
67

Der Auftragsbestand im Servicegeschäft belief sich zum 31. Dezember 2015 auf EUR 997,0 Mio. und lag damit um gut 29% über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2014: EUR 771,3 Mio.). Dabei handelt es sich um Verträge für Anlagen, die sich zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses, also am 31. Dezember 2015, im aktiven Service befanden. Verträge, die danach in Kraft treten, sind in diesem Leistungsindikator noch nicht enthalten. Wesentliche Treiber waren hier das Anlagenneugeschäft sowie die fokussierte Marktbearbeitung im Servicegeschäft mit der entsprechenden Erneuerungsrate von auslaufenden Serviceverträgen. Im Berichtsjahr verlängerte die Serviceorganisation 93% aller auslaufenden Verträge und steigerte die Kennzahl damit erneut um 3 Prozentpunkte (2014: 90%).

Auch die Anlagenverfügbarkeit der vom Nordex-Service betreuten Turbinen war weiterhin sehr hoch. Sie lag im Jahr 2015 bei 97,4% (2014: 97,9%), d. h., es waren weiterhin nur geringe ungeplante Ausfallzeiten der betreuten Anlagen zu verzeichnen. Der leichte Rückgang in der Verfügbarkeit ist auf vermehrte sicherheitsbedingte Inspektionen zurückzuführen, die außerplanmäßig erfolgt sind.

Die Erfolge der Serviceorganisation spiegelten sich auch in den jüngsten unabhängigen Serviceumfragen wider. So schnitt Nordex trotz des starken Wachstums der Serviceorganisation und des damit einhergehenden erhöhten Anlagenbestands in Deutschland in einer entsprechenden Studie des Bundesverbands WindEnergie (BWE) erneut mit der Note 2,8 ab.

Produktion

Bei der Produktionsleistung legte die Nordex-Gruppe im Berichtszeitraum insbesondere bei der Turbinenproduktion deutlich zu. Diese erreichte mit 1.899,3 MW Leistung einen Höchstwert in der Unternehmensgeschichte und übertraf damit den letztjährigen Rekordwert (2014: 1.417 MW) noch einmal um 34%. Dies ist gleichbedeutend mit einem Output von 744 Anlagen, darunter 610 Anlagen der 2-MW-Klasse und 134 Anlagen der 3-MW-Klasse.

Die Rotorblattproduktion belief sich auf 366 Blätter und lag damit um gut 29% unter dem Wert des Vorjahres (2014: 519 Blätter). Der Rückgang resultiert aus den Um- und Ausbaumaßnahmen am Rostocker Blattzentrum sowie dem Produktionshochlauf des Blatttyps NR 65.5, der in der Schwachwindanlage N131/3000 bzw. N131/3300 zum Einsatz kommt. Im Rostocker Werk sollen im Rahmen der Blattstrategie künftig verstärkt die komplexen Blatttypen wie das NR 65.5 sowie mit dem Anti-Icing-System ausgerüstete Blätter produziert werden. Da die Aus- und Umbaumaßnahmen vollständig abgeschlossen sind, erwartet Nordex eine Steigerung der Produktionsmengen.

Output		
	2015 MW	2014 MW
Turbinenproduktion	1.899	1.417
	Anzahl	Anzahl
Rotorblattproduktion	366	519

Installationen

Die Kapazität der im Geschäftsjahr 2015 von Nordex installierten Turbinen stieg um knapp 14% auf den neuen Rekordwert von 1.697,0 MW (2014: 1.488,7 MW).

Diese Entwicklung wurde insbesondere von der Region EMEA getragen, die innerhalb der Segmentberichterstattung auch die Märkte Südafrika und Pakistan umfasst. Auf die Windmärkte der Region EMEA entfielen rund 89% (2014: 86,1%) bzw. 1.504,7 MW (2014: 1.281,6 MW), auf die Region Amerika gut 11% (2014: 10,6%) bzw. 192,3 MW (2014: 157,6 MW) der Installationen. In der Region Asien wurden keine Turbinen installiert. Im Vorjahr waren noch 3,3% bzw. 49,5 MW in China errichtet worden.

Insgesamt wurde mit der Installation von 657 Windenergieanlagen in 14 Ländern (2014: 18 Länder) eine neue Bestmarke erreicht. Dies entspricht einer Steigerung um knapp 9% gegenüber dem Vorjahr, als 603 Turbinen installiert worden waren. Bei den Neuanlagen dominierten die Anlagen der Gamma-Generation, auf die ein Anteil von über 78% entfiel – der Verkaufsschlager war dabei erneut die N117/2400 (45%). Die Errichtungszahl von Anlagen der Generation Delta hat sich mit 144 Turbinen (2014: 50 Turbinen) nahezu verdreifacht; darin spiegelt sich die nochmals gesteigerte Resonanz bei den Kunden. Die durch-

schnittliche Kapazität pro installierter Anlage legte gegenüber dem Vorjahr leicht zu und betrug 2,58 MW (2014: 2,47 MW).

Größter Einzelmarkt in der Kernregion EMEA mit einer installierten Leistung von 437,2 MW (2014: 412,5 MW) war Deutschland. Maßgeblichen Anteil am Erfolg im Heimatmarkt hatte die Binnenlandanlage N117/2400, auf die allein 141 Einheiten bzw. 338,4 MW entfielen. Jeweils mehr als 100 MW wurden zudem in der Türkei (278,2 MW), in Frankreich (154,8 MW), Finnland (152,4 MW), den USA (137,5 MW) und Großbritannien (131,0 MW) installiert. Einen Anstieg des Installationsvolumens verbuchte Nordex zudem in seinen Fokuspunkten Niederlande (+275%), Italien (+65%) und Polen (+41%). Zudem hat Nordex mit insgesamt 27 Anlagen (69,6 MW) erstmals zwei Projekte in Litauen an das Netz gebracht. Rückläufig war das Installationsniveau in Pakistan (-72,5%), Uruguay (-18,5%), Irland (-46,9%) und Südafrika (-13,3%). Anders als im Berichtsjahr 2014 waren im abgelaufenen Jahr keine Installationen in den Windmärkten Belgien, China, Griechenland, Rumänien und Schweden zu verzeichnen.

Installierte Kapazität auf Rekordniveau

Den Installationsstatistiken der internationalen Verbände GWEC (Global Wind Energy Council) und EWEA (European Wind Energy Association) zufolge behauptete Nordex in einer Reihe von Märkten seine Marktstellung bzw. baute diese sogar aus. Im Onshore-Markt der Region EMEA (12,9%; plus 3,4 Prozentpunkte), aber auch in einer Reihe von Fokuspunkten erzielte Nordex teils annähernd, teils deutlich zweistellige Marktanteile.

In elf von 14 Ländern, in denen Nordex im abgelaufenen Jahr Anlagen installiert hat, erzielte die Gruppe gemäß den Veröffentlichungen von EWEA und GWEC einen zweistelligen Marktanteil. Dies waren die Märkte Litauen (48%), Finnland (40%), Großbritannien (32%), die Türkei (29%), Irland (25%), Südafrika (18%), Uruguay (17%), Frankreich (14%), die Niederlande (12%), Deutschland (12%) und Italien (10%). Im Heimatmarkt Deutschland hat Nordex mit der Steigerung des Marktanteils um rund 3 Prozentpunkte gegen den Trend zugelegt, da das Onshore-Installationsvolumen in Deutschland um gut 21% von 4.750 MW auf 3.730 MW rückläufig war.

Installierte Leistung Nordex-Anlagen nach Ländern		
	2015 MW	2014 MW
Deutschland	437,2	412,5
Türkei	278,2	145,2
Frankreich	154,8	94,5
Finnland	152,4	73,2
USA	137,5	90,4
Großbritannien	131,0	67,5
Südafrika	88,9	102,5
Litauen	69,6	0
Irland	55,0	103,5
Uruguay	54,8	67,2
Niederlande	49,5	13,2
Polen	31,8	22,5
Italien	28,8	17,5
Pakistan	27,5	100,0
China	0	49,5
Schweden	0	94,5
Griechenland	0	20,0
Belgien	0	12,5
Rumänien	0	2,5
Gesamt	1.697,0	1.488,7

Umsatz

Umsatz um gut
40% gesteigert

Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2015 um gut 40% auf EUR 2.430,1 Mio. (2014: EUR 1.734,5 Mio.). Wesentlich für diese Entwicklung waren der deutlich gesteigerte Auftragsbestand in Höhe von EUR 1.461,6 Mio. (Stand 31. Dezember 2014 gegenüber EUR 1.258,7 Mio. zum 31. Dezember 2013), mit dem Nordex in das abgelaufene Geschäftsjahr gestartet war, die Montage von Turbinen, die Abwicklung und die finale Verumsatzung von Großprojekten sowie der anhaltend gute Auftragseingang, insbesondere für die Schwachwindanlage N117/2400.

Die Region EMEA zeigte sich anhaltend stark, hier wuchs der Umsatz um knapp 42% auf EUR 2.142,6 Mio. (2014: EUR 1.513,8 Mio.). Die Kernregion von Nordex zeichnet damit für gut 88% der Umsätze im Jahr 2015 verantwortlich. Der Umsatz in der Region Amerika stieg dank Projekten in den USA und Uruguay um knapp 43% auf EUR 286,1 Mio. (2014: EUR 200,7 Mio.); dies entspricht einem Anteil von knapp 12% am Gesamtumsatz. Das Geschäft in Asien belief sich auf EUR 1,4 Mio. (2014: EUR 20,0 Mio.) und trug damit nicht nennenswert zum Konzernumsatz bei.

Umsatz nach Segmenten		
	2015 EUR Mio.	2014 EUR Mio.
EMEA	2.142,6	1.513,8
Amerika	286,1	200,7
Asien	1,4	20,0
Gesamt	2.430,1	1.734,5

Aufgeteilt nach Ländern, entfielen EUR 1.016,0 Mio. auf Deutschland (2014: EUR 707,4 Mio.), EUR 255,5 Mio. auf die USA (2014: EUR 191,8 Mio.), EUR 219,2 Mio. auf Frankreich (2014: EUR 156,0 Mio.), EUR 177,7 Mio. auf Südafrika (2014: EUR 67,7 Mio.) und EUR 172,4 Mio. auf Finnland (2014: EUR 123,9 Mio.).

Vom Gesamtumsatz entfielen 91,3% (2014: 89,8%) auf das Neuanlagengeschäft, 8,1% (2014: 9,6%) auf das Servicegeschäft, dessen Umsatz um knapp 18% auf EUR 196,5 Mio. anstieg (2014: EUR 166,4 Mio.), und 0,6% bzw. EUR 14,5 Mio. (2014: EUR 10,9 Mio.) auf sonstige Aktivitäten (2014: 0,6%).

Ertragslage und Ergebnissituation

Im Berichtsjahr 2015 erhöhte sich die Gesamtleistung der Nordex-Gruppe um knapp 39% auf EUR 2.416,1 Mio. (2014: EUR 1.739,5 Mio.); darin zeigt sich der erneute Anstieg des Geschäftsvolumens auf allen Wertschöpfungsstufen, insbesondere in der Produktion und in der Errichtung. Basis hierfür war der starke fest finanzierte Turbinen-Auftragsbestand in Höhe von EUR 1.461,6 Mio. zum 31. Dezember 2014, mit dem Nordex in das Jahr 2015 gestartet war.

Der Umsatz je Mitarbeiter wuchs im Berichtszeitraum um 24,6% von EUR 619.464 auf EUR 771.952 an. Die Strukturkosten vor Abschreibungen stiegen – im Vergleich zum Umsatz unterdurchschnittlich – um 28,4% auf EUR 353,9 Mio. (2014: EUR 275,7 Mio.). Ebenfalls unterproportional zum Umsatzzuwachs entwickelten sich die Personalkosten, die um 17,7% von EUR 167,7 Mio. auf EUR 197,3 Mio. anstiegen. Hierin spiegelt sich neben der Entwicklung der Löhne in Europa auch eine weitere Veränderung der Personalstruktur durch Zugänge in der Region EMEA sowie einen kapazitätsinduzierten Aufbau in den Bereichen Service und Produktion.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erhöhte sich um 45,0% auf EUR 156,6 Mio. (2014: EUR 108,0 Mio.) Während die sonstigen betrieblichen Ausgaben um 36,3% auf EUR 178,1 Mio. stiegen (2014: EUR 130,7 Mio.), sanken die sonstigen betrieblichen Erträge um 5,4% auf EUR 21,4 Mio. (2014: EUR 22,7 Mio.). Hier wurden positive Währungskurseffekte sowie Versicherungsentschädigungen verbucht.

Strukturkosten (vor Abschreibungen)

	2015 EUR Mio.	2014 EUR Mio.
Personalaufwand	197,3	167,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge	156,6	108,0
Gesamt	353,9	275,7

Die Abschreibungen lagen im Berichtsjahr mit EUR 56,1 Mio. um 30,5% über dem Vorjahresniveau (2014: EUR 43,0 Mio.). Darin zeigen sich die um gut 24% – von EUR 22,9 Mio. auf EUR 28,6 Mio. – gestiegenen Abschreibungen auf Sachanlagen sowie die um 40,5% – von EUR 18,5 Mio. auf EUR 26,1 Mio. – erhöhten Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen.

Die Materialaufwandsquote blieb mit 77,4% konstant. Ausschlaggebend hierfür waren Qualitätsprobleme eines Lieferanten bei extern bezogenen Rotorblättern vom Typ NR 58.5. Ohne diese Qualitätsprobleme hätte die Nordex-Gruppe eine signifikant niedrigere Materialaufwandsquote erzielt, da die Maßnahmen zur Senkung der Stromgestehungskosten (Cost of Energy – COE) greifen.

Den währungskursinduzierten Mehrkosten bei Turnkey-Projekten, z. B. in Südafrika, standen entsprechende Devisenabsicherungsgeschäfte entgegen, sodass die Belastungen durch die entsprechenden sonstigen betrieblichen Erträge ausgeglichen wurden.

In Summe ergibt sich damit ein um 61,8% gestiegenes operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von EUR 126,2 Mio. (2014: EUR 78,0 Mio.). Das entspricht einer verbesserten EBIT-Marge von 5,2% (2014: 4,5%).

Das Finanzergebnis veränderte sich um 24,2% von EUR –22,7 Mio. auf EUR –28,2 Mio. Der Anstieg der Zinsaufwendungen um 13,8% von EUR 20,5 Mio. auf EUR 23,3 Mio. resultierte aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen und einer erhöhten Ausnutzung der syndizierten Aval-Kreditlinie. Ferner beliefen sich die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens auf EUR 7,1 Mio. und lagen damit, u. a. als Folge einer Wertberichtigung für die Anteile an der assoziierten Gesellschaft KNK Wind GmbH, an der die Nordex-Gruppe einen Anteil von 38,89% hält, um knapp EUR 4,6 Mio. höher als im Vorjahr (2014: EUR 2,5 Mio.).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich damit im Berichtsjahr um 77,2% auf EUR 98,1 Mio. verbessert (2014: EUR 55,3 Mio.). Nach Abzug der Ertragsteuern in Höhe von EUR 45,8 Mio. (2014: EUR 16,3 Mio.) ergab sich ein Konzerngewinn in Höhe von EUR 52,3 Mio. (2014: EUR 39,0 Mio.). Das Ergebnis je Aktie stieg um 35% an und betrug EUR 0,65 gegenüber EUR 0,48 im Jahr 2014.

Finanz- und Vermögenslage

Zu den übergeordneten Zielen des Finanzmanagements der Nordex-Gruppe zählen die Sicherung der Liquidität und die Finanzierungssicherheit für das Unternehmen. Wichtige Steuerungsgrößen sind dabei das Working Capital und die Eigenkapitalquote.

Wesentliche Kapitalmaßnahmen im Berichtsjahr waren der Abschluss einer neuen syndizierten Aval-Kreditlinie über EUR 950 Mio., die am 15. Dezember 2015 mit 14 Banken für eine Laufzeit von fünf Jahren vereinbart wurde, sowie der Abschluss einer Barlinie in Höhe von EUR 450 Mio. Diese ist unterteilt in zwei Fazilitäten: eine Barlinie über EUR 300 Mio. mit 18-monatiger Laufzeit und eine Fazilität über EUR 150 Mio. mit einer fünfjährigen Laufzeit. Während die Aval-Kreditlinie das erwartete Wachstum widerspiegelt und mithilfe von spanischen Konsortialbanken auf bis zu EUR 1,2 Mrd. ausgeweitet werden kann, dient die Barlinie vornehmlich der Finanzierung der Barkomponente der AWP-Transaktion (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) sowie der Rückzahlung der im April 2016 auslaufenden Unternehmensanleihe. Für die Ablösung dieser Bar-

Operatives Ergebnis wächst um über 60%



Green-Schuldschein-Darlehen vorbereitet

linie bereitet die Nordex-Gruppe derzeit ein „Green Schuldschein-Darlehen“ vor, d. h., das Finanzierungsinstrument wird nach den Standards der Climate Bond Initiative (CBI) als nachhaltiges Investment zertifiziert.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 auf EUR 455,6 Mio. und lag damit um 15% über dem Wert des Vorjahres (31. Dezember 2014: EUR 396,0 Mio.). Da die Bilanzsumme um 17,8% auf EUR 1.460,1 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 1.239,9 Mio.) anstieg, lag die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag mit 31,2% (31. Dezember 2014: 31,9%) um 0,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahresresultimo.

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 229,1 (2014: TEUR 242,6). Hier gab es im Berichtszeitraum Änderungen in Höhe von EUR –12,1 Mio. für den Konzernergebnisvortrag und EUR –1,4 Mio. bei der Bilanzierung des im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Mitarbeiteroptionsprogramms.

Daneben wurde im Geschäftsjahr 2015 im Rahmen der Ergebnisverwendung der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Nordex SE des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von EUR 15,3 Mio. (2014: Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3,2 Mio.) in Höhe von EUR 3,2 Mio. durch Entnahme aus der Gewinnrücklage und in Höhe von EUR 12,1 Mio. aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.



Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalpositionen wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Die anhaltend hohen Auftragseingänge, verbunden mit entsprechenden Kundenanzahlungen, und das Working-Capital-Management haben dazu geführt, dass sich die flüssigen Mittel im Berichtsjahr um knapp 37% auf EUR 529,0 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 388,4 Mio.) erhöhten. Die flüssigen Mittel beinhalten auch die Festgelder, bei denen es sich um Sichteinlagen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten handelt. Der Vorratsbestand sank trotz des

weiterhin steigenden Projektvolumens um 20,2% auf EUR 218,6 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 273,9 Mio.), während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen um 48,5% auf EUR 275,5 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 185,5 Mio.) anstiegen. Dies liegt im deutlich gestiegenen Aktivitätenniveau bei Beschaffung, Produktion, Logistik und Installation begründet.

In Summe stiegen die kurzfristigen Aktiva um 23,6% auf EUR 1.139,0 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 921,2 Mio.).

Die langfristigen Aktiva stiegen im Vergleich zum Jahr 2014 geringfügig um 0,8% und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 321,2 Mio. gegenüber EUR 318,6 Mio. zum Vorjahresresultimo. Wesentliche Änderungen innerhalb der langfristigen Aktiva ergaben sich bei den Sachanlagen mit einem Anstieg um 7% von EUR 136,2 Mio. auf EUR 145,6 Mio. und bei den latenten Steueransprüchen, die um 21,7% auf EUR 35,1 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 44,8 Mio.) zurückgingen.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund des dort erstmals erfolgten Ausweises der im April 2016 zur Rückzahlung fälligen Anleihe. Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich daher von EUR 25,7 Mio. auf EUR 184,2 Mio. Ferner stiegen auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge des erhöhten Aktivitätenniveaus um 43,6% auf EUR 254,9 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 177,5 Mio.). Die kurzfristigen Passiva betragen in Summe EUR 877,6 Mio. und lagen damit um gut 39,5% über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2014: EUR 629,2 Mio.). Die langfristigen Passiva reduzierten sich um EUR 87,7 Mio. bzw. um 40,8% auf EUR 126,9 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 214,6 Mio.). Treiber waren hier langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (F&E-Kredit bei der Europäischen Investitionsbank) und der Anstieg der latenten Steuerschulden.

Insgesamt verbesserte sich somit die Nettoliquidität – also die flüssigen Mittel abzüglich zinstragender Verbindlichkeiten – am Ende des Berichtsjahres um weitere 38,7% auf EUR 322,0 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 232,2 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inklusive der zukünftigen Zinszahlungen) der Nordex-Gruppe

	Bis 3 Monate EUR Mio.	3 bis 12 Monate EUR Mio.	1 Jahr bis 5 Jahre EUR Mio.	Mehr als 5 Jahre EUR Mio.
2015	3,8	3,8	28,3	19,6
2014	0	0	0	0

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Im Berichtszeitraum erzielte Nordex einen operativen Cashflow in Höhe von EUR 168,0 Mio. (2014: EUR 160,3 Mio.). Der Anstieg um 4,8% resultiert aus der erhöhten Geschäftsaktivität, die an verschiedenen Stellen Auswirkungen auf die Konzern-Kapitalflussrechnung hat. So kam es insbesondere zu einer Zunahme der Vorräte und einer Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen.

Insgesamt lag die Working-Capital-Quote im Berichtszeitraum mit –1,2% (2014: –2,3%) wieder auf einem sehr niedrigen Niveau unterhalb der Zielvorgaben (<5%). Neben den Maßnahmen des Working-Capital-Managements, wie etwa optimierten Durchlauf- und Bestellzeiten, waren hier die geleisteten Kundenanzahlungen ein wichtiger Hebel.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich leicht um 2,5% auf EUR –73,4 Mio. (2014: EUR –71,6 Mio.). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten stieg, aufgrund der teilweisen Ausnutzung eines Kredits der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von EUR 50 Mio., von EUR –38,3 Mio. auf EUR 50,0 Mio. an.

Der Free Cashflow als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator lag zum Jahresultimo bei EUR 94,6 Mio. und damit um 6,7% höher als der Vorjahreswert (2014: EUR 88,7 Mio.).

Free Cashflow um
fast 7% erhöht

Die zahlungswirksamen Veränderungen im Finanzmittelbestand lagen mit EUR 144,6 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (2014: EUR 50,4 Mio.), sodass sich der Finanzmittelbestand am Ende der Periode um 36% von EUR 388,4 Mio. (31. Dezember 2014) auf EUR 529,0 Mio. (31. Dezember 2015) erhöhte. Die Nordex-Gruppe war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Der Umsatz der Nordex-Gruppe stieg im abgelaufenen Jahr zum vierten Mal in Folge, und zwar deutlich auf EUR 2.430,1 Mio. (2014: EUR 1.734,5 Mio.). Dies stellt den Höchstwert in der über 30-jährigen Unternehmensgeschichte dar. Treiber waren der starke Auftragsbestand, mit dem das Unternehmen in das Berichtsjahr gestartet war, sowie die anhaltend gute Nachfrage, insbesondere nach der Schwachwindanlage N117/2400, in diversen Fokusböden. Zudem kam es nicht zu nennenswerten Projektverschiebungen, sodass mit 657 errichteten Anlagen ein weiterer neuer Unternehmensrekord aufgestellt wurde.

Regional betrachtet, war Europa die bedeutendste Region in puncto Umsatz. So verzeichnete Nordex in seiner Kernregion teilweise Marktanteilsgewinne und kam im europäischen Onshore-Markt insgesamt auf einen Marktanteil von knapp 13%. Im Heimatmarkt Deutschland hat die Nordex-Gruppe erstmals nach einer Reihe von Jahren mit knapp 12% wieder einen zweistelligen Marktanteil im Onshore-Segment verbucht. Auch in Europa gelangen dem Vertrieb Auftragsabschlüsse in elf Märkten, wobei rund 35% aus Schwellen- und Entwicklungsländern (inklusive der Türkei) stammten.



136

EBIT-Marge mit 5,2%
wie prognostiziert

Das operative Ergebnis lag schließlich mit einer EBIT-Marge in Höhe von 5,2% im Rahmen der zuletzt im November 2015 angepassten Erwartungen. Ursprünglich war der Vorstand mit einer Margenerwartung von 5% bis 6% in das Jahr gestartet. Ohne die im Abschnitt „Ertragslage und Ergebnissituation“ beschriebenen Qualitätsmängel bei extern beschafften Blättern hätte die Nordex-Gruppe ihre Margenerwartung im Geschäftsjahr 2015 übertroffen. Die trotz des anhaltenden Preisdrucks in der Windindustrie gestiegene Profitabilität beruht im Wesentlichen auf der Errichtung margenstärkerer Projekte sowie auf Skaleneffekten infolge des erneuten Wachstums. Insgesamt zeigte sich der Vorstand zufrieden mit der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres.


41
79
67

Der geplante Zusammenschluss mit der AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) wird zu einer weiteren Steigerung des Umsatzes und nach Abschluss der Integrationsarbeiten zu einer gesteigerten Profitabilität führen. Wesentliche Bausteine dafür sind das wettbewerbsfähige Produktportfolio mit effizienten Turbinen für jede Windklasse und die globalen Windmärkte, eine weitere Senkung der Stromgestehungskosten sowie der kontinuierliche Ausbau des margenstarken operativen Servicegeschäfts. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, legt Nordex den Investitionsschwerpunkt daher auch in der neuen Aufstellung weiterhin auf den Bereich Forschung und Entwicklung.

Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

In seiner ersten Jahresprognose im März 2015 war der Vorstand von einem Umsatzvolumen in einer Bandbreite von EUR 1,9 Mrd. bis EUR 2,1 Mrd. und einem Auftragseingang im Volumen von EUR 1,8 Mrd. bis EUR 2,0 Mrd. ausgegangen. Zudem waren ein positiver operativer Cashflow, eine Working-Capital-Quote von unter 5% sowie eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte EBIT-Marge in Höhe von 5% bis 6% vorhergesagt worden.

Aufgrund der guten operativen Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr – insbesondere bei den Leistungsindikatoren Auftragseingang und Produktion – verbesserte der Vorstand der Nordex SE diese Prognose bei der Vorstellung der Halbjahreszahlen im August 2015 in wesentlichen Punkten. Die angepasste Prognose nannte eine Bandbreite von EUR 2,0 Mrd. bis EUR 2,2 Mrd. für den Umsatz sowie eine Bandbreite von EUR 2,1 Mrd. bis EUR 2,3 Mrd. beim Auftragseingang und stellte unverändert eine Profitabilität von 5% bis 6% (EBIT-Marge) sowie eine Working-Capital-Quote von unter 5% in Aussicht. Im November 2015 schließlich wurde die Prognose noch einmal korrigiert. Die Umsatzbandbreite und die Bandbreite für den Auftragseingang wurden jeweils auf EUR 2,3 Mrd. bis EUR 2,4 Mrd. erhöht. Ebenso wurden ein positiver freier Cashflow (zuvor positiver operativer Cashflow) und eine Working-Capital-Quote in Höhe von unter 5% prognostiziert. Der Vorstand verkündete ferner bei der Vorlage der Quartalszahlen im November, dass die Profitabilität unverändert mit einer EBIT-Marge in Höhe von 5% bis 6% eingeschätzt würde, da den erzielten Skaleneffekten Einmalaufwendungen infolge eines Schadens bei einer dreistelligen Anzahl von fremdbezogenen Rotorblättern entgegenstanden.

Die Nordex SE erzielte schließlich im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz in Höhe von EUR 2.430,1 Mio., einen Auftragseingang in Höhe von EUR 2.470,9 Mio. sowie eine EBIT-Marge in Höhe von 5,2%. Wesentliche operative Kennzahlen bewegten sich damit am oberen Rand der im November 2015 angepassten Prognosen (Auftragseingang, Umsatz), wohingegen die EBIT-Marge am unteren Rand tendierte.

Die Working-Capital-Quote betrug zum 31. Dezember 2015 –1,2% und lag damit um 1,1 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2014: –2,3%). Diese erneut niedrige Quote ist zurückzuführen auf das anhaltend stringente Working-Capital-Management der Gruppe. Der Wert entwickelte sich damit deutlich besser, als ursprünglich erwartet. Mit EUR 94,6 Mio. wurde zudem, wie angestrebt, erneut ein deutlich positiver freier Cashflow erzielt.

Übersicht prognostizierter und tatsächlicher Geschäftsverlauf

Kennzahl		März 2015	Mai 2015	August 2015	November 2015	31.12.2015
Auftragseingang	EUR Mrd.	1,8–2,0	1,8–2,0	2,1–2,3	2,3–2,4	2,471
Umsatz	EUR Mrd.	1,9–2,1	1,9–2,1	2,0–2,2	2,3–2,4	2,430
EBIT-Marge	%	5–6	5–6	5–6	5–6	5,2
Investitionen	EUR Mio.	50–60	50–60	60–65	65–70	75,1
Working-Capital-Quote	%	<5	<5	<5	<5	-1,2

■ Anpassung der Leistungsindikatoren durch den Vorstand

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen die Investitionen der Nordex-Gruppe mit insgesamt EUR 75,1 Mio. (2014: EUR 76,3 Mio.) leicht, nämlich um 1,6%, unter dem Niveau des Vorjahres. Davon entfielen mit EUR 35,4 Mio. (2014: EUR 32,0 Mio.) rund 47% auf immaterielle Vermögenswerte.

Die immateriellen Vermögenswerte wiederum betrafen zum Großteil aktivierte Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 30,9 Mio. (2014: EUR 30,7 Mio.). In dem knapp 1-prozentigen Anstieg der aktivierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen dokumentiert sich die anhaltend hohe Bedeutung, die Nordex der Produktentwicklung beimisst. Im Berichtsjahr stand die Weiterentwicklung der Schwachwindanlage N131/3000 zur N131/3300 – einer neuen Turbine sowie Turmlösungen speziell für den deutschen Markt – im Mittelpunkt der F&E-Maßnahmen. Die sonstigen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten – wie insbesondere Software und Lizenzen mit EUR 3,3 Mio. – beliefen sich auf EUR 4,5 Mio. (2014: EUR 1,3 Mio.).

Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Jahr 2015 EUR 39,7 Mio. und lagen damit unter dem Vorjahreswert (2014: EUR 44,3 Mio.). Innerhalb der Sachanlagen entfiel der größte Teil auf technische Anlagen und Maschinen (EUR 18,8 Mio.; 2014: EUR 16,2 Mio.), gefolgt von anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (EUR 14,7 Mio.; 2014: EUR 11,4 Mio.), Grundstücken und Bauten (EUR 5,8 Mio.; 2014: EUR 2,5 Mio.) sowie geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (EUR 0,5 Mio.; 2014: EUR 14,2 Mio.).

Der größte Teil der Investitionen in Höhe von EUR 23,0 Mio. betraf den Bereich Produktion. Schwerpunkt waren hier wie im Vorjahr die – nunmehr abgeschlossenen – Erweiterungsmaßnahmen am Blattzentrum in Rostock, für die Investitionen in Höhe von EUR 20,5 Mio.

getätigt wurden. Im Rahmen der neuen Blattstrategie werden am Stammwerk künftig die Blatttypen NR 65.5 und NR 58.5 produziert, dies sind komplexe Blätter, die bei Bedarf mit dem Anti-Icing-System ausgestattet werden. Dazu wurde im Berichtszeitraum die Erweiterung einer Produktionshalle abgeschlossen. Ferner wurden neue Formensätze und Werkzeuge für den neuen Blatttyp NR 65.5 beschafft. Darüber hinaus wurden auch für die Bereiche Projektmanagement, Service und Engineering größere Investitionen vorgenommen.

Der regionale Schwerpunkt der Investitionen lag auf der Region EMEA, auf die EUR 72,6 Mio. (2014: EUR 76,0 Mio.) entfielen. In den USA und in Asien wurden in Summe mit EUR 2,5 Mio. (2014: EUR 0,3 Mio.) nur kleinere Investitionen getätigt.

Investitionen

	2015 EUR Mio.	2014 EUR Mio.	Veränderung %
Sachanlagen	39,7	44,3	-10,4
Immaterielle Vermögenswerte	35,4	32,0	+10,6
Gesamt	75,1	76,3	-1,6

Segmente

Die Segmentierung des Geschäfts der Nordex-Gruppe erfolgt regional. Segmente sind die Regionen EMEA (Europa/Afrika), Amerika und Asien.

Das Segment EMEA bildet für Nordex aktuell die stärkste Umsatzregion und beheimatet in Rostock auch die beiden Fertigungsstätten für die Turbinenmontage bzw. die Rotorblattfertigung. Aufgrund der Marktstellung und der heterogenen Marktgegebenheiten ist die Region EMEA zusätzlich in fünf Vertriebsregionen (Deutschland, Nord, Süd, Ost, Türkei/Mittlerer Osten) eingeteilt. Ferner wird bei der Marktbearbeitung zwischen Fokusbereichen und Potenzial-

Investitionen bei
EUR 75,1 Mio.

märkten unterschieden. Nordex trägt damit den unterschiedlichen regulativen und energiewirtschaftlichen Marktgegebenheiten Rechnung und konzentriert sich auf volumen- bzw. wachstumsstarke Märkte sowie kundenbezogen auf verschiedene Investorenklassen mit attraktiven Projektportfolios.

EMEA-Umsatzanteil steigt auf 88%

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Umsatzanteil im Segment EMEA leicht um 0,9 Prozentpunkte auf 88,1% (2014: 87,3%); absolut betrachtet, stieg der Umsatz um 41,5% auf EUR 2.142,6 Mio. (2014: EUR 1.513,8 Mio.). Auf Amerika entfielen 11,8% (2014: 11,5%) bzw. EUR 286,1 Mio. (2014: EUR 200,7 Mio.) und auf Asien knapp 0,1% (2014: 1,2%) bzw. EUR 1,4 Mio. (2014: EUR 20,0 Mio.).

Zusammenfassende Segmentübersicht

		EMEA ¹		Amerika		Asien	
		2015	2014	2015	2014	2015	2014
Auftragseingang ¹	EUR Mio.	2.215,6	1.558	255,3	182	0	14
Installationen ¹	MW	1.504,7	1.281,6	192,3	157,6	0	49,5
Umsatz ¹	EUR Mio.	2.142,6	1.513,8	286,1	200,7	1,4	20,0
EBIT ¹	EUR Mio.	140,5	68,7	-11,7	7,8	-2,5	1,6
Investitionen ¹	EUR Mio.	72,6	76,0	2,4	0,3	0,1	0,0
Mitarbeiter zum 31. Dezember ¹		3.136	2.715	133	117	67	87

¹Seit dem 1. Januar 2015 inklusive Pakistan; 2014 rückwirkend angepasst

Entsprechend fiel mit EUR 140,5 Mio. (2014: EUR 68,7 Mio.) auch der EBIT-Anteil komplett auf die Region EMEA. In den Regionen Amerika (EUR -11,7 Mio.) und Asien (EUR -2,5 Mio.) wurde kein positives Ergebnis erzielt. Die Region Asien ist nach der Neuorganisation der Region Türkei/Mittlerer Osten unterkritisch. Aus Gründen der besseren Marktbearbeitung wurde Pakistan der Region EMEA zugeordnet. In der Region Asien werden derzeit Opportunitäten in Märkten wie Philippinen, Thailand und Vietnam verfolgt. Im Gegensatz dazu bilden die Auftragseingänge in Höhe von EUR 255,3 Mio., die sich Nordex in der Region Amerika vertraglich gesichert hat, eine gute Ausgangsbasis für das Jahr 2016. Neben dem Geschäft in den beiden Fokusböden USA und Uruguay erwartet Nordex auch Neugeschäft aus dem Wachstumsmarkt Chile sowie perspektivisch aus Kanada.

Auf die Märkte außerhalb Europas – primär Uruguay, Pakistan und Südafrika – entfielen gut 21% des Neugeschäfts. Zukünftig werden insbesondere die mittel- und lateinamerikanischen Märkte sowie Indien – gestützt auf die jeweils lokalen Produktionsstätten und die Produkte der AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) – verstärkt durch das Unternehmen bedient werden.

41
79
67

Geschäftsentwicklung der Konzernobergesellschaft Nordex SE

Die Nordex SE übernimmt als Konzernobergesellschaft die Holding-Funktion für die Gruppe. Eine wesentliche Aufgabe der Nordex SE ist die Finanzierung der Konzerngesellschaften durch die Gewährung von Darlehen und Garantien. Darüber hinaus erbringt die Nordex SE für diverse Tochtergesellschaften Verwaltungsdienstleistungen in den Bereichen Controlling, Finanzen, IT, Kommunikation, Konzernstrategie, People & Culture, Recht und Versicherungen. Die Konzernobergesellschaft hat mit der Nordex Energy GmbH als wesentlicher inländischer Konzerngesellschaft sowie mit der Nordex Grundstücksverwaltung GmbH und der Nordex Windparkbeteiligung GmbH als weiteren inländischen Konzerngesellschaften Ergebnisabführungsverträge geschlossen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Umsatz der Nordex SE um 18% auf EUR 47,0 Mio. (2014: EUR 39,7 Mio.). Der Personalaufwand steigerte sich um 19,5% auf EUR 14,7 Mio. (2014: EUR 12,3 Mio.). Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag mit EUR –26,2 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (2014: EUR –14,4 Mio.).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug EUR –14,5 Mio. (2014: EUR 6,3 Mio.), und der Jahresfehlbetrag belief sich auf EUR 15,3 Mio. (2014: Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3,2 Mio.). Die Gründe liegen in der außerplanmäßigen Abschreibung auf Finanzanlagen der Nordex Offshore GmbH in Höhe von EUR 9,6 Mio. und in Verlustübernahmen in Höhe von EUR 4,3 Mio. Im Rahmen der Ergebnisverwendung wurde der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Nordex SE des Geschäftsjahres 2015 von insgesamt EUR 15,3 Mio. in Höhe von EUR 3,2 Mio. durch Entnahme aus der Gewinnrücklage und in Höhe von EUR 12,1 Mio. aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Im Jahr 2014 war der handelsrechtliche Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3,2 Mio. in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.

Das Eigenkapital belief sich zum Jahresultimo auf EUR 311,4 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 326,8 Mio.). Die Bilanzsumme wuchs um 19,5% auf EUR 761,1 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 636,7 Mio.), während die Eigenkapitalquote auf 40,9% (31. Dezember 2014: 51,3%) sank.

Nachtragsbericht

Am 7. Januar 2016 meldete Nordex per Ad-hoc-Meldung, dass Finanzvorstand Bernard Schäferbarthold seinen am 31. Dezember 2016 auslaufenden Vertrag aus familiären Gründen nicht verlängern wird.

Am 14. Januar 2016 berichtete Nordex über einen Projektauftrag in Irland. Für den Kunden John Laing Investments werden im Oktober 2016 zwölf Turbinen, davon fünf N90/2500 und sieben N100/3300, für den Windpark „Glencarbry“, geliefert. Des Weiteren hat der Kunde einen Premium-Servicevertrag mit einer Laufzeit von 15 Jahren abgeschlossen.

Am 26. Januar 2016 meldete Nordex den Abschluss eines neuen Rahmenvertrags mit der finnischen Vermögensverwaltung Taaleritehdas über 216 MW bzw. über 72 Turbinen vom Typ N131/3000. Die Projekte sollen in den Jahren 2016 und 2017 errichtet werden.

Am 11. Februar 2016 hat die Nordex-Gruppe die vierte von fünf notwendigen kartellrechtlichen Freigaben für den Zusammenschluss mit der AWP aus der Türkei erhalten. Zuvor hatten die Jurisdiktionen USA, EU und Pakistan den Zusammenschluss von Nordex und AWP ohne Auflagen gebilligt.

Kartellrechtliche
Freigaben

Durch die im Nachtragsbericht dargestellten Ereignisse ergeben sich keine wesentlichen zusätzlichen Effekte auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Nordex-Gruppe gegenüber den im Ausblick geäußerten Vorhersagen für das Geschäftsjahr 2016.

Risiko- und Chancenbericht

Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem gliedert sich bei Nordex in einen geschäftsprozessintegrierten und einen prozessunabhängigen Bereich. Richtlinien, Arbeitsanweisungen und interne Kontrollen dienen der Bearbeitung und Steuerung von Risiken sowie der Einhaltung formaler Kriterien. Die Formulierung und Anwendung entsprechender Instrumente geschieht primär über die Fachfunktionen. Zusätzlich erfolgt eine prozessunabhängige Risikobetrachtung im Rahmen der internen Revision. Diese überprüft das bestehende interne Regelwerk der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis. Darüber hinaus informiert die Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungsmaß-

nahmen. Das bestehende Risikomanagementsystem von Nordex ist regelmäßig Gegenstand einer externen Prüfung, um eine fortlaufende Verbesserung des Risikomanagements sicherzustellen.

Nordex sichert mittels einer Reihe von Maßnahmen die ordnungsgemäße Rechnungslegung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Das Unternehmen verfügt z. B. über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation, die auf Basis einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen tätig ist. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernrechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist und dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und den satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird mittels Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen sichergestellt, dass Inventuren ordnungsmäßig durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Als Kontrollaktivität werden Analysen von Sachverhalten und Entwicklungen anhand von Kennzahlenanalysen vorgenommen.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Dabei wird ein einheitlicher Kontenrahmen im Konzern verwendet. Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wird gemäß § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines Abschlusskalenders erstellt. Informationen außerhalb der Rechnungslegung werden vor Verwendung einer eingehenden Analyse und Plausibilitätsprüfung unterzogen. Es findet eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Nordex SE statt.

Sowohl bei Zahlungen als auch vor dem Abschluss von Verträgen finden relevante Grundsätze angewandter Kontrollen Anwendung, wie etwa Funktions-trennung, Vier-Augen-Prinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren.

Ziele, Organisation und Wirkungsweise des Risikomanagementsystems

Als international agierendes Unternehmen ist Nordex im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Aus diesem Grund hat Nordex ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, das darauf ausgerichtet ist, potenzielle negative Abweichungen (Risiken) frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für Nordex abzuwenden und eine Bestandsgefährdung zu vermeiden. Positive Abweichungen im Sinne von Chancen werden in diesem System nicht mit erfasst, sondern mithilfe anderer Strukturen und Prozesse nachverfolgt. Zudem soll das Risikomanagement hinreichende Sicherheit darüber gewährleisten, dass insbesondere die operativen und die strategischen Ziele der Nordex-Gruppe wie geplant erreicht werden können. Das Risikomanagementsystem umfasst eine Vielzahl von Kontrollmechanismen und bildet ein wichtiges Element des unternehmerischen Entscheidungsprozesses. Es ist daher als ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung in der gesamten Nordex-Gruppe implementiert. Um die Effektivität des Risikomanagements sicherzustellen und die Aggregation von Risiken sowie eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen, ist ein unternehmensweit einheitlicher Ansatz zum Management von Unternehmensrisiken implementiert worden.

Das Risikomanagementsystem der Nordex-Gruppe erfasst alle strategischen, operativen, rechtlichen und finanziellen Risiken innerhalb der Wertschöpfungskette. Ziel ist es, diese frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und entsprechend dem angestrebten Risikoprofil zu steuern. Unterstützt wird dieser Prozess durch eine Risikomanagementsoftware.

Die vom Nordex-Vorstand erlassene Risikomanagementrichtlinie regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der Nordex-Gruppe und definiert eine unternehmenseinheitliche Methodik, die in allen Bereichen der Nordex-Gruppe gültig ist. Darin werden Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichts- und Überwachungsstrukturen festgelegt. Der Bereich „Group Risk Management“ verfügt über die zentrale Methoden- und Systemverantwortung für das gruppenweit standardisierte eigenständige Risikomanagementsystem und das zugehörige Berichtswesen. Er ist für die regelmäßige Aktualisierung und Umsetzung der Risiko-

managementrichtlinie von Nordex verantwortlich. Zudem ist der Bereich für eine unternehmensweit standardisierte Risikoberichterstattung an Risikogremien auf verschiedenen Unternehmensebenen, einschließlich des Vorstands, zuständig.

Die Risikomanagementverantwortlichen der Unternehmensbereiche der gesamten Nordex-Gruppe (auf Länder-, Regionen- und Gruppenebene) sind die sogenannten Risikobeauftragten. Das Risikomanagement findet somit durchgängig auf allen Unternehmensebenen und über Abteilungsgrenzen hinweg statt. Hier werden die Risiken im Rahmen der operativen Geschäftsabläufe permanent betrachtet und berücksichtigt. Aufgabe der Risikobeauftragten ist es, mindestens vierteljährlich die Risiken aller wesentlichen Geschäftstätigkeiten mittels eines einheitlichen methodischen Ansatzes dezentral zu identifizieren, zu bewerten und in einer zentralen Risiko-Datenbank zu dokumentieren. Danach erfolgt eine Entscheidung bezüglich der konkreten Handhabung (z. B. Risikoverminderung). Der damit verbundene Maßnahmenplan wird implementiert, bewertet und kontinuierlich überwacht. Alle Schritte werden immer wiederkehrend durchlaufen und entsprechend den aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen angepasst.

Ermittelte Risikopotenziale werden mit quantitativen Messgrößen analysiert und bewertet. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden sofort außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung gemeldet. Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen regelmäßig in die Planungs- und Kontrollrechnungen sowie in die Prognose zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Der Abschlussprüfer überprüft jährlich die hierfür implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation. Nordex ist bereit, überschaubare Risiken mit geringen Auswirkungen, die in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit stehen, einzugehen.

Aktualisierung der Risikodokumentation

Anhand der Einschätzungen der Risikobeauftragten wird das Gesamtbild der potenziellen Risikolage aktualisiert und in einer zentralen Datenbank dokumentiert. Für jedes identifizierte wesentliche Risiko werden die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Risikoausmaß abgeschätzt sowie die vorgesehenen oder bereits getroffenen Maßnahmen dokumentiert. Hierbei um-

fasst der Betrachtungszeitraum das aktuelle Geschäftsjahr zuzüglich der folgenden drei Jahre. Der Bereich Risikomanagement koordiniert zentral die vierteljährliche Aktualisierung der Risikodokumentation.

Aktualisierung der Risikodokumentation

Risikobewertung

Um zu bestimmen, welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für die Nordex-Gruppe aufweisen, werden die Risiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen, bezogen auf die Ziele, klassifiziert und als Bruttowert erfasst. Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungskriterien sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Eintrittswahrscheinlichkeit		Beschreibung
0% bis	5%	unwahrscheinlich
6% bis	25%	möglich
26% bis	50%	konkret vorstellbar
51% bis	100%	wahrscheinlich

Gemäß dieser Einteilung definiert Nordex ein unwahrscheinliches Risiko als solches, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein wahrscheinliches Risiko als solches, mit dessen Eintritt innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu rechnen ist.

Auswirkungen	Kurzbeschreibung
Geringe negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	gering
Spürbare negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	spürbar
Hohe negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	hoch
Kritische bis schädigende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	kritisch

Entsprechend ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen, klassifizieren wir Risiken als „gering“, „mittel“, „hoch“ oder „kritisch“. Dies führt zu folgender Risiko-Matrix:

Risiko-Matrix				
Auswirkungen				
kritisch	M	H	H	K
hoch	M	M	H	H
mittel	G	M	M	H
gering	G	G	M	M
	0% bis 5%	6% bis 25%	26% bis 50%	51% bis 100%
	unwahrscheinlich	möglich	konkret vorstellbar	wahrscheinlich
	Eintrittswahrscheinlichkeit			

K = kritisches Risiko
H = hohes Risiko
M = mittleres Risiko
G = geringes Risiko

Risikobehandlung und -überwachung

Risiken können entweder durch aktive Gegenmaßnahmen verringert oder auch – unter bestimmten Umständen – akzeptiert werden. Notwendige Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre erwarteten Auswirkungen bewertet. Zur Absicherung gegen finanzielle Marktrisiken setzt das Unternehmen ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente ein. Risiken werden zudem dann durch Versicherungen abgesichert, wenn dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen vertretbar und möglich ist.

Die Risikobeauftragten sind dafür zuständig, die Risiken und die Effektivität der Gegenmaßnahmen kontinuierlich zu überwachen, wobei sie von ihren jeweiligen disziplinarischen und fachlichen Vorgesetzten unterstützt werden. Darüber hinaus werden die Risiken durch unsere Risikogremien auf verschiedenen Unternehmensebenen, denen leitende Führungskräfte aus verschiedenen Unternehmensbereichen angehören, einschließlich des Vorstands und des Aufsichtsrats, überwacht. Die Verantwortlichen auf Länder-, Regionen- und Gruppenebene haben laufend Zugriff auf die in der zentralen Datenbank dokumentierten Risiken und Gegenmaßnahmen. Auf regionaler Ebene sind zudem sogenannte „Quarterly Area Meetings“ und auf Gruppenebene sogenannte „Business Area Meetings“ eingerichtet, deren Teilnehmer zusammen mit dem Vorstand regelmäßig Risiken und Gegen-

maßnahmen besprechen und den Erfolg der Risikominderung überwachen. Zusätzlich wird der Gesamtvorstand einmal im Quartal über Einzelrisiken unterrichtet, die mittels einer Risikoanalyse als „hoch“ oder „kritisch“ eingestuft wurden. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden sofort und außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung an den Vorstand gemeldet.

Diese Berichterstattung erfolgt in Form einer allgemeinen Risikobeschreibung unter Ausweisung der zugehörigen quantitativ abschätzenden Risikobewertung. Über neu identifizierte sowie über fortgesetzt bestehende wesentliche Risiken, die als „hoch“ oder „kritisch“ eingeschätzt wurden, wird außerdem der Aufsichtsrat durch den Vorstand quartalsweise unterrichtet.

Kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung

Die Interne Revision prüft in regelmäßigen Abständen – zuletzt ohne Beanstandungen im Berichtsjahr 2014 – die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Nordex SE. Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, ob das Risikofrüherkennungssystem grundsätzlich geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Risikomeldungen werden stichprobenartig in vertiefenden Interviews mit den betreffenden Bereichen und Gesellschaften unter Federführung des Abschlussprüfers auf ihre Plausibilität und Angemessenheit hin geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems auf Basis dieses Datenumfangs beurteilt und festgestellt, dass identifizierte Risiken zutreffend dargestellt wurden. Damit entspricht das Risikofrüherkennungssystem des Unternehmens den gesetzlichen Anforderungen, und es steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

Im Rahmen der kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das Risikomanagementsystem ständig optimiert. Dabei wird den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung getragen. Ziel der Überwachung und Verbesserung ist es, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sicherzustellen.

Risikomanagementsystem optimiert

Darstellung der wesentlichen Risikofelder und Einzelrisiken

Die nachfolgend dargestellten Einzelrisiken beziehen sich – soweit nicht anders vermerkt – auf das Geschäftsjahr 2016.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich für Nordex aus konjunkturellen und geopolitischen Entwicklungen, insbesondere einem allgemeinen Rückgang des Weltwirtschaftswachstums bzw. nachlassender Konjunktur oder gar einem Abgleiten einzelner Fokusbereiche in die Rezession. Darüber hinaus zählen auch schwankende Rohstoffpreise und Zinsänderungen im erweiterten Sinne zu den gesamtwirtschaftlichen Risiken. Nordex klassifiziert diese als Einkaufs- bzw. finanzwirtschaftliche Risiken und setzt in den verantwortlichen Bereichen entsprechende Instrumente zur Risikovermeidung ein, die in den folgenden Abschnitten erläutert werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von gesamtwirtschaftlichen Risiken wird derzeit als gering eingeschätzt. Ihr Eintreten würde aufgrund des branchenimmanenten Projektcharakters, verbunden mit mehrmonatigen Vorlaufzeiten und dem hohen Turbinen-Auftragsbestand von EUR 1.668,0 Mio., aus heutiger Sicht allenfalls geringe Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis des Jahres 2016 haben.

Branchenspezifische Risiken

Die branchenspezifischen Risiken umfassen allgemeine Marktrisiken, das Preisrisiko sowie das Gesetzesänderungsrisiko. Die Vertriebsorganisation von Nordex ist die Einheit, die mit den branchenspezifischen Risiken zuerst konfrontiert wird.

Allgemeine Marktrisiken – und hier insbesondere das Wegbrechen von Marktpotenzialen und geplanten Projekten – können aufgrund politischer, konjunktureller oder energiewirtschaftlicher Umbrüche auftreten. Im Falle des Eintretens sind entsprechend geplante Auftragseingänge nicht zu realisieren. Des Weiteren sorgen niedrige Energiepreise und die Wettbewerbssituation für anhaltenden Preisdruck in Höhe von jährlich 2% bis 4%. Zwar hat sich die Situation als Folge der Schließung von Produktionsstätten diverser Marktteilnehmer sowie des Rückzugs kleinerer Anbieter gegenüber den Vorjahren etwas entspannt, der Preisdruck ist jedoch weiterhin bei der Vertriebsarbeit spürbar. Nordex begegnet dem Preisrisiko mit

seiner fokussierten Vertriebsstrategie, die eine permanente Beobachtung und Analyse aktueller und potenzieller Absatzmärkte beinhaltet. Darüber hinaus tragen differenzierte Leistungs- und Lieferumfänge zu einer Abgrenzung gegenüber den Wettbewerbern bei und schaffen entsprechende Preisspielräume.

Ebenfalls von hoher Relevanz ist das Gesetzesänderungsrisiko. Ankündigungen von Gesetzesnovellierungen sowie Gesetzesänderungen zur Einspeisevergütung bzw. zur Förderung erneuerbarer Energien können kurz- und mittelfristig zu Investitionsunsicherheiten und Nachfragerückgängen führen. Eine Gesetzesänderung ist derzeit in den Mitgliedsstaaten der EU verstärkt in der Diskussion. Die EU-Kommission forciert die Einführung von marktbasierenden Systemen, wie etwa der Ausschreibung über Auktionen. Die Einführung eines Ausschreibungsverfahrens ist z. B. in Deutschland für das Jahr 2017 vorgesehen. Die Auswirkungen sind umso stärker, in je höherem Maß der geplante Auftragseingang sowie der nachfolgende Unternehmensumsatz von einzelnen Märkten abhängig sind. Nordex begegnet diesem Risiko mit einer starken Umsatzdifferenzierung und der Bearbeitung von über 20 verschiedenen Märkten in den Regionen Europa, Amerika und Asien. Ferner sind unternehmensweite Prozesse etabliert worden, um Potenzialmärkte schnell bewerten, bearbeiten und erschließen zu können.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von branchenspezifischen Risiken über die bereits bekannten Sachverhalte hinaus wird derzeit als gering eingeschätzt. Ihr Eintreten würde aufgrund des branchenimmanenten Projektcharakters, verbunden mit mehrmonatigen Vorlaufzeiten, nur noch geringe Auswirkungen auf die für das Jahr 2016 geplanten Auftragseingänge haben.

Über 20 Märkte
im Fokus

Entwicklungsrisiken/technische Risiken

Die Entwicklung neuer Technologien und effizienterer bzw. ertragsstärkerer Anlagentypen sowie Produktmodifikationen sind mit teilweise erheblichen Investitionen verbunden. Diese müssen durch entsprechende Vertriebsfolge über den gesamten Produktlebenszyklus amortisiert werden. Darüber hinaus besteht bei der Anlagenentwicklung ein Netzanschlussrisiko.

Wesentliche erfolgskritische Faktoren bei der Anlagenentwicklung sind insbesondere die Verfügbarkeit von zeitlichen und monetären Ressourcen, die Sicherstellung des Übergangs von der Prototyp-Turbine zur in Serie gefertigten Anlage, die Ausstellung der für den Betrieb notwendigen Zertifikate und Genehmigungen sowie der Zeitpunkt der Markteinführung. Entwicklungsrisiken treten ein, wenn einer oder mehrere dieser Faktoren außerplanmäßig gefährdet werden und die F&E-Aufwendungen höher ausfallen, als geplant.

Nordex begegnet diesen Risiken während Entwicklung, Erstanlagen-Errichtung und Serienproduktion mit seinem Simultaneous Engineering sowie einem bereichsübergreifenden Produktentwicklungsprozess. Bereits im Vorfeld einer Anlagenentwicklung erfolgen eine marktnahe Analyse und die Vorbereitung in enger Kooperation von Vertrieb und Entwicklung. Darüber hinaus stellt die Plattformstrategie sicher, dass bereits erprobte Technologie genutzt und zielgerichtet bis zur Zertifizierung und der nachfolgenden Serienreife weiterentwickelt wird.

Die von Nordex errichteten Anlagen müssen den an den jeweiligen Standorten geltenden Netzanschlussrichtlinien entsprechen. Um die zunehmende Anzahl von nationalen Richtlinien umzusetzen, ist ein erheblicher Ressourceneinsatz notwendig. Bei Nichteinhaltung von Richtlinien in einem Markt ist dieser Aufwand weder zu amortisieren, noch kann das Marktpotenzial erschlossen werden. Nordex begegnet diesem Risiko mit organisatorischen Strukturen und entsprechenden Arbeitsschwerpunkten im Bereich Engineering. Ferner sind bereichsübergreifende interne Arbeitsgruppen eingerichtet. Ergänzend erfolgt ein Engagement von Nordex in externen Gremien mit dem Ziel, auf eine weitgehende internationale Harmonisierung der Netzanschlussrichtlinien hinzuwirken.

Technische Probleme sowie mangelnde Qualität von Komponenten und damit das Eintreten von technischen Risiken bis hin zu Serienschäden, die mehrere Anlagen betreffen, treten trotz umfangreicher Qualitätssichernder Maßnahmen bei Einkauf, Produktion – hier insbesondere bei Lieferanten, die bei der Rotorblattproduktion nach dem „Built-to-Print“-System fertigen – und Errichtung bisweilen erst im Produktlebenszyklus auf. Dies war im abgelaufenen Jahr bei einer hohen Anzahl von extern bezogenen Rotorblättern der Fall. Viele der betroffenen Anlagen sind bereits an den Kunden übergeben und befinden sich zu einem Großteil in der Betreuung der Nordex-Serviceorganisation. Diese stellt etwaige Schäden fest, beseitigt diese und tauscht in schwerwiegenden Fällen schadhafte Komponenten aus.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Entwicklungsrisiken und technischen Risiken ist möglich und kann spürbare Auswirkungen auf die Ergebnis- und Margensituation des Unternehmens haben.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Zu den wesentlichen Risiken im Einkauf zählen Lieferengpässe bei Zulieferern, Lieferantenausfälle infolge von Insolvenzen, ungeplant hohe Lagerbestände, Preisrisiken, Qualitätsrisiken und der Nachweis lokaler Wertschöpfung.

Auf dem Markt für Komponenten von Windenergieanlagen bestehen derzeit keine wesentlichen Lieferengpässe für die Hauptkomponenten. Unvorhersehbare Verschiebungen bei Kundenprojekten können in gewissem Rahmen zu zeitweilig erhöhten Vorratsbeständen bei Nordex führen und sich negativ auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Nordex ist daher bemüht, den Vorratsbestand durch eine fertigungssynchrone Lieferung von Komponenten bei gleichzeitig hoher Liefertreue möglichst gering zu halten. Sollte die Auftragslage im laufenden Geschäftsjahr hinter den Erwartungen zurückbleiben, könnten einige Lieferanten – die zum Teil erheblich in den Ausbau ihrer Kapazitäten investiert haben bzw. bei denen ein Eigentümerwechsel stattgefunden hat – aus wirtschaftlichen Gründen ausfallen, wodurch sich die Anzahl potenzieller Zulieferer verringern würde.

Ein unerwarteter Nachfrageüberhang im Jahr 2016 könnte umgekehrt zu Lieferengpässen bei einigen Komponenten – insbesondere neueren Blatttypen und hohen Türmen –, verbunden mit entsprechenden Verzögerungen in der Projektabwicklung, führen. Nordex begegnet dem Risiko des Lieferantenausfalls insbesondere mit der Qualifizierung weiterer Lieferanten, durch die dem Risiko eines sogenannten Single Sourcing (Bezug bei nur einem Lieferanten) entgegen gewirkt wird. Ein Lieferantenausfall ist zudem über eine Versicherung teilweise abgesichert. Nordex kauft weltweit Komponenten ein, die zum Großteil Preisschwankungen aus den Rohstoffmärkten unterliegen. Da Nordex seinen Kunden die Turbinen zu projektspezifisch verhandelten Preisen anbietet, werden zeitnah zum Auftragseingang entsprechende Komponenten beschafft. Damit reduziert sich das Risiko von Preisschwankungen auf der Einkaufsseite.

Nordex gewährleistet seinen Kunden die Qualität der Anlagen und bestimmte Leistungs- und Verfügbarkeitsparameter. Auch um Zahlungen unter den Leistungsgarantien zu vermeiden, werden alle Komponenten und das Gesamtsystem gründlichen Tests und Qualitätsprüfungen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements unterzogen. Dennoch kann das Risiko mangelhafter Komponenten, wie etwa bei fremdbezogenen Rotorblättern, nicht vollständig ausgeschlossen und nur begrenzt an Lieferanten und Sublieferanten weitergegeben werden.

Zunehmend von Bedeutung in neuen Märkten, wie etwa Südafrika oder Uruguay, ist der Nachweis von lokaler Wertschöpfung (Local Content). Sofern dieser Nachweis nicht oder nur unvollständig erbracht werden kann, hat dies Auswirkungen auf die Projektfinanzierung und -realisierung. Nordex begegnet diesem Risiko mit der frühzeitigen Suche nach Lieferanten vor Ort und enger Zusammenarbeit mit Kunden und Behörden in den betreffenden Ländern.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Einkaufsrisiken ist unwahrscheinlich bis möglich und kann spürbare Auswirkungen auf die Margensituation des Unternehmens haben.

Produktionsrisiken

Nordex hat seine Fertigungssystematik in den letzten Jahren umgestellt und setzt bei der Turbinenmontage auf eine Linienfertigung sowie bei der Rotorblattproduktion auf teilautomatisierte Prozesse. Das wesentliche Produktionsrisiko besteht daher in einem Stillstand der Produktionsstätten. Stillstandzeiten treten insbesondere auf, wenn Vorlieferanten verspätet oder nicht in der vereinbarten Qualität liefern, wenn der Serienstart neuer Turbinentypen Verzögerungen verursacht oder wenn wesentliche Produktionsmittel, wie etwa Kranbahnen, das Fließbahnsystem, Formensätze oder Lackierroboter, defekt sind.

Ein weiteres spezifisches Risiko sind Hochlaufphasen neuer Produkte und Komponenten, insbesondere neuer Blatttypen bzw. von Blatttypen, deren Produktion an Zulieferer ausgelagert wird. Hier muss neben der Einarbeitung weiterer neuer Mitarbeiter auch die nötige Qualität der carbonfaserverstärkten Blätter sichergestellt werden, um ungeplante Mehrkosten zu vermeiden.

Den Produktionsrisiken begegnet Nordex mit dem Qualitätsmanagement und seinen definierten Prozessen sowie mit seinem Supply Chain Management, das die Schnittstellen zwischen Einkauf, Produktion und Projektmanagement abdeckt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken ist unwahrscheinlich bis möglich und kann hohe bis kritische Auswirkungen auf nahezu alle maßgeblichen Steuerungsgrößen des Unternehmens haben.

Projekt- und Errichtungsrisiken

Das Umfeld der Errichtung von Windturbinen und Windparks ist in jedem der von Nordex ausgeführten Projekte topografisch, klimatisch und regional unterschiedlich. Im Vorfeld der Projektausführung findet eine eingehende technische und kaufmännische Bewertung statt. Abweichungen von der vordefinierten Prozesskette können durch Wetterrisiken hervorgerufen werden, die die geplanten Errichtungs- und Inbetriebnahme-Termine verzögern können. Nordex wirkt diesen Einflüssen mit vertraglichen Regelungen zur Risikoallokation zwischen Hersteller und Kunden sowie aktivem Abweichungsmanagement entgegen. Dennoch sind Mehrkosten für z. B. Kran-, Errichtungsleistungen oder auch im Bereich von Transport und

Lieferantensuche
in Kooperation mit
Kunden

Logistik nicht ganz auszuschließen. Weitere mögliche Risiken sind eine unzureichende Komponentenverfügbarkeit aufgrund von Lieferverzügen bei Zulieferfirmen oder Kapazitätsengpässe bei externen (z. B. Kapazitäten von Krandienstleistern und Spezialtransportern) und internen Ressourcen. Dieses Risiko kann z. B. auftreten, sobald ursprüngliche Zeitpläne verschoben werden müssen.

Ein wesentliches Risikofeld im Bereich des Projektmanagements betrifft die Themenfelder Qualität und Technik. Im Einzelfall werden trotz vorheriger Qualitätsmaßnahmen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements technische Fehler oder Qualitätsmängel an einzelnen Komponenten erst auf der Baustelle sichtbar, sodass Nacharbeiten vor Ort bzw. der Tausch von Komponenten notwendig werden können. Neben dem bereits erwähnten Zeitverzug kann dies auch eine Nichtabnahme bzw. – nach Abarbeitung entsprechender Mängel – die verspätete Abnahme und damit verbunden eine spätere Zahlung seitens des Kunden nach sich ziehen. Im Einzelfall besteht das Risiko einer nachträglichen Kompensationszahlung oder Kaufpreisreduzierung.

Projekt- und Errichtungsrisiken können ungeplante Mehrkosten verursachen und führen in diesem Fall zu einer Reduzierung des vorkalkulierten Projektdeckungsbeitrags.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken ist möglich und kann geringe, im Einzelfall aber auch spürbare Auswirkungen haben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken unterliegt die Nordex-Gruppe Fremdwährungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, unplanmäßigen Abschreibungen, dem Liquiditätsrisiko sowie dem Risiko der Verlustvortrags-Abzugsbeschränkung. Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns resultiert, dass das operative Geschäft Wechselkurschwankungen unterliegt und nicht alle Vertragsbeziehungen auf Euro-Basis abgeschlossen werden. Die wesentlichen Risiken bestehen vor allem aus der Wertentwicklung von Euro (EUR), US-Dollar (USD) und südafrikanischem Rand (ZAR). Bei entsprechenden Währungskursschwankungen können Auswir-

kungen auf Bilanzpositionen entstehen. Zur Absicherung dieser Transaktionsfremdwährungsrisiken werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zinsänderungsrisiken sind derzeit nicht relevant, da die Nordex SE keine wesentlichen variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanziell erfasst hat.

Zur Minimierung von Kreditrisiken schließt die Nordex-Gruppe ihre Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle wesentlichen Neukunden, die Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. dem Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere erfolgt die Auftragsannahme grundsätzlich nur dann, wenn die Projektfinanzierung durch Kreditinstitute sichergestellt und/oder durch eine Bankgarantie bzw. eine Konzernbürgschaft unterlegt ist. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Unplanmäßige Abschreibungen sind ein weiteres finanzwirtschaftliches Risiko. Diese Abschreibungen können einerseits veraltete Lagerbestände und Ersatzteile betreffen, andererseits aber auch immaterielle Vermögensgegenstände aus den Bereichen Forschung und Entwicklung bzw. Projektentwicklung. Diesem Risiko begegnet Nordex zunehmend mit einer fertigungssynchronen Beschaffung sowie einer kontinuierlichen Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ferner über Bürgschaften, Garantien und Stand-by-Akkreditive oder Eigentumsvorbehalte teilweise besichert.

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nur teilweise oder gar nicht erfüllen zu können. Der Finanzbereich überwacht und steuert daher laufend die Gruppenliquidität. Hierbei werden die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit überwacht. Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Nordex setzt teilweise länderübergreifend Cash-Pooling- oder Inhouse-Banking-Instrumente zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Verbleibende Liquiditätspositionen werden vom Finanzbereich bei Geschäftsbanken im In- und im Ausland entsprechend konservativ angelegt. Hierbei werden Limits und Kontrahentenrisiken permanent überwacht. Grundsätzlich finanziert sich die Nordex-Gruppe über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen Projekten nach Projektfortschritt entsprechend den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet. Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf einer Aval-Kreditlinie, einem Konsortialdarlehen und einer Unternehmensanleihe.

Gemäß § 8c Körperschaftsteuergesetz (KStG) kann bei einer Anteilsübertragung von mehr als 25% bis 50% an einen Erwerber während eines Zeitraums von fünf Jahren die Nutzung der Verlustvorträge anteilig und bei einer Anteilsübertragung von mehr als 50% während des Fünfjahreszeitraums komplett entfallen. Die steuerlichen Verlustvorträge bleiben erhalten, soweit sie bei einem Anteilserwerb von 25% bis 50% die anteiligen, bei einem Anteilserwerb von mehr als 50% die gesamten stillen Reserven des inländischen Betriebsvermögens der Gesellschaft nicht übersteigen. Entsprechend werden sich im Rahmen der AWP-Transaktion die steuerlichen Verlustvorträge im Geschäftsjahr 2016 reduzieren.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von finanzwirtschaftlichen Risiken als gering, deren Auswirkungen jedoch als hoch eingeschätzt.

Rechtliche Risiken

Im operativen Geschäft unterliegt die Nordex-Gruppe, wie in den vorigen Abschnitten erläutert, diversen Risiken. Zu den rechtlichen Risiken zählen daher in erster Linie Haftungsrisiken, die sich aus möglichen Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen aus Liefer- und Dienstleistungsverträgen ergeben können. Daneben können auch Haftungsrisiken aus Gesetz resultieren, wie z. B. aus Produkthaftung, der Verletzung von Patentrechten bzw. gewerblicher Schutzrechte, steuerrechtlichen Vorgaben – insbesondere im internationalen Rahmen – oder auch aus der unzureichenden Umsetzung von Zertifizierungsanforderungen oder sonstigen gesetzlichen Auflagen. Unter anderem besteht in sämtlichen EU-Mitgliedsstaaten die Verpflichtung, nur solche technischen Anlagen in Betrieb zu nehmen, die der sogenannten Maschinenrichtlinie entsprechen.

Wengleich Nordex eine entsprechende Organisationsstruktur aufgebaut hat, die sicherstellen soll, dass die jeweils relevanten Vorgaben aus Vertrag und Gesetz in der Ausführung unserer Geschäftstätigkeit umgesetzt werden, sind derartige Haftungsrisiken wie auch solche aus Rechtsstreitigkeiten nie auszuschließen. Durch interne Vorgaben und Prozesse über die gesamte Wertschöpfungskette soll der kontrollierte Umgang mit rechtlichen Risiken erreicht werden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken ist möglich und kann im Einzelfall geringe bis spürbare Auswirkungen auf die finanziellen Leistungsindikatoren haben.

Personalrisiken

Zu den wesentlichen Risiken im Bereich People & Culture zählen Fach- und Führungskräfte-mangel, falsche oder unzureichende Qualifikationen der Belegschaft sowie die Fluktuation von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen.

Ausgleich von Ein- und Auszahlungen

Um den Risiken aus Fach- und Führungskräfemangel entgegenzuwirken, hat Nordex im Berichtszeitraum seine Recruitment-Prozesse verbessert und die entsprechenden Aktivitäten neu ausgerichtet. Ebenso wurde der Maßnahmenkatalog der unternehmenseigenen Weiterbildungseinrichtung, der Nordex-Academy, weiter ausgebaut, um die kontinuierliche Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter sicherzustellen. Zur weiteren Reduzierung der Fluktuation, insbesondere auf Schlüsselpositionen, fördert Nordex weiterhin interne Karriereperspektiven, identifiziert frühzeitig Potenzialträger und baut entsprechend Nachfolger, u. a. durch das Nachwuchsförderungsprogramm „Upwind“, auf.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von Personalrisiken und deren Auswirkungen als gering eingeschätzt.

IT-Risiken

IT-gestützte Geschäftsprozesse sind grundsätzlich den Risiken der elektronischen Informationsverarbeitung, insbesondere von Systemausfällen, mangelnder Datensicherheit und Datenverlusten, ausgesetzt. Nordex überprüft daher permanent die Aktualität und Sicherheit der eingesetzten Informationstechnologien, um Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen sicherzustellen. Dies geschieht durch Schulung der Mitarbeiter sowie durch regelmäßige interne und externe Audits der eingesetzten IT-Systemlandschaften. Die Systeme werden nach Vorgabe der Hersteller und allgemeinen Sicherheitsempfehlungen (z. B. BSI, CERT) auf Stand gehalten.

Zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen und zum Schutz der Geschäftsdaten hat Nordex eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Dabei werden moderne Technologien zur Datenverschlüsselung, Zugriffs- und Zutrittskontrolle ebenso genutzt wie Firewall-Systeme, Virenschutzprogramme und Überwachungssysteme. Der Austausch sensibler technischer Daten mit Kunden und Lieferanten läuft über speziell abgesicherte Datenräume. Die Datensicherheit bei Nordex wird überdies durch den Einsatz hochverfügbarer, ausfallsicherer, zentraler Serversysteme gewährleistet. Hierzu werden alle Systeme

bei externen Partnern in zertifizierten State-of-the-Art-Rechenzentren betrieben. Die Informationsverarbeitung personenbezogener Daten erfolgt strikt gemäß den Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes und wird in Zusammenarbeit zwischen IT-Management und dem Datenschutzbeauftragten sichergestellt und kontrolliert.

Systematische IT-Prozesse sorgen für die notwendige Nachhaltigkeit aller genannten Maßnahmen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden u. a. das IT-Notfallmanagement aktualisiert und die Managementprozesse zu IT-Reporting und Risikomanagement geschärft.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-Risiken und deren Auswirkungen als gering eingeschätzt.

Integrationsrisiko der AWP

Die wesentlichen operativen Risiken – wie insbesondere technische Risiken, Beschaffungs- und Einkaufsrisiken, Produktionsrisiken, Projekt- und Errichtungsrisiken, aber auch rechtliche Risiken – bestehen für die AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) als Turbinenhersteller und -anbieter sowie als Serviceanbieter inhaltlich und strukturell in vergleichbarer Weise wie für die Nordex-Gruppe. Hier hat Nordex zudem vor Unterzeichnung des Business Combination Agreement unter Zuhilfenahme von externen Juristen und Wirtschaftsprüfern eine umfassende Due Diligence durchgeführt.

Infolge des Zusammenschlusses mit der AWP verändert sich aber insbesondere das zuvor beschriebene branchenspezifische Risiko der Nordex-Gruppe, da künftig ein nennenswertes Geschäftsvolumen auf Schwellen- und Entwicklungsländer entfällt. Hier sind insbesondere Gesetzesänderungsrisiken und unvorhergesehene Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Lage in diesen Ländern von erhöhter Relevanz. Die Auswirkungen und deren Eintrittswahrscheinlichkeit werden wie in den entsprechenden Abschnitten des Risikoberichts eingeschätzt, und es wird ihnen mit den dort beschriebenen Maßnahmen begegnet.

Umfangreiche
Sicherheitsmaßnahmen

41
79
67

Darüber hinaus bestehen die Integrationsrisiken darin, dass die angestrebten Synergien in Höhe von EUR 95 Mio. p.a. bis zum Jahr 2019 verzögert oder nicht in voller Höhe realisiert werden können, dass die Integrationskosten die geplante Summe in Höhe von bis zu EUR 25 Mio. übersteigen und dass Management- und Personalressourcen ungeplant gebunden werden und ihren ursprünglichen Funktionen nicht nachkommen können.

Die dem Zusammenschluss dienenden Maßnahmen werden von den operativen Bereichen umgesetzt und von einer Steuerungseinheit – dem Merger and Transition Office (MTO) – geplant, strukturiert gesteuert und regelmäßig an das Management berichtet. Damit begegnet die Nordex-Gruppe den zuvor beschriebenen Integrationsrisiken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken wird als gering, die Auswirkungen werden jedoch als spürbar eingeschätzt.

Sonstige Risiken

Über die zuvor beschriebenen Risiken hinaus gibt es Einflüsse und Ereignisse, wie etwa Bürgerproteste und -initiativen gegen den Ausbau von Windenergie, Epidemien, Naturkatastrophen oder Terroranschläge bzw. kriegsähnliche Akte, die nicht vorhersehbar und gegebenenfalls nur schwer kontrollierbar sind. Sie können im Falle des Eintretens die Geschäftsentwicklung von Nordex negativ beeinflussen.

Gesamtrisiko

Die Risiken der Nordex-Gruppe werden durch den Vorstand regelmäßig einer Überprüfung unterzogen. Nach Einschätzung des Vorstands bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der Nordex-Gruppe gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken.

Chancen

Chancen aus politischen Entscheidungen
Chancen aus politischen und energiewirtschaftlichen Entscheidungen zum Ausbau erneuerbarer Energien, und hier speziell der Onshore-Windenergie, sind ein maßgeblicher Treiber für die Entwicklung der Branche. Dies betrifft insbesondere die politische Formulierung von Ausbauzielen in Ländern, die zuvor gar nicht oder nur in geringem Maße auf erneuerbare Energien gesetzt haben, und die Inkraftsetzung des notwendigen gesetzlichen Rahmenwerks. Beide Aspekte wirken sich positiv auf die Investitionsentscheidungen von Projektentwicklern, Energieversorgern und späteren Anlagenbetreibern aus. Im Rahmen seiner Vertriebsaktivitäten hat Nordex diese Entwicklungen kontinuierlich unter Beobachtung und ist mit dem nachfolgend skizzierten Marktbewertungsprozess schnell in der Lage, neue Märkte zu erschließen. Eine eher geringe Eintrittswahrscheinlichkeit wird der Chance kurzfristiger übergeordneter klimapolitischer Entscheidungen auf europäischer Ebene (EU) bzw. auf globaler Ebene (UN Klimakonferenz COP 22 im November 2016 in Marrakesch, Marokko) beigemessen, die über die im Lagebericht im Abschnitt „Branchenspezifische Rahmenbedingungen“ dargestellten Beschlüsse der COP 21 hinausgehen. Deren Eintreten könnte mittel- bis langfristig jedoch ebenfalls positive Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet Nordex fortlaufend daran, seine Produkte, einzelne Großkomponenten und die Anlagensteuerung in Richtung Effizienz und Netzparität weiterzuentwickeln. Die dadurch erzielte Senkung der Stromgestehungskosten sorgt für eine stetige Verbesserung der Wettbewerbsposition – auch gegenüber konventionellen Technologien zur Stromerzeugung. Auf diese Weise reduziert Nordex kontinuierlich die Abhängigkeit von nationalen Fördermechanismen. Die diesbezüglichen Aktivitäten und Produktentwicklungen sind ausführlich im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ dargestellt.

Synergien von EUR
95 Mio. angestrebt



53



46

Chancen aus Vertriebsaktivitäten

Wesentliche Chancen ergeben sich vorrangig durch die vertriebliche Erschließung neuer Märkte und Kundengruppen. Neue Märkte werden regelmäßig von der international aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation in einem strukturierten Prozess (SMEEP = Strategic Market Entry Evaluation Process) analysiert, hinsichtlich Chancen bzw. Risiken bewertet und bei adressierbarer Projektpipeline, entsprechendem Potenzial sowie validen Ausbauzielen für die Windenergie bearbeitet und erschlossen. Hier gelangen Nordex in den vergangenen Jahren Vertriebs-erfolge in neuen Märkten wie Finnland, Litauen, Südafrika und Uruguay. In weiteren Potenzialmärkten Lateinamerikas (z.B. Chile) bzw. Asiens (z.B. die Philippinen, Thailand und Vietnam) sind die Vertriebsaktivitäten intensiviert worden, um auch dort mittelfristig am avisierten Ausbau der Windenergie zu partizipieren. Nordex ist dabei stets bestrebt, frühzeitig ein signifikantes Projektvolumen zu erschließen und vertraglich zu sichern. Damit wird sichergestellt, dass sich der Aufwand für den Aufbau von kundennahen Organisationsstrukturen in den Bereichen Projektmanagement und Service schnell amortisiert. Erklärtes Ziel innerhalb der Unternehmensstrategie ist es, ein bis zwei neue Märkte pro Jahr zu erschließen.

Akquise neuer Kunden

Im Hinblick auf die Akquise neuer Kundengruppen erkennt Nordex vermehrt die Chance, neben mittelgroßen Energieerzeugungsunternehmen und Projektentwicklern auch industrielle Eigenerzeuger und Finanzinvestoren, wie etwa Versicherungen oder Pensionskassen, für sich zu gewinnen. Nach dem erfolgreichen Turnaround und dank des effizienten Produktportfolios beziehen auch größere Energieversorgungsunternehmen Nordex-Turbinen wieder verstärkt in ihre Ausschreibungen mit ein. Alle Kundenkontakte und Projektopportunitäten werden, von der Vertriebseinheit strukturiert, in einem Kundenmanagementsystem (Customer Relationship Management – CRM) erfasst und in Abhängigkeit von der Abschlusswahrscheinlichkeit nachverfolgt.

Chancen aus eigener Projektentwicklung und Service
Zudem verfolgt die Geschäftsführung von Nordex das Ziel, über den reinen Anlagenverkauf hinaus weitere Erlös- und Margenpotenziale zu erschließen. Hierzu nutzt Nordex neben der Vermarktung von schlüsselfertigen Windparks die Chancen aus eigenentwickelten Windparkprojekten in ausgesuchten Märkten wie Frankreich und Polen, die ein margenträchtigeres Umsatzpotenzial, insbesondere bei Finanzinvestoren, versprechen.

Weitere Chancen ergeben sich im margenstarken Servicegeschäft. Neben der Verlängerung von Serviceverträgen und dem Angebot größerer Leistungsumfänge stehen hier die Ausweitung des Angebotsportfolios für die Großkomponente Rotorblatt und Lösungen für die Modernisierung bzw. Optimierung von älteren Anlagentypen im Mittelpunkt. Des Weiteren werden in allen kundennahen Bereichen laufend angrenzende Geschäftsmodelle geprüft.

Chancen aus der operativen Strategieumsetzung
Neben der Produktentwicklung und den fokussierten Vertriebsaktivitäten sind Materialkostensenkungen, Qualitätsmanagement und Operational Excellence die weiteren Bausteine der mittelfristigen Unternehmensstrategie. Die drei letztgenannten Teilstrategien zielen auf die Verbesserung der Materialaufwandsquote ab. Zusätzliche Chancen bestehen insbesondere, sofern die Zielkosten je Windenergieanlage schneller erreicht bzw. die Produktkosten stärker, als ursprünglich geplant, gesenkt werden können. Wesentliches Potenzial liegt aufgrund der geringen Wertschöpfungstiefe von Nordex dabei im Einkauf und in der Lieferantensteuerung. Die eigene Fertigung bietet zudem insbesondere bei der Rotorblattfertigung nach Abschluss der Erweiterungsmaßnahmen zusätzliche Kostensenkungspotenziale, realisierbar durch Skaleneffekte bei den neueren Blatttypen, insbesondere dem NR 58.5 und dem NR 65.5.

Bei der Operational Excellence bestehen ebenfalls Chancen zur Margenverbesserung, sofern die ungeplanten Mehrkosten, beispielsweise resultierend aus Projektverzögerungen und Auswirkungen der zuvor beschriebenen Projekt- und Errichtungsrisiken, weiter gesenkt werden können.

Die der Strategieumsetzung dienenden Maßnahmen in allen Teilstrategien werden von den operativen Bereichen umgesetzt und von einer Steuerungseinheit – dem Project Management Office (PMO) – strukturiert gesteuert und regelmäßig an das Management berichtet.

Chancen aus dem Zusammenschluss mit der AWP
Nach erfolgter kartellrechtlicher Freigabe ergeben sich aus dem Zusammenschluss mit dem spanischen Windenergieanlagenhersteller AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) für die Nordex-Gruppe mittelfristig zusätzliche Wachstumspotenziale in den globalen Märkten. Für das Jahr 2018 hat sich das gemeinsame Unternehmen zum Ziel gesetzt, ein Umsatzvolumen in der Bandbreite von EUR 4,2 Mrd. bis EUR 4,5 Mrd. zu erreichen. Basierend auf einem Synergiepotenzial von EUR 95 Mio. bis zum Jahr 2019, zielt die Nordex-Gruppe auf eine EBITDA-Marge von mehr als 10% ab.

In der künftigen Aufstellung inklusive der Fertigungsstätten der AWP wird die Nordex-Gruppe, ergänzend zu den beiden Produktionsstätten in Rostock, auch Produktionsstätten in Spanien (Pamplona, Navarra), Brasilien (Simões Filho, Bahia), den USA (West Branch, Iowa, derzeit stillgelegt) und Indien (Chennai, im Aufbau) übernehmen. An den aktiven Standorten in Spanien und Brasilien werden Maschinenhäuser und Rotornaben (Spanien, Brasilien) montiert bzw. Rotorblätter (Spanien) produziert.

Mit dem Abschluss der Integration von AWP sichert sich die Nordex-Gruppe einen Markteintritt in den volumen- und wachstumsstarken Schwellen- und Entwicklungsländern Brasilien, Mexiko und Indien. Das Unternehmen wird sich damit zu einem globalen Anbieter für effiziente Windenergieanlagen entwickeln.

Treiber zur Erreichung der Mittelfristziele sind die Bearbeitung von volumenstarken Wachstumsmärkten wie Brasilien, Indien oder Mexiko, in denen Nordex bisher nicht aktiv war, die Adressierung von großen Versorgern und der Verkauf von Anlagen an Acciona Energia, die Energiesparte von Acciona, die als großer Betreiber von Onshore-Windfarmen ein großes

Investitionsprogramm für neue Projekte angekündigt hat. Darüber hinaus erhoffen sich Nordex und die AWP weitere Senkungen der Stromgestehungskosten und somit eine erhöhte Wettbewerbsfähigkeit des gemeinsamen Produktportfolios.

Das Produktangebot der Nordex-Gruppe wird künftig ergänzt um die Produktlinie AW3000 der AWP. Diese speziell für Schwellen- und Entwicklungsländer konzipierte, robuste Anlage hat eine Nennleistung von 3,0 MW und ist mit Rotordurchmessern von 100 m bis 132 m sowie mit sechs Turmvarianten (Nabenhöhen zwischen 84 m und 137,5 m) verfügbar.

Die dem Zusammenschluss dienenden Maßnahmen werden von den operativen Bereichen umgesetzt und von einer Steuerungseinheit – dem Merger and Transition Office (MTO) – geplant, strukturiert gesteuert und regelmäßig an das Management berichtet.

Gesamtbewertung der Chancen
Innerhalb der vorliegenden Rahmenbedingungen und auf Basis der geschilderten Geschäftsentwicklung bzw. der Installationsprognosen ergeben sich für Nordex die zuvor beschriebenen Chancenpotenziale. Nordex will auch in Zukunft die sich eröffnenden Chancen optimal nutzen. Die Prüfung von Chancenpotenzialen erfolgt kontinuierlich in allen Bereichen sowie durch Top-Management und Vorstand und ist ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie von Nordex.

Ausblick und Erwartungen der Nordex-Gruppe

Für 2016 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein moderates Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von real 3,4% nach einem Wert von 3,1% im Jahr 2015. In den Industrieländern dürfte sich das moderate Wachstum leicht beschleunigt fortsetzen. Ermöglichen soll dies eine leichte Belebung in Japan, in der Eurozone und in Kanada. Sowohl die USA als auch Großbritannien sollen ihr solides Wachstumstempo von 2015 beibehalten können.

Für die Entwicklungs- und Schwellenländer in Summe wird – trotz der aktuellen Wachstumsdelle in China – ein leicht beschleunigtes Wachstum vorhergesagt.

EBITDA-Marge 2018
bei über 10%



41
79
67



41
79
67

Die Hoffnungen ruhen hier auf Indien, den ASEAN-Staaten (ASEAN = Association of Southeast Asian Nations) und Afrika. Die russische und die brasilianische Volkswirtschaft dürften auch 2016 nicht aus der Rezession herauskommen. Für Brasilien, das nach der Übernahme der AWP (siehe dazu die Abschnitte „Ziele und Strategie“, „Ausblick und Erwartungen“ sowie „Risiko- und Chancenbericht“) für Nordex einen relevanten Markt darstellt, rechnet der IWF für 2016 mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 3,5% nach einem Minus von 3,8% im Jahr 2015. Mexiko indes, in dem AWP ebenfalls tätig ist, soll 2016 ein stabiles Wachstum von 2,6% nach 2,5% im Vorjahr zeigen. Für Südafrika prognostiziert der IWF für 2016 ein Wirtschaftswachstum von nur noch 0,7% (2015: 1,3%).

Die Entwicklung der Inflation fällt nach IWF-Prognosen je nach Ländergruppe unterschiedlich aus. Entsprechend den moderaten Wachstumserwartungen, werden für die Industrieländer für 2016 um 1,2% höhere Verbraucherpreise erwartet nach einer Prognose von 1,0% für das Jahr 2015. Für die Entwicklungs- und Schwellenländer prognostiziert der IWF mit 5,1% dagegen eine leicht niedrigere Preissteigerung, als er für 2015 mit einem Wert von 5,6% erwartet hatte.

Die Strompreise an den europäischen Handelspunkten bewegten sich Anfang Februar 2016 auf einem niedrigen Niveau. An der deutschen Strombörse EEX in Leipzig notierten die Future-Kontrakte für Grundlaststrom für die Jahre 2016 und 2017 bei rund EUR 21/MWh bis EUR 22/MWh und für Spitzenlaststrom bei EUR 26/MWh bis EUR 28/MWh.

Die Experten des VDMA gehen für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau davon aus, dass das Produktionsniveau des Berichtsjahres im Jahr 2016 trotz vieler negativer Einflüsse, die von der weltweiten Nachfrage zu erwarten sind, gehalten werden kann. Der Verfall vieler Rohstoffpreise kurbele zwar die Konjunktur in den Verbraucherländern an. Doch die Preise seien inzwischen so stark gefallen, dass viele der Förderländer nun mit massiven Problemen kämpften und die Investitionsgüternachfrage aus diesen Ländern daher stark geschrumpft sei.

Die starke Abwertung des Euro habe in der Eurozone zunächst zwar ebenfalls konjunkturfördernd gewirkt. Allerdings würden nun auch negative Aspekte der

veränderten Wechselkursverhältnisse sichtbar: So leide das verarbeitende Gewerbe in den USA unter dem hohen Dollarkurs, was nicht nur für deren Exporte, sondern auch für den Absatz auf dem amerikanischen Markt gelte. Das wirke sich negativ auf die Investitionstätigkeit der US-Industrie aus. Von den weiterhin niedrigen Zinsen erhofft sich der VDMA keine expansiven Effekte für die Investitionen mehr. Viele geopolitische Unruhen und Krisenherde sowie das Fehlen eines klaren Wachstumstrends sorgten für eine von Vorsicht geprägte Haltung vieler potenzieller Investoren weltweit. Vielen bedeutenden Entwicklungs- und Schwellenländern, die in den vergangenen Jahren für ein hohes Exportwachstum im deutschen Maschinen- und Anlagenbau gesorgt haben, traut der VDMA nur noch geringere Bestellmengen als in den Vorjahren zu. Eine positive Ausnahme bilde dabei der indische Markt, für den Nordex im Zuge der Übernahme der AWP im laufenden Geschäftsjahr den Markteintritt vorsieht: Von den BRIC-Staaten, so der VDMA, sei Indien das einzige Land, von dem zunehmende Maschinenimporte aus Deutschland zu erwarten seien.

Im Hinblick auf den internationalen Absatz von Windturbinen sehen Marktanalysten für das laufende Jahr einen Rückgang des globalen Installationsvolumens voraus. Ausgehend vom Rekordzubau aus dem Jahr 2015 in Höhe von 59,6 GW im Onshore-Segment, rechnet das dänische Beratungsunternehmen MAKE Consulting kurzfristig mit Onshore-Installationen in Höhe von 53,7 GW, wobei in den Analysen die zu erwartende Belebung des US-amerikanischen Marktes als Folge der Verlängerung des ITC-/PTC-Programms noch nicht berücksichtigt ist. Bis 2024 wird dann eine langfristige Wachstumsrate von 2% unterstellt. Überdurchschnittliche Zuwächse erwartet MAKE dabei in den Wachstumsmärkten Afrikas (16% pro Jahr) sowie Mittel- und Südamerikas (4% pro Jahr), die Nordex künftig im Verbund mit AWP verstärkt bearbeiten wird.

Nachdem Nordex im abgelaufenen Jahr bei der Produktions- und Errichtungsleistung sowie im Auftragseingang noch einmal deutlich zugelegt hat, bildet der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2015 in Höhe von EUR 1.668,9 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 1.462 Mio.) die Grundlage für eine weitere Verstärkung des Umsatzwachstums in Produktion und Errichtung. Dabei werden die europäischen Kernmärkte sowie Südafrika und Uruguay weiterhin den Großteil

Belebung des
US-Marktes erwartet

des Umsatzes ausmachen. Ferner sollen im Geschäftsjahr 2016 erstmals Umsatz- und Ergebnisbeiträge der AWP zum Unternehmenserfolg beitragen.

Die Umsatzerwartungen des Managements für das Geschäftsjahr 2016 liegen für die Nordex-Gruppe in der aktuellen Aufstellung leicht oberhalb der aktuellen Stand-alone-Zahlen. Für die künftige Nordex-Gruppe inklusive der AWP-Aktivitäten wird ebenfalls ein leicht oberhalb der Pro-forma-Zahlen (Nordex stand alone FY 2015: EUR 2,4 Mrd.; AWP stand alone FY 2015: EUR 0,95 Mrd.) liegender Umsatz erwartet. Das ist ein erster Schritt in Richtung des für 2018 formulierten Ziels (EUR 4,2 Mrd. bis EUR 4,5 Mrd.). Die Erwartung beruht zum einen auf den Einschätzungen im Hinblick auf das nach Vollzug des Zusammenschlusses anteilig hinzukommende Umsatzvolumen der AWP und zum anderen auf der Voraussicht weiter steigender Produktions- und Errichtungszahlen. Ferner wird das stetig wachsende Servicegeschäft, basierend auf hohen Installationszahlen und einer weiter gestiegenen Vertragserneuerungsrate, zum Umsatzanstieg beitragen. Der geplante Umsatz ist bereits zu einem Großteil durch den Auftragsbestand des Anlagenneubaus sowie durch laufende Serviceverträge abgedeckt. Der weitere Umsatz stammt aus Projekten und auslaufenden Serviceverträgen, die im ersten Quartal 2016 planmäßig endverhandelt werden. Hier erwartet der Vorstand insbesondere aus den Nordex-Fokusmärkten Deutschland, Frankreich und der Türkei weitere Auftragseingänge.

Bei den Neuaufträgen im Turbinengeschäft rechnet Nordex für die aktuelle Gruppe mit einem Volumen leicht oberhalb des derzeitigen Niveaus. Auch in Kombination mit den Aktivitäten der AWP betrachtet, erwartet der Vorstand ein Volumen neuer Aufträge, das leicht oberhalb der konsolidierten Pro-forma-Zahlen (Nordex stand alone FY 2015: EUR 2,4 Mrd.; AWP stand alone FY 2015: EUR 0,96 Mrd.) liegt. Anhaltend guten Auftragseingang erwartet der Vorstand aus den etablierten Märkten Deutschland, Südafrika und den USA; zusätzliche Impulse sollen aus der Vertriebspipeline der AWP, insbesondere aus Mexiko und Indien, kommen.

In Bezug auf die Profitabilität erwartet der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr weitere Fortschritte. Neben den laufenden strategischen Maßnahmen zu den Themenfeldern Operational Excellence, projekt-

orientierte Organisation und Qualitätsmanagement werden sich das Servicegeschäft und die eigene Projektentwicklung, insbesondere im Fokusmarkt Frankreich, positiv auf das Ergebnis auswirken. Der Vorstand strebt daher für 2016 eine leichte Verbesserung der im Berichtsjahr 2015 erzielten EBITDA-Marge an (Nordex stand-alone 2015: 7,5%), die sich ebenfalls schrittweise in Richtung des kommunizierten Mittelfristziels (EBITDA-Marge 2018: über 10%) entwickeln sollte.

Neben der weiteren Verbesserung des operativen Ergebnisses und des Konzernergebnisses hat die Entwicklung des Cashflows eine sehr hohe Priorität bei Nordex, sodass der Vorstand wieder eine Working-Capital-Quote von deutlich unter 5% erwartet.

Des Weiteren ist für den kommenden Berichtszeitraum der Serienstart der für den deutschen Markt konzipierten Schwachwindanlage N131/3300 geplant. Da das Rotorblatt NR 65.5 für die Schwachwindanlage der Generation Delta ein im Jahr 2014 komplett neu entwickelter Blattpfyp ist und überdies derzeit die Er-tüchtigung des Blattes mit dem Anti-Icing-System erfolgt, werden hierfür auch im laufenden Jahr weitere Aufwendungen im Bereich Forschung und Entwicklung notwendig sein. Auch die weiteren F&E-Maßnahmen des Bereichs Engineering zielen auf Optimierungen des aktuellen Anlagenportfolios ab und implizieren entsprechende aktivierte Eigenleistungen.

Ferner werden im laufenden Jahr die Entwicklungsaktivitäten mit denen der AWP zusammengeführt. Dementsprechend rechnet der Vorstand mit einem leicht steigenden Investitionsvolumen vornehmlich für Entwicklungsmaßnahmen und Produktionsmittel.

Leichte Verbesserung der EBITDA-Marge

Ausblick für wesentliche Leistungsindikatoren der zukünftigen Nordex-Gruppe inklusive AWP 2016

Leistungsindikator/Kennzahl	Ausblick	
Auftragseingang	EUR Mrd.	>3,4
Umsatz	EUR Mrd.	>3,4
EBIT-Marge	%	leicht verbessert; >7,5%
Working-Capital-Quote	%	<5%
Investitionen	EUR Mio.	leicht steigend; 80–90

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zum 31. Dezember 2015 war Nordex bewusst, dass sich der Umfang seiner Geschäftsaktivität – insbesondere mit Blick auf die Fokusbereiche – mit dem Vollzug der AWP-Transaktion wesentlich verändern wird. Aufgrund verschiedener Unsicherheiten, wie z. B. im Hinblick auf den genauen Zeitpunkt des Vollzugs des Unternehmenszusammenschlusses und den Zeitpunkt der vollen Konsolidierung, ist es nur eingeschränkt möglich, einen detaillierten Ausblick und eine Prognose auf das gesamte Geschäftsjahr 2016 zu geben. Aus diesem Grund enthält der Lagebericht zum 31. Dezember 2015 anstelle einer Prognose nur einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2016.

Der zuvor beschriebene Ausblick zur Konzernentwicklung wird sich nach Einschätzung des Vorstands sowohl in der Ertrags- und Vermögenslage der Konzernobergesellschaft Nordex SE widerspiegeln als auch in einem weiter verbesserten Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie einem steigenden Jahresüberschuss.

Das für das Jahr 2016 erwartete Konzernergebnis bildet damit die Grundlage für die Erreichung der 2015 im Zuge des Zusammenschlusses mit der AWP definierten Mittelfristziele. Diese sehen für das Jahr 2018 ein Umsatzvolumen in Höhe von EUR 4,2 Mrd. bis EUR 4,5 Mrd. und eine EBITDA-Marge von über 10% vor. Ferner werden mittelfristig eine Working-Capital-Quote von unter 5%, eine Investitionsquote von unter 2,5% des Umsatzes und ein positiver freier Cashflow angestrebt.

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB nebst erläuterndem Bericht

Gemäß den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB ergeben sich für den Lagebericht folgende weitere Angabepflichten:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag EUR 80.882.447 und ist eingeteilt in 80.882.447 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Eine Aktie hat einen Anteil am Grundkapital von EUR 1. Es existieren keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Mit Ausnahme eigener Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen, gewähren alle Aktien die gleichen Rechte. Jede Aktie

vermittelt eine Stimme und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 Aktiengesetz. Zum 31. Dezember 2015 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 Aktiengesetz ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital von mehr als 10% der Stimmrechte

Zum Bilanzstichtag 2015 haben folgende Gesellschaften über einen direkten oder indirekten Anteilsbesitz von mehr als 10% der Stimmrechte an der Nordex SE verfügt: Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG, Bad Homburg v. d. Höhe, verfügte über 17.500.930 Aktien und damit über 20% der Stimmrechte. Im Übrigen wird auf die im Konzernanhang angegebenen direkten und indirekten Beteiligungen an der Gesellschaft verwiesen.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG gesetzlich geregelt bzw. in Art. 46 SE-VO für die Rechtsform der SE. Nach § 7 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern und wird vom Aufsichtsrat bestellt, der auch die Zahl der Mitglieder bestimmt. Nach § 7 Abs. (3) der Satzung, der die Vorgabe der SE-VO umsetzt, werden die Mitglieder des Vorstands einer SE für einen Zeitraum von fünf Jahren bestellt.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft bedürfen gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 20 Abs. (4) Satz 2 der Satzung i. V. m. Art. 59 Abs. 1 und 2 der SE-VO bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern die Hälfte des

Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. In Fällen, in denen im AktG für deutsche Aktiengesellschaften zwingend eine Mehrheit von drei Vierteln vorgesehen ist, findet aufgrund des entsprechenden Gesetzesvorbehalts in Art. 59 SE-VO nach wie vor auch bei der Nordex SE eine Drei-Viertel-Mehrheit Anwendung, wobei als Bezugsgröße nicht mehr auf das vertretene Kapital, sondern auf die abgegebenen Stimmen abgestellt wird. § 26 der Satzung der Nordex SE macht von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch, den Aufsichtsrat zur Vornahme von Fassungsänderungen der Satzung zu ermächtigen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Im Einzelnen bestehen folgende Ermächtigungen:

Genehmigtes Kapital I

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2015 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 16.100.000 (2014: EUR 16.100.000), entsprechend 16.100.000 Aktien (2014: 16.100.000 Aktien), ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250 (2014: EUR 15.086.250), entsprechend 15.086.250 Aktien (2014: 15.086.250 Aktien), sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000 (2014: EUR 1.500.000,00), entsprechend 1.500.000 Aktien (2014: 1.500.000 Aktien), jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Aktie. Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2014 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2019 einmal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Mit der Ad-hoc-Meldung am 4. Oktober 2015 zum Abschluss eines Business Combination Agreement mit der Acciona-Gruppe hat die Gesellschaft angekündigt, das Genehmigte Kapital I in Höhe von 16.100.000 Aktien zur Teilfinanzierung der Transaktion zu nutzen.

Bedingtes Kapital I

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen für die Inhaber der von

der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 30. April 2016 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Optionsanleihen. Bisher wurden keine Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben.

Bedingtes Kapital II

Das Bedingte Kapital II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 gewährt wurden. Derartige Bezugsrechte bestehen nicht mehr.

Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien verweisen wir ergänzend auf den Konzernanhang, Abschnitt „Eigenkapital“.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Gesellschaft unterhält keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Zudem gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung der Nordex SE nach § 289a HGB

Das Handeln von Vorstand und Aufsichtsrat wird durch die Grundsätze einer verantwortungsvollen Unternehmensführung bestimmt. Dieser Bericht enthält die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB sowie den Bericht über die Unternehmensführung (Corporate Governance Bericht) gemäß Kodex-Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.





Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Nordex hat die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre im Internet veröffentlicht unter www.nordex-online.com/de/investor-relations.

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 161 AktG

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner Fassung vom 5. Mai 2015 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE seit der letzten Entsprechenserklärung vom 20. November 2015 mit nachfolgend aufgeführten Abweichungen entsprochen. Auch in Zukunft will die Gesellschaft entsprechend verfahren, es sei denn, es sind zum jeweiligen Abschnitt beabsichtigte Änderungen mitgeteilt.

3.8 D&O-Versicherung

Durch das am 5. August 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) wurde das Aktiengesetz in § 93 Abs. 2 um Satz 3 ergänzt. Die Neuregelung sieht einen Mindestselbstbehalt für Vorstände zwingend vor. Dieser gesetzlichen Verpflichtung ist Nordex bei Abschluss und im Rahmen der Verlängerung der bestehenden D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung), wie gesetzlich vorgeschrieben, mit Wirkung ab dem 1. Juli 2010 nachgekommen. Für die Aufsichtsratsmitglieder hat Nordex hingegen keinen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung vereinbart.

Nordex ist der Überzeugung, dass die Aufsichtsräte alles tun, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. Die Verantwortung und die Motivation, in diese Richtung zu wirken, werden nicht durch einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung gefördert. Zudem hat ein möglicher angemessener Selbstbehalt auch auf die Versicherungsprämie keine Auswirkungen.

4.1.5 Besetzung von Führungspositionen – Diversity
Der Vorstand entspricht insoweit nicht der Empfehlung in Ziffer 4.1.5, als er sich bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt und dem Geschlecht in diesem Zusammenhang keine prioritäre Entscheidungsrelevanz zuweist. Im Übrigen hat der Vorstand der Nordex SE/die Geschäftsführung der Nordex Energy GmbH für die beiden Führungsebenen unmittelbar unterhalb des Vorstands/der Geschäftsführung jeweils eine Zielquote für Frauen in Führungspositionen in Höhe von 15 % beschlossen. Über die Erreichung der Zielquote wird erstmals per 31. Dezember 2016 berichtet.

5.1.2 und 5.4.1 Feste Altersgrenzen für Vorstand und Aufsichtsrat

Entgegen den Empfehlungen in Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 einerseits und in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 DCGK andererseits gibt es bei der Nordex SE keine festen Altersgrenzen für die Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat. Zudem hat der Aufsichtsrat entgegen Ziffer 5.4.1 keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt.

Das Lebensalter oder die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat allein sagen nichts über die Leistungsfähigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds aus. Daher hält die Nordex SE starre Grenzen, die zudem die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidatinnen und Kandidaten einschränken, nicht für sinnvoll.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Corporate Compliance

Im Berichtsjahr wurde die Corporate Compliance Policy bei Nordex weiter ausgebaut. Die Implementierung des seit 2011 weltweit gültigen Verhaltenskodex für die Mitarbeiter der gesamten Nordex-Gruppe wurde im Berichtsjahr im Rahmen gezielter Compliance-Schulungen vertieft, etwa zu den Schwerpunkten Korruptionsbekämpfung, Wettbewerbsrecht und Verbandsarbeit. Zudem wurde das Informationsangebot im Intranet der Nordex-Gruppe in Sachen Compliance laufend aktualisiert. Über Aktivitäten und Entwicklungen informiert das Compliance-Team die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe regelmäßig durch themenspezifische Newsletter, Online-Kommunikation und Schulungen. Im Hinblick auf externe Lieferanten und Vertragspartner wurden die Compliance-Richtlinien um einen Code of Conduct für diese Zielgruppen erweitert.

Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen – eine strategische Holding-Gesellschaft, die auch administrative Servicefunktionen wahrnimmt – in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Der Vorstand legt für die gesamte Nordex-Gruppe die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die sich daraus ableitende Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er legt das Produktprogramm fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung der Gruppe.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugeordneten Bereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Die Verteilung der Aufgaben auf die Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan, der vom Aufsichtsrat beschlossen wird.

Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher und wesentlicher Bedeutung sowie in gesetzlich oder anderweitig verbindlich festgelegten Fällen.

Gemeinsame Verantwortung

Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Sie werden durch den Vorstandsvorsitzenden einberufen. Darüber hinaus kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung verlangen. Sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

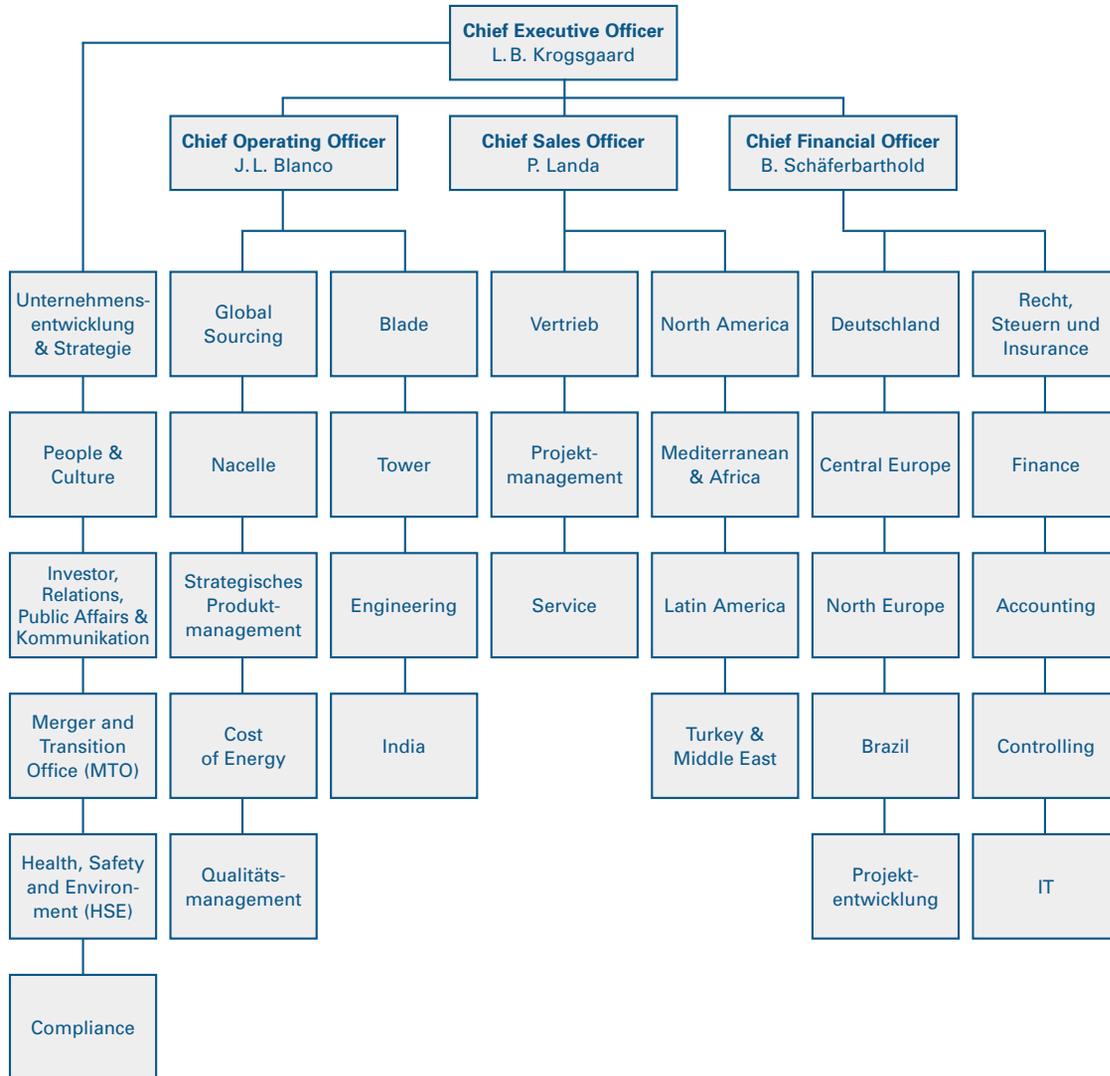
Gemäß Geschäftsordnung des Vorstands obliegen dem Vorsitzenden des Vorstands (Chief Executive Officer; CEO) die Koordination aller Zuständigkeitsbereiche des Vorstands, die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie die Repräsentation der Gesellschaft und der Gruppe gegenüber Dritten. Er hatte im Berichtszeitraum die Verantwortung für die Bereiche Global Service, Qualitätsmanagement, HSE, Projektentwicklung, Kommunikation, Unternehmensentwicklung sowie die Regionen Deutschland, EMEA Ost, EMEA Süd, EMEA Nord, Türkei & Mittlerer Osten, Asien-Pazifik und Amerika.

Der Finanzvorstand (Chief Financial Officer; CFO) war im Berichtszeitraum verantwortlich für Projektmanagement, Produktlinienmanagement, Engineering, Global Sales, Center Nacelle and Tower, Blade Center, Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Risikomanagement, Interne Revision, IT, Recht und Steuern sowie People & Culture.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet.

Gemeinsame Verantwortung

Künftige Organisationsstruktur der Nordex-Gruppe



Nach dem Zusammenschluss mit der AWP werden sich im Berichtsjahr 2016 diverse Änderungen ergeben. Unter anderem ist es vorgesehen, den Vorstand um zwei weitere Mitglieder, einen Chief Operating Officer (COO) und einen Chief Sales Officer (CSO), zu erweitern und die Regionen und damit auch die zu berichtenden Segmente neu zu ordnen.

Der CEO wird in der neuen Organisation die Ressorts People & Culture, Kommunikation, Unternehmensentwicklung und Strategie, HSE, Compliance sowie

das MTO verantworten. Beim CFO liegen die Bereiche Recht, Steuern, Versicherungen, Finanzen, Accounting, Controlling, IT und Projektentwicklung sowie die Regionen Deutschland, Central Europe, North Europe und Brasilien.

An den COO berichten dann die Funktionen Einkauf, Produktion Nacelle, Produktion Rotorblätter, Turm, Engineering, Qualitätsmanagement und das strategische Produktmanagement (inklusive Cost of Energy) sowie die Region Indien. Dem CSO obliegt die Ver-

Regionen und Segmente neu geordnet

antwortung für die kundennahen Bereiche Vertrieb, Projektmanagement und Service sowie die Regionen Nordamerika, Lateinamerika, Mediterranean and Africa sowie Turkey and Middle East. Weitere Änderungen und Berichtslinien sind dem Organigramm zu entnehmen.

Aufsichtsrat: Führungs- und Kontrollarbeit

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern, die von den Aktionären auf der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Budget zu und billigt die Jahresabschlüsse der Nordex SE und der Nordex-Gruppe sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Es bestehen derzeit folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats: Präsidium, Prüfungsausschuss sowie Strategie- und Technikausschuss.

Präsidium:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören drei Mitglieder an. Den Vorsitz des Ausschusses hat Herr Dr. Wolfgang Ziebart inne, ferner gehören Herr Jan Klatten und Herr Martin Rey zum Präsidium. Das Präsidium übernimmt die Funktion eines ständigen Personalausschusses. Außerdem ist das Präsidium zuständig für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, soweit nicht aufgrund gesetzlicher Regelung zwingend eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Außerdem übernimmt das Präsidium die Aufgaben des Nominierungsaus-

schusses und schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern und setzt sich aus dem im Berichtsjahr amtierenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Martin Rey, sowie den Mitgliedern Frau Annette Stieve und Herr Frank Lutz zusammen. Alle drei Mitglieder erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung, die für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bestehen. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie für die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner zeichnet er verantwortlich für Fragen zu Controlling und Contracting, insbesondere auch für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem bedingten Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterliegen. Darüber hinaus obliegt dem Prüfungsausschuss die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems inklusive der Überwachung der Compliance, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Strategie- und Technikausschuss:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören unter dem Vorsitz von Herrn Jan Klatten die Herren Dr. Wolfgang Ziebart und Dr. Heinz van Deelen als Mitglieder an. Der Ausschuss ist zuständig für technische und strategische Fragestellungen der Nordex-Gruppe.

Angaben zu Festlegungen der Frauenquote

Die Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat wurden vom Aufsichtsrat nach § 111 Abs. 5 AktG bis zum 31. Dezember 2016 entsprechend dem bestehenden Anteil in Höhe von 0 % für den Vorstand und 16,67 % für den Aufsichtsrat festgelegt und im Berichtsjahr auch erreicht.

Zielgröße
von 15%

Die Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands wurden vom Vorstand nach § 76 Abs. 4 AktG bis zum 31. Dezember 2016 auf eine Zielgröße von 15% festgelegt, die über dem gegenwärtigen Wert liegt. Im Berichtsjahr betrug der kumulierte Frauenanteil in den beiden ersten Führungsebenen der Nordex SE und der Nordex-Konzerngesellschaften noch 9%.

Corporate Governance Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

 153

Der Gesamtbesitz an Aktien aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an der Gesellschaft übersteigt 1% der von Nordex ausgegebenen Aktien. Einzelheiten zu den Wertpapierbeständen der Organmitglieder werden im Konzernanhang gezeigt. Aktienoptionsprogramme bestehen nicht mehr. Das Aktienoptionsprogramm 2008 ist ausgelaufen und alle Bezugsrechte sind ausgeübt oder verfallen.

 154

Einzelheiten zur Vergütung der Vorstände und Aufsichtsräte werden im Vergütungsbericht im Anhang der Konzernbilanz der Nordex SE dargestellt.

Directors' Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nach Maßgabe des § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) nahestehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der Nordex SE oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, sogenannte Directors' Dealings, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Nordex SE mitzuteilen.

Folgende Mitteilungen nach § 15a WpHG über Geschäfte von Personen in Führungspositionen hat die Gesellschaft im Berichtsjahr 2015 erhalten:

Datum	Person/Position	Stückzahl Aktion	ISIN Börsenplatz	Preis pro Aktie Gesamtvolumen EUR
07.10.2015	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	11.954.382 Verkauf	DE000A0D6554 außerbörslich	26,00 310.813.932,00
07.10.2015	momentum-capital Vermögensverwal- tungsgesellschaft mbH Juristische Person in enger Beziehung zu Aufsichtsratsmitglied	943.370 Verkauf	DE000A0D6554 außerbörslich	26,00 24.527.620,00

Ausführliche Berichterstattung

Um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichtet Nordex die Aktionäre sowie Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Damit entspricht die Berichterstattung des Unternehmens den im Kodex definierten Regelungen: Nordex informiert seine Aktionäre vier Mal pro Jahr über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken.

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichern die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Der Jahresabschluss der Nordex SE, der Konzernabschluss für die Nordex-Gruppe und der zusammengefasste Lagebericht werden innerhalb von drei Monaten nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und im dritten Quartal durch Quartalsmitteilungen unterrichtet.

Darüber hinaus veröffentlicht Nordex Informationen in Presse- und Analystenkonferenzen. Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzt Nordex insbesondere das Internet. Auf der Internetseite der Gruppe werden die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie des Geschäftsberichts, des Halbjahresberichts, der Zwischenmitteilungen oder der Hauptversammlung bekannt gemacht.

Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellt Nordex unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung wird in Ad-hoc-Mitteilungen über nicht öffentlich bekannte Umstände informiert, die geeignet sind, im Falle ihres Bekanntwerdens den Börsenpreis der Nordex-Aktie erheblich zu beeinflussen.

Nordex SE
Rostock, den 18. März 2016



L. Krogsgaard
Vorsitzender des Vorstands



B. Schäferbarthold
Vorstand



Freier Cashflow
auf **EUR 94,6 Mio.**
gestiegen

Nordex erhöht Umsatz
um **40%** auf über
EUR 2,4 Mrd.



Konzernabschluss

92	Konzernbilanz
94	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
95	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
96	Konzern-Kapitalflussrechnung
98	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
102	Anhang – Notes
104	Konzernanhang
126	Konzern-Segmentberichterstattung
160	Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte
162	Aufstellung des Anteilsbesitzes
168	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
169	Bestätigungsvermerk

Weitere Informationen

170	Glossar
174	Adressen
	Finanzkalender 2016



Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2015

Aktiva	Anhang	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Flüssige Mittel	(1)	528.973	388.420
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(2)	275.466	185.461
Vorräte	(3)	218.609	273.880
Forderungen aus Ertragsteuern		4.837	1.720
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(4)	42.112	27.513
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	(5)	68.956	44.211
Kurzfristige Aktiva		1.138.953	921.205
Sachanlagen	(6)	145.614	136.193
Geschäfts- oder Firmenwert	(7)	9.960	9.960
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	(8)	110.933	106.118
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(9)	5.796	2.866
Finanzanlagen	(10)	2.179	2.211
Anteile an assoziierten Unternehmen	(11)	8.699	13.320
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(12)	2.866	3.131
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	(13)	28	13
Latente Steueransprüche	(14)	35.100	44.833
Langfristige Aktiva		321.175	318.645
Aktiva		1.460.128	1.239.850

Passiva	Anhang	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	6.572	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	254.926	177.479
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(17)	11.900	3.905
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(18)	66.491	31.130
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(19)	184.202	25.679
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(20)	353.495	391.052
Kurzfristige Passiva		877.586	629.245
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(21)	43.750	0
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	1.731	1.786
Sonstige langfristige Rückstellungen	(18)	22.617	21.430
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	0	156.771
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	3.490	3.775
Latente Steuerschulden	(14)	55.357	30.844
Langfristige Passiva		126.945	214.606
Gezeichnetes Kapital		80.882	80.882
Kapitalrücklage		229.114	242.624
Andere Gewinnrücklagen		-10.961	-7.951
Cash Flow Hedges		1.730	-2.901
Fremdwährungsausgleichsposten		5.651	1.762
Konzernergebnisvortrag		149.181	81.583
Konzernergebnis		0	0
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		455.597	395.999
Eigenkapital	(25)	455.597	395.999
Passiva		1.460.128	1.239.850

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	Anhang	01.01.– 31.12.2015 TEUR	01.01.– 31.12.2014 TEUR
Umsatzerlöse	(27)	2.430.105	1.734.531
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(28)	-14.016	4.934
Gesamtleistung		2.416.089	1.739.465
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	21.444	22.671
Materialaufwand	(30)	-1.879.829	-1.342.707
Personalaufwand	(31)	-197.260	-167.728
Abschreibungen	(32)	-56.139	-43.024
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	-178.069	-130.652
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		126.236	78.025
Erträge aus Beteiligungen		1.043	330
Ergebnis aus der At-Equity Bewertung		-1.216	-2.477
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-7.087	-2.506
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.360	2.429
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-23.275	-20.458
Finanzergebnis	(34)	-28.175	-22.682
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		98.061	55.343
Ertragsteuern	(35)	-45.789	-16.337
Konzerngewinn		52.272	39.006
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		52.272	39.006
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(36)		
Unverwässert ¹		0,65	0,48
Verwässert ²		0,65	0,48

¹Auf der Basis von durchschnittlich gewichtet 80,882 Millionen Aktien (2014: 80,882 Millionen Aktien)

²Auf der Basis von durchschnittlich gewichtet 80,882 Millionen Aktien (2014: 80,957 Millionen Aktien)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	01.01.– 31.12.2015 TEUR	01.01.– 31.12.2014 TEUR
Konzerngewinn	52.272	39.006
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	3.889	-1.582
Cash Flow Hedges	6.815	-13.071
Latente Steuern	-2.184	4.007
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	281	-341
Latente Steuern	-90	109
Konzerngesamtergebnis	60.983	28.128
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	60.983	28.128

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	01.01.– 31.12.2015 TEUR	01.01.– 31.12.2014 ¹ TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzerngewinn	52.272	39.006
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	63.226	45.530
= Konzerngewinn zzgl. Abschreibungen	115.498	84.536
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte	55.271	-9.975
-/+ Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-90.005	28.567
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.447	-12.771
-/+ Ab-/Zunahme der erhaltenen Anzahlungen – passiv –	-53.567	65.176
= Aus-/Einzahlungen aus der Veränderung des Working Capital	-10.854	70.997
-/+ Zu-/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-36.029	20.552
-/+ Ab-/Zunahme der Pensionsrückstellungen	-55	344
+/- Zu-/Abnahme der Sonstigen Rückstellungen	36.548	-9.897
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16.387	-8.970
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.222	-6.023
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-2.360	-2.429
+ erhaltene Zinsen	2.337	2.328
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.275	20.458
- gezahlte Zinsen	-22.462	-19.916
+ Ertragsteuern	45.789	16.337
- gezahlte Steuern	-3.972	-2.728
+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	2.663	-5.299
= Einzahlungen aus der restlichen laufenden Geschäftstätigkeit	63.343	4.757
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	167.987	160.290
Investitionstätigkeit:		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	168	9.842
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-78.747	-77.048
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	3.774	3.057
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.229	-8.201
+ Einzahlungen aus Investitionsfördermitteln	3.647	760
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-73.387	-71.590

¹Das Vorjahr wurde aufgrund der Erweiterung des Finanzmittelbestands um die Festgelder angepasst.

	01.01.– 31.12.2015 TEUR	01.01.– 31.12.2014 ¹ TEUR
Finanzierungstätigkeit		
+ Aufnahme Bankkredite	50.000	0
– Rückzahlungen Bankkredite	0	–25.316
– Rückzahlung Finanzierungsleasing	0	–12.963
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	50.000	–38.279
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	144.600	50.421
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	388.420	332.963
–/+ Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	–4.047	5.036
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode² (Flüssige Mittel gemäß Konzernbilanz)	528.973	388.420

¹Das Vorjahr wurde aufgrund der Erweiterung des Finanzmittelbestands um die Festgelder angepasst.

²Treuhandkonto TEUR 0 (2014: TEUR 392)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen
	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2015	80.882	242.624	-7.951
Bilanzierung des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms	0	-1.385	0
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	191
Konzern-Gewinn	0	0	0
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Cash Flow Hedges	0	0	0
Latente Steuern	0	0	0
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	281
Latente Steuern	0	0	-90
Gewinnverwendung und Einstellung			
Konzernergebnis in den Konzernergebnisvortrag	0	-12.125	-3.201
31.12.2015	80.882	229.114	-10.961

Cash Flow Hedges	Fremd- währungs- ausgleichs- posten	Konzern- ergebnis- vortrag	Konzern- ergebnis	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-2.901	1.762	81.583	0	395.999	395.999
0	0	0	0	-1.385	-1.385
4.631	3.889	0	52.272	60.983	60.983
0	0	0	52.272	52.272	52.272
0	3.889	0	0	3.889	3.889
6.815	0	0	0	6.815	6.815
-2.184	0	0	0	-2.184	-2.184
0	0	0	0	281	281
0	0	0	0	-90	-90
0	0	67.598	-52.272	0	0
1.730	5.651	149.181	0	455.597	455.597

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen
	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2014	80.882	242.888	-10.920
Bilanzierung des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms	0	-264	0
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	-232
Konzern-Gewinn	0	0	0
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Cash Flow Hedges	0	0	0
Latente Steuern	0	0	0
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	-341
Latente Steuern	0	0	109
Gewinnverwendung und Einstellung			
Konzernergebnis in den Konzernergebnisvortrag	0	0	3.201
31.12.2014	80.882	242.624	-7.951

Cash Flow Hedges	Fremd- währungs- ausgleichs- posten	Konzern- ergebnis- vortrag	Konzern- ergebnis	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
6.163	3.344	45.778	0	368.135	368.135
0	0	0	0	-264	-264
-9.064	-1.582	0	39.006	28.128	28.128
0	0	0	39.006	39.006	39.006
0	-1.582	0	0	-1.582	-1.582
-13.071	0	0	0	-13.071	-13.071
4.007	0	0	0	4.007	4.007
0	0	0	0	-341	-341
0	0	0	0	109	109
0	0	35.805	-39.006	0	0
-2.901	1.762	81.583	0	395.999	395.999

Anhang – Notes

Allgemeine Angaben

- 104 Grundlegende Informationen
- 104 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 119 Finanzrisikomanagement
- 124 Kapitalrisikomanagement
- 124 Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen
- 126 Konzern-Segmentberichterstattung

Angaben zur Bilanz

- 128 (1) Flüssige Mittel
- 128 (2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen
- 129 (3) Vorräte
- 129 (4) Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 130 (5) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte
- 130 (6) Sachanlagen
- 130 (7) Geschäfts- oder Firmenwert
- 131 (8) Aktivierte Entwicklungsaufwendungen
- 131 (9) Sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 131 (10) Finanzanlagen
- 132 (11) Anteile an assoziierten Unternehmen
- 134 (12) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 135 (13) Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte
- 135 (14) Latente Ertragsteueransprüche und latente Ertragsteuerschulden
- 136 (15) Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- 136 (16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 136 (17) Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern
- 136 (18) Sonstige Rückstellungen
- 136 (19) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
- 137 (20) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten
- 137 (21) Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- 137 (22) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 138 (23) Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten
- 138 (24) Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten
- 138 (25) Eigenkapital
- 140 (26) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

- 146 (27) Umsatzerlöse
- 147 (28) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen
- 147 (29) Sonstige betriebliche Erträge
- 147 (30) Materialaufwand
- 147 (31) Personalaufwand
- 149 (32) Abschreibungen
- 149 (33) Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 149 (34) Finanzergebnis
- 149 (35) Ertragsteuern
- 150 (36) Ergebnis je Aktie

Sonstige Angaben

- 150 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden
- 151 Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen
- 152 Konzernkapitalflussrechnung
- 152 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 152 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG
- 152 Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften
- 153 Organe der Nordex SE
- 154 Vergütungsbericht
- 158 Bezüge/Pensionsrückstellung ehemaliger Vorstände
- 158 Honorare des Abschlussprüfers

Zeichenerklärung

Querverweis mit Seitenzahlangebe



Internetverweis



Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

Grundlegende Informationen

Die Nordex SE, eine börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft, und ihre Tochtergesellschaften im In- und im Ausland entwickeln, fertigen und vertreiben Windenergieanlagen, insbesondere Großanlagen im Multi-Megawatt-Bereich. Die Nordex SE hat ihren Sitz in Rostock, Deutschland, die Hauptverwaltung befindet sich in 22419 Hamburg, Langenhorner Chaussee 600, Deutschland.

Die Aktien der Nordex SE sind im Teilbereich des geregelten Handels mit weiteren Zulassungspflichten (TecDAX) der Deutschen Börse zugelassen. Das Nominalkapital beträgt zum 31. Dezember 2015 EUR 80.882.447 (2014: EUR 80.882.447) und teilt sich auf in 80.882.447 (2014: 80.882.447) nennwertlose Stückaktien zu einem rechnerischen Anteil von je EUR 1, die voll eingezahlt sind.

Der Konzernabschluss der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2015 wurde am 24. Februar 2016 durch Beschluss des Vorstands und anschließende Übermittlung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle für das Geschäftsjahr 2015 verbindlichen International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewandt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, ergänzt um die Fair-Value-Bewertung der als Available for Sale klassifizierten finanziellen Vermögenswerte und der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden (einschließlich derivativer Finanzinstrumente).

Der Konzernabschluss wird in TEUR aufgestellt.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit größeren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sowie Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind im Abschnitt „Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen“ aufgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2015 wendet die Nordex SE – wie im Vorjahr – das Gliederungsprinzip der Bilanz nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gemäß IAS 1 an.

Bei der Nordex SE und allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die 2015 aufgrund der Übernahme durch die Europäische Union verpflichtend anzuwenden sind:

Standard/Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht gemäß IASB
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	21.11.2013	01.07.2014
Jährliche Verbesserungen der IFRS, Zyklus 2010 bis 2012	12.12.2013	01.07.2014
Jährliche Verbesserungen der IFRS, Zyklus 2011 bis 2013	12.12.2013	01.07.2014

Aus der Anwendung der neuen und geänderten Standards und Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewendet werden:

Standard/Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht gemäß IASB
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	18.12.2014	01.01.2016
IAS 16 Sachanlagen	12.05.2014/ 30.06.2014	01.01.2016
IAS 27 Separate Abschlüsse	12.08.2014	01.01.2016
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	11.09.2014/ 18.12.2014	01.01.2016
IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte	12.05.2014	01.01.2016
IAS 41 Landwirtschaft	30.06.2014	01.01.2016
IFRS 9 Finanzinstrumente	24.07.2014	01.01.2018
IFRS 10 Konzernabschlüsse	11.09.2014/ 18.12.2014	01.01.2016
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	06.05.2014	01.01.2016
IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	18.12.2014	01.01.2016
IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	01.01.2016
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	11.09.2015	01.01.2018
IFRS 16 Leasingverhältnisse	13.01.2016	01.01.2019
Jährliche Verbesserungen der IFRS, Zyklus 2012 bis 2014	25.09.2014	01.01.2016

Mit IFRS 9 werden u. a. neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Weitere Änderungen im Vergleich zur bisherigen Bilanzierung betreffen die Regelungen zum Hedge Accounting sowie zur Erfassung von Wertminderungen.

Mit den Neuregelungen zur Ertragsrealisierung (IFRS 15) entspricht die Umsatzerfassung in vielen Fällen – insbesondere bei sogenannten Mehrkomponentengeschäften mit mehreren unterschiedlichen Vertragsleistungen – nicht mehr dem Rechnungsbetrag an den Kunden, sodass sich u. a. Änderungen hinsichtlich der Höhe und des Zeitpunkts der Umsatzrealisierung ergeben können. Dies betrifft insbesondere die bisher unabhängige Bilanzierung von Errichtungs- und Serviceverträgen.

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Die Auswirkungen der neuen und geänderten Standards und Interpretationen werden im Detail untersucht.

Im Übrigen entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden den im Vorjahr angewandten Methoden.

Konsolidierung Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (einschließlich strukturierter Unternehmen), die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsmanagement dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Investor die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Investor die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich ergibt aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher zuvor gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum, der über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen liegt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst.

Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, eines Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder den Verlust umgegliedert.

Der Konsolidierungskreis umfasst acht inländische (2014: sechs) und 27 ausländische (2014: 27) Gesellschaften und setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Kapital-/Stimmrechtsanteil 31.12.2015 %	Kapital-/Stimmrechtsanteil 31.12.2014 %
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft)	–	–
Beebe Wind LLC, Delaware/USA	100,0	100,0
Eólicos R4E S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras	100,0	100,0
Green Hills Wind LLC, Delaware/USA	100,0	100,0
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/VR China	100,0	100,0
Nordex (Chile) SpA, Santiago/Chile	100,0	100,0
Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Dongying/VR China	100,0	100,0
Nordex Education Trust, Kapstadt/Südafrika	100,0	100,0
Nordex Energy Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay	100,0	100,0
Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande	100,0	100,0
Nordex Energy GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Energy Ibérica S.A., Barcelona/Spanien	100,0	100,0
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin/Irland	100,0	100,0
Nordex Energy Romania S.r.l., Bukarest/Rumänien	100,0	100,0
Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd., Illovo/Südafrika	100,0	100,0
Nordex Enerji A.S., Istanbul/Türkei	100,0	100,0
Nordex Forum II GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	–
Nordex Forum II Verwaltungs GmbH, Hamburg	100,0	–
Nordex France S.A.S., La Plaine Saint-Denis/Frankreich	100,0	100,0
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Athen/Griechenland	100,0	100,0
Nordex Italia S.r.l., Rom/Italien	100,0	100,0
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Pakistan (Private) Ltd., Islamabad/Pakistan	100,0	100,0
Nordex Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,0	100,0
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur/Singapur	100,0	100,0
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur	100,0	100,0
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden	100,0	100,0
Nordex UK Ltd., Manchester/Vereinigtes Königreich	100,0	100,0
Nordex USA Inc., Chicago/USA	100,0	100,0
Nordex USA Management LLC, Chicago/USA	100,0	100,0
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia/VR China	100,0	100,0
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
Way Wind, LLC, Delaware/USA	100,0	100,0

Folgende Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2015 erstkonsolidiert:

Name		Zeitpunkt des Erwerbs/ der Gründung
Nordex Forum II GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	Gründung	04.10.2015
Nordex Forum II Verwaltungs GmbH, Hamburg ¹	Gründung	28.09.2015

¹Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den 30. November 2015.

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Entkonsolidierungen.

Am 4. Oktober 2015 hat der Vorstand der Nordex SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die Corporación Acciona Windpower S.L. (Acciona Windpower) von der Acciona S.A. (Acciona) zu erwerben.

Durch den Zusammenschluss der Aktivitäten von Nordex und Acciona Windpower entsteht ein global aufgestelltes Unternehmen, das ca. 85% (exklusive China) des globalen Onshore-Marktes abdecken kann. Nordex und Acciona Windpower ergänzen sich dabei in einer Reihe wichtiger Tätigkeitsfelder. Nordex hat eine starke Marktstellung in Europa, während Acciona Windpower in Nord- und Südamerika sowie in Schwellenländern gut aufgestellt ist. Nordex-Anlagen sind insbesondere für komplexe Projekte mit hohen technischen Voraussetzungen optimal ausgelegt. Dagegen sind die Anlagen von Acciona Windpower vor allem bei Großprojekten mit einfacheren Umgebungsbedingungen kosteneffizient einsetzbar.

Das Business Combination Agreement vom 4. Oktober 2015 sieht vor, dass Acciona das von ihr direkt oder indirekt über ihre 100%ige Tochtergesellschaft Acciona Windpower betriebene Windenergiegeschäft im Wege der gemischten Sacheinlage in die Nordex SE einbringt. Im Gegenzug soll die Nordex SE an Acciona im Wege der Ausübung des satzungsmäßigen genehmigten Kapitals unter Bezugsrechtsausschluss 16,1 Millionen neue Nordex-Aktien zu einem Ausgabebetrag von EUR 26,00 je Nordex-Aktie gewähren. Darüber hinaus soll Acciona eine um den Betrag der Netto-Finanzverbindlichkeiten der Acciona Windpower zu bereinigende Barzahlung in Höhe von EUR 366,4 Mio. erhalten. Der ohne Anpassung der

Netto-Finanzverbindlichkeiten vereinbarte Kaufpreis beträgt EUR 785,0 Mio. Der Vollzug des Business Combination Agreement einschließlich der Durchführung der Kapitalerhöhung wird vorbehaltlich des Eintritts der im Business Combination Agreement vereinbarten marktüblichen Bedingungen (insbesondere einer Kartellfreigabe) für das zweite Quartal 2016 erwartet. Im Zusammenhang mit der Transaktion hat Nordex im Dezember 2015 Banken mit der Vermarktung eines Schuldscheins mandatiert. Es ist geplant, mit dem Schuldscheinerlös die Kaufpreissumme zu finanzieren. Als Back-up steht die Bridge Facility vom 15. Dezember 2015 zur Verfügung.

Nach Durchführung der im Business Combination Agreement vereinbarten Transaktion wird Acciona 16,6% der Aktien an der Nordex SE halten. Zudem haben die Hauptaktionäre der Nordex SE, SKion GmbH/momentum-capital Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, mitgeteilt, dass sie einen Vertrag mit den gleichen marktüblichen Bedingungen wie im Business Combination Agreement über die Veräußerung eines Teils der von ihnen (un)mittelbar gehaltenen Nordex-Aktien an Acciona nach Abschluss des Business Combination Agreement abgeschlossen haben. Nach Durchführung dieser Veräußerung hält Acciona somit insgesamt ca. 29,9% der Anteile an der Nordex SE. Der Anteil von SKion GmbH/momentum-capital Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH reduziert sich auf ungefähr 5,7%.

Bis zum Bilanzstichtag und innerhalb des Aufstellungszeitraums hat Nordex noch keine Beherrschung über Acciona Windpower erlangt. Erst mit dem Closing und der Kartellfreigabe liegt eine Business Combination im Sinne von IFRS 3 vor.

Zwischen der Nordex SE und den konsolidierten inländischen Tochtergesellschaften bestehen mit Ausnahme der Nordex Offshore GmbH, der Nordex Forum II GmbH & Co. KG, der Nordex Forum II Verwaltungs GmbH und der NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG steuerrechtlich wirksame Ergebnisabführungsverträge. Körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Organschaften bestehen zwischen der Nordex SE und der Nordex Energy GmbH, der Nordex Grundstücksverwaltung GmbH sowie der Nordex Windpark Beteiligung GmbH. Eine umsatzsteuerliche



162

Organschaft mit der Nordex SE existiert für die Nordex Energy GmbH, die Nordex Forum II Verwaltungs GmbH, die Nordex Grundstücksverwaltung GmbH und die Nordex Windpark Beteiligung GmbH. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015 ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen zwischen den einbezogenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.727.001 (2014: TEUR 2.277.785) gegeneinander aufgerechnet.

Konzerninterne Transaktionen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr und aus internen Umlagen stammenden Aufwendungen und Erträge sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen in Höhe von TEUR 857.220 (2014: TEUR 690.754) eliminiert.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der At-Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen). Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen – inklusive anderer ungesicherter Forderungen – entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst

der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten. Verwässerungsgewinne und -verluste, die aus Anteilen an assoziierten Unternehmen resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung und der Berichtswährung der Nordex SE.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und anderer finanzieller Vermögenswerte sowie Finanzschulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ bzw. den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

Konzernunternehmen

Die Vermögenswerte und Schulden aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Erträge und Aufwendungen aller Konzernunternehmen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden für jede Gewinn- und Verlust-Rechnung zum monatlichen Durchschnittskurs in Euro umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umgerechnet).

Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst (Fremdwährungsausgleichsposten).

Eine Aufstellung der für den Konzern wichtigsten Wechselkurse, bezogen auf den Euro, ist nachfolgend dargestellt:

Wechselkurse EUR 1,00 entspricht	Durchschnittskurse für das Geschäfts- jahr		Stichtagskurse zum 31.12.	
	2015	2014	2015	2014
CNY	6,9145	8,1090	7,0767	7,4437
GBP	0,7195	0,8028	0,7357	0,7789
PKR	112,8172	133,0902	114,2296	122,1493
PLN	4,2717	4,1924	4,2670	4,2820
SEK	9,1925	9,1160	9,1800	9,3800
TRY	3,1315	2,8923	3,1884	2,8300
USD	1,0728	1,3189	1,0895	1,2155
UYU	31,9489	30,6466	32,6264	29,1715
ZAR	16,0436	14,3102	17,0010	14,0292

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände und Sichteinlagen sowie Festgelder mit einer rollierenden Ursprungslaufzeit zwischen drei und zwölf Monaten. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden mit den flüssigen Mitteln saldiert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder aufgebrauchten Leistungen. Wenn die voraussichtliche Kollektion in einem Jahr oder weniger (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als Ausleihungen und Forderungen klassifiziert. Sie werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen bewertet, die auf Basis einer individuellen Risikoeinschätzung ermittelt werden.

Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind fällige Beträge aus erbrachten Leistungen im Rahmen von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) unter Abzug von erwarteten Verlusten erfasst werden; sie werden mit den erhaltenen Anzahlungen saldiert. Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden als Ausleihungen und Forderungen klassifiziert.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird in der Regel die Durchschnittsmethode angewendet. Die Herstellungskosten umfassen Vollkosten, die auf der Grundlage einer Normalbeschäftigung ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Produktionskosten die Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen und Altersversorgungsaufwendungen.

Darüber hinaus sind fertigungsbezogene Verwaltungsgemeinkosten in die Herstellungskosten eingeflossen. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau von Windenergieanlagen und deren Komponenten sowie den Vorleistungen für Projektentwicklung, Rechte und Infrastruktur zugeordnet werden können, werden in die Herstellungskosten mit einbezogen.

Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert angestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands oder als Bestandserhöhung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Klassifizierung

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ (At Fair Value through Profit or Loss), „Ausleihungen und Forderungen“ (Loans and Receivables) und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (Available for Sale). Auf die Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte“ (Held to Maturity) wird mangels Relevanz für den Konzern nicht weiter eingegangen.

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

- **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, sofern ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt, ansonsten als langfristig.

- **Ausleihungen und Forderungen**

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmten Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter „Flüssige Mittel“, „Festgelder“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ sowie unter „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

- **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern, und der Vermögenswert in diesem Zeitraum nicht fällig wird.

Ansatz und Bewertung

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. zum Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ werden grundsätzlich in der Periode ihres Entstehens direkt im Eigenkapital erfasst, mit Ausnahme von Zinserträgen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode sowie Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen aus monetären Wertpapieren, die erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden. Dividenden auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente sind mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen. Werden Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so sind die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung auszuweisen. Soweit Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, aber kein aktiver Markt vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Wertpapiere zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Ausleihungen und Forderungen werden in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegen. Bei einem finanziellen Vermögenswert liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder Schadensfälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts hat.

Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand könnten folgende sein: Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden, die Nichteinhaltung oder Nichtzahlung von Zins- oder Kapitalbeträgen, die Wahrscheinlichkeit, einen Bankrott zu erklären oder einer anderen finanziellen Restrukturierung zu unterliegen, und erkennbare Tatsachen, die auf eine messbare Verringerung der geschätzten zukünftigen Kapitalflüsse hindeuten, wie beispielsweise ungünstige Veränderungen der Zahlungslage des Kreditnehmers oder der Wirtschaftslage, die mit dem Leistungsverzug übereinstimmen.

In der Kategorie „Ausleihungen und Forderungen“ wird die Höhe des Verlusts aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle) – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts – ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und diese Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind (beispielsweise ein besseres Rating), wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegen. Im Fall von Schuldinstrumenten werden die oben genannten Kriterien zugrunde gelegt. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich von davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfassten Wertminderungsverlusten – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Einmal in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Wenn, in einer Folgeperiode, der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstruments, welches als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert wurde, sich erhöht und diese Erhöhung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, z. B. aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts solange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu bringen.

Für die Anschaffung von Anlagevermögen gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen werden in Übereinstimmung mit IAS 20.24 als Minderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten behandelt.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte linear vorgenommen, wobei die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Grundstücke und Bauten (Abschreibung nur auf Bauten)	10–33 Jahre	3%–10%
Technische Anlagen und Maschinen	3–16 Jahre	6,25%–33,33%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–18 Jahre	5,56%–50%

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für Wertminderungsaufwendungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbzeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird separat unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwill, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf Zahlungsmittel generierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppen von CGUs gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstand, Nutzen ziehen. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf die Ausführungen unter Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen verwiesen.

Aktiviert entwickelte Entwicklungsaufwendungen

Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt werden.

Die Herstellungskosten für diese Vermögenswerte umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie die produktionsbezogenen Gemeinkosten und Finanzierungskosten. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden linear über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsätze aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden, längstens aber über fünf Jahre.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden erworbene Lizenzen und Software sowie ähnliche Rechte ausgewiesen.

Die Vermögenswerte werden zu ihren historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Die Vermögenswerte, die bestimmte Nutzungsdauern haben, werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, längstens aber bis zum Erlöschen des Rechts, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte	2–5 Jahre	20%–50%

Laufende und latente Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Ertragsteuern zusammen. Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Ertragsteuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Ertragsteueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften, die am Bilanzstichtag in den jeweiligen Ländern, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuern des Einkommen erwirtschaften, gelten oder in Kürze gelten werden, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen, basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

Latente Ertragsteuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (Tax Base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlichkeitenmethode) und damit künftig zu einem höheren (passive latente Ertragsteuern) oder niedrigeren (aktive latente Ertragsteuern) zu versteuern des Einkommen führen. Auf den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts werden keine latenten Ertragsteuerschulden angesetzt. Wenn im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Ertragsteuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Ertragsteuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Ertragsteuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Ertragsteuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Ertragsteuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Die latenten Ertragsteuerforderungen umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender ertragsteuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren gewährleistet ist.

Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Steuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Klassifizierung

- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten

Diese Kategorie umfasst ausschließlich negative beizulegende Zeitwerte aus Derivaten, die nicht im Hedge Accounting sind. Sämtliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst alle nicht derivativen und nicht in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden auf Basis der Effektivzinsmethode ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiherung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage gewissenhafter Schätzungen, dabei werden alle erkennbaren Risiken in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wie im Fall von Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz zugrunde gelegt wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne.

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Im Gegensatz hierzu legen leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) am Bilanzstichtag. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von hochwertigen Unternehmensanleihen abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Performance Share Units

Seit 2014 bestimmt sich die erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung als Teil der Vergütung des Vorstands anhand des vertraglich vereinbarten Zielbetrags, der mittels des bei Gewährung gültigen Aktienkurses der Nordex-Aktie in virtuelle Nordex-Aktien (Performance Share Units) umgerechnet wird. Zudem wird der Zielerreichungsgrad, der sich aus der Entwicklung der Bruttorendite der Nordex-Aktie (im Sinne eines Total Shareholder Return) im Vergleich zum arithmetischen Mittel der Entwicklung der Performance-Indizes DAX, MDAX und TecDAX ableitet, festgelegt. Anhand der Anzahl virtueller Nordex-Aktien und des Zielerreichungsgrads wird die finale Anzahl erreichter Performance Share Units ermittelt. Die final erreichte Anzahl an Performance Share Units wird mit dem zum Ende der Performance-Periode gültigen Kurs der Nordex-Aktie multipliziert und bestimmt so den Auszahlungsbetrag. Ein Drittel des Netto-Auszahlungsbetrags aus dem Performance-Share-Unit-Plan ist durch das Vorstandsmitglied in Nordex-Aktien mit einer Haltefrist von zwei Jahren zu investieren.

Der beizulegende Zeitwert der Performance Share Units wurde für die Bilanzierung nach IFRS 2 („Share-based Payment“) mithilfe eines anerkannten finanzmathematischen Verfahrens ermittelt. Bei der hierfür angewendeten Monte-Carlo-Simulation wird auf Basis von Zufallszahlen eine große Anzahl unterschiedlicher Entwicklungspfade der Nordex-Aktie (unter Berücksichtigung reinvestierter Dividenden) sowie der Vergleichsindizes DAX, MDAX und TecDAX simuliert. Die Ableitung der der Bewertung zugrunde liegenden Volatilitäten und Korrelationen erfolgte auf Basis historischer Volatilitäten und Korrelationen. Der risikofreie Zinssatz wurde auf Basis des Renditeniveaus von Staatsanleihen ermittelt.

Aktionsoptionsplan

In der Vergangenheit gewährte die Nordex SE den Mitgliedern des Vorstands der Nordex SE als langfristig incentivierende Vergütungskomponente unentgeltlich das Recht zum Erwerb von Aktien der Nordex SE. Der Nordex SE steht dabei das Recht zu, anstelle der Lieferung von Aktien einen Barausgleich zu leisten. Da gegenwärtig keine Verpflichtung zum Barausgleich besteht und dies auch nicht beabsichtigt ist, werden die Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Die Dienstleistungen der Mitarbeiter, für welche im Austausch die Optionen gewährt wurden, werden als Aufwand erfasst. Der Aufwand wird ermittelt mit Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen inklusive marktabhängiger Planbedingungen und exklusive nicht marktabhängiger Plankonditionen sowie sogenannter Nicht-Ausübungsbedingungen. Der beizulegende Zeitwert wird anhand eines anerkannten Binomialmodells ermittelt. Nicht-Ausübungsbedingungen werden in der Annahme der zu erwartenden Anzahl von ausübenden Optionen mit berücksichtigt, wobei von einer Nicht-Ausübung von 0% ausgegangen wird. Die Gesamtsumme des Aufwands wird über den Erdienungszeitraum zeitratierlich erfasst.

Das Unternehmen überprüft während der Erdienensperiode am Ende jeder Berichtsperiode die erwartete Anzahl an Optionen, die voraussichtlich ausübbar werden. Abweichungen von den bisherigen Schätzungen werden angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine entsprechende Anpassung findet dann im Eigenkapital statt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde, und von der Art des abgesicherten Postens.

Devisentermingeschäfte

Devisentermingeschäfte werden zur Absicherung von Bilanzposten und künftigen Transaktionen (sogenannte Grundgeschäfte), die mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, eingesetzt. Der Konzern wendet die Regelungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 an. Voraussetzung für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist demnach, dass der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen ist.

Bei der Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges), die diese Bedingungen erfüllen, erfolgt die Bewertung dieser Sicherungsinstrumente, nebst den anderen derivativen Finanzinstrumenten, auch zum Fair Value. Bewertungsänderungen des effektiven Teils des Derivats werden zunächst erfolgsneutral in der Rücklage für Cash Flow Hedges und erst bei Realisierung des Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst; der ineffektive Teil eines Cash Flow Hedge wird sofort erfolgswirksam erfasst. Als ineffektiver Teil von Cash Flow Hedge werden die Erträge und Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen von Devisentermingeschäften bezeichnet, die die Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte übersteigen, bei denen aber insgesamt eine Effektivität im zulässigen Rahmen zwischen 80 % und 125 % nachgewiesen wurde.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste sofort in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umzubuchen.

Gewinne und Verluste aus abzusichernden Projektgeschäften werden dabei in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen, während Gewinne und Verluste aus abzusichernden Beschaffungsgeschäften als „Materialaufwand“ erfasst werden. Im Vorjahr wurden die Gewinne und Verluste durchgängig im „Materialaufwand“ gezeit.

Devisentermingeschäfte, die im Konzern nach betriebswirtschaftlichen Kriterien der Währungssicherung dienen, die jedoch die strengen Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Anwendung von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden bilanziert

und in die Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ („Held for Trading“) eingeordnet. Gewinne und Verluste aus diesen Devisentermingeschäften, die als Fair Value Hedges designiert wurden, werden in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Leasingverträge, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum an dem Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert.

In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Die Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Zinsergebnis erfasst, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingvertrags.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden, soweit sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, als Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts, ansonsten als Aufwand in der Periode, in der sie angefallen sind, erfasst.

Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn der Bau oder die Herstellung des Vermögenswerts normalerweise länger als ein Jahr dauert.

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Die Umsatzerlöse umfassen die Erträge aus der kundenbezogenen Fertigung und der Veräußerung von Windenergieanlagen sowie Erlöse aus Dienstleistungsverträgen.

Bei kundenbezogener Fertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode, dem Leistungsfortschritt, gemessen an dem Verhältnis der angefallenen zu den geplanten Kosten, erfasst, wenn

- a) ein rechtsverbindlicher Kaufvertrag vorliegt,
- b) alle notwendigen Baugenehmigungen vorliegen,
- c) der Netzanschluss bzw. ein Netzanschlussvertrag vorhanden ist,
- d) die Finanzierung seitens des Kunden gesichert ist sowie
- e) die vereinbarte Anzahlung vom Kunden geleistet worden ist.

Dabei wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen, wenn eine Ermittlung des Fertigungsgrads, der Gesamtkosten und der Gesamterlöse der jeweiligen Aufträge zuverlässig möglich ist. Die Auftragskosten umfassen dabei dem Auftrag direkt zurechenbare Kosten sowie Fertigungsgemeinkosten.

Wenn Umstände eintreten, die die ursprünglichen Schätzungen von Erlösen, Kosten oder Fertigstellungsgrad verändern, werden diese Schätzungen angepasst. Diese Anpassungen können zu einem Anstieg oder einer Abnahme von geschätzten Erlösen oder Kosten führen und werden im Einkommen der Periode gezeigt, in der das Management von diesen Umständen Kenntnis erlangt hat. Die Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden realisiert, soweit die Dienstleistung erbracht ist.

Zinserträge

Zinserträge werden periodengerecht erfasst.

Finanzrisikomanagement

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Das operative Geschäft sowie die Finanzierungstransaktionen der Nordex-Gruppe als international tätiger Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden sowohl derivative als auch nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungselemente genutzt und nicht für spekulative Zwecke eingesetzt. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt grundsätzlich zentral bei der Nordex SE als Konzernobergesellschaft.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden im Rahmen der aktuell geltenden Bestimmungen der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) eingesetzt und überwacht. Bestimmte Transaktionen bedürfen zudem der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag der aktuellen Risikopositionen informiert wird. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Treasury-Abteilung. Geschäftspartner von Nordex bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken, deren Rating permanent überwacht wird. Durch eine Diversifikation der Handelspartner erreicht Nordex zudem eine entsprechende Risikominderung.

Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko

Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns resultiert, dass das operative Geschäft Wechselkurschwankungen unterliegt. Die wesentlichen Risiken bestehen vor allem zwischen dem Euro (EUR), dem US-Dollar (USD), dem britischen Pfund (GBP), dem südafrikanischen Rand (ZAR), dem polnischen Zloty (PLN) und dem chinesischen Renminbi (CNY). Transaktionsfremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen sowie bilanzierten Vermögenswerten und Schulden. Zur Absicherung der Transaktionsfremdwährungsrisiken werden ausschließlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht eine Absicherung vertraglich gesicherter zukünftiger Transaktionen sowie bestehender Vermögenswerte und Schulden vor. Zum 31. Dezember 2015 waren dies im Wesentlichen Devisentermingeschäfte in US-Dollar und britischem Pfund. Die fiktiven Rückzahlungsbeträge ausstehender Devisenterminkontrakte belaufen sich, insbesondere aufgrund des Geschäftsvolumens in den USA, zum 31. Dezember 2015 in Summe auf TEUR 106.390 (2014: TEUR 107.546), wobei sich gegenläufige Währungsströme gegenseitig aufheben. Die Nordex-Gruppe war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Transaktionswährungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken wird eine Währungs sensitivitätsanalyse erstellt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die Nordex-Gruppe Finanzinstrumente eingeht.

Wäre am 31. Dezember 2015 der Kurs des US-Dollar zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus

Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um TEUR 1.284 höher (2014: um TEUR 3.456 niedriger) ausgefallen, und bei einer Abwertung des US-Dollar um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um TEUR 1.050 niedriger (2014: um TEUR 2.828 höher) ausgefallen. Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des US-Dollar um 10% hätte sich das Nachsteuerergebnis aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen, aber nicht in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte um TEUR 1.593 (2014: TEUR 942) vermindert bzw. um TEUR 1.330 (2014: TEUR 715) erhöht.

Wäre am 31. Dezember 2015 der Kurs des britischen Pfund zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um TEUR 124 niedriger (2014: um TEUR 333 niedriger) ausgefallen, und bei einer Abwertung des britischen Pfund um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um TEUR 102 höher (2014: um TEUR 273 höher) ausgefallen.

Wäre am 31. Dezember 2015 der Kurs des südafrikanischen Rand zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um TEUR 59 niedriger (2014: um TEUR 111 höher) ausgefallen, und bei einer Abwertung des südafrikanischen Rand um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um TEUR 49 höher (2014: um TEUR 91 niedriger) ausgefallen. Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des südafrikanischen Rand um 10% hätte sich das Nachsteuerergebnis aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen, aber nicht in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte um TEUR 89 (2014: TEUR 572) vermindert bzw. um TEUR 72 (2014: TEUR 365) erhöht.

Wäre am 31. Dezember 2015 der Kurs des polnischen Zloty zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um TEUR 478 höher (2014: um TEUR 150 niedriger) ausgefallen, und bei einer Abwertung des polnischen Zloty um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um TEUR 391 niedriger (2014: um TEUR 127 höher) ausgefallen.

Wäre am 31. Dezember 2015 der Kurs des chinesischen Renminbi zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um TEUR 730 niedriger (2014: TEUR 0) ausgefallen, und bei einer Abwertung des chinesischen Renminbi um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um TEUR 597 höher (2014: TEUR 0) ausgefallen. Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des chinesischen Renminbi um 10% hätte sich das Nachsteuerergebnis aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen, aber nicht in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte um TEUR 1.398 (2014: TEUR 353) vermindert bzw. um TEUR 1.117 (2014: TEUR 290) erhöht.

Bei einer Auf- bzw. Abwertung um 10% der jeweiligen Fremdwährung gegenüber der Konzernwährung ergäben sich aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen, in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte folgende Effekte auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und das Ergebnis nach Ertragsteuern:

Währungsrelation	+10% TEUR	-10% TEUR
EUR/USD		
Sicherungsrücklage	-2.472	2.023
Nachsteuerergebnis	0	0
EUR/GBP		
Sicherungsrücklage	-1.925	1.575
Nachsteuerergebnis	0	0

Zinsänderungsrisiko

Die Nordex SE hat zum Stichtag keine wesentlichen variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle wesentlichen Neukunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. dem Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere erfolgt die Auftragsannahme grundsätzlich nur dann, wenn die Projektfinanzierung durch Kreditinstitute sichergestellt und/oder durch eine Bankgarantie bzw. eine Konzernbürgschaft unterlegt ist. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ferner über Bürgschaften, Garantien und Stand-by-Akkreditive in Höhe von TEUR 4.810 (2014: TEUR 3.398) oder Eigentumsvorbehalte in Höhe von TEUR 90.979 (2014: TEUR 63.332) besichert.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht und steuert laufend die Gruppenliquidität. Hierbei werden die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit überwacht.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Nordex setzt teilweise länderübergreifend Cash-Pooling oder sonstige Inhouse-Banking-Instrumente zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Verbleibende Liquiditätspositionen werden vom Konzern-Treasury bei Geschäftsbanken im In- und im Ausland entsprechend konservativ angelegt. Hierbei werden Limite und Kontrahentenrisiken permanent überwacht.

Grundsätzlich finanziert die Nordex-Gruppe die Projekte über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen Projekten nach Projektfortschritt analog den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet.

Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf den nachfolgend beschriebenen Fremdkapitalinstrumenten.

Unternehmensanleihe

Im April 2011 hat die Nordex SE eine Anleihe mit einem Nominalbetrag von TEUR 150.000 platziert (ISIN: XS0601426538), die mit einem Festsatzkupon von 6,375% und mit einer Laufzeit von fünf Jahren ausgestattet ist. Der Kupon ist jährlich am 12. April zur Auszahlung fällig. Der vollständige Börsenprospekt ist öffentlich unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/anleihen.html im Internet abrufbar. Die Anleihe wird planmäßig am 12. April 2016 vollständig aus den vorhandenen liquiden Mitteln zurückgeführt werden.

Multi-Currency-Aval-Kreditlinie

Im Rahmen der Refinanzierung der bestehenden Kreditfazilität hat die Nordex-Gruppe am 15. Dezember 2015 eine zu deutlich verbesserten Konditionen und bis zum 15. Dezember 2020 laufende syndizierte Multi-Currency-Aval-Kreditlinie in Höhe von TEUR 950.000 abgeschlossen. Die Avallinie beinhaltet eine Erhöhungsoption in Höhe von TEUR 260.000, um weitere Banken von Acciona Windpower S.A. zu beteiligen. Zum 31. Dezember 2015 verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Avallinien in Höhe von TEUR 463.191 (2014: TEUR 183.999).

Die bestehenden Sicherheiten wurden im Rahmen der Refinanzierung vollständig freigegeben.

Syndizierte Bridge Facility

Zur Sicherstellung der am 4. Oktober 2015 beschlossenen Übernahme des Windenergiegeschäfts der Acciona S.A. und der damit verbundenen Barkaufpreiszahlung, hat sich die Nordex-Gruppe eine Barfazilität in Höhe von TEUR 450.000 gesichert. Sicherheiten waren nicht zu gewähren. Diese Fazilität besteht aus einer TEUR 300.000 endfälligen Tranche mit einer Laufzeit von 18 Monaten sowie einer Tranche über TEUR 150.000 mit einer Tilgungsstruktur über fünf Jahre. Eine Auszahlung ist nur im Rahmen des Closings der Akquisition möglich. Somit wurden zum 31. Dezember 2015 keine Mittel in Anspruch genommen.

Forschungs- und Entwicklungsdarlehen

Am 22. April 2014 hat Nordex ein Forschungs- und Entwicklungsdarlehen mit der Europäischen Investitionsbank über TEUR 100.000 abgeschlossen. Über dieses Darlehen möchte Nordex die Entwicklung immer effizienterer technischer Lösungen vorantreiben, um seine Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen. Die Laufzeit beträgt acht Jahre ab der Inanspruchnahme bei ratierlicher Tilgung. Kreditnehmer ist die Nordex Energy GmbH mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex-Konzerngesellschaften. Im Rahmen der Gesamtrefinanzierung wurde die Partizipation an den Sicherheiten beendet. Zum 31. Dezember 2015 waren TEUR 50.000 aus dem Kreditvertrag in Anspruch genommen worden.

Covenants

Für alle Kreditlinien/Darlehen bestanden im Jahr 2015 wie auch im Jahr 2014 einheitliche Non-Financial und Financial Covenants wie Equity Ratio, Leverage, Interest Coverage und Auftragseingang, deren Einhaltung quartalsweise an die jeweiligen Banken zu berichten ist. Alle im Jahr 2015 anwendbaren Covenants wurden wie im Vorjahr entsprechend vollumfänglich erfüllt.

Eine Kündigung der bestehenden Finanzierungen seitens der Kreditinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich, hierzu gehört die Verletzung der Financial Covenants.

Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2015 weisen die finanziellen originären Verbindlichkeiten des Konzerns einschließlich zukünftig anfallender Zinsen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:



Geschäftsjahr zum 31.12.2015	Bis zu 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.763	3.723	0	0	7.486
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	28.349	19.587	47.936
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	248.973	5.953	0	0	254.926
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.059	160.420	0	0	184.479
Geschäftsjahr zum 31.12.2014	Bis zu 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173.378	4.101	0	0	177.479
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.497	16.022	152.683	0	188.202

Zum 31. Dezember 2015 stellt sich die Fälligkeitsstruktur der derivativen Finanzinstrumente wie folgt dar:

Geschäftsjahr zum 31.12.2015	Bis zu 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Forderungen aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	30.518	25.707	0	0	56.225
Cash Outflow	-29.103	-23.608	0	0	-52.711
	1.415	2.099	0	0	3.514
Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	34.898	15.268	0	0	50.166
Cash Outflow	-37.060	-15.711	0	0	-52.771
	-2.162	-443	0	0	-2.605
Geschäftsjahr zum 31.12.2014	Bis zu 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Forderungen aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	21.448	9.864	0	0	31.312
Cash Outflow	-20.448	-9.297	0	0	-29.745
	1.000	567	0	0	1.567
Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	34.299	72.286	10.401	0	116.986
Cash Outflow	-35.855	-76.642	-10.983	0	-123.480
	-1.556	-4.356	-582	0	-6.494

Kapitalrisikomanagement

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 455.597 (2014: TEUR 395.999). Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit des Konzerns sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des eingesetzten Working Capital. Das Working Capital umfasst die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Fertigungsaufträgen und aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Vorräte	218.609	273.880
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	181.958	126.663
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.508	58.798
Erhaltene Anzahlungen	-268.402	-321.971
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-254.926	-177.479
	-29.253	-40.109
Umsatzerlöse	2.430.105	1.734.531
Working-Capital-Quote	-1,2%	-2,3%

Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, betreffen die nachfolgend erläuterten Positionen.

Impairment-Test Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich zum Jahresende, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist (Impairment Only Approach). Dies erfordert eine Ermittlung des Nutzungswerts derjenigen Zahlungsmittel generierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Ermittlung des Nutzungswerts muss der Konzern unter Berücksichtigung von Corporate Costs die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist dem Segment Europa zugeordnet. Der Ermittlung des Nutzungswerts für das Segment Europa liegen als Basis das Budget 2016 sowie vier weitere Planjahre, abgeleitet aus der Mittelfristplanung der Gesellschaft, zugrunde.

Der Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 11,29% (2014: 10,86%) und wurde basierend auf dem WACC-Ansatz (Weighted Average Cost of Capital) ermittelt. Dem Abzinsungssatz liegen ein risikoloser Zinssatz in Höhe von 0,73% (2014: 1,01%), eine Marktrisikoprämie von 6,5% (2014: 5,6%) und ein Beta-Faktor von 1,81 (2014: 1,98) zugrunde. Der Beta-Faktor und das Verhältnis von Marktwert des Eigenkapitals zu Marktwert des Fremdkapitals wurden anhand einer segmentspezifischen Peer Group ermittelt.

Anderen Segmenten ist kein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Da keine Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, wurde hier kein Impairment-Test vorgenommen.

Aktiviere Entwicklungsleistungen

Der Konzern prüft mindestens einmal jährlich den Wertansatz der aktivierten Entwicklungsaufwendungen. Der Vorstand geht bei der Abschreibung von aktivierten Entwicklungsaufwendungen grundsätzlich von einer Nutzungsdauer von fünf Jahren aus. Darüber hinaus wird der voraussichtliche wirtschaftliche Nutzen der Entwicklung ermittelt, indem die Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten geschätzt werden, denen die aktivierten Entwicklungsaufwendungen zugeordnet sind. Technisch überholte Entwicklungsmaßnahmen der Vergangenheit werden wertgemindert.

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2015 Entwicklungsaufwendungen mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 110.933 (2014: TEUR 106.118) aktiviert.

Garantierückstellungen

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag Garantierückstellungen sowie Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Service und Wartung in Höhe von TEUR 89.108 (2014: TEUR 52.560). Ansatz und Bewertung der Rückstellungen basieren auf Einschätzungen, die u. a. auf in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen, insbesondere hinsichtlich der zu erwartenden Kosten, beruhen. Wegen der damit verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Kosten und somit der Rückstellungsbetrag abweichen.

Latente Ertragsteuern

Die Nordex SE aktiviert latente Ertragsteuern auf Verlustvorträge als Konzernobergesellschaft. Die Ermittlung des latenten Ertragsteueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für den deutschen Teil der Nordex-Gruppe. Der Prognosezeitraum für die Wahrscheinlichkeit der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen beträgt dabei unverändert fünf Jahre. Die aktiven latenten Ertragsteuern für inländische ertragsteuerliche Verlustvorträge wurden unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von 15,83% (2014: 15,83%) für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie von 16,29% (2014: 16,18%) für Gewerbesteuer ermittelt.

Die ausländischen Unternehmen der Nordex-Gruppe aktivieren latente Ertragsteuern auf Verlustvorträge unter Berücksichtigung der national gültigen Steuersätze und gegebenenfalls vorliegender zeitlicher Beschränkungen der Nutzbarkeit der Verlustvorträge. Die Ermittlung des latenten Ertragsteueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für die jeweilige Tochtergesellschaft.

Zum 31. Dezember 2015 betragen die latenten Ertragsteuern auf Verlustvorträge TEUR 69.145 (2014: TEUR 66.259).

Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Nordex bilanziert Forderungen aus Fertigungsaufträgen nach IAS 11. Dabei stehen Auftragserlöse aus Festpreisverträgen geplanten Auftragskosten aus den Windparkprojekten gegenüber. Nordex hat für die Überwachung der Projektkosten ein dem Projektmanagement unterstelltes Projektcontrolling installiert, das neben der Startkalkulation die Mitlaufkalkulation während der Projektlaufzeit sowie die Schlusskalkulation überwacht. Umsatzerlöse werden nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend bis zur endgültigen Abnahme durch den Kunden erfasst.

Konzern-Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der Nordex-Gruppe erstrecken sich auf die Entwicklung, die Produktion, den Service und den Vertrieb von Windenergieanlagen. Neben der Entwicklung und der Produktion werden zur Unterstützung des Vertriebs Vorleistungen für die Projektentwicklung erbracht, entsprechende Rechte erworben und die Infrastruktur geschaffen, um Windenergieanlagen an geeigneten Standorten zu errichten. Bei der Nordex-Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um ein Einproduktunternehmen. Über die Geschäftsegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt.

Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der Nordex SE identifiziert. Es wurden drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, die sich bezüglich der geografischen Märkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Die Nordex SE übt dabei eine reine Holding-Funktion aus und wurde von daher keinem der Segmente zugeordnet.

Die interne Berichterstattung basiert auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses. Die Segmentumsätze beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze der Segmente untereinander (Innenumsätze). Die konsolidierten Umsätze betreffen im Wesentlichen das Segment Europa. Die Festsetzung der Preise für

Konzern-Segmentberichterstattung	Europa		Asien	
	2015 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
Umsatzerlöse	2.310.888	1.609.595	1.383	19.996
Abschreibungen	-54.054	-40.472	-162	-164
Zinserträge	1.430	1.397	124	157
Zinsaufwendungen	-13.836	-14.424	-320	-58
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT); Segmentergebnis	188.416	94.373	-2.554	1.580
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	70.711	75.753	80	37
Flüssige Mittel	56.401	77.209	10.903	12.572



Für weitere Angaben wird auf den Lagebericht verwiesen.

Lieferungen zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt unter Beachtung des Arm's-Length-Prinzips. Die Außenumsätze umfassen grundsätzlich die Umsätze nach dem Bestimmungsort der Verkäufe. Die Segmentergebnisse sind entsprechend den Außenumsätzen konsolidiert dargestellt. Nachfolgende Übersicht umfasst die nach IFRS 8.23 geforderten Angaben:

Amerika		Zentraleinheiten		Konsolidierung		Konzern gesamt	
2015 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2014 TEUR
286.088	200.719	0	0	-168.254	-95.779	2.430.105	1.734.531
-972	-972	-951	-1.416	0	0	-56.139	-43.024
2	12	5.701	7.825	-4.897	-6.962	2.360	2.429
-1.518	-1.239	-12.498	-11.699	4.897	6.962	-23.275	-20.458
-11.730	7.775	-1.690	14.236	-46.206	-39.939	126.236	78.025
2.430	268	1.879	230	0	0	75.100	76.288
27.145	13.044	434.524	285.595	0	0	528.973	388.420

Angaben zur Bilanz

(1) Flüssige Mittel

In diesen Bilanzposten sind im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten enthalten.

Täglich kündbare Guthaben (TEUR 348.669, 2014: TEUR 313.420) werden mit variablen Zinssätzen verzinst, während Festgelder (TEUR 180.304, 2014: TEUR 75.000), die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns rollierend für Zeiträume zwischen drei und zwölf Monaten angelegt werden, mit den jeweils gültigen Festzinssätzen verzinst werden. Da auch die Festgelder somit kurzfristig verfügbar sind, wurde die Definition der flüssigen Mittel um die Festgelder erweitert; das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Die flüssigen Mittel entsprechen dem Finanzmittelbestand zum Zweck der Kapitalflussrechnung.

(2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	95.338	61.151
Abzüglich Wertberichtigungen	-1.830	-2.353
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	93.508	58.798
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	181.958	126.663
	275.466	185.461

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel ein Zahlungsziel von 30 bis 90 Tagen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	2.353	1.849
Aufwandswirksame Zuführung	825	1.446
Inanspruchnahme	-422	-49
Auflösung	-926	-893
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	1.830	2.353

Zum 31. Dezember 2015 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind	51.884	20.150
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, mit einer Verzugsdauer von		
bis zu 30 Tagen	16.863	20.293
31 bis 90 Tagen	3.150	7.131
91 bis 180 Tagen	6.802	3.470
181 bis 360 Tagen	9.806	4.314
361 Tagen und mehr	4.813	3.146
Summe der überfälligen, nicht einzelwertberichtigten Forderungen	41.434	38.354
Teilweise einzelwertberichtigte Forderungen	190	294
	93.508	58.798

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 926 an Forderungen ausgebucht (2014: TEUR 169), die nicht wertberichtigt waren. Für nicht wertberichtigte Forderungen liegen keine Hinweise auf einen Wertberichtigungsbedarf vor.

Die Einzelwertberichtigungen wurden auf Forderungen gegenüber Kunden vorgenommen, bei denen in der Vergangenheit Zahlungsverzögerungen eingetreten sind bzw. Verzögerungen aufgrund der Vergangenheit zu erwarten sind.

Unter den künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind unfertige Aufträge ausgewiesen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode gemäß IAS 11 bilanziert werden. Der Posten setzt sich aus den bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Auftragskosten und den anteilig, entsprechend der Cost-to-Cost-Methode, realisierten Auftragsgewinnen für die jeweiligen Aufträge zusammen. Erhaltene Anzahlungen für die bilanzierten Aufträge wurden abgesetzt.

Im Rahmen der Bewertung von langfristigen Fertigungsaufträgen wurden auf künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen im Geschäftsjahr 2015 Abwertungen in Höhe von TEUR 14.515 (2014: TEUR 1.737) vorgenommen.

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Aufgelaufene Auftragskosten und anteilig realisierte Auftragsgewinne	2.341.077	1.846.005
Abzüglich erhaltener Anzahlungen	-2.159.119	-1.719.342
	181.958	126.663

Die maximale Kreditexposition am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert der Forderungen.

(3) Vorräte

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	159.397	176.024
Unfertige Erzeugnisse	49.861	94.128
Geleistete Anzahlungen	9.351	3.728
	218.609	273.880

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um produktionsbezogenes Material und Servicematerial. Die unfertigen Erzeugnisse betreffen im Bau befindliche Windenergieanlagen und deren Komponenten sowie Vorleistungen für Projektentwicklungen, Rechte und Infrastruktur, die in Höhe von TEUR 872 (2014: TEUR 1.354) erst nach 2016 fertiggestellt werden.

Der Buchwert der Vorräte beinhaltet Abwertungen, die sich wie folgt entwickelt haben:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Stand Abwertungen am 01.01.	28.062	28.782
Inanspruchnahme	-519	-9.030
Auflösung	-1.054	-778
Aufwandswirksame Zuführung	4.788	9.088
Stand Abwertungen am 31.12.	31.277	28.062

Die Inanspruchnahme der Wertberichtigungen steht insbesondere im Zusammenhang mit dem Abbau von Altbeständen, die Zuführung umfasst im Wesentlichen Vorleistungen für Projektentwicklungen. Der Buchwert der wertgeminderten Vorräte beträgt TEUR 9.175 (2014: TEUR 8.500).

(4) Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Versicherungs- und Schadenersatzansprüche	19.559	3.872
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, Beteiligungen und assoziierte Unternehmen	12.051	15.671
Devisentermingeschäfte	3.514	1.567
Kautionen/Sicherungseinlagen	1.913	3.000
Debitorische Kreditoren	1.379	1.586
Bonusansprüche gegen Lieferanten	268	187
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	259	150
Wertberichtigungen	-2	-2
Sonstige	3.171	1.482
	42.112	27.513

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, Beteiligungen und assoziierte Unternehmen betreffen neben dem Liefer- und Leistungsverkehr insbesondere die Finanzierung von Projektgesellschaften. Die Restlaufzeiten liegen – wie im Vorjahr – unter einem Jahr.

Im Geschäftsjahr wurden keine Wertberichtigungen in Anspruch genommen (2014: TEUR 7). Zuführungen erfolgten gleichfalls nicht (2014: TEUR 0).

(5) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Steuererstattungsansprüche	51.114	31.155
Rechnungsabgrenzungsposten	11.526	8.487
Transportgestelle	3.364	1.863
Investitionszulagen	1.091	1.091
Ansprüche gegen Lieferanten	158	749
Sonstige	1.703	866
	68.956	44.211

Die Steuererstattungsansprüche betreffen im Wesentlichen die Vorsteuererstattungsansprüche der Nordex Energy GmbH in Höhe von TEUR 17.329 (2014: TEUR 13.851), der Nordex Enerji A.S. in Höhe von TEUR 13.806 (2014: TEUR 7.934) und der Nordex SE in Höhe von 9.562 (2014: TEUR 1.552).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Avalkosten.

Die Investitionszulagen entfallen auf die Anschaffung von weiterem Produktivvermögen. Innerhalb des fünfjährigen Zweckbindungszeitraums, der mit Abschluss der Investitionstätigkeit beginnt, müssen die geförderten Wirtschaftsgüter in der geförderten Betriebsstätte verbleiben.

(6) Sachanlagen

Die aktivierten Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Grundstücke und Bauten	52.260	42.478
Technische Anlagen und Maschinen	64.146	58.022
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.056	21.807
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.152	13.886
	145.614	136.193

2014 wurde Nordex ein Investitionszuschuss zur Erweiterung der Betriebsstätte in Rostock gewährt. Bis zum Ablauf des Zweckbindungszeitraums von fünf Jahren nach Abschluss des Investitionsvorhabens müssen auch hier die geförderten Wirtschaftsgüter in der geförderten Betriebsstätte verbleiben. Weiterhin sind während des Zweckbindungszeitraums rund 1.126 Arbeitsplätze dauerhaft im Jahresdurchschnitt zu erhalten. Der 2015 ausgezahlte Investitionszuschuss von TEUR 2.692 (2014: TEUR 760) wurde in Übereinstimmung mit IAS 20.24 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Entwicklung der Sachanlagen wird in der Anlage „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte“ dargestellt.



(7) Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 9.960. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist dem Segment Europa zugeordnet.

Impairment-Test Geschäfts- oder Firmenwert

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wird ein jährlicher Wertminderungstest (Impairment Only Approach) zum Jahresende auf Ebene des Segments Europa durchgeführt; Wertaufholungen sind unzulässig. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2015 wie im Vorjahr nicht vorgenommen, da der erzielbare Betrag für das Segment Europa über dem Buchwert der Vermögenswerte des Segments zuzüglich des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts liegt.

(8) Aktivierte Entwicklungsaufwendungen

Zum Bilanzstichtag sind Entwicklungsaufwendungen nach Abzug von Abschreibungen in Höhe von TEUR 110.933 (2014: TEUR 106.118) bilanziert. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 30.949 (2014: TEUR 30.694) aktiviert. Die Zugänge beinhalten Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 1.952 (2014: TEUR 2.705) zu einem Finanzierungssatz von 6,37% (2014: 6,68%). Weitere im Geschäftsjahr 2015 angefallene Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 28.452 (2014: TEUR 22.734) erfüllten nicht die Kriterien für eine Aktivierung und wurden erfolgswirksam erfasst.



160

Die Entwicklung der aktivierten Entwicklungsleistungen wird in der Anlage „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte“ dargestellt.

(9) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	23.994	20.200
Kumulierte Abschreibungen	-18.198	-17.334
	5.796	2.866

Die Abschreibungen auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 1.511 (2014: TEUR 1.640). Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag ist die Nordex-Gruppe nicht eingegangen.



160

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte wird in der Anlage „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte“ dargestellt.

(10) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	1.817	1.846
Beteiligungen	362	365
	2.179	2.211

Die Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen entfallen auf:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Projektgesellschaften	1.767	1.796
natcon7 GmbH, Hamburg	25	25
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg	25	25
	1.817	1.846

Die Projektgesellschaften halten verschiedene Rechte im Zusammenhang mit selbst entwickelten Windkraftprojekten.

Zweck der natcon7 GmbH sind die Entwicklung, die Projektierung und die Vermarktung von Betriebsführungs-, Steuerungs- und Visualisierungssystemen für Anlagen, die der dezentralen Energieerzeugung dienen, einschließlich der Erbringung von Serviceleistungen.

Die Nordex Windpark Verwaltung GmbH dient dem Erwerb und der Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften, deren Geschäftszweck insbesondere der Erwerb bzw. die Entwicklung, das Errichten und das Betreiben von Windparks sind, sowie der Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen Gesellschaften.

Im Jahr 2015 wurden vier Projektgesellschaften verkauft und acht Projektgesellschaften gegründet.

Im Geschäftsjahr wurden keine Wertberichtigungen (2014: TEUR 2.506) vorgenommen.

Die Beteiligungen umfassen folgende Gesellschaften:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Vent Local S.A.S., Vienne/ Frankreich	201	201
K/S Whitewater Wind Power Invest I, Fredensborg/ Dänemark, Komplementarsels- kabet Whitewater Invest I ApS, Helsingør/Dänemark	91	91
K/S Whitewater Wind Power Invest VII, Fredensborg/ Dänemark, Komplementarsels- kabet Whitewater Invest VII ApS, Helsingør/Dänemark	37	37
K/S Whitewater Wind Power Invest VIII, Fredensborg/ Dänemark, Komplementarsels- kabet Whitewater Invest VIII ApS, Helsingør/Dänemark	31	31
Eoliennes de la Vallée S.A.S., Amiens/Frankreich	1	1
Vent d'est S.à r.l., Paris/Frankreich	1	1
Parc d'Énergie de Conlie P.E.C. S.à r.l., La Martyre/Frankreich	0	1
Sameole Bois du Goulet, Caen/Frankreich	0	1
Société Éolienne de Roussée- Vassé S.E.R.V. S.à r.l., Rouesse Vasse/Frankreich	0	1
	362	365

Vent Local S.A.S., K/S Whitewater Wind Power Invest I, Komplementarselskabet Whitewater Invest I APS, K/S Whitewater Wind Power Invest VII, Komplementarselskabet Whitewater Invest VII APS und K/S Whitewater Wind Power Invest VIII, Komplementarselskabet Whitewater Invest VIII APS haben als Unternehmenszweck das Betreiben von Windparks.

Die verbliebenen Gesellschaften unterhalten keinen wesentlichen Geschäftsbetrieb.

Alle Anteile sind nicht börsennotiert. Eine Veräußerungsabsicht bestand zum 31. Dezember 2015 nicht.



Darüber hinaus wird auf die dem Anhang als Anlage beigefügte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015 verwiesen.

(11) Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
C&C Wind Sp. z o.o., Natolin/Polen	3.432	5.953
KNK Wind GmbH, Frankfurt am Main	3.325	7.157
GN Renewable Investments S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	1.732	0
Way Wind LLC, Nebraska/USA	182	182
Beebe Renewable Energy 2, LLC, Delaware/USA	28	28
	8.699	13.320

Unternehmensgegenstand der KNK Wind GmbH sind die Planung, die Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Offshore-Windkraftwerken, insbesondere des Offshore-Windkraftprojekts Arcadis Ost 1.

Die C&C Wind Sp. z o.o dient der Errichtung und dem Betrieb eines Windparks in Polen.

Die GN Renewable Investments S.à r.l. übernimmt die Finanzierung von Projektgesellschaften.

Way Wind LLC und Beebe Renewable Energy 2, LLC dienen der Planung, der Entwicklung und der Errichtung von Windkraftprojekten in den USA.

Die Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen, die nicht börsennotiert sind, stellen sich wie folgt dar:

2015	C&C Wind Sp. z o.o	KNK Wind GmbH	GN Renewable Investments S.à r.l.	Way Wind LLC	Beebe Renewable Energy 2, LLC
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte ¹	5.946	81	29.058	0	0
Langfristige Vermögenswerte ¹	65.530	13.961	78	0	0
Kurzfristige Schulden ¹	29.946	12.482	22.103	0	0
Langfristige Schulden ¹	22.373	0	0	0	0
Erlöse ¹	6.121	5	7.509	0	0
Gewinn/Verlust ¹	92	-1.096	6.437	0	0
Anteil	40,00%	38,89%	30,00%	36,15%	50,00%

¹Vorläufiger Abschluss zum 31.12.2015

2014	C&C Wind Sp. z o.o	KNK Wind GmbH	GN Renewable Investments S.à r.l.	Way Wind LLC	Beebe Renewable Energy 2, LLC
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte ²	8.299	132	18.703	0	0
Langfristige Vermögenswerte ²	27.241	12.985	170	0	0
Kurzfristige Schulden ²	15.927	10.461	18.274	0	0
Langfristige Schulden ²	0	0	0	0	0
Erlöse ²	0	469	746	0	1
Gewinn/Verlust ²	-537	-533	-65	-11	-61
Anteil	40,00%	38,89%	30,00%	36,15%	50,00%

²Vorläufiger Abschluss zum 31.12.2014

Die Überleitungsrechnung der Finanzinformationen in Bezug auf den Buchwert ergibt sich wie folgt:

2015	C&C Wind Sp. z o.o	KNK Wind GmbH	GN Renewable Investments S.à r.l.	Way Wind LLC	Beebe Renewable Energy 2, LLC	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nettovermögen 01.01. ¹	19.613	2.656	599	0	0	22.868
Gewinn/Verlust ²	92	-1.096	6.437	0	0	5.433
Sonstige Veränderungen des Nettovermögens ²	-548	0	-3	0	0	-551
Nettovermögen 31.12. ²	19.157	1.560	7.033	0	0	27.750
Anteil in %	40,00%	38,89%	30,00%	36,15%	50,00%	n.a.
Anteil in TEUR	7.663	607	2.110	0	0	10.380
Geschäfts- oder Firmenwert	0	6.124	0	182	28	6.334
Zwischenergebniseliminierung	-4.231	0	-378	0	0	-4.609
Wertberichtigung	0	-3.406	0	0	0	-3.406
Buchwert 31.12.	3.432	3.325	1.732	182	28	8.699

¹Vorläufiger Abschluss zum 31.12.2014

²Vorläufiger Abschluss zum 31.12.2015

Die sonstigen Veränderungen des Nettovermögens setzen sich aus Eigenkapitaltransaktionen, Differenzen zwischen den vorläufigen und geprüften Jahresabschlüssen und aus Wechselkursdifferenzen zusammen.

Kumulierte nicht erfasste Verluste liegen zum 31. Dezember 2015 nicht vor (2014: TEUR 329). Im Vorjahr wurden Anteile an den Verlusten der GN Renewable Investments S.à.r.l. von insgesamt TEUR 101 nicht bilanziell erfasst.

2014	C&C Wind Sp. z o.o	KNK Wind GmbH	GN Renewable Investments S.à r.l.	Way Wind LLC	Beebe Renewable Energy 2, LLC	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nettovermögen 01.01. ¹	-204	3.198	779	11	530	4.314
Gewinn/Verlust ²	-537	-533	-65	-11	-61	-1.207
Sonstige Veränderungen des Nettovermögens ²	20.354	-9	-115	0	-469	19.761
Nettovermögen 31.12. ²	19.613	2.656	599	0	0	22.868
Anteil in %	40,00 %	38,89 %	30,00 %	36,15 %	50,00 %	n.a.
Anteil in TEUR	7.845	1.033	180	0	0	9.058
Geschäfts- oder Firmenwert	0	6.124	0	182	28	6.334
Zwischenergebniseliminierung	-1.892	0	-180	0	0	-2.072
Buchwert 31.12.	5.953	7.157	0 ³	182	28	13.320

¹Vorläufiger Abschluss zum 31.12.2013

²Vorläufiger Abschluss zum 31.12.2014

³Aufgrund der Zwischenergebniseliminierung ist der rechnerische Wert des Anteils auf unter Null gesunken. Gemäß IAS 28.38 werden keine weiteren Verlustanteile erfasst.

Weil kein aktiver Markt vorliegt, konnten die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden.

Es bestehen keine Eventualschulden im Zusammenhang mit der Konzernbeteiligung an assoziierten Unternehmen.

(12) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	2.426	2.831
Kautionen	309	169
Darlehen	131	131
	2.866	3.131

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind Wertberichtigungen von TEUR 3.681 (2014: TEUR 0) enthalten.

(13) Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 28 (2014: TEUR 13) beziehen sich auf Vorauszahlungen für Leasingfahrzeuge.

(14) Latente Ertragsteueransprüche und latente Ertragsteuerschulden

Die aktiven und die passiven latenten Ertragsteuern entfallen auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den folgenden Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge wie folgt:

	31.12.2015		31.12.2014	
	Aktive latente Ertragsteuern TEUR	Passive latente Ertragsteuern TEUR	Aktive latente Ertragsteuern TEUR	Passive latente Ertragsteuern TEUR
Immaterielle Vermögenswerte/ Sachanlagen	3.078	36.322	5.825	34.030
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	50.462	0	21.944
Sonstige Vermögenswerte	8.370	14.862	4.396	11.385
Steuerliche Verlustvorträge	69.145	0	66.259	0
Rückstellungen	5.329	1.527	9.058	3.185
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	13.523	16.529	2.386	3.391
Summe	99.445	119.702	87.924	73.935
Saldierung	-64.345	-64.345	-43.091	-43.091
Bilanzausweis	35.100	55.357	44.833	30.844

Die aktiven latenten Ertragsteuern enthalten langfristige aktive latente Ertragsteuern vor Saldierung in Höhe von TEUR 60.410 (2014: TEUR 70.074). Bei den passiven latenten Ertragsteuern entfallen TEUR 38.529 (2014: TEUR 39.094) auf den langfristigen Anteil der gebildeten passiven latenten Ertragsteuern vor Saldierung.

Nach derzeitiger Einschätzung des Vorstands sind bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 125.322 (2014: TEUR 177.919) sowie gewerbsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 120.783 (2014: TEUR 172.334) bei der Nordex SE in Höhe von TEUR 125.322 (2014: TEUR 177.919) bzw. TEUR 120.783

(2014: TEUR 172.334) voraussichtlich nutzbar. Eine zeitliche Nutzungsbeschränkung der ertragsteuerlichen Verlustvorträge sieht der Gesetzgeber in Deutschland nicht vor.

Bei der Ermittlung der vorgenannten Verlustvorträge wurde der Erwerb der Acciona Windpower und der damit im Zusammenhang stehende Anteilskauf von Acciona, der gemäß § 8c KStG zum Entfall körperschaftsteuerlicher und gewerbsteuerlicher Verlustvorträge in Deutschland im Umfang von 29,9% führen wird, bereits berücksichtigt.

Für Gesellschaften, die im Vorjahr oder in der laufenden Periode ein negatives Ergebnis gezeigt haben, wurde ein latenter Ertragsteueranspruch in Höhe von TEUR 31.467 (2014: TEUR 13.514) aktiviert, da die Realisierung des Ertragsteueranspruchs aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung insoweit wahrscheinlich ist.

Die Tochtergesellschaften aktivieren latente Ertragsteuern auf Verlustvorträge unter Berücksichtigung der national gültigen Steuersätze und gegebenenfalls vorliegender zeitlicher Beschränkungen der Nutzbarkeit.

Bei den ausländischen Tochtergesellschaften der Nordex-Gruppe bestehen folgende Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Ertragsteuern gebildet worden sind:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Nicht angesetzte Verlustvorträge	111.165	144.745
davon in mehr als 3 Jahren verfallbar	10.955	3.109
davon in mehr als 5 Jahren verfallbar	14.388	84.011
davon unverfallbar	45.286	57.625

Die wesentlichen nicht angesetzten Verlustvorträge betreffen Nordex Sverige AB in Höhe von TEUR 27.426 (2014: TEUR 18.111), Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd. in Höhe von TEUR 24.077 (2014: TEUR 24.685) und Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd. in Höhe von TEUR 11.527 (2014: TEUR 10.614).

Die nicht angesetzten Verlustvorträge sind in Chile, Dänemark, Norwegen, Schweden, Singapur und Südafrika (Nordex Education Trust) zeitlich unbeschränkt vortragsfähig. Die nicht angesetzten Verlustvorträge in Honduras verfallen nach drei Jahren, die in China nach fünf Jahren, die in den Niederlanden nach neun Jahren und die in Finnland nach zehn Jahren.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von TEUR 11.887 (2014: TEUR 7.571) keine latenten Ertragsteuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Die Veränderungen der latenten Ertragsteuern stellen sich wie folgt dar:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Stand am 01.01.	13.989	17.933
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst	-32.338	-9.084
Im sonstigen Ergebnis erfasst	-2.274	4.116
Umrechnung Fremdwährung	366	1.024
Stand am 31.12.	-20.257	13.989

(15) Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 6.572 entfallen auf die Inanspruchnahme des Darlehens der Europäischen Investitionsbank (2014: TEUR 0). Zu den Einzelheiten wird auf die Angaben zum Finanzrisikomanagement verwiesen.

119

(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird auf Punkt (26) verwiesen.

140

(17) Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von TEUR 11.900 (2014: TEUR 3.905) entfallen im Wesentlichen auf die im Inland in die steuerliche Organschaft einbezogenen Gesellschaften Nordex SE und Nordex Energy GmbH sowie Nordex France S.A.S. und Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd.

(18) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01. 2015 TEUR	Ver- brauch TEUR	Auf- lösung TEUR	Zufüh- rung TEUR	31.12. 2015 TEUR
Einzelgarantie	20.007	5.025	2.673	51.790	64.099
Gewährleistung, Service, Wartung	24.439	5.796	7.628	8.122	19.137
Übrige	8.114	1.398	3.480	2.636	5.872
	52.560	12.219	13.781	62.548	89.108

Die Rückstellungen für Einzelgarantien umfassen überwiegend mögliche Risiken aus Schadensfällen.

Die Rückstellungen für Gewährleistung werden entsprechend den gesetzlichen oder den vertraglichen Laufzeiten in Anspruch genommen.

Die übrigen Rückstellungen enthalten vor allem verbliebene Risiken im Zusammenhang mit dem Geschäftsbereich China, Projektrisiken in Pakistan sowie Aufwendungen für Jahresabschlusskosten.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten langfristige sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 22.617 (2014: TEUR 21.430), bei denen mit einer Inanspruchnahme für Zeiträume nach Ende des Geschäftsjahres 2016 gerechnet wird. Der aus der Abzinsung der langfristigen Rückstellungen resultierende Betrag von TEUR -714 (2014: TEUR 446) wurde unter den Zuführungen ausgewiesen.

(19) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Anleihe	156.681	0
Ausstehende Rechnungen	20.164	15.880
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	2.756	2.550
Devisentermingeschäfte	2.605	5.912
Kreditorische Debitoren	6	95
Sonstige	1.990	1.242
	184.202	25.679

Unternehmensanleihe

Die am 12. April 2011 ausgegebene Anleihe in Höhe von TEUR 150.000 ist mit einem festen Zins von 6,375 % p. a. und einer Laufzeit von fünf Jahren ausgestattet.

Der anfängliche Ausgabepreis lag bei 99,841 %. Der Kupon ist jährlich am 12. April zur Auszahlung fällig.

Die Anleihe wird 2016 vollständig aus den vorhandenen liquiden Mitteln zurückgeführt werden.

(20) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Erhaltene Anzahlungen	268.402	321.971
Abgegrenzte Schulden	44.115	31.090
Rechnungsabgrenzungsposten	23.785	18.283
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	15.274	17.986
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.104	1.049
Sonstige	815	673
	353.495	391.052

Die abgegrenzten Schulden enthalten im Wesentlichen Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 19.853 (2014: TEUR 15.617) und projektbezogene nachlaufende Kosten in Höhe von TEUR 16.788 (2014: TEUR 12.984).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft überwiegend im Voraus vereinnahmte Erlöse aus mit Kunden geschlossenen Serviceverträgen.

Die Steuerverbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 14.048 (2014: TEUR 14.599) sowie aus noch abzuführender Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 2.657 (2014: TEUR 2.804) zusammen.

(21) Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur langfristigen Finanzierung der Gesellschaft stehen neben der Unternehmensanleihe eine syndizierte Multi-Currency-Aval-Kreditlinie, eine syndizierte Bridge Facility sowie ein Forschungs- und Entwicklungsdarlehen zur Verfügung. Bezüglich der Details wird auf die Angaben zum Finanzrisikomanagement verwiesen.

(22) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden für leistungsorientierte Versorgungszusagen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Nordex SE und der Nordex Energy GmbH gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen. Sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Die Mitarbeiter haben keine eigenen Beiträge zu leisten. Der Refinanzierung der Pensionsrückstellungen liegt kein externes Planvermögen zugrunde.

Der Bilanzausweis ergibt sich wie folgt:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Verpflichtung zum 01.01.	1.786	1.442
Laufender Dienstzeitaufwand	112	103
Zinsaufwand	24	34
Rentenzahlungen	-48	-25
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-143	232
davon aus Änderung der demografischen Annahmen	0	0
davon aus Änderung der finanzmathematischen Annahmen	-54	218
davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-89	14
	1.731	1.786

Die Verpflichtung zum 31. Dezember entspricht dem Bilanzausweis.

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	112	103
Zinsaufwand	24	34
	136	137

Das sonstige Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-143	232
	-143	232

Für zukünftige Geschäftsjahre werden jährliche Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 46 (2014: TEUR 48) erwartet.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

	2015	2014
Rechnungszinssatz	2,28% p. a.	1,92% p. a.
Gehaltstrend	n/a	n/a
Rententrend	2,00% p. a.	2,00% p. a.

Bei einem um +0,5% p. a. geänderten Rechnungszinssatz würde die Verpflichtung auf TEUR 1.661 (2014: TEUR 1.704) sinken. Bei einem um -0,5% p. a. geänderten Rechnungszinssatz würde die Verpflichtung auf TEUR 1.807 (2014: TEUR 1.875) steigen.

Die zugrunde gelegte Duration der Verpflichtungen liegt bei durchschnittlich 13 Jahren.

Die zugrunde gelegte Sterbewahrscheinlichkeit basiert auf den statistischen Wahrscheinlichkeitswerten nach den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck.

(23) Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten existieren nicht (2014: TEUR 156.771).

(24) Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Abgegrenzte Schulden	1.771	1.940
Rechnungsabgrenzungsposten	1.719	1.835
	3.490	3.775

Die abgegrenzten Schulden betreffen projektbezogene nachlaufende Kosten.

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Voraus vereinnahmte Erlöse aus mit Kunden geschlossenen Serviceverträgen ausgewiesen.

(25) Eigenkapital

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Gezeichnetes Kapital	80.882	80.882
Kapitalrücklage	229.114	242.624
Andere Gewinnrücklagen	-10.961	-7.951
Cash Flow Hedges	1.730	-2.901
Fremdwährungsausgleichsposten	5.651	1.762
Konzernergebnisvortrag	149.181	81.583
Konzernergebnis	0	0
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	455.597	395.999
	455.597	395.999

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2015 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 16.100.000 (2014: EUR 16.100.000), entsprechend 16.100.000 Aktien (2014: 16.100.000), ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250 (2014: EUR 15.086.250), entsprechend 15.086.250 Aktien (2014: 15.086.250), sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000 (2014: EUR 1.500.000), entsprechend 1.500.000 Aktien (2014: 1.500.000), jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Aktie.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2014 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2019 einmalig oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Mit der Ad-hoc-Meldung am 4. Oktober 2015 zum Abschluss eines Business Combination Agreement mit der Acciona-Gruppe hat die Gesellschaft angekündigt, das Genehmigte Kapital in Höhe von 16.100.000 Aktien zur Teilfinanzierung der Transaktion zu nutzen.

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 30. April 2016 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Optionsanleihen. Bisher wurden keine Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben.

Das Bedingte Kapital II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 gewährt wurden. Derartige Bezugsrechte bestehen nicht mehr.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 229.114 (2014: TEUR 242.624) umfasst neben dem Agio aus den Kapitalerhöhungen über TEUR 112.404 (2014: TEUR 112.404) auch die Zuführungen in Höhe von TEUR 17 (2014: TEUR 41), denen Inanspruchnahmen von TEUR 1.402 (2014: TEUR 305) gegenüberstehen, im Zusammenhang mit der Bilanzierung des im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Mitarbeiteraktienoptionsprogramms (siehe Punkt (31)).

 147

Im Rahmen der Ergebnisverwendung wurde der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Nordex SE des Geschäftsjahres 2015 von insgesamt EUR 15.326.420,36 in Höhe von EUR 3.201.014,98 durch Entnahme aus der Gewinnrücklage und in Höhe von EUR 12.125.405,38 aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Im Jahr 2014 wurde der handelsrechtliche Jahresüberschuss der Nordex SE von insgesamt EUR 3.201.014,98 gemäß § 24 der Satzung der Nordex SE in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalpositionen wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

 98

**(26) Zusätzliche Angaben zu den
Finanzinstrumenten**

Nordex teilt die finanziellen Vermögenswerte in Loans and Receivables (LaR), Financial Assets Held for Trading (FAHFT) und Available for Sale (AfS) ein. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden als Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC) oder als Financial Liabilities Held for Trading (FLHFT) klassifiziert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse und Kategorie von Finanzinstrumenten:

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	31.12.2015		31.12.2014	
		Fortgeführte Anschaf- fungskosten TEUR	Beizu- legender Zeitwert TEUR	Fortgeführte Anschaf- fungskosten TEUR	Beizu- legender Zeitwert TEUR
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten					
1. Flüssige Mittel	LaR	528.973	528.973	388.420	388.420
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	93.508	93.508	58.798	58.798
3. Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	181.958	181.958	126.663	126.663
4. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Forderungen	LaR	38.598	38.598	25.946	25.946
5. Finanzanlagen – Beteiligungen ¹	AfS	2.179	–	2.211	–
6. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte – Forderungen	LaR	2.866	2.866	3.131	3.131
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Devisentermingeschäfte	FAHFT	88	88	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete effektive Sicherungsinstrumente					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Devisentermingeschäfte		3.426	3.426	1.567	1.567

¹Weil kein aktiver Markt vorliegt, konnte der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden.

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	31.12.2015		31.12.2014	
		Fortgeführte Anschaf- fungskosten TEUR	Beizu- legender Zeitwert TEUR	Fortgeführte Anschaf- fungskosten TEUR	Beizu- legender Zeitwert TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten					
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	6.572	7.415	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	254.926	254.926	177.479	177.479
3. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	181.597	183.472	19.767	19.767
4. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	43.750	43.322	0	0
5. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	0	0	156.189	162.939
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten – Devisentermingeschäfte	FLHfT	699	699	685	685
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete effektive Sicherungsinstrumente					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten – Devisentermingeschäfte		1.906	1.906	5.227	5.227
2. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten – Devisentermingeschäfte		0	0	582	582

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte zum 31. Dezember 2015 entsprechen deshalb näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Der Buchwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte entspricht aufgrund der marktüblichen Verzinsung dem beizulegenden Zeitwert.

Derivative Finanzinstrumente wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Terminkurse bzw. -preise von Devisentermingeschäften errechnen sich auf Basis des zum Stichtag gültigen Kassakurses unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert der Anleihe ergibt sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag von 101,25% (2014: 104,5%).

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 sowie deren Einordnung in die durch IFRS 13 vorgegebene Fair-Value-Hierarchie:

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		88		88
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Derivate) im Hedge Accounting				
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		3.426		3.426
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu Anschaffungskosten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		50.737		50.737
Anleihe	158.556			158.556
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		699		699
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate) im Hedge Accounting				
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		1.906		1.906

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 sowie deren Einordnung in die durch IFRS 13 vorgegebene Fair-Value-Hierarchie:

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		0		0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Derivate) im Hedge Accounting				
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		1.567		1.567
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu Anschaffungskosten				
Anleihe	162.939			162.939
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		685		685
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate) im Hedge Accounting				
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		5.809		5.809

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegende Zeitwerte auf anhand von aktiven Märkten ermittelten Marktwerten beruhen, werden in Level 1 zusammengefasst. Ein aktiver Markt wird unterstellt, sofern die Marktwerte auf regulärer Basis ermittelt werden und auf tatsächlichen, wiederkehrenden Transaktionen basieren. Die Anleihe der Nordex SE ist dem Level 1 zugeordnet, da sie im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market, Entry Standard) mit Einbeziehung in den Prime Standard für Unternehmensanleihen gelistet ist und aktiv gehandelt wird. Der beizulegende Zeitwert der Anleihe orientiert sich am Marktpreis.

Beizulegende Zeitwerte, die nicht anhand aktiver Märkte ermittelt werden können, werden basierend auf Bewertungsmodellen ermittelt. Die Bewertungsmodelle berücksichtigen dabei vornehmlich beobachtbare Marktdaten und verzichten dabei überwiegend auf unternehmensspezifische Schätzungen. Die so bewerteten Finanzinstrumente werden in Level 2 zusammengefasst. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als Teil der Finanzschulden entsprechen dem Level 2. Das gleiche gilt für die Devisentermingeschäfte.

Sofern wesentliche Bewertungsannahmen nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, werden die Finanzinstrumente als Level 3 klassifiziert.

Es gab weder im Vergleich zum Vorjahr noch unterjährig Umklassifizierungen zwischen den verschiedenen Levels.

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten setzt sich, nach Bewertungsklassen getrennt, wie folgt zusammen:

2015	Zinsen	Übriges Nettoergebnis	Gesamt
	TEUR	TEUR	
Loans and Receivables (LaR)	2.360	10.314	12.674
Available for Sale (AfS)	0	0	0
Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC)	-23.275	4.378	-18.897
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)/Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	0	-16.741	-16.741
	-20.915	-2.049	-22.964

2014	Zinsen	Übriges Nettoergebnis	Gesamt
	TEUR	TEUR	
Loans and Receivables (LaR)	2.429	6.569	8.998
Available for Sale (AfS)	0	0	0
Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC)	-20.458	1.848	-18.610
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)/Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	0	-2.921	-2.921
	-18.029	5.496	-12.533

Das übrige Nettoergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Fremdwährungsumrechnung.

Die Finanzinstrumente nach Klassen (IFRS 7) stellen sich wie folgt dar:

Finanzielle Vermögenswerte

31.12.2015	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte TEUR	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Ver- mögenswerte TEUR	Keiner Kategorie nach IAS 39 zuzuordnen TEUR	Gesamt TEUR
Flüssige Mittel	528.973	0	0	528.973
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.508	0	0	93.508
Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	181.958	0	0	181.958
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)	0	88	0	88
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)	0	0	3.426	3.426
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	38.598	0	0	38.598
Finanzanlagen	2.179	0	0	2.179
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	9.574	9.574
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)	0	0	0	0
Übrige sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.866	0	0	2.866
31.12.2014				
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte TEUR	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Ver- mögenswerte TEUR	Keiner Kategorie nach IAS 39 zuzuordnen TEUR	Gesamt TEUR
Flüssige Mittel	388.420	0	0	388.420
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.798	0	0	58.798
Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	126.663	0	0	126.663
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)	0	0	1.567	1.567
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	25.946	0	0	25.946
Finanzanlagen	2.211	0	0	2.211
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	13.320	13.320
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)	0	0	0	0
Übrige sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.131	0	0	3.131

Finanzielle Verbindlichkeiten

31.12.2015	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte TEUR	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Ver- mögenswerte TEUR	Keiner Kategorie nach IAS 39 zuzuordnen TEUR	Gesamt TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.572	0	0	6.572
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	254.926	0	0	254.926
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)	0	699	0	699
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)	0	0	1.906	1.906
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	181.597	0	0	181.597
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.750	0	0	43.750
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	1.731	1.731
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
31.12.2014				
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177.479	0	0	177.479
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)	0	685	0	685
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)	0	0	5.227	5.227
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	19.767	0	0	19.767
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	1.786	1.786
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)	0	0	582	582
Übrige sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	156.189	0	0	156.189

Hedge Accounting

Der Konzern sichert künftige Zahlungsströme auf Gesellschaftsebene, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, gegen Wechselkursrisiken durch Devisentermingeschäfte ab. Hierfür wird das Budget bzw. die Planung individueller kundenspezifischer Projekte verwendet.

Diese Sicherungen wurden im Geschäftsjahr als Cash Flow Hedges im Rahmen des Hedge Accounting bilanziert, sofern sie die strengen Kriterien des IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement erfüllen. Der effektive Teil des Gewinns oder des Verlusts aus den sichernden Instrumenten wird direkt im Eigenkapital ausgewiesen und in der Periode in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ bei abzusichernden Projektgeschäften bzw. unter „Materialaufwand“ bei abzusichernden Beschaffungsgeschäften umgegliedert, in der das gesicherte Grundgeschäft realisiert und erfolgswirksam wird, oder wenn ein abgesicherter zukünftiger Zahlungsstrom nicht eintritt.

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Rücklage für Cash Flow Hedges dar:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Stand am 01.01.	-2.901	6.163
Zuführung	2.030	-8.439
Auflösung	4.785	-4.632
Latente Steuer	-2.184	4.007
Stand am 31.12.	1.730	-2.901

Im Geschäftsjahr wurden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Verluste aus Projektgeschäften zum Zeitpunkt der Realisierung der Grundgeschäfte in Höhe von TEUR 10.898 in die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ umgegliedert. Die im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne aus Beschaffungsgeschäften wurden im Zeitpunkt der Realisierung der Grundgeschäfte in den „Materialaufwand“ umgegliedert und belaufen sich auf TEUR 3.455. Im Jahr 2014 wurden im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinne bei Realisierung der Grundgeschäfte von TEUR 4.219 im „Materialaufwand“ ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Sicherungsgeschäfte, die nach IAS 39 als Sicherungsbeziehungen klassifiziert wurden, mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr (2014: zwei Jahren). Die gesicherten Zahlungsströme aus den künftigen Transaktionen werden voraussichtlich innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren (2014: drei Jahren) ergebniswirksam.

Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen von Hedge Accounting designierten Finanzinstrumente ist in folgender Tabelle dargestellt:

	31.12.2015 TEUR		31.12.2014 TEUR	
	Forde- rungen	Verbind- lichkeiten	Forde- rungen	Verbind- lichkeiten
Cash Flow Hedges				
Devisentermin- geschäfte	3.426	1.906	1.567	5.809
	3.426	1.906	1.567	5.809

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(27) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind in den folgenden Regionen erzielt worden:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Europa	2.142.635	1.513.816
Amerika	286.087	200.719
Asien	1.383	19.996
	2.430.105	1.734.531

Unter den Umsatzerlösen sind Erlöse in Höhe von TEUR 1.841.557 (2014: TEUR 1.235.063) aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode für kundenspezifische Fertigungen ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse sind in folgenden Kategorien erzielt worden:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Neuanlagenverkauf	2.219.164	1.557.278
Servicedienstleistungen	196.479	166.354
Sonstige	14.462	10.899
	2.430.105	1.734.531

(28) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betragen TEUR 30.250 (2014: TEUR 28.121) und betreffen wie im Vorjahr vollständig aktivierte Aufwendungen für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Windenergieanlagen.

Die Bestandsveränderungen betragen TEUR –44.266 (2014: TEUR –23.187).

(29) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Währungskursgewinne	15.492	9.139
Versicherungsentschädigungen und Schadenersatz	496	0
Auflösung von Wertberichtigungen	926	893
Gewinne Anlagenabgänge	157	6.787
Ausbuchung Verbindlichkeiten	21	153
Übrige	4.352	5.699
	21.444	22.671

(30) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.455.215	1.027.440
Aufwendungen für bezogene Leistungen	424.614	315.267
	1.879.829	1.342.707

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren aus fremdbezogenen Frachten, der Veränderung von Auftragsrückstellungen, aus Provisionen und aus Fremdleistungen für die Auftragsabwicklung.

(31) Personalaufwand

	2015 TEUR	2014 TEUR
Löhne und Gehälter	167.210	141.394
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	30.050	26.334
	197.260	167.728

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen in Höhe von TEUR 117 (2014: TEUR 127) für beitragsorientierte Pensionspläne und TEUR 112 (2014: TEUR 103) für leistungsorientierte Pensionspläne.

Im Konzern war die folgende Anzahl von Mitarbeitern beschäftigt:

	2015	2014	Veränderung
Stichtag			
Angestellte	1.864	1.614	250
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.472	1.305	167
	3.336	2.919	417
Durchschnitt			
Angestellte	1.746	1.566	180
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.402	1.234	168
	3.148	2.800	348

Aktienoptionsplan

Maximale Anzahl gewährter Optionen

Der Optionsplan ist zum 31. Dezember 2012 ausgelaufen. Die Optionsplanbedingungen sahen vor, dass bis zum Ende der Laufzeit des Optionsplans maximal 1.500.000 Optionen ausgegeben werden. Von diesen Optionen waren

- maximal 550.000 an Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht einem Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft oder der Unternehmen der Nordex-Gruppe angehören,
- maximal 100.000 an Mitglieder von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind, sowie
- maximal 850.000 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu gewähren.

Ausübungsbedingungen

Vorbehaltlich einer Anpassung infolge einer Kapitalmaßnahme berechtigt je eine Option zum Erwerb je einer auf den Inhaber lautenden Stammaktie der Nordex SE. Bei der Ausübung der Option ist ein Ausübungspreis je Stammaktie zu zahlen.

Der Ausübungspreis entspricht dem jeweiligen arithmetischen Mittel der Xetra-Schlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse (bzw. einem an seine Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) für voll an der Verteilung des Gewinns und des Gesellschaftsvermögens beteiligte stimmberechtigte Nordex-Stammaktien an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Bezugsrechte.

Die Optionen sind frühestens drei Jahre nach Ausgabe ausübbar und verfallen, falls in diesem Zeitraum das Dienstverhältnis endet. Die Optionen können wirksam innerhalb der darauffolgenden zwei Jahre nur während zweier Zeitfenster pro Jahr ausgeübt werden (Ausübungszeitraum).

Die Optionen können nur dann ausgeübt werden, wenn der Nordex-Stammaktienkurs an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem Tag der Ausübung der Option den Ausübungspreis der jeweiligen Option um mindestens 20 % übersteigt.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Aktienoptionen

Zum 31. Dezember 2015 sind keine Aktienoptionen mehr vorhanden (2014: 75.000 Stück):

Aktionsoptions-gewährungen	Ausübungspreis EUR	Durchschnittlicher Aktienkurs EUR	Ausgabedatum	Verfallsdatum	Ausstehende Aktienoptionen Ende 2015	Ausstehende Aktienoptionen Ende 2014
2008	23,10	16,52	01.09.2008	31.08.2013	0	0
2009	12,84	11,77	01.09.2009	31.08.2014	0	0
2010	5,26	5,01	25.11.2010	24.11.2015	0	0
2012	3,12	3,52	01.06.2012	31.05.2017	0	75.000
Gesamt					0	75.000

Aktionsoptions-gewährungen	Ausübungspreis EUR	Durchschnittlicher Aktienkurs EUR	Ausgabedatum	Verfallsdatum	Ausstehende Aktienoptionen Ende 2014	Ausstehende Aktienoptionen Ende 2013
2008	23,10	16,52	01.09.2008	31.08.2013	0	0
2009	12,84	11,77	01.09.2009	31.08.2014	0	104.695
2010	5,26	5,01	25.11.2010	24.11.2015	0	50.000
2012	3,12	3,52	01.06.2012	31.05.2017	75.000	75.000
Gesamt					75.000	229.695

Die Tranche 2012 wurde 2015 vollumfänglich ausgeübt.

Der Aufwand für die Tranche 2012 betrug in der Berichtsperiode TEUR 17 (2014: TEUR 41).

(32) Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	28.553	22.894
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen	26.075	18.490
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.511	1.640
	56.139	43.024

(33) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Reisekosten	19.603	16.741
Mieten und Pachten, Leasing	18.892	19.826
Ertragsausfälle	18.571	2.166
Devisentermingeschäfte	16.741	2.921
Sonstige Fremdpersonalleistungen	13.601	13.769
Rechts- und Beratungskosten	13.341	11.277
Fremdleistungen	12.957	9.756
Instandhaltung	12.262	9.660
EDV-Kosten	11.618	8.039
Fortbildung	4.769	3.313
Werbekosten	4.260	2.398
Versicherungen	3.909	2.906
Vergleiche	3.042	5.224
Telekommunikation	2.692	2.290
Sonstige Steuern	1.494	2.220
Verluste Abgang Anlagevermögen	1.380	764
Bankgebühren	921	318
Wertberichtigungen auf Forderungen	800	1.446
Übrige	17.216	15.618
	178.069	130.652

(34) Finanzergebnis

	2015 TEUR	2014 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	1.043	330
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	-1.216	-2.477
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-7.087	-2.506
Beteiligungsergebnis	-7.260	-4.653
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.360	2.429
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.275	-20.458
Zinsergebnis	-20.915	-18.029
	-28.175	-22.682

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen auf Gewinnausschüttungen. Das Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung stellt den Ergebnisanteil der assoziierten Unternehmen dar, soweit daraus keine negativen At-Equity-Buchwerte resultieren. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren aus der Wertberichtigung der Anteile an der KNK Wind und einer an die KNK Wind gewährten Ausleihung. Die Zinserträge und die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Geldanlagen bei Banken bzw. aus der Nutzung von Barkreditlinien oder Bankdarlehen sowie aus Avalprovisionen und abgegrenzten Zinsen auf die Unternehmensanleihe.

(35) Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Inländische Ertragsteuer	-768	-3.430
Ausländische Ertragsteuer	-12.684	-3.823
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-13.452	-7.253
Latenter Ertragsteueraufwand	-32.337	-9.084
Gesamter Ertragsteueraufwand	-45.789	-16.337
davon periodenfremde latente Ertragsteuern	-8.242	-3.043
davon periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	-765	-396

In den Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Erträge sowie die latenten Ertragsteuerabgrenzungen enthalten. Die latenten Ertragsteuern

wurden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Für die Berechnung der inländischen latenten Ertragsteuern wurde zum 31. Dezember 2015 ein Steuersatz von 32,12% (2014: 32,01%) herangezogen. Die aktiven latenten Ertragsteuern für inländische steuerliche Verlustvorträge wurden unter Berücksichtigung eines Steuersatzes von 15,83% (2014: 15,83%) für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie von 16,29% (2014: 16,18%) für Gewerbesteuer ermittelt. Die Veränderung des Gewerbesteuersatzes resultiert aus einer im Vergleich zum Vorjahr abweichenden Aufteilung des Gewerbeertrags auf die hebeberechtigten Gemeinden.

Die Steuer auf das Vorsteuerergebnis weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des Konzernsteuersatzes von 32,12% (2014: 32,01%) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	98.061	55.343
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-31.497	-17.715
Steuersatzdifferenzen für ausländische Steuern	-95	-5.293
Steuerfreie Erträge	813	160
Steuereffekte aus At-Equity-Beteiligungen	148	-793
Änderung Steuersatz und Steuergesetze	-262	301
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.344	-2.121
Steuereffekte aus Vorjahren	-9.070	3.043
Effekte aus der Berücksichtigung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	-7.485	1.122
Änderung Wertberichtigung/ Effekte aus der Nichtberücksichtigung von Verlustvorträgen	4.538	4.581
Sonstige Steuereffekte	-1.535	378
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-45.789	-16.337

In der Position Effekte aus der Berücksichtigung von Verlustvorträgen aus Vorjahren ist ein Effekt in Höhe von TEUR -17.144 aus dem Entfall körperschaftsteuerlicher und gewerbesteuerlicher Verlustvorträge in Deutschland enthalten.

(36) Ergebnis je Aktie

Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS) wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird:

		2015	2014
Konzernjahresüberschuss	TEUR	52.272	39.006
davon Gesellschafter des Mutterunternehmens	TEUR	52.272	39.006
Gewichteter Durchschnitt der Aktienzahl		80.882.447	80.882.447
Ergebnis je Aktie (EPS)	EUR	0,65	0,48

Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Wandlungs- und Optionsrechte erhöht wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt gleichfalls EUR 0,65 (2014: 0,48).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

Für Investitionsausgaben in Sachanlagen bestehen zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen, die bisher noch nicht angefallen sind, in Höhe von TEUR 445 (2014: TEUR 3.485).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Operate-Leasing- und Mietverpflichtungen in Höhe von TEUR 50.999 (2014: TEUR 39.258) mit folgenden Laufzeiten:

Geschäftsjahr	Fälligkeit unter 1 Jahr TEUR	Fälligkeit 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Fälligkeit über 5 Jahre TEUR
31.12.2015	10.619	22.672	17.708
31.12.2014	9.282	14.080	15.896

Die Verpflichtungen aus Miet- und Operate-Leasing-Verträgen betreffen Verpflichtungen aus mobilen Wirtschaftsgütern in Höhe von TEUR 6.591 (2014: TEUR 4.548) sowie immobilien Wirtschaftsgütern in Höhe von TEUR 44.408 (2014: TEUR 34.710).

Die Nordex-Gruppe hat Eventualschulden aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses zum Bilanzstichtag nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung war.

Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Das Aufsichtsratsmitglied der Nordex SE, Herr Jan Klatten, ist seit 2014 über die Gesellschaft momentum infra 1 GmbH, bei der Herr Klatten zudem als Geschäftsführer tätig ist, mit 44,2% an der polnischen Windparkgesellschaft C&C Wind Sp. z o.o. beteiligt. Momentum infra 1 GmbH hat als erfolgreichster Bieter im Rahmen eines marktweiten Bietungsverfahrens diese Beteiligung erworben. Die Anteile an der momentum infra 1 GmbH werden mehrheitlich von der momentum-capital Verwaltungsgesellschaft mbH gehalten. Auch die Nordex-Gruppe ist über die Nordex Windpark Beteiligung GmbH mit 40% an der C&C Wind Sp. z o.o. beteiligt, die daher als ein assoziiertes Unternehmen einzuordnen ist. Geschäftsvorfälle mit Herrn Klatten oder der Gesellschaft momentum infra 1 GmbH sind wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen gewesen.

Weiterhin ist die Nordex-Gruppe mit 75% an der natcon7 GmbH beteiligt, die damit ein verbundenes nicht konsolidiertes Unternehmen darstellt. Als assoziierte Unternehmen sind neben der C&C Wind Sp. z o.o. die Anteile an der Beebe Renewable Energy 2 LLC (50%), der KNK Wind GmbH (38,89%), der Way Wind LLC (36,15%) und der GN Renewable Investments S.á.r.l. (30%) zu klassifizieren. Zu Einzelheiten wird auf die dem Anhang als Anlage beigefügte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015 verwiesen.

Nahestehende Personen und Unternehmen	Betrag der Geschäftsvorfälle	Betrag der Geschäftsvorfälle	Ausstehende Salden Forderungen (+)/ Verbindlichkeiten (-)	Ausstehende Salden Forderungen (+)/ Verbindlichkeiten (-)
	01.01.–31.12.2015 TEUR	01.01.–31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
natcon7 GmbH	7.441	7.881	-1.539	-2.325
C&C Wind Sp. z o.o.	38.644	7.466	2.294	9.940
KNK Wind GmbH	189	189	879	6.897
GN Renewable Investments S.á.r.l.	129	87	6.622	5.465

Im Geschäftsjahr 2015 wurde darüber hinaus von der C&C Wind Sp. z o.o. ein Auftrag zur Lieferung und Errichtung von Windkraftanlagen im Wert von TEUR 14.894 für die Erweiterung des von der C&C Wind Sp. z o.o. betriebenen Windparks erteilt.

Die Geschäftsvorfälle und ausstehenden Salden zwischen der Nordex-Gruppe und der natcon7 GmbH resultieren aus der Entwicklung, Projektierung und Vermarktung von Betriebsführungs-, Steuerungs- und Visualisierungssystemen für Anlagen, die der dezentralen Energieerzeugung dienen.

Die Geschäftsvorfälle und ausstehenden Salden mit der C&C Wind Sp. z o.o. und der GN Renewable Investments S.á.rl. resultieren aus dem Projektgeschäft.

Die Geschäftsvorfälle und ausstehenden Salden mit der KNK Wind GmbH betreffen Zinsen auf ein im Jahr 2015 wertberichtigtes Darlehen.

Transaktionen mit der Beebe Renewable Energy 2 und der Way Wind LLC waren wie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung erläutert, wie sich die Zahlungsmittelströme im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht den flüssigen Mitteln. Die Erweiterung des Finanzmittelbestands um die Festgelder erfolgte zwecks Verbesserung der Aussagekraft des Abschlusses, da auch die Festgelder kurzfristig zugänglich sind; das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und Konsolidierungs-kreisänderungen sowie nicht zahlungswirksame Transaktionen eliminiert werden.

Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit basiert auf der indirekten Methode, d. h., das Jahresergebnis nach Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge

bereinigt. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital und darüber hinausgehender Forderungen und Verbindlichkeiten sowie latenter Steuern ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 167.987 (2014: TEUR 160.290). Dies resultiert vorwiegend aus der Erhöhung der Kapitalbindung im Working Capital in Höhe von TEUR –10.854 (2014: TEUR 70.997) sowie aus dem Konzerngewinn einschließlich der Abschreibung in Höhe von TEUR 115.498 (2014: TEUR 84.536).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR –73.387 (2014: TEUR –71.590). Es wurden Entwicklungsprojekte in Höhe von TEUR 30.949 (2014: TEUR 30.694) aktiviert. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 39.690 (2014: TEUR 44.287) entfallen im Wesentlichen auf die Flügelproduktion und die Erweiterung der Betriebsstätte in Rostock.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 50.000 (2014: TEUR –38.279) und resultiert aus der Inanspruchnahme des Darlehens der Europäischen Investitionsbank.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Sofern Ereignisse nach dem Bilanzstichtag aufgetreten sind, die wirtschaftlich bis zum 31. Dezember 2015 verursacht waren, sind diese im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 berücksichtigt.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 18. März 2016 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für das Geschäftsjahr 2015 abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/corporate-governance.html zugänglich gemacht.

Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften

Die Nordex Energy GmbH, Hamburg, und die Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg, sowie die Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg, sind von der Offenlegungspflicht gemäß § 325 HGB unter Bezugnahme auf die Regelungen des § 264 (3) HGB befreit.



Organe der Nordex SE

Aufsichtsrat

Während des Geschäftsjahres 2015 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 waren als Mitglieder des Aufsichtsrats bestellt:

Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Präsidiums und Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

- Ehemaliger Group Engineering Director der Jaguar Land Rover Automotive PLC, Großbritannien
- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Infineon AG
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der BMW AG
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Continental AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der ASML Holding N.V., Niederlande
- Mitglied des Board of Director der Autoliv Inc., Stockholm

Jan Klatten, München

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses

- Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der asturia Automotive Systems AG

Dr. Heinz van Deelen, München

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses (seit 9. Januar 2015) und Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (bis 9. Januar 2015)

- Vorsitzender des Vorstands der Conslin AG

Frank Lutz, München

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (seit 9. Januar 2015)

- Mitglied des Vorstands der Covestro AG und der Covestro Deutschland AG

Martin Rey, Traunstein

Mitglied des Präsidiums, Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee)

- Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats (Board) der BayWa r.e. USA LLC, USA
- Mitglied des Aufsichtsrats (Board) der Knight Infrastructure B.V., Niederlande

Annette Stieve, Wennigsen

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee)

- Mitglied der Geschäftsführung der Faurecia Automotive GmbH, Chief Financial Officer North East Europe der Faurecia Group
- Mitglied des Regionalbeirats Mitte der Commerzbank AG

Vorstand

Lars Bondo Krogsgaard, Hamburg

Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer (seit 1. Juni 2015)

Chief Customer Officer (bis 31. Mai 2015)

Dr. Jürgen Zeschky, Hamburg

Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer (bis 31. Mai 2015)

Ulric Bernard Schäferbarthold, Hamburg

Chief Financial Officer

Den Organmitgliedern waren zum 31. Dezember 2015 folgende Aktien zuzurechnen:

Name	Organstellung	Aktien
Dr. Wolfgang Ziebart	Aufsichtsrat	10.000 direkt
Jan Klatten	Aufsichtsrat	18.482.000 über eine Beteiligung an der momentum-capital Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH und der Ventus Venture Fund GmbH & Co. BeteiligungsKG

Auf die Vorstände entfallen keine Aktienoptionen an der Nordex SE (2014: 75.000 Stück).

Vergütungsbericht

Vorstand

Entsprechend den Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) und den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), beschließt der Aufsichtsrat über die Vergütungshöhen, die Vergütungsstruktur und das Vergütungssystem des Vorstands und überprüft diese regelmäßig. Bei der Festlegung der Vergütung orientiert sich der Aufsichtsrat an der Größe und Komplexität der Nordex SE, ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und des internen Gehaltsgefüges. Weitere Kriterien sind die Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Im Vergütungsbericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie die Höhe der individuellen Vergütung dargestellt. Die Angaben entsprechen den Anforderungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Einbeziehung der Grundsätze des Deutschen Rechnungslegung Standards Nr. 17 (DRS 17), den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Vorstände besteht aus festen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsabhängigen Komponenten, die den Erfolg eines Geschäftsjahres sowie den langfristigen Unternehmenserfolg abbilden.

Die erfolgsunabhängigen Komponenten umfassen ein monatlich ausgezahltes Jahresgrundgehalt und marktübliche Nebenleistungen. Darunter fallen die Überlassung eines Firmenwagens zur privaten Mitbenutzung, Versicherungen gegen dienstliche und private Unfälle für den Invaliditäts- bzw. Todesfall sowie die Prämie für die D&O-Versicherung, soweit diese den gesetzlich für Vorstände vorzusehenden Selbstbehalt übersteigt. Die Prämie der D&O-Versicherung lässt sich nicht auf die Vorstandsmitglieder herunterbrechen, da die Versicherungssumme die Deckung aller Organe und leitenden Angestellten enthält.

Die Höhe der Tantieme ist abhängig von der Erreichung finanzieller und nicht finanzieller Ziele sowie einem diskretionären Faktor, der durch den Aufsichtsrat festgelegt wird. Das finanzielle Ziel bildet das jährliche, durch die Gesellschaft erwirtschaftete EBT. Die nicht finanziellen Bemessungsgrundlagen werden zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat der Nordex SE festgelegt. Die Erfüllung der Kriterien wird zum Ende der Performance-Periode vom Aufsichtsrat bewertet. Die Erreichung finanzieller und nicht finanzieller Ziele fließt zu gleichen Teilen in die Ermittlung der Tantieme ein.

Die erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung bestimmt sich anhand des vertraglich vereinbarten Zielbetrags, der mittels des bei Gewährung gültigen Aktienkurses der Nordex-Aktie in virtuelle Nordex-Aktien (Performance Share Units) umgerechnet wird. Zudem wird der Zielerreichungsgrad, der sich aus der Entwicklung der Bruttorendite der Nordex-Aktie (im Sinne eines Total Shareholder Return) im Vergleich zum arithmetischen Mittel der Entwicklung der Performance-Indizes DAX, MDAX und TecDAX ableitet, festgelegt. Anhand der Anzahl virtueller Nordex-Aktien und des Zielerreichungsgrades wird die finale Anzahl erreichter Performance Share Units ermittelt. Die final erreichte Anzahl an Performance Share Units wird mit dem zum Ende der Performance-Periode gültigen Kurs der Nordex-Aktie multipliziert und bestimmt so den Auszahlungsbetrag. Ein Drittel des Netto-Auszahlungsbetrags aus dem Performance-Share-Unit-Plan ist durch das Vorstandsmitglied in Nordex-Aktien mit einer Haltefrist von zwei Jahren zu investieren.

Der beizulegende Zeitwert der Performance Share Units wurde für die Bilanzierung nach IFRS 2 („Share-based Payment“) mithilfe eines anerkannten finanzmathematischen Verfahrens ermittelt. Bei der hierfür angewendeten Monte-Carlo-Simulation wird auf Basis von Zufallszahlen eine große Anzahl unterschiedlicher Entwicklungspfade der Nordex-Aktie (unter Berücksichtigung reinvestierter Dividenden) sowie der Vergleichsindizes DAX, MDAX und TecDAX simuliert. Die Ableitung der Bewertung zugrunde liegenden Volatilitäten und Korrelationen erfolgte auf Basis historischer Volatilitäten und Korrelationen. Der risikofreie Zinssatz wurde auf Basis des Renditeniveaus von Staatsanleihen ermittelt.

Die für das Geschäftsjahr 2015 auf die Mitglieder des Vorstands entfallende Vergütung nach DRS 17 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile mit langfristiger Anreizwirkung werden den jeweiligen Geschäftsjahren zeitanteilig zugeordnet:

Vergütung nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB in Verbindung mit DRS 17	Erfolgsunabhängige Komponenten		Tantieme		Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung		Summe	
	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR
L. Krogsgaard	415.871	374.182	400.833	343.712	582.272	286.453	1.398.976	1.004.347
Dr. J. Zeschky	296.292	447.413	230.000	460.000	382.875	171.112	909.167	1.078.525
B. Schäferbarthold	357.144	357.144	332.083	293.000	381.450	87.075	1.070.677	737.219

Zum 31. Dezember 2015 hält der Vorstand keine Aktienoptionen mehr (2014: 75.000 Stück). Herr Dr. Zeschky hat 2015 die verbleibenden 75.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von EUR 26,69 ausgeübt. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Aktienoptionen gewährt.

Die Angaben nach IAS 24.17 und IAS 24.18 stellen sich wie folgt dar:

	2013		2014		2015	
	Aufwand EUR	Rück- stellung EUR	Aufwand EUR	Rück- stellung EUR	Aufwand EUR	Rück- stellung EUR
a) Kurzfristig fällige Leistungen	1.696.278	619.634	2.287.840	1.113.000	2.014.183	732.916
b) Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3.900	0	3.900	3.900	1.752	0
c) Andere langfristige Leistungen	320.000	320.000	0	0	0	0
d) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	0	0	0	0
e) Anteilsbasierte Vergütung	220.500	180.000	554.764	556.774	1.225.726	1.433.365

Die in der nachfolgenden Tabelle gemäß den Anforderungen des DCGK dargestellten gewährten Vergütungen (einschließlich der Nebenleistungen) des Berichtsjahres weisen im Vergleich zu DRS 17 die Zielwerte der einjährigen variablen Vergütungsbestandteile im Zeitpunkt der Zuwendung aus. Bei der mehrjährigen variablen Vergütung wird der Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres, in dem die Zuwendung erfolgte, angegeben. Zusätzlich werden die Werte, die im Minimum bzw. im Maximum erreicht werden können, dargestellt:

Gewährte Zuwendungen nach DCGK	L. Krogsgaard				Dr. J. Zeschky				B. Schäferbarthold			
	2015 EUR	2014 EUR	Min. 2015 EUR	Max. 2015 EUR	2015 EUR	2014 EUR	Min. 2015 EUR	Max. 2015 EUR	2015 EUR	2014 EUR	Min. 2015 EUR	Max. 2015 EUR
Festvergütung	400.833	360.000	400.833	400.833	286.667	430.000	286.667	286.667	341.500	341.500	341.500	341.500
Nebenleistung	15.038	14.182	15.038	15.038	9.625	17.413	9.625	9.625	15.644	15.644	15.644	15.644
Summe Festeinkommen	415.871	374.182	415.871	415.871	296.292	447.413	296.292	296.292	357.144	357.144	357.144	357.144
Tantieme	200.417	343.712	0	400.833	230.000 ¹	460.000	n.a. ¹	n.a. ¹	166.042	293.000	0	332.083
Mehrjährige variable Vergütung	422.386	261.224	0	601.251	–	391.835	n.a. ¹	n.a. ¹	379.357	261.224	0	540.000
Performance Share Units 2015–2017	422.386	–	0	601.251	–	–	–	–	379.357	–	0	540.000
Performance Share Units 2014–2016	–	261.224	–	–	–	391.835	–	–	–	261.224	–	–
Gesamtvergütung	1.038.674	979.118	415.871	1.417.955	526.292	1.299.248	n.a. ¹	n.a. ¹	902.543	911.368	357.144	1.229.227

¹Auszahlung entsprechend Aufhebungsvereinbarung

Die nachfolgende Tabelle nach DCGK entspricht bei den fixen sowie bei den einjährigen variablen Vergütungsbestandteilen den Zuflüssen für das laufende Geschäftsjahr. Die Tabelle gibt außerdem den Auszahlungsbetrag aus mehrjährigen variablen Vergütungen wieder, deren Planlaufzeit im Berichtsjahr endet:

Zuflüsse nach DCGK	L. Krogsgaard		Dr. J. Zeschky		B. Schäferbarthold	
	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Festvergütung	400.833	360.000	286.667	430.000	341.500	341.500
Nebenleistung	15.038	14.182	9.625	17.413	15.644	15.644
Summe Festeinkommen	415.871	374.182	296.292	447.413	357.144	357.144
Tantieme	400.833	343.712	230.000	460.000	332.083	293.000
Mehrjährige variable Vergütung	540.000	300.750	1.767.750	–	–	–
Aktioptionen	–	300.750	1.767.750	–	–	–
Performance Share Units 2013–2015	540.000	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	1.356.704	1.018.644	2.294.042	907.413	689.227	650.144

Zum Berichtsstichtag noch nicht ausgezahlt waren für Herrn Krogsgaard die Performance-Share-Unit-Tranchen 2013, 2014 und 2015 sowie die Short Term Incentives 2015. Bei Herrn Schäferbarthold waren zum 31. Dezember 2015 die Zahlung der Performance-Share-Unit-Tranchen 2014 und 2015 und die Short Term Incentives 2015 noch offen.

Aufsichtsrat

Gemäß der Satzung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz der ihm bei der Ausübung seiner Amtstätigkeit entstehenden Auslagen für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 30.000 (2014: EUR 25.000).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung.

Für die Mitgliedschaft in einem vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschuss erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine zusätzlich feste Vergütung in Höhe von EUR 3.000 (2014: EUR 0) für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Ausschuss.

Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte der festen Vergütung.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat bzw. einem Ausschuss angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der ihnen für die jeweilige Mitgliedschaft zustehenden Vergütung.

Zu dem Auslagenersatz und den Vergütungen gemäß § 18 Abs. (1) bis (4) der Satzung werden weiterhin anfallende Umsatzsteuern (Mehrwertsteuern) erstattet. Soweit die Gesellschaft für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für Organmitglieder abschließt und sich der Versicherungsschutz auch auf die Mitglieder des Aufsichtsrats erstreckt, trägt die Gesellschaft die Versicherungsprämie hierfür.

Die Bezüge des Aufsichtsrats setzen sich wie folgt zusammen:

2015	Erfolgs-unabhängige Komponenten	Erfolgs-abhängige Komponenten	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. W. Ziebart	69.000	0	0	69.000
J. Klatten	54.000	0	0	54.000
Dr. H. van Deelen	33.250	0	0	33.250
F. Lutz	33.000	0	0	33.000
M. Rey	39.000	0	0	39.000
A. Stieve	33.000	0	0	33.000
	261.250	0	0	261.250

2014	Erfolgs-unabhängige Komponenten	Erfolgs-abhängige Komponenten	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. W. Ziebart	50.000	0	0	50.000
J. Klatten	37.500	0	0	37.500
Dr. H. van Deelen	25.000	0	0	25.000
Dr. D. G. Maier	25.000	0	0	25.000
M. Rey	25.000	0	0	25.000
A. Stieve	25.000	0	0	25.000
	187.500	0	0	187.500

Die Angaben nach IAS 24.17 und IAS 24.18 stellen sich wie folgt dar:

	2013		2014		2015	
	Aufwand	Rück- stellung	Aufwand	Rück- stellung	Aufwand	Rück- stellung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Kurzfristig fällige Leistungen	177.085	0	187.500	0	261.250	0
b) Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	0	0	0	0
c) Andere langfristige Leistungen	0	0	0	0	0	0
d) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	0	0	0	0
e) Anteilsbasierte Vergütung	0	0	0	0	0	0

Zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2015 waren noch keine Aufsichtsratsvergütungen ausgezahlt.

Bezüge/Pensionsrückstellung ehemaliger Vorstände

Für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit einer unverfallbaren Anwartschaft sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 378 (2014: TEUR 427) gebildet worden.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2015 betragen für die Abschlussprüfung TEUR 459 (2014: TEUR 320). Auf Steuerberatungsleistungen entfielen TEUR 137 (2014: TEUR 63). Für sonstige Leistungen sind TEUR 381 Honorare (2014: TEUR 3) angefallen.

Nordex SE
Rostock, den 18. März 2016



L. Krogsgaard
Vorsitzender des Vorstands



B. Schäferbarthold
Vorstand

Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Endbestand 31.12.2015 TEUR
	Anfangsbestand 01.01.2015 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Fremdwährung TEUR	
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	75.485	5.789	223	6.853	881	88.785
Technische Anlagen und Maschinen	110.568	18.765	12.452	6.320	-106	123.095
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.036	14.665	6.770	0	629	66.560
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.508	471	0	-13.173	-12	2.794
Summe Sachanlagen	259.597	39.690	19.445	0	1.392	281.234
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwert	14.461	0	0	0	0	14.461
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	148.633	30.949	60	0	0	179.522
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20.200	4.461	910	0	243	23.994
Summe immaterielle Vermögenswerte	183.294	35.410	970	0	243	217.977

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Endbestand 31.12.2014 TEUR
	Anfangsbestand 01.01.2014 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Fremdwährung TEUR	
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	87.340	2.499	17.535	720	2.461	75.485
Technische Anlagen und Maschinen	91.748	16.212	8.332	8.981	1.959	110.568
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.466	11.408	3.373	-691	1.226	58.036
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.453	14.168	134	-9.010	31	15.508
Summe Sachanlagen	239.007	44.287	29.374	0	5.677	259.597
Immaterielle Vermögenswerte						
Geschäfts- oder Firmenwert	14.461	0	0	0	0	14.461
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	137.283	30.694	19.344	0	0	148.633
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	24.309	1.307	5.958	0	542	20.200
Summe immaterielle Vermögenswerte	176.053	32.001	25.302	0	542	183.294

Anfangs- bestand 01.01.2015 TEUR	Abschreibungen				End- bestand 31.12.2015 TEUR	Buchwert 31.12.2015 TEUR
	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Fremd- währung TEUR			
33.007	2.861	185	842		36.525	52.260
52.546	17.334	11.326	395		58.949	64.146
36.229	8.358	6.604	521		38.504	28.056
1.622	0	0	20		1.642	1.152
123.404	28.553	18.115	1.778		135.620	145.614
4.501	0	0	0		4.501	9.960
42.515	26.075	1	0		68.589	110.933
17.334	1.511	909	262		18.198	5.796
64.350	27.586	910	262		91.288	126.689

Anfangs- bestand 01.01.2014 TEUR	Abschreibungen				End- bestand 31.12.2014 TEUR	Buchwert 31.12.2014 TEUR
	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Um- buchun- gen TEUR	Fremd- währung TEUR		
45.541	1.789	16.913	199	2.391	33.007	42.478
45.323	12.383	6.598	-45	1.483	52.546	58.022
30.420	7.497	2.455	-154	921	36.229	21.807
354	1.225	0	0	43	1.622	13.886
121.638	22.894	25.966	0	4.838	123.404	136.193
4.501	0	0	0	0	4.501	9.960
42.968	18.490	18.943	0	0	42.515	106.118
21.106	1.640	5.948	0	536	17.334	2.866
68.575	20.130	24.891	0	536	64.350	118.944

Aufstellung des Anteilsbesitzes

zum 31. Dezember 2015

	Währung
Konsolidierte verbundene Unternehmen	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft) ¹	EUR
Beebe Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Eólicos R4E S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras	EUR
Green Hills Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/VR China	EUR
Nordex (Chile) SpA, Santiago/Chile	EUR
Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Dongying/VR China	EUR
Nordex Education Trust, Kapstadt/Südafrika	EUR
NordexEnergy Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay	EUR
Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR
Nordex Energy GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex Energy Ibérica S.A., Barcelona/Spanien	EUR
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin/Irland	EUR
Nordex Energy Romania S.r.l., Bukarest/Rumänien	EUR
Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd., Illovo/Südafrika	EUR
Nordex Enerji A.S., Istanbul/Türkei	EUR
Nordex Forum II GmbH & Co. KG	EUR
Nordex Forum II Verwaltungs GmbH	EUR
Nordex France S.A.S., La Plaine Saint-Denis/Frankreich	EUR
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Athen/Griechenland	EUR
Nordex Italia S.r.l., Rom/Italien	EUR
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	EUR
Nordex Pakistan (Private) Ltd., Islamabad/Pakistan ³	EUR
Nordex Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	EUR
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur/Singapur ³	EUR
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur ³	EUR
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden	EUR
Nordex UK Ltd., Manchester/Vereinigtes Königreich	EUR
Nordex USA Inc., Chicago/USA	EUR
Nordex USA Management LLC, Chicago/USA	EUR
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia/VR China	EUR
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR
Way Wind, LLC, Delaware/USA	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2015	Eigenkapital 01.01.–31.12.2015	Beteiligung über
–	–15.326.420,36	311.444.385,06	–
100,00	346.705,53	0,00	Nordex USA Management LLC
100,00	–1.015.356,44	4.738.015,49	Nordex USA Management LLC
100,00	0,00	0,00	Nordex USA Inc.
100,00	–3.111.859,15	–4.963.838,25	Nordex Energy GmbH
100,00	–2.925.846,25	3.058.313,35	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	–356.061,85	–829.609,45	Nordex Energy GmbH
100,00	–683.786,60	–1.358.005,47	Nordex Energy South Africa (Pty.) Ltd.
100,00	–3.373.669,97	10.051.212,16	Nordex Energy B.V.
100,00	–1.353.702,34	45.698.784,13	Nordex SE
100,00	0,00	7.607.762,18	Nordex SE
100,00	617.942,60	9.514.538,07	Nordex Energy B.V.
100,00	1.467.018,73	–3.599.533,67	Nordex Energy B.V.
99,98/0,02	502.639,68	–152.388,96	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
100,00	6.553.944,15	4.590.798,47	Nordex Energy GmbH/ Nordex Education Trust
17,15/82,31/ 0,18/0,18/ 0,18	15.281.585,86	17.912.495,28	Nordex Energy B.V./Nordex SE/ Nordex Energy GmbH/Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
100,00	–9.180,07	–9.180,07	Nordex Energy GmbH
100,00	–6.025,99	18.974,01	Nordex Energy GmbH
100,00	6.100.029,49	14.166.620,79	Nordex Energy B.V.
100,00	0,00	52.000,00	Nordex SE
100,00	545.944,27	1.337.307,53	Nordex Energy GmbH
100,00	3.398.793,40	25.590.614,87	Nordex Energy B.V.
100,00	–8.915.166,54	–9.397.442,47	Nordex SE
100,00	–3.216.125,20	–5.639.681,34	Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	2.959.131,26	7.713.406,21	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
100,00	–4.952.994,60	–10.130.715,52	Nordex Energy GmbH
100,00	–180.594,60	–2.280.618,13	Nordex Energy GmbH
100,00	–9.254.952,28	27.233,13	Nordex Energy B.V.
100,00	–2.952.485,75	141.730,22	Nordex Energy B.V.
100,00	–11.066.727,16	–17.095.408,16	Nordex Energy B.V.
100,00	2.140.455,88	–102.007,44	Nordex USA Inc.
100,00	0,00	74.825,12	Nordex SE
100,00	–3.796.203,24	–5.105.629,99	Nordex Energy GmbH
100,00	–22.112,24	20.794,46	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
100,00	412.627,22	–342.388,08	Nordex USA Inc.

Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen

(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)

Éoles Futur Eurowind France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR
Farma Wiatrowa Liw Sp. z o.o., Warschau/Polen ³	EUR
Farma Wiatrowa NDX1 Sp. z o.o., Warschau/Polen ³	EUR
Farma Wiatrowa NXD V Sp. z o.o., Warschau, Polen ³	EUR
Farma Wiatrowa Rozdrzew Sp. z o.o., Warschau/Polen (ex. Belzyce) ³	EUR
Farma Wiatrowa Wymysłów Sp. z o.o., Warschau/Polen ³	EUR
natcon7 GmbH, Hamburg ³	EUR
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg	EUR
Parc Éolien de Zondrange S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex Belgique I (SPRC), Brüssel/ Belgien ³	EUR
Parc Éolien Nordex Belgique II (SPRC), Brüssel/ Belgien ³	EUR
Parc Éolien Nordex I S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex II S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex III S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex IV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex V S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex VI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex VII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex IX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex X S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXXII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LVI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LVII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LIX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2015	Eigenkapital 01.01.–31.12.2015	Beteiligung über
100,00	250.314,18	508.385,69	Nordex France S.A.S.
99,00/1,00	-43.587,19	-62.919,26	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
100,00	-123.620,29	-355.982,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
99,00/1,00	-29.907,54	-32.573,10	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-130.009,31	-236.727,69	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-29.907,54	-32.573,10	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
75,00	833.867,60	1.692.766,10	Nordex SE
100,00	37.141,78	41.039,10	Nordex SE
100,00	-2.836,75	7.629,37	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
99,00/1,00	-17.443,00	1.157,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-9.472,00	9.128,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
100,00	-2.110,89	17.504,64	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-13.661,07	7.506,52	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-7.807,14	8.887,31	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.110,89	19.502,22	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.223,29	19.279,29	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-26.184,67	-23.414,37	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.159,13	19.343,61	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.140,56	19.744,12	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.110,89	17.969,07	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-5.288,19	10.081,84	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-32.365,63	-10.610,12	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-30.367,68	-8.797,55	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.187,73	19.520,13	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.141,09	19.794,35	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.110,89	19.692,01	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.110,89	19.691,76	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.253,09	19.549,40	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-10.597,09	8.450,82	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.218,53	19.617,93	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.171,59	19.635,14	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.416,70	19.286,58	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.293,03	19.665,06	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.555,85	11.705,32	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.898,27	12.790,24	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.024,26	12.331,45	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.832,43	11.764,54	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.281,09	33.578,18	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.287,25	33.560,18	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-3.287,05	33.577,58	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.006,21	33.798,92	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.006,21	33.798,92	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.006,21	33.798,92	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

	Währung
Parc Éolien Nordex LXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXVI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXVII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LXVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parque Eólico Hacienda Quijote SpA, Chile	EUR
Parque Eólico Llay-Llay SpA, Chile	EUR
Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd., Qingdao/VR China ³	EUR
Sechste Windpark Support GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR
Vientos de Chinchayote, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Baranquilla, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Caguasca, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Quesera, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Roble, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de San Juan, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vindkraftpark Aurvandil AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Brynhild AB, Uppsala, Schweden	EUR
Vindkraftpark Dieser AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Embla AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Freja AB, Uppsala/Schweden	EUR
Assoziierte Unternehmen	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Beebe Renewable Energy 2, LLC, Delaware/USA	EUR
C&C Wind Sp. z o.o., Natolin/Polen ³	EUR
GN Renewable Investments S.à.r.l., Luxemburg/Luxemburg ³	EUR
KNK Wind GmbH, Frankfurt am Main ³	EUR
Way Wind LLC, Nebraska/USA	EUR
Sonstige Anteile (nicht konsolidiert)	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Eoliennes de la Vallée S.A.S., Amiens/ Frankreich	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest I, Fredensborg/Dänemark, Komplementarselskabet Whitewater Invest I ApS, Helsingør/Dänemark ²	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VII, Fredensborg/Dänemark, Komplementarselskabet Whitewater Invest VII ApS, Helsingør/Dänemark ²	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VIII, Fredensborg/Dänemark, Komplementarselskabet Whitewater Invest VIII ApS, Helsingør/Dänemark ²	EUR
Vent d'est S.à.r.l., Paris/Frankreich ³	EUR
Vent Local S.A.S., Vienne/Frankreich ²	EUR

¹ Gewinnabführungsvertrag; Jahresergebnis und Eigenkapital nach Ergebnisabführung bzw. Ergebnisübernahme nach landesrechtlichen Vorschriften

² Abschluss zum 31.12.2014

³ Vorläufiger Abschluss zum 31.12.2015

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2015	Eigenkapital 01.01.–31.12.2015	Beteiligung über
100,00	-2.006,21	33.798,92	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	37.000,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	37.000,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	37.000,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	37.000,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	37.000,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	37.000,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	0,00	37.000,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	–	–	Nordex (Chile) SpA
100,00	–	–	Nordex (Chile) SpA
66,70	-1.183.860,39	646.380,97	Nordex Energy GmbH
100,00	-25.198,02	-29.745,65	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	–	–	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
100,00	-2.716,90	8.077,67	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-6.226,29	7.933,99	Nordex Sverige AB
100,00	-541,64	2.730,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-541,64	2.730,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-541,64	2.730,83	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
50,00	0,00	0,00	Nordex USA Inc.
40,00	2.188.003,18	8.780.244,66	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
30,00	6.437.244,32	7.033.437,12	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
38,89	-1.096.120,87	1.559.653,10	Nordex Offshore GmbH
36,15	0,00	0,00	Way Wind, LLC, Delaware/USA
50,00	-2.569,00	4.882,00	Nordex France S.A.S.
33,33	20.559,56	-203.959,22	Nordex Energy GmbH
11,11	-28.617,86	-229.959,88	Nordex Energy GmbH
11,11	49.250,06	-210.839,66	Nordex Energy GmbH
50,00	-1.081,10	-6.204,71	Nordex France S.A.S.
9,00	-36.042,00	61.557,00	Nordex France S.A.S.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nordex SE
Rostock, den 18. März 2016



L. Krogsgaard
Vorsitzender des Vorstands



B. Schäferbarthold
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Nordex SE, Rostock, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der Nordex SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die

Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 18. März 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Claus Brandt
Wirtschaftsprüfer



Dr. Thomas Ull
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Aktioptionen

Optionen sind derivative Finanzinstrumente, die ihren Eigentümer berechtigen, zu einem späteren Zeitpunkt Wertpapiere zu einem vorher vereinbarten Preis zu kaufen oder zu verkaufen.

Anti-Icing-System

Technologie zur Verminderung der Eisbildung an Rotorblättern. Das Anti-Icing-System kann den Ertrag von Anlagen in Regionen mit kaltem Klima in Wintermonaten um bis zu 25% erhöhen.

Avale

Bürgschaften.

Azimutsystem

Drehmechanismus, der es ermöglicht, das Maschinenhaus horizontal nachzuführen, damit der Rotor immer genau in Windrichtung steht.

Book-to-Bill

Quote aus Auftragseingang und Umsatz (jeweils ohne Service)

Bruttoinlandsprodukt

Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren aktuellen Marktpreisen an, die im Inland innerhalb eines Jahres von In- und Ausländern hergestellt wurden.

Built-to-Print

Konzept für die Produktion von Rotorblättern. Zulieferer produzieren nach konstruktiven Vorgaben von Nordex die jeweiligen Blatttypen in ihren Produktionsstätten.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße, die den aus der Umsatz-tätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten erzielten Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt. Sie dient der Beurteilung der finanziellen Gesundheit eines Unternehmens.

COE (Cost of Energy)

COE ist die englische Abkürzung für Stromgestehungskosten, siehe dort.

Corporate Compliance

Gesamtheit der Maßnahmen (z. B. Verhaltenskodex, Compliance-Team), die das rechtmäßige Verhalten eines Unternehmens, der Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie seiner Mitarbeiter sicherstellen soll.

Corporate Governance Kodex

Kodex der deutschen Regierungskommission Corporate Governance aus dem Jahr 2002, der national und international anerkannte Standards fairer und verantwortungsvoller Unternehmensführung regelt.

Covenants

Individuell ausgehandelte Darlehensbedingungen, die es dem Kreditgeber ermöglichen, bei Verletzung bestimmter Bedingungen durch den Kreditnehmer den Kredit zu kündigen.

Deckungsbeitrag

Auftragswert abzüglich projektbezogener Material- und Personalkosten.

Design-to-Cost/Design-to-Value

Grundprinzip bei der Anlagenentwicklung, das die Kostenseite des Herstellers („Cost“) und die Ertragsseite („Value“) des Investors mit in Betracht zieht.

D&O-Versicherung

Directors-and-Officers-Liability-Versicherung. Die D&O-Versicherung ist eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, die die Organmitglieder vor den Folgen der Managerhaftung schützt.

EBIT

Earnings before Interest and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bzw. operatives Ergebnis.

EEG

Erneuerbare-Energien-Gesetz. Das EEG regelt seit dem 1. April 2000 die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das deutsche Stromnetz. Das EEG wurde zuletzt zum 1. August 2014 umfassend novelliert und sicherte Betreibern von Onshore-Anlagen im Berichtszeitraum eine Anfangsvergütung von 8,9 ct/kWh. Aktuell ist eine neuerliche Novellierung im Gesetzgebungsverfahren.

Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Gilt als Messgröße zur Ermittlung des „werthaltigen“ bilanziellen Vermögens einer Gesellschaft.

Emissionshandel

Handel mit Zertifikaten, die z. B. zum Ausstoß einer bestimmten Menge eines Schadstoffs berechtigen (CO₂-Zertifikate) oder eine bestimmte Menge erneuerbarer Energie („Grüne Zertifikate“) repräsentieren. Zertifikate zählen zu den Instrumenten der Klimapolitik, die staatliche Eingriffe und marktwirtschaftliche Instrumente vereinen.

Engineering

Ingenieurwissenschaftlicher Unternehmensbereich.

Ergebnisabführungsvertrag

Unternehmensvertrag, der die Abführung des Gewinns oder den Ausgleich des Verlusts der einen Gesellschaft an oder durch die andere Gesellschaft zum Gegenstand hat.

Future-Kontrakt

Begriff aus dem Stromhandel: Ein Future-Kontrakt ist ein Vertrag, der Menge, Zeitraum und Preis von Großhandelsgeschäften festlegt.

Generator

Der Generator einer Windenergieanlage wandelt mechanische in elektrische Energie um.

Getriebe

Das Getriebe liegt zwischen der langsamen Rotorwelle und der schnellen Generatorwelle. Es bewirkt, dass die Generatorwelle bis zu einhundert Mal schneller läuft als die Rotorwelle.

Grundlast

Bezeichnung im Stromhandel für die Menge Strom (baseload) bzw. die elektrische Leistung, die in einem definierten Zeitraum (Stunde, Woche, Monat, Quartal, Jahr) von den Stromverbrauchern innerhalb eines Marktgebiets mindestens benötigt bzw. verbraucht wird.

IEC (International Electrotechnical Commission)

Unabhängige Institution, die globale Standards für elektrotechnische Geräte und Anlagen festlegt. Windgebiete werden dabei von der Kommission in die Windklassen IEC 1 (durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 10 m/s), IEC 2 (durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 8,5 m/s) und IEC 3 (durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 7,5 m/s) eingeteilt.

Kilowatt

Leistung ist definiert als Energie pro Zeiteinheit und wird in Watt gemessen. Ein Kilowatt (kW) entspricht 1.000 Watt.

Kopfmasse

Bezeichnet bei einer Windkraftanlage das Gewicht des Maschinenhauses und des Rotors.

Leistungskurve

Die Leistungskurve einer Windkraftanlage beschreibt das Verhältnis von abgegebener elektrischer Leistung in Abhängigkeit von der Windgeschwindigkeit.

Materialkostenquote

Diese Kennziffer dient zur Bestimmung der Kosteneffizienz und ist der Materialaufwand als Prozentsatz des Umsatzes.

Megawatt

Ein Megawatt (MW) entspricht 1.000 Kilowatt.

Meldeschwelle

Nach dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) muss ein Aktionär das Über- und Unterschreiten festgelegter prozentualer Anteile (Prozentanteile: 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50, 75) an den Stimmrechten einer Aktiengesellschaft gegenüber dem Emittenten, also der Aktiengesellschaft, und dem Bundesamt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) melden.

Netzparität

Netzparität bezeichnet den Zustand der Kostengleichheit von konventionell erzeugtem Strom und Strom aus regenerativen Erzeugungsquellen.

Neugeschäft

Auftragseingang: Für den sogenannten festen Auftragseingang von Nordex müssen alle Vertragsaufschiebenden Bedingungen erfüllt sein. Dazu gehören u. a. beidseitig unterschriebene Kaufverträge, garantierte Finanzierungszusagen, Baugenehmigungen, Netzanschlussgenehmigungen, Stromabnahmen und Pachten. Sofern die Bedingungen noch nicht vollumfänglich erfüllt sind, handelt es sich um sogenannten bedingten Auftragseingang.

Offshore-Anlagen

In Küstengewässern errichtete Windenergieanlagen.

Onshore-Anlagen

Auf dem Festland errichtete Windenergieanlagen.

Operational Excellence

Zusammenfassung verschiedener Methoden und Prozesse von Einkauf, über Produktion und Errichtung, bis hin zur Inbetriebnahme, um die Wertschöpfungskette ressourcenschonend, effizient und damit wirtschaftlich zu gestalten bzw. zu optimieren.

Pitchsystem

System zur Regelung einer Windenergieanlage durch Drehung des Rotorblatts um seine Längsachse.

POC (Percentage of Completion)

Die Umsatzrealisierung erfolgt nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen nach dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags (Percentage-of-Completion-Methode).

PTC (Production Tax Credit)

Der PTC garantiert Steuergutschriften auf die in den USA zu zahlenden Ertragsteuern für Unternehmen, die im Land Windenergieanlagen betreiben.

RENIXX

Aktienindex des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) für 30 weltweit führende börsennotierte Unternehmen der Regenerativen Energiewirtschaft.

Rotor

Der Rotor einer Windenergieanlage besteht aus den Rotorblättern und der Rotornabe. Der Rotor wird an die Rotorwelle montiert.

Schalleistung

Schalleistung ist eine akustische Maßeinheit und bezeichnet die Quellstärke eines Schallerzeugers.

Simultaneous Engineering

Parallele Bearbeitung von Aufgaben im Rahmen der Produktentwicklung zur Verkürzung der Entwicklungszeit.

Streubesitz

Bezeichnet all jene Aktien eines Unternehmens, die am Markt frei gehandelt werden und nicht im Besitz von Anlegern sind, welche sich strategisch und langfristig an einem Unternehmen beteiligen wollen.

Stromgestehungskosten

Bezeichnet die Kosten der Umwandlung einer Energieform (z. B. Wind) in elektrischen Strom, auch COE (Cost of Energy) genannt.

Syndizierter Kredit

Darlehen, das gemeinsam von mehreren Finanzinstituten vergeben wird.

TecDAX

Technologie-Index der Frankfurter Wertpapierbörse für die 30 größten deutschen Technologiewerte außerhalb des DAX.

Turnkey-Lösung

Bezeichnet die schlüsselfertige Errichtung von Windparks inklusive Wegebau, Netzinfrastruktur, Kabelverlegung und anderer Leistungen, die über den standardmäßigen Lieferumfang von Turbinen hinausgehen.

Verlustvortrag

Ein Verlustvortrag ist die Summe der Verluste, die in den abgelaufenen Wirtschaftsjahren angefallen sind und nicht mit positiven Einkünften verrechnet werden konnten. Diese Verluste können auf spätere Wirtschaftsjahre vorgetragen werden. In steuerlicher Hinsicht verbindet man damit die Absicht, diese Verluste mit Gewinnen, die man für die Zukunft erwartet, zu verrechnen.

Volllaststunden

Der Ertrag einer Windenergieanlage ist von der Windgeschwindigkeit abhängig. Bei Werten zwischen 13 m/s und 15 m/s erreichen Windenergieanlagen ihre maximale Leistung. Anhand der Anzahl der theoretisch erreichbaren Volllaststunden im Jahr wird die Standortqualität für Windparks beurteilt. Die Bandbreite liegt etwa zwischen 1.800 Stunden für Deutschland und 2.900 Stunden für Großbritannien.

Wandelanleihe

Von einer Anteilsgesellschaft ausgegebenes und in der Regel mit einem Nominalzins ausgestattetes verzinsliches Wertpapier, das dem Inhaber das Recht einräumt, es während einer Wandlungsfrist zu einem vorher festgelegten Verhältnis in Aktien einzutauschen.

Windpark

Windparks bestehen aus mehreren Windenergieanlagen, die gemeinsam betrieben werden.

Working Capital

Bezeichnet das in der Realisierungsphase eines Auftrags eingesetzte Kapital des Auftragnehmers.

Xetra

Elektronisches Wertpapierhandelssystem der Deutschen Börse.

Zertifizierung

Windenergieanlagen werden nach bestimmten Richtlinien zertifiziert. Dies stellt sicher, dass die Maschinen korrekt berechnet sind und ihre Betriebsführung sicher ist. In Deutschland sind der Germanische Lloyd bzw. der TÜV Nord die maßgeblichen Zertifizierungsstellen.

Adressen

Nordex SE

Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg, Deutschland
Tel.: +49 40 30030 1000
Fax: +49 40 30030 1101
E-Mail: info@nordex-online.com

Service

Nordex Energy GmbH
Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg, Deutschland
Tel.: +49 40 30030 1000
Fax: +49 40 30030 1101
E-Mail: serviceline@nordex-online.com

Weltweite Tochtergesellschaften und Büros

Asien

**Nordex (Beijing) Wind Power Engineering &
Technology Company Ltd**
Room 808, First Shanghai Center, No. 39
Liangmaqiao Road, Chaoyang District
Peking 100125, VR China
Tel.: +86 10 84 53 51 88
Fax: +86 10 84 53 51 58
E-Mail: SalesChina@nordex-online.com

Benelux

Nordex Energy GmbH
Marconiweg 14
8501 XM Joure, Niederlande
Tel.: +31 513 41 23 54
Fax: +31 513 41 85 88
E-Mail: SalesBenelux@nordex-online.com

Chile

Nordex Chile SpA
Rosario Norte 532, Edificio Matta,
Oficina 1304
Las Condes, Santiago de Chile, Chile
Tel: +56 9 9748 7021
E-Mail: Saleslatam@nordex-online.com

Dänemark

Nordex Energy GmbH
Niels Bohrs Vej 12 B
6000 Kolding, Dänemark
Tel.: +45 75 73 44 00
Fax: +45 75 73 41 47
E-Mail: SalesDenmark@nordex-online.com

Deutschland

Nordex Energy GmbH
Centroallee 263a
46047 Oberhausen, Deutschland
Tel.: +49 208 8241 120
Fax: +49 208 8241 105
E-Mail: SalesGermany@nordex-online.com

Finnland

Nordex Energy GmbH
Finnish Branch
Hililikatu 3
00180 Helsinki, Finnland
Tel.: +358 (0) 10 323 0060
E-Mail: SalesFinland@nordex-online.com

Frankreich

Nordex France S.A.S.
1, Rue de la Procession
93217 La Plaine Saint-Denis, Frankreich
Tel.: +33 1 55 93 43 43
Fax: +33 1 55 93 43 40
E-Mail: SalesFrance@nordex-online.com

Großbritannien, Baltische Staaten

Nordex UK Ltd.
Suite 4, Egerton House
The Towers Business Park, Wilmslow Road
Didsbury M20 2DX, Großbritannien
Tel.: +44 161 445 99 00
Fax: +44 161 445 99 88
E-Mail: SalesUK@nordex-online.com

Irland

Nordex Energy Ireland Ltd.
Clonmel House, Forster Way
Swords, Co. Dublin, Irland
Tel.: +353 1 897 0260
Fax: +353 1 897 0299
E-Mail: SalesIreland@nordex-online.com

Italien

Nordex Italia S.r.l.
Viale Città d'Europa 679
00144 Rom, Italien
Tel.: +39 06 83 46 30 1
Fax: +39 06 83 46 30 60
E-Mail: SalesItaly@nordex-online.com

Norwegen

Nordex Energy GmbH
C/O EconPartner AS
Dronning Mauds gate 15
0250 Oslo, Norway
Phone: +47 96 62 30 43
E-Mail: SalesNorway@nordex-online.com

Pakistan

Nordex Pakistan Private Limited
10th Floor, UBL Building,
Jinnah Avenue, Blue Area
Islamabad 44000, Pakistan
Tel.: +92 51 844 1101
Fax: +92 51 844 1103
E-Mail: SalesPakistan@nordex-online.com

Polen

Nordex Polska Sp. z o.o.
Ul. Pufawska 182, 6th floor
02-670 Warschau, Polen
Tel.: +48 22 20 30 140
Fax: +48 22 20 30 146
E-Mail: SalesPoland@nordex-online.com

Portugal

Nordex Energy GmbH Sucursal em Portugal
Rua Eng.º Ferreira Dias, n.º 728
Edifício ANF Porto, Fracção 2.10
4100-246 Porto, Portugal
Tel.: +351 229388972
Fax: +351 229388974
SalesPortugal@nordex-online.com

Rumänien

Nordex Energy Romania S.R.L.
Strada CA Rosetti nr 17
Etaj 7, birou 703, sector 2
020011 Bukarest, Rumänien
Tel.: +40 21 527 0556
Fax: +40 21 527 0310
E-Mail: SalesRomania@nordex-online.com

Schweden

Nordex Sverige AB
Kungsängsvägen 25 B
75323 Uppsala, Schweden
Tel.: +46 18 185 900
Fax: +46 18 185 927
E-Mail: SalesSweden@nordex-online.com

Spanien

Nordex Energy Ibérica S. A.
Pso. de la Castellana, 23 2º-A
28046 Madrid, Spanien
Tel.: +34 91 7000 356
Fax: +34 91 3199 388
E-Mail: SalesSpain@nordex-online.com

Südafrika

Nordex Energy South Africa (RF) (Pty) Ltd.
Wembley Square 3, 2nd floor
80 McKenzie Street
Gardens, Kapstadt
8001 Südafrika
Tel.: +27 21 464 0200
Fax: +27 21 464 0250
E-Mail: SalesSA@nordex-online.com

Türkei

Nordex Enerji A.Ş.
Havaalanı Kavşağı EGS Business Park Blokları
B1 Blok Kat: 15 No: 451-452-453
Yeşilköy, İstanbul, Türkei
Tel.: +90 212 468 37 37
Fax: +90 212 465 36 04-05
E-Mail: SalesTurkey@nordex-online.com

Uruguay

Nordex Energy Uruguay S.A.
Nordex Energy Uruguay S.A.
Rizal 3555, 1st-2nd floor
CP. 11300
Montevideo, Uruguay
Tel.: +59 - 8 - 26245570
E-Mail: Saleslatam@nordex-online.com

USA und Kanada

Nordex USA, Inc.
300 South Wacker Drive, Suite 1500
Chicago, Illinois 60606, USA
Tel.: +1 312 386 4100
Fax: +1 312 386 4101
E-Mail: SalesUSA@nordex-online.com

Rest der Welt

Nordex Energy GmbH
Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg, Deutschland
Tel.: +49 40 30030 1000
Fax: +49 40 30030 1101
E-Mail: SalesInternational@nordex-online.com

Finanzkalender 2016

26. Februar 2016	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen
21. März 2016	Veröffentlichung Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2015 Bilanz-Pressekonferenz, Analysten-Telefonkonferenz, Frankfurt am Main
3. Mai 2016	Zwischenmitteilung zum ersten Quartal 2016 Analysten-Telefonkonferenz
10. Mai 2016	Hauptversammlung, Rostock
28. Juli 2016	Zwischenbericht zum ersten Halbjahr 2016 Analysten-Telefonkonferenz
10. November 2016	Zwischenmitteilung zum dritten Quartal 2016 Analysten-Telefonkonferenz

Impressum

Herausgeber
Nordex SE
Investor Relations
Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg
Telefon +49 40 30030-1000
Telefax +49 40 30030-1101
www.nordex-online.de

Konzept, Gestaltung und Satz
EGGERT GROUP, Düsseldorf

Fotografie
Nordex SE, Hamburg

Druck
Rasch Druckerei und Verlag, Bramsche

Print  **kompensiert**
Id-Nr. 165456
www.kvdm-online.de

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nordex-Konzerns beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser dieses Geschäftsberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Geschäftsberichts Gültigkeit haben. Die Nordex SE beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

